Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p. nur bis ½3 Uhr.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 16,000.

Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk. incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 36 Mk. mit Postbeförderung 45 Mk.

Inserate 5gesp. Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif. Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 178. Freitag den 27. Juni 1879. 73. Jahrgang.

## Bestellungen auf das dritte Quartal 1879 des Leipziger Tageblattes

**(Auflage 16,000)**

wolle man möglichst bald an die unterzeichnete Expedition, Johannesgasse Nr. 33, gelangen lassen. Außerdem werden von sämmtlichen hiesigen **Zeitungsspediteuren** Bestellungen auf das Tageblatt angenommen und ausgeführt. Auswärtige Abonnenten müssen sich an das ihnen zunächst gelegene Postamt wenden.

**Der Abonnementspreis beträgt**
**pr. Quartal 4 Mark 50 Pfennige,**
**inclusive Bringerlohn 5 Mark,**
**durch die Post bezogen 6 Mark.**

Für eine Extrabeilage sind **ohne** Postbeförderung 39 Mark, **mit** Postbeförderung 48 Mark Beilegegebühren unter Vorausbezahlung zu vergüten.

Preis der Insertionsgebühren für die 5 gespaltene Petitzeile 20 Pfennige, für Reclamen aus Petitschrift unter dem Redactionsstrich 40 Pfennige. Größere Schriften werden, gering abweichend von dieser Norm, nach unserm Preisverzeichniß berechnet, wogegen bei tabellarischem und Ziffer-Satz Berechnung nach höherem Tarif eintritt. Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

Das Tageblatt wird früh 6½ Uhr ausgegeben und enthält die bis zum vorhergehenden Abend eingelaufenen wichtigsten politischen und Börsen-Nachrichten in telegraphischen Original-Depeschen. Mit seiner „Volkswirthschaftlichen Beilage" bildet es zugleich das größte Handels- und Börsenblatt Sachsens. Es bringt namentlich auch sämmtliche wichtige deutsche und überseeische Handelsberichte.

Leipzig, im Juni 1879.

***Expedition des Leipziger Tageblattes.***

## Nutzholz-Auction.

Im **Universitätswalde** bei Liebertwolkwitz sollen
**Mittwoch, den 2. Juli 1879 von Vormittags 9 Uhr an**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 68 | Stück | eichene Stämme | von 15—50 Centimeter | Mittenstärke, | 10—16 m lang, |
| 15 | „ | „ „ | „ 51—76 | „ „ | |
| 2 | „ | birkene „ | „ 82 u. 38 | „ „ | |
| 1 | „ | fichtener Stamm | „ 19 | „ „ | |
| 229 | „ | eichene Klötzer | „ 16—50 | „ „ | 3—9½ m lang, |
| 28 | „ | „ „ | „ 51—94 | „ „ | |
| 4 | „ | birkene „ | „ 23—27 | „ „ | |
| 52 | „ | eichene Säulen 2½ m lang und | | | |
| 69 | „ | dergl. Schirrhölzer | | | |

gegen Erlegung der geordneten Anzahlung sofort nach dem Zuschlage und unter den sonst bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

**Versammlung:** auf dem diesjährigen Schlage des Universitäts-Waldes am langen Wege.

Leipzig, am 14. Juni 1879.

**Universitäts-Rentamt.**
Graf.

## Versteigerung von Bauplätzen.

Folgende 8 **Bauplätze** des Parcellirungsplanes für das der Stadtgemeinde und dem Georgenhause gehörige Bauareal **links** der Waldstraße:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Nr. 9. | von 483 qm | — 1507 | □E. Flächengehalt | | an der alten Elster, |
| „ 10. | „ 562 „ | — 1752 | „ „ | | |
| „ 11. | „ 401 „ | — 1251 | „ „ | | |
| „ 12. | „ 827 „ | — 2578 | „ „ | | ebendas. an der Ecke der äußeren Auenstraße, |
| „ 13. | „ 599 „ | — 1867 | „ „ | | an letzterer Straße, |
| „ 20. | „ 687 „ | — 2143 | „ „ | | an der Ecke der nämlichen Straße und an der alten Elster, |
| „ 21. | „ 635 „ | — 1981 | „ „ | | an letzterer Straße |
| „ 22. | „ 545 „ | — 1697 | „ „ | | |

sollen

**Montag den 30. d. M. von Vormittags 10 Uhr an**

im großen Saale der **Alten Waage**, Katharinenstraße Nr. 29, 2. Stockwerk, **zum Verkaufe versteigert** werden.

Die Bauplätze Nr. 9—13 werden nach einander **einzeln**, die Bauplätze Nr. 20—22 **zuerst zusammen** und **dann noch einmal einzeln** ausgeboten werden.

Der Versteigerungstermin wird pünctlich zur angegebenen Stunde eröffnet und die Versteigerung sowohl bezüglich des im Ganzen ausgebotenen Areales als bezüglich eines Jeden der einzeln ausgebotenen Plätze geschlossen werden, wenn darauf kein weiteres Gebot mehr erfolgt.

Die Versteigerungsbedingungen mit angefügten Vermessungsplänen sowie der eingangsgedachte Parcellirungsplan liegen in unserem Ingenieur-Bureau (Rathhaus, 2. Stockwerk) zur Einsichtnahme aus und werden daselbst auch Vermessungspläne der zu versteigernden Bauplätze gegen Bezahlung von 20 ₰ verabfolgt.

Leipzig, am 18. Juni 1879.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Georgi. Cerutti.

## Dornen-Verkauf.

Von dem Leipziger Rathsforstrevier Burgau können durch den Revierverwalter, Herrn Oberförster Dietze, Forsthaus Burgau bei Böhlitz-Ehrenberg, annoch
circa **600 Bund Schwarzdorn**, à Hundert Bund 6 Mark
gegen **sofortige Bezahlung** bezogen werden.

Leipzig, am 10. Juni 1879.

**Des Raths Forstdeputation.**

## Kirschverpachtung.

Die diesjährige Kirschnutzung auf der Mockauer Straße vom Magdeburg-Leipziger Bahnübergange bis zur Flurgrenze der Paßscher Mark soll an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten verpachtet werden. Es haben sich darauf Reflectirende **Dienstag den 1. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr** in der Marstall-Expedition einzufinden, ihre Gebote zu thun und sodann weiterer Nachricht sich zu gewärtigen.

Leipzig, den 25. Juni 1879.

**Des Raths Straßenbau-Deputation.**

## Bekanntmachung, Kohlenlieferung betreffend.

Die **Lieferung des Bedarfes** an **Stein- und Braunkohlen** für das hiesige **Johannisstift** auf das Jahr 1879/80 und zwar von ungefähr 3000 Centner Rußsteinkohlen, 1900 Hektoliter besten böhmischen Patent-Braunkohlen und 200 Hektoliter Meuselwitzer Knörpelkohlen soll an den **Mindestfordernden**, jedoch vorbehältlich der Auswahl unter den Licitanten, vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen an Rathsstelle zur Einsichtnahme aus und sind die **Offerten bis zum 12. Juli d. J., Nachmittags 5 Uhr, bei der Rentatur** ebendaselbst mit der Aufschrift:

**„Kohlenlieferung für das Johannishospital"**

versiegelt einzureichen. Später eingehende Offerten können keine Berücksichtigung finden.

Leipzig, den 24. Juni 1879.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Georgi. Wangemann.

## Bekanntmachung.

Die **Tischler-, Glaser-, Klempner-, Schlosser-** und **Dachdecker-Arbeiten** zu dem Neubau einer Schule allhier sind vergeben worden, was für die betreffenden Herren Bewerber hiermit bekannt gemacht wird.

Connewitz, am 25. Juni 1879.

**Der Schulvorstand.**
Gemeindevorstand Peege, Vorsitzender.

## Die Klärung der Lage.

Die Tarifcommission hat mit 16 gegen 11 Stimmen den Bennigsen'schen Quotisirungsantrag abgelehnt und den Antrag Frankenstein, nach welchem der volle Mehrertrag, welchen die Zölle und die Tabaksteuer über den Durchschnittsertrag der drei letzten Jahre hinaus ergeben werden, den Einzelstaaten zufließen, das Reich aber in demselben Maße, wie bisher, auf die Matricularbeiträge angewiesen sein soll, mit der gleichen Majorität angenommen. Das Centrum feiert damit einen bedeutsamen Sieg. Herr Windthorst sagte in seiner Rede vom 8. Mai d. J.: „Wir haben durch die Reichsverfassung den Einzelstaaten das Recht, indirecte Steuern aufzuerlegen, entzogen; was ist natürlicher, als daß sie an uns kommen und sagen: mit Dem, was wir haben, können wir nicht mehr auskommen, ihr müßt uns indirecte Steuern geben, und daß der Reichstag oder das Reich erwidert: wir wollen einen solchen Betrag an indirecten Steuern ausschreiben, wir wollen sie einnehmen und verwalten, und sie werden vertheilt genau so, wie es zur Zeit des Zollvereins war; alle Staaten haben ihr Geld, und das Reich hat von ihnen Das zurückzuempfangen, was es zu haben nöthig hat, um seine Bedürfnisse zu befriedigen. Diese Form gefällt mir viel besser als jegliche andere, und ich glaube auch, daß mit einer solchen Form der föderative Charakter des Reichs besser bewahrt und am besten zum Ausdruck gebracht wird. Denn darüber dürfen wir uns nicht täuschen, meine Herren, wir stehen bei diesen Fragen gegenüber einem Schritte, der den Einheitsstaat vollendet, und darum sind die proponirten Maßregeln für mich von so eminenter Bedeutung und Tragweite."

Genau diesem Programme entspricht, was jetzt durch die Annahme des Antrags Frankenstein Gestalt gewonnen hat. Sonnenklar aber ist zugleich daß Dies das vollständige Gegentheil Desjenigen ist, was Fürst Bismarck unter Zustimmung der Nationalliberalen und der Conservativen seit Jahren und noch am letzten 2. Mai als sein Programm verkündet hat. Finanzielle Selbstständigmachung des Reichs, Unabhängigstellung desselben von den Beiträgen der Einzelstaaten war der Grundgedanke dieses Programms. Das Reich sollte aus seinen eigenen Mitteln dermaßen ausgestattet werden, daß es zum Mindesten seine eigenen Bedürfnisse stets vollauf zu befriedigen, wo möglich aber auch noch aus seinem Ueberflusse an die Einzelstaaten abzugeben im Stande sein würde. Nach dem jetzt von der Majorität der Tarifcommission angenommenen Modus wird zwar eine bedeutende Vermehrung der der Competenz des Reichs unterstehenden Zölle und indirecten Steuern, in keiner Weise aber die bisher als das Haupterforderniß betrachtete Vermehrung der eigenen Einnahmen des Reichs erzielt. Das Reich erhält die Erlaubniß, für die Einzelstaaten ungemessene Einnahmen zu erheben, selbst aber wird es, um das drastische Wort des Kanzlers zu gebrauchen, nach wie vor bei diesen Staaten betteln gehen müssen. Kurz: der Reichsgedanke, die Seele aller bisherigen Reichsfinanzreformpläne, ist bei Seite gedrängt; die particularistische oder, wenn Das besser klingt, die „föderative" Anschauung des Centrums beherrscht die Situation. Vor wenigen Tagen noch würden selbst pessimistische Gemüther es für unglaublich erklärt haben, daß Fürst Bismarck auf ein solches Abkommen eingehen könnte, — heute, angesichts des Verhaltens der conservativen Fractionen, ist das Unglaubliche mehr als Wahrscheinlichkeit, es ist Gewißheit geworden.

Für den Augenblick verzichten wir darauf, das Räthsel zu lösen. Genug: die particularistisch-klerikal-conservative Majorität, welche bei der letzten Präsidentenwahl zu Tage trat, ist durch diese Entscheidung der wichtigsten politischen Frage, welche der gegenwärtigen Session gestellt war, besiegelt worden. Der Abg. v. Putlamer (Löwenberg) hat in der Tarifcommission den Nationalliberalen vorgeworfen, die Conservativen zu dem Pact mit dem particularistischen Centrum gezwungen zu haben, da ja ein großer Theil der nationalliberalen Fraction schon jetzt entschlossen sei, gegen den ganzen Tarif zu stimmen. Hätten die Conservativen den Garantie-Antrag Bennigsen's angenommen, so würde das Centrum in Opposition gegen den Tarif getreten, dafür aber auf nationalliberaler Seite nicht der zur Sicherung der Majorität erforderliche Ersatz gefunden worden sein. Daraus könnte man schließen, daß die Conservativen den Antrag von Bennigsen angenommen haben würden, wenn die ganze nationalliberale Partei für den Tarif zu stimmen bereit gewesen wäre. Dem ist aber durchaus nicht so. Vielmehr erklärte, außer anderen conservativen Stimmen, Herr von Puttkamer selbst, daß seine Partei die in dem Bennigsen'schen Antrag enthaltene „parlamentarische Machterweiterung" dem Interesse des Landes nicht für förderlich halte. Bedarf es noch deutlicheren Zeugnisses, daß Dasjenige, was Conservative und Centrum zusammenführte, nicht eine zufällige Zwangslage war, sondern die gemeinsame Abneigung gegen die Forderungen des liberal-constitutionellen Standpunctes? Das Centrum hat zwar auch hier noch seine „freiheitliche" Rolle zu spielen versucht, indem Herr von Frankenstein die Bennigsen'sche Quotisirungsforderung etwas abgeändert in seinen Antrag aufnahm. Die schleunige Preisgebung derselben aber hat bewiesen, wie wenig ernst es damit gemeint war. Allerdings, die Klerikalen werden jetzt demonstriren, daß die beste constitutionelle Garantie in der Beibehaltung der Matricularbeiträge enthalten sei. Indeß die Täuschung liegt auf der Hand. Der Reichstag wird in Zukunft wohl die Beiträge der Einzelstaaten an das Reich je nach Bedürfniß ermäßigen oder erhöhen können, es fehlt ihm aber jede Handhabe für eine eventuelle Erleichterung der Steuerlast des Volkes, wie dieselbe durch die Bennigsen'sche Quotisirung der Abgaben vom Salz und des Kaffeezolls ermöglicht sein würde. Die Einnahmen aus den Zöllen können ins Ungemessene wachsen, ohne daß der Reichstag dieselben irgendwie zu begrenzen vermöchte. Das heißt: die Bedeutung der Volksvertretung vernichten. Dem gegenüber giebt es für Alle, welche sich liberal nennen, ohne Unterschied der wirthschaftlichen Anschauung, nur eine Möglichkeit: Ablehnung des ganzen Tarifs.

## Politische Uebersicht.

**Leipzig**, 26. Juni.

Die „Nat.-Ztg." sagt: Den früheren Kaisern hat man vor ihrer Wahl regelmäßig Wahlcapitulationen vorgelegt, in denen die „föderative Idee" das Reich zu Gunsten der Einzelsouveränetät brandschatzte. Dagegen ist in der Reichsgeschichte der Fall doch selten, daß während der Dauer der Regierung eines Wahlkaisers demselben Hoheitsrechte des Reichs entwunden worden wären. Im gegenwärtigen Augenblick ist eine Coalition, bestehend aus dem Centrum, den Conservativen und Freiconservativen, bestrebt, das Reich bei Gelegenheit der Tarifvorlagen eines seiner wesentlichsten Rechte zu entkleiden, des Finanzhoheitrechtes in Zollsachen — das Reich capitulirt. Der Antrag Frankenstein weist den gesammten Mehreingang an Zöllen und Verbrauchssteuern, der über den gegenwärtigen ungewöhnlich niedrigen Stand hinaus durch die neuen Steuern und Zölle und durch die naturgemäße Hebung der bestehenden erwachsen wird, den Einzelstaaten zu. Das Reich, welchem nach Artikel 38 die sämmtlichen Einnahmen aus Zöllen und indirecten Steuern zustehen, wird auf eine bestimmte fixirte Quote, eine Art Altentheil, gesetzt. Der gesammte Zuwachs geht an ihm vorbei in die Tasche der Einzelstaaten. Dem Reich bleibt übrig, nach dem eigenen früheren Ausdruck des Reichskanzlers, mit dem Bettelsack bei den Einzelstaaten herumzugehen. Die Ausschlagung von Matricularumlagen pro Kopf der Bevölkerung mit allen seinen oft getadelten Ungerechtigkeiten wird nicht nur bestätigt, sondern aus einer provisorischen zu einer definitiven Einrichtung gemacht. Alle Grundsätze werden verleugnet, alle Versprechungen und Zusagen preisgegeben. Das Centrum revidirt die deutsche Reichsverfassung nach den Grundsätzen des Föderalismus zurück und Conservative wie Freiconservative übernehmen die Adju-

SLUB
Wir führen Wissen.

tantendienste dabei. Das Reich capitulirt vor dem Antrag des Herrn von Frankenstein. Daneben steht der Name des Herrn v. Barnbüler. Der Reichskanzler, wenn er die Capitulation unterschreibt, wird auf den Namen semper Augustus — allezeit Mehrer des Reiches — verzichten müssen. Wir fragen uns vergeblich, wo der Schlüssel zu solch räthselhaftem Thun ist.

Wenn Etwas den Riß, welcher durch die nationalliberale Partei geht und nach dem Geständniß ihrer eigenen Organe in allernächster Zukunft zum förmlichen Bruch zu werden drohte, wieder einmal verkleben könnte, so wäre es — schreibt man uns aus Berlin — die Behandlung, welche der Bennigsen'sche Vermittelungsvorschlag wegen der constitutionellen Garantien bei den conservativen Fractionen und allem Anschein nach auch bei der Regierung erfahren hat. Seit Dienstag Abend ist die Freundschaft zwischen den Conservativen und dem Centrum herzlicher als früher und der Reichskanzler hat offenbar seinen Segen dazu gegeben. Der Wind hat sich diesmal merkwürdig schnell gedreht. In auswärtigen Blättern wird der Frankenstein'sche Antrag wegen Ueberweisung der Einnahmen an die Einzelstaaten ziemlich einstimmig auch für die Conservativen als annehmbar bezeichnet, während die „Nordd. Allg. Ztg." schon am Dienstag Abend dem Centrum die Stimmen der Conservativen für diesen Antrag zusicherte, wofern nur „die Tabaksteuer in einer angemessenen, dem Zweck der Vorlage entsprechenden Höhe bewilligt werde. Dies wird indeß noch mannichfachen Schwierigkeiten unterliegen. Das Centrum ist zunächst nicht geneigt, mehr als etwa 30 Millionen Mark aus dieser Steuer zu bewilligen. Inzwischen belehrt die „N. A. Z." die „Nat. Ztg.", welche für den Fall der Annahme des Frankenstein'schen Antrags von einer „Depossedirung des Reichs" gesprochen hatte, dahin, daß gerade Bennigsen's Vorschlag das verfassungsmäßige Recht des Präsidiums vernichtet haben würde.

Oberbürgermeister von Forckenbeck ist am Dienstag nach mehrwöchentlicher Abwesenheit wieder in Berlin eingetroffen, wird aber sein städtisches Amt erst in einigen Tagen wieder antreten. Auch im Reichstage hat er um eine Verlängerung seines Urlaubs für drei Tage nachsuchen lassen. Bekanntlich nimmt ihn ein Trauerfall in der Familie, der auch die Ursache seiner beschleunigten Rückkehr war, in Anspruch.

Wenn man unparteiisch die Namen der jetzt vom Könige ernannten Mitglieder der ersten ordentlichen preußischen Generalsynode prüft, so muß in der That zugegeben werden, daß die Auswahl nicht nach dem Herzen des Cultusministers Falk erfolgt sein kann. Zwei Drittel der Ernannten (soweit diese überhaupt in die Oeffentlichkeit hervorgetreten und weiteren Kreisen in Bezug auf ihre religiös-politische Ueberzeugung bekannt geworden sind) gehören Richtungen an, welche der kirchlichen Politik des Ministers und überhaupt Preußens und Deutschlands während der letzten sieben Jahre mehr oder weniger zuwiderlaufen. Und zwar befinden sich darunter Männer so schroffer Parteistellung wie Hofprediger Stöcker, der einer kleinen Arbeitersecte noch heute die Lehre vom christlichen Socialismus predigt, und der Kammerherr und Erbschenk Graf von Hagen in Möckern, Kreis Jerichow, der den Ansturm gegen die Civil-Gesetzgebung in der Provinz Sachsen in Scene gesetzt und geleitet hat und dessen Name an der Spitze der dem Reichstage übergebenen Petitionen steht. Auch die anderen berufenen Hof- und Domprediger, dann Unterstaatssecretair von Schelling, Oberpräsident von Puttkamer, Regierungspräsident von Zedlitz, Graf Theodor von Stolberg-Wernigerode, Commerzienrath Delius in Bielefeld, der Führer der Conservativen in westfälischen Landen, und manche Andere werden ohne allen Zweifel der streng confessionellen Partei zugezählt werden müssen. Einer gemäßigten Richtung gehören höchstens zehn der Ernannten an, unter ihnen die Rechtslehrer Hölschner in Bonn und Boretius in Halle, der nationalliberale Reichstagsabgeordnete für die Saalestadt, von dem man erstaunt fragt, wie Saul unter die Propheten kommt. Bei so bewandten Dingen kann man das Ergebniß der Herbstsession der Synode unschwer voraussehen.

Die früher erwähnte Eingabe von Städten und Kreisen der Rheinprovinz, in welcher um nachträgliche Entschädigung für die in den Jahren 1870 und 1871 geleisteten und jetzt durch Provinzialumlagen im Betrage von mehreren Millionen Mark zu tilgenden Kriegskosten ersucht wurde, ist durch königliche Cabinetsordre zurückgewiesen worden. Freilich sind jetzt keine Mittel mehr vorhanden, aus denen die Zahlung bestritten werden könnte.

Der „Staatsanzeiger für Württemberg" enthält einen Aufruf zur Bewerbung um Dienststellen bei der Justiz, sowie eine officiöse Note, worin hervorgehoben wird, daß, trotz der durch die dermalige Session des Reichstags veranlaßten Nichtverabschiedung des Nachtragsetats zum Justizetat, der vorgedachte Aufruf im Hinblick auf die Dringlichkeit des Bedürfnisses der Justizverwaltung, sowie im Interesse der Justizbeamten dennoch habe erlassen werden müssen, damit die Besetzung der künftigen Gerichte keinen Aufschub erleide. In einem weiteren Artikel tritt der „Staatsanzeiger" einem Artikel des „Schwäbischen Merkur" entgegen, in welchem wegen der angeblich allzu geringen Erhöhung der Besoldung der Richterbeamten ein Eingreifen der Reichsgewalt herbeigesehnt wird. Es wird diese der Regierung und den Ständen gegenüber unziemliche Sprache getadelt und darauf hingewiesen, daß im Schooße des Staatsministeriums über die Frage die vollste Uebereinstimmung geherrscht habe. Es könne vorausgesetzt werden, daß eine derartige Denkweise nur bei einer kleinen Mehrheit der württembergischen Richter vorhanden sei. Der Entwurf enthalte eine erhebliche Verbesserung der ökonomischen Lage der Richter, die Regierung habe Angehörige einzelner Departements nicht ungebührlich vor den übrigen bevorzugen können.

Am 24. Juni fand die feierliche Einweihung des Beinhauses von Custozza in Anwesenheit des Prinzen Amadeus, von Deputationen des Parlaments und der Armee, sowie der Vertreter Oesterreich-Ungarns, des FML. Grafen Thun und des Obersten Ripp, statt. Nach der Einsegnung der Capelle ergriff Namens der Deputirtenkammer der Deputirte Billa das Wort: Die Schlacht bei Custozza bilde den Abschluß hundertjähriger Kämpfe; nunmehr sei den ehemaligen Feinden die Aufgabe zugefallen, sich zu dem gemeinsamen Kampf für die Civilisation, die Wissenschaft und die Freiheit zu vereinigen; die Erinnerung an das gemeinsame Grab in Custozza werde genügen, etwa aufsteigende Wolken zu zerstreuen. Auf den darauf vom General Pianelli an die österreichisch-ungarische Armee gerichteten Gruß erwiderte der Vertreter Oesterreichs, Graf Thun, mit dem Dank derselben und sagte, die gemeinsame Bestattung der Gebeine der Tapferen von beiden Armeen sei ein Beweis der zwischen den beiden Völkern und Regierungen bestehenden Freundschaft.

Aus Rom schreibt man der „Pol. Corr.", daß aus finanziellen Sparsamkeitsrücksichten die großen Herbstmanöver in Italien für dieses Jahr entfallen würden, da die für die Abhaltung derselben bestimmten Summen oder wenigstens ein Theil derselben zur Unterstützung der durch die letzten großen Ueberschwemmungen und durch den Ausbruch des Aetna Beschädigten verwendet werden sollen. — Das permanente italienische Geschwader werde sich dafür demnächst vor Palermo versammeln, um die zweite Periode seiner Uebungen daselbst durchzumachen. Am 25. d. werde dasselbe im Golf von Neapel eintreffen, um dem Stapellauf des neuen, auf der Werft von Castellamar gebauten großen Panzerschiffes „Italia" beizuwohnen.

In England empfindet man die Schwere der Verantwortlichkeit, welche man auf sich geladen, als dem Prinzen Louis Napoleon die Erlaubniß gegeben wurde, an dem Zulukriege theilzunehmen. Im Oberhause wurde diese Angelegenheit zur Sprache gebracht. Der Herzog von Cambridge, Oberbefehlshaber des britischen Heeres, verlas die Empfehlungsbriefe, die er dem Prinzen an Lord Chelmsford und Sir Bartle Frere mitgegeben und in denen ausdrücklich hervorgehoben wird, daß der Prinz den Feldzug nur als Zuschauer mitmachen solle, und beklagte den Tod des Prinzen als ein schweres und schreckliches Unglück. Lord Beaconsfield ist der Ansicht, daß das Leben des Prinzen grausam und ganz unnöthiger Weise geopfert worden sei, und widmet dem Prinzen Worte höchster Anerkennung, der Kaiserin Eugenie den Ausdruck tiefsten Mitgefühls. Anknüpfend an das englische Urtheil unterzieht ein anscheinend militairischer Mitarbeiter der „Nat.-Zeitung" die besonderen Umstände, welche den Tod des Prinzen herbeigeführt haben, der nachstehenden Kritik: „Wie war es möglich, daß einem Prinzen von dem Range und der historischen Bedeutung des Prinzen Louis Napoleon die Führung von Recognoscirungs-Patrouillen anvertraut werden konnte? Der Prinz hatte ja und konnte keine dienstliche Stellung haben, er machte den Feldzug nur als Liebhaber mit; niemals durfte ihm ein verantwortliches Commando überlassen werden. Und dennoch ließ man ihn Recognoscirungsritte unternehmen, bei denen, wie die Katastrophe vom 2. Juni zeigt, auch die einfachsten militairischen Vorsichtsmaßregeln außer Acht gelassen wurden. Weil sich ein paar Tage vorher bei den Recognoscirungen kein Zulu gezeigt, reitet eine Abtheilung von acht bis zehn Mann unter Führung des Prinzen und des Lieutenants Carey, ohne Spitze, ohne Seitenpatrouille wohlgemuth ins feindliche Terrain und, was allem militairischen Brauch geradezu Hohn spricht, macht nicht nur eine einstündige Rast, sondern sattelt vollständig ab, um die Pferde grasen zu lassen! In Deutschland würde ein Patrouillenführer sofort vor ein Kriegsgericht gestellt und cassirt werden, der seinen Leuten auch nur erlaubte, abzusitzen und die Pferde aus der Hand zu geben. Die Engländer scheinen aber, was den Patrouillen- und Vorposten-, mit einem Wort, den Sicherheitsdienst betrifft, Nichts lernen zu wollen, wenn man bedenkt, daß sie bei ihrer jüngsten Kriegführung in Afghanistan wie am Cap sich wiederholt haben vom Feinde derart überraschen lassen, daß die betreffenden Abtheilungen entweder vollständig aufgerieben wurden oder nur mit genauer Noth einem Massacre entgangen sind."

In den neuen Provinzen, welche Rußland durch den Berliner Vertrag in Asien zugesprochen erhalten hat, ist es ihm nicht gelungen, die Anhänglichkeit der Muhamedaner zu gewinnen. Wie Tiflisser Blätter melden, wird die gesammte muhamedanisch-grusische Bevölkerung Ober- und Niederadschariens nach Armenien auswandern, die Zahl der zur Auswanderung Entschlossenen werde 60,000 Familien und darüber betragen, in den Bilajets von Erzerum, Wan und Diarbekir würden Denselben Grundstücke angewiesen werden. Mehrere Familien hätten bereits ihre Heimath verlassen. — In Kiew hat am 20. Juni ein neuer politischer Proceß begonnen. Es erschienen vor den Schranken 48 Angeklagte, welche der Organisirung und Zugehörigkeit zu der gesetzwidrigen geheimen Gesellschaft, welche im Jahre 1877 unter den Bauern des Tschigirinschen Bezirks entstand, angeschuldigt werden. Unter den Angeklagten befinden sich 43 Bauern, ein Adeliger, ein abgedankter Soldat, ein Pfarrerssohn, ein Soldat und ein Militairschreiber. Die Verhandlungen finden unter dem Vorsitz des Kiewschen Strafgerichts-Präsidenten Sfaburoff statt; die Angeklagten werden durch drei vereidete Advocaten vertheidigt. (Ein Telegramm aus Kiew vom Mittwoch meldet, daß das Urtheil gegen 5 Angeklagte auf Uebergabe an eine Correctionsabtheilung auf die Zeit von 1 Jahr 7 Monaten bis zu 2 Jahren 9 Monaten lautet; ein Angeklagter wurde zu einer zweimonatlichen Festungshaft verurtheilt, die übrigen freigesprochen.)

Aus Ostindien kommen traurige Nachrichten. In Kaschmir, am oberen Indus, herrscht Hungersnoth. Viele Menschen sind aus Noth umgekommen; ganze Dörfer und Städte sind entvölkert. Die Regierung hat bereits 70,000 Centner Getreide hingesandt. — An der Westküste der Halbinsel Dekhan in der Nähe von Bombay, bei der Stadt Puna, treiben sich schon geraume Zeit große Räuberbanden umher. Schaaren von 50, 60 und mehr Mann überfallen die Dörfer und einzelne Häuser und plündern sie aus. Die Regierung hat einen Preis auf den Kopf des obersten Leiters gesetzt, aber vergeblich. Die Räuber sind — wie vor einigen Jahren in der Herzegowina — verarmte Bauern. Durch Ungunst der Witterung, schlechte Ernten, mangelhafte Verwaltung des Landes sind erst einzelne Bauern, dann ganze Dörfer verarmt. Jetzt legen sie sich aufs Rauben, weil sie nicht, wie ihre Nachbarn in Orissa und Kaschmir, verhungern wollen. In der Provinz Madras sind die Räubereien schon bis zum Aufruhr gediehen. Die Regierung hat Mühe, mit Waffengewalt ihn zu unterdrücken.

Im Senate zu Washington brachte am 25. Juni Burnside eine Resolution ein, welche erklärt, daß die Bevölkerung der Vereinigten Staaten nicht ohne große Beruhigung die Versuche sehen könne, welche durch einen Theil der europäischen Mächte gemacht werden, einen Canal unter ihrer Protection und Herrschaft durch den Isthmus von Panama herzustellen, und daß ein solcher Versuch als Bekundung feindlicher Gesinnungen gegen die Vereinigten Staaten angesehen werde.


Calonteppiche, Bettvorlagen, Zimmerbelege und Läuferstoffe aller Art; Reise- und Schlafdecken; Tischdecken in Gobelin, Rips, Jute, Leinen- und Gummi-Damast; Jute-Gardinen und bunte Rouleaux; China-Matten und Läufer unter Gartentische; Kinderwagendecken, Waffel-Bettdecken 2c.

Niedrigste, feste Preise.

**Kriele & Klewitz**
**Katharinenstr. 3, nahe dem Markt.**

**Wiener Schuhwaaren**
von
**H. Meisel**
Reichsstrasse 8, Ecke Schuhmachergässchen,
**bestens empfohlen.**

**Wilhelm Durra,** Markt Nr. 2. Modegeschäft für Herrenbekleidung. Solide Preise. — Tadellose Ausführung. — Beliebt u. tonangebend: „Wiener Façons".

**Unterm Kostenpreis!**
verkaufe ich den Restbestand meines Lagers von: Piqué-Kinderkleidern, -Mänteln, -Jacken, -Hütchen, Hosen, Tragkleidern, Lätzen, Jäppchen.
**Ed. Koch,** Markt 10.

**Teppich - Fabrik - Lager**
**Bernhard Berend**
35. Reichsstrasse, 1. Etage, Peter Richter's Hof,
Aussergewöhnlich
**billig**
empfehle in prachtvollen neuen Mustern
**Teppiche, Tischdecken, Möbelstoffe, Weisse Gardinen.**
Solide Schlafdecken 4½-24 Mk.
Steppdecken 5—15 Mk.
Kinderwagen-Decken 1½—8 Mk.

**Hochzeits-Geschenke**
Jubiläen-, Geburtstags- und andere Festgaben in reicher Auswahl und zu allen Preisen.
Kataloge gratis und franco.
**Gust. W. Seitz' Kunsthdlg., C. B. Lorck.**
Roßplatz Nr. 16, dem Museum gegenüber.

**Karl Katzenstein**
Leipzig,
Markt 16, Café national,
Gummi- u. Guttaperchawaarenfabrik.

**Schlaf-Decken**
empfiehlt billigst
**Otto Junghans,**
Hainstraße 25
(Hotel de Pologne gegenüber).

**Caves de France, Reichsstr. 5,**
Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter, reiner, ungegypster französischer Weine. Heut: feines Frühstück und Abendbrod, kalt oder warm, incl. Butter und Käse und ¼ Liter Wein à 65 ₰. Renommirte Table d'hôte v. ½1—3 Uhr à Couvert ℳ 1,50, im Abonnement ℳ 1,30, incl. ½ Liter Wein. Heute Menu: Nudelsuppe, Hachis von Lunge, Grünkohl mit Cervelatwurst, Kalbsnierenbraten, Compot, Salat, Butter und Käse.

Ganz alten
**Nordhäuser Korn**
à Liter 1 ℳ
bei **Franz Voigt.**


## Tageskalender.

**Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:**
1. K. Telegraphenamt 1.: Kleine Fleischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
8. K. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Das K. Telegraphenamt 1. ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postämtern.

**Landwehr-Bureau** im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Bureaustunden: Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis ½4 Uhr Nachmittags, Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Briefe 2c. nur Leipzig, Postamt 1.

**Oeffentliche Bibliotheken:**
Universitätsbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek I. (IV. Bürgerschule) 7—9 U. Ab.
Volksbibliothek III. (alt. Nicolaischulgeb.) 7-9 U. A.
Volksbibliothek IV. (Klosterg. 6, II.) 7—9 U. Ab.

**Stadt-Steuer-Einnahme.** Expeditionszeit: Vorm. 8—12 Uhr, Nachm. 2—4 Uhr.

**K. Sächs. Standesamt** Leipzig, Königsplatz Nr. 14, Expeditionszeit: 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr.

**Herberge für Dienstmädchen,** Kohlgartenstraße 19 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

**Herberge zur Heimath,** Nürnberger Str. 52, Nachtquartier 20—50 ₰, Mittagstisch 40 ₰.

**Asyl für Arbeiterinnen,** Brauhr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

**Stadtbad im alten Jacobshospital,** in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

**Neues Theater.** Besichtigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

**Städtisches Museum** geöffnet v. 10—4 Uhr unentgeltl.

**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung,** Markt Nr. 14, Kaufhalle 9—5 Uhr.

**Leipziger Lehrmittel-Anstalt und Mikroskopisches Institut** Schulstraße 6, Promenadenseite.

**Patentschriften** liegen aus Neumarkt 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

**Kunstgewerbe-Ausstellung am Königsplatz.**

**Museum für Völkerkunde,** Grimma'scher Steinweg Nr. 48, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.

**Kunst-Gewerbe-Museum** und **Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe,** Thomaskirchhof 20, Sonntag 10—1, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr Mittags unentgeltl. geöffn. — Unentgelt. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbl. Arbeiten an allen Wochentagen Mittags 12—1 Uhr.

**Das Zoologische Museum** im Augusteum ist jeden Mittwoch von ½10—½12 Uhr und Sonntags von ½11—1 Uhr geöffnet.

**Schützenhaus. Aquarium** für See- und Süßwasser, geöffnet von 8 Uhr früh bis 10 Uhr Abends.

**Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof,** tägl. geöffn.

**Schillerhaus in Gohlis** täglich geöffnet.

### Feuermeldestellen.

**Centralstation:** Rathhaus-Durchgang (Rathswache.) Polizeihauptwache (Naschmarkt).
1. Feuerwache Naschmarkt (Stockhaus).
*2. „ Magazingasse Nr. 1.
*3. „ Fleischerplatz Nr. 8.
*4. „ Altes Johannishospital.
*5. „ Schlesierstraße 15 (5. Bürgerschule).
*6. „ Leihhaus.
*7. „ Wiesenstraße Nr. 9.
*8. „ Neues Theater.
1. Bez.-Polizeiwache Gr. Steinw. 46 (Alt. Joh.-Hosp.)
*2. „ „ Königsplatz Nr. 11.
*3. „ „ Frankfurter Straße Nr. 47.
*4. „ „ Zeitzer Thorhaus.
*5. „ „ Ulrichsgasse Nr. 37.
6. „ „ Promenadenstraße Nr. 10.
*7. „ „ Taucher Thorhaus.
*8. „ „ Eutritzscher Straße Nr. 10.
*9. „ „ (Filiale) Plagwitzer Straße 38.

* In der Wohnung des Branddirectors Meister (Windmühlenstraße Nr. 18).
* In dem Krankenhause (Waisenhausstraße).
* „ der Gasanstalt.
* „ dem Neuen Johannishospital.
* „ der Weststraße Nr. 29 (Blüthner's Fabrik).
* „ „ Fregestraße Nr. 7.
* „ dem Dresdner Thorhause.
* „ „ Maschinenhause des Wasserwerks.
* „ „ Wärterhause des Hochreservoir Probstheida.
* Auf „ Nicolaithurm.
* „ „ Thomasthurm.
„ „ Neuthurm.

Die mit * bezeichneten Meldestellen und Feuerwachen stehen mittels Sprechapparate in telegraphischer Verbindung; die ohne * vermitteln die Meldung auf kürzestem amtlichen Wege.


Paris, **Eduard Tovar** Leipzig.
Engros. Petersstr. 32. Détail.
**Japan- und China-Waaren** (directer Import). Tablettes in allen Grössen und Formen, Gläser- und Flaschenuntersetzer etc. etc. zu den billigsten Preisen.
**Schmuckgegenstände,** echt u. imitirt, **Pariser Phantasie-Meubles,** Blumenständer, Etagèren, Jardinièren, Vasen, Schalen, Tafelaufsätze etc. Grösst. Lager Talmi-Uhrketten etc. Reichste Auswl. Fächer.
**Eduard Tovar,** Petersstrasse 32.

Gustav W. Seitz' (Carl B. Lorck's) Kunstausstellung, Roßplatz Nr. 16, dem Museum schräg gegenüber. Sculpturen in Biscuit und Elfenbeinmasse, Galvanoplastische Arbeiten, namentlich im Renaissance-Stil, Erzeugnisse der graphischen Künste, als: Chromographien, Stiche, Photographien, Emailbilder, Prachtwerke etc. Eintritt und Katalog frei.

**Gummi-Waaren-Bazar**
5. Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Lederkreidbriemen bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

**Vereins-Möbel-Magazin,** Reichsstrasse 8 (Speck's Hof). Reichhaltiges Lager aller Möbel- und Polsterwaaren. Sorgfältigste und geschmackvollste Ausführung. Billigste Preise.

**Verkauf** und **Einkauf** von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zochlosche & Köder, 35 Königstr. 35.

Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4. nahe der Post.

Chinesische Theehandlung von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstr. 18.

J. A. Hietel, Grimma'sche Str. 16, Mauricianum, Manufactur: Fahnen, kirchliche Stickereien aller Confessionen, in Gold, Silber, Seide und Wolle

## Neues Theater.

(173. Abonnements-Vorstellung. I. Serie, grün.)

**Martha**
oder:
**Der Markt zu Richmond.**

Oper in 4 Acten (theilweise nach einem Plan von St. Georges) von W. Friedrich.
Musik von Friedrich von Flotow.

| | |
|---|---|
| Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin | Frl. Schreiber. |
| Nancy, ihre Vertraute | Frl. Löwy. |
| Lord Tristan Mikleford, ihr Vetter | Hr. Ulbrich. |
| Lyonel | Hr. Baer. |
| Plumkett, ein reicher Pächter | Hr. Wiegand. |
| Der Richter zu Richmond | Hr. Miller. |
| Drei Mägde | Frl. Caspari. Frl. Röder. Frl. Martin. |
| Diener der Lady | Hr. Nieter. |
| Erster / Zweiter Pächter | Hr. Bürgin. Hr. Klein. |

Pächter, Mägde, Knechte, Jäger und Jägerinnen im Gefolge der Königin. Pagen. Diener.
Die Handlung spielt theils auf dem Schlosse der Lady, theils zu Richmond und dessen Umgebung.
Zeit: Regierung der Königin Anna.
Im 1. Act: **Polka comique**, arrangirt vom Balletmeister Gyurian, ausgeführt von Frl. Belitz, Büttner, Arndt, Thiedt und Herrn Balletmeister Gyurian.
Nach dem 2. Acte findet eine längere Pause statt.
Der Text der Gesänge ist an der Casse für 30 Pfennige zu haben.
**Gewöhnliche Preise der Plätze.**
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

## Altes Theater.

Gastdarstellung des Herrn **August Junkermann**, vom königlichen Hoftheater in Stuttgart.

**Hasemann's Töchter.**

Original-Volksstück in 4 Acten von Adolph L'Arronge.

| | |
|---|---|
| Anton Hasemann, Kunst- und Handelsgärtner | Hr. Spitzeder. |
| Albertine, seine Frau | Fr. Hartmann. |
| Emilie, Rosa, Franziska, } deren Töchter | Fr. Western. Frl. B. Tullinger. |
| Wilhelm Knorr, Schlossermeister, Emilien's Gatte | Hr. Tietz. |
| Hermann Körner, ein reicher Fabrikant | Hr. Johannes. |
| Baron von Zinnow | Hr. Mauthner. |
| Klinkert, Handschuhmacher | Hr. Broda. |
| Frau Klinkert | Fr. Schubert. |
| Frau Kanzleidirector Gieseke | Frl. Mertens. |
| Eduard Klein, Provisor in der Löwen-Apotheke | Hr. Stöckel. |
| Dr. Seiler, Arzt | Hr. Sommerstorf. |
| Anna, Dienstmädchen bei Hasemann | Frl. Salomon. |
| Marthe, in Körner's Diensten | Frl. Grabner. |
| Fritz, Schlosserlehrling | Frl. B. Tullinger. |
| Lehmann, Bartsch, } Schlossergesellen | Hr. Krüger. Hr. Franke. |

Ein Dienstmädchen, Schlossergesellen.
Zwischen dem ersten und zweiten Act liegt ein Zwischenraum von circa 1½ Jahren.

**Jochen Päsel, wat büst för'n Esel!**

Schwank in 1 Act nach dem gleichnamigen Gedicht von Fritz Reuter.

| | |
|---|---|
| von Degen, Premierlieutenant | Hr. Geuger. |
| Frieda von Degen, seine Cousine | Frl. Grabner. |
| Emilie von Rohrbeck | Frl. Hartmann. |
| Fräulein Zanke, Wirthschafterin bei Rittermann von Degen | Frau Schubert. |
| Jochen Päsel, Bursche bei Lieutenant von Degen | * * * |
| Minna, Kammermädchen bei Fräulein von Rohrbeck | Frl. B. Tullinger. |

*** Anton Hasemann u. Jochen Päsel — Herr August Junkermann.
Nach dem 1. Stück findet eine längere Pause statt.
**Gewöhnliche Preise der Plätze.**
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

**Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig.**

**Neues Theater.**
Sonnabend, 28. Juni. (174. Abonnements-Vorstellung II. Serie roth.) **Die lustigen Weiber von Windsor.**

**Altes Theater.**
Sonnabend, 28. Juni. Vorletzte Gastdarstellung des Herrn August Junkermann, vom königl. Hoftheater in Stuttgart. **Onkel Bräsig.** Zacharias Bräsel — Herr August Junkermann.
**Die Direction des Stadttheaters.**

## Carola-Theater.

(Leipzig, Sophienstraße, südlicher Stadttheil, unweit der Ausstellung.)

Freitag, den 27. Juni 1879:
17. **Vorstellung im Abonnement.**
**Leipziger Monats-Gastspiel-Oper,**
unter Direction von Julius Hofmann.
Zum letzten Male:
**Fidelio.**
Oper in 2 Acten von Beethoven.
Dirigent: Herr Capellmeister Fuchs.

**Personen:**

| | |
|---|---|
| Don Fernando, Minister | Hr. Hennig. |
| Don Pizarro, Gouverneur eines Staatsgefängnisses | Hr. Dr. Krückl. |
| Florestan, ein Gefangener | Hr. König. |
| Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen „Fidelio" | Fr. Mahlknecht. |
| Rocco, Kerkermeister | Hr. Ehrke. |
| Marcelline, seine Tochter | Fr. Lissmann-Gutschbach. |
| Jacquino, Pförtner | Hr. Weber. |
| Erster Gefangener | Hr. Landau. |
| Zweiter Gefangener | Hr. Dengler. |
| Ein Hauptmann | Hr. Dornewaß. |

Officiere, Wachen, Staatsgefangene, Volk.
Die Handlung geht in einem Staatsgefängniß unweit Sevilla vor.
Zwischen dem 1. und 2. Act: Ouverture „Leonore" von L. van Beethoven.
(Zwischen dem 1. und 2. Act 20 Minuten Pause.)
Der Gesangenenchor
wird durch die gütige Mitwirkung von Mitgliedern eines hiesigen Gesangvereins verstärkt.
Orchester:
Die Großherzogl. Hofcapelle aus Weimar.
**Preise der Plätze.**
Proscenium-Loge I. Rang, die ersten 2 Reihen 6 ℳ, die hinteren Reihen 3 ℳ Orchester-Loge I. Reihe 5 ℳ, hintere Reihen 3 ℳ Mittel-Balcon, die ersten 2 Reihen 5 ℳ, die hinteren Reihen 3 ℳ, Balcon-Loge, I. Rang, die ersten Reihen 4 ℳ, die hinteren 3 ℳ Seiten-Loge, I. Rang, die ersten Reihen 4 ℳ, die hinteren 2,50 ℳ. I. Parquet 4 ℳ II. Parquet 3 ℳ Parquet-Loge, die erste Reihe 4 ℳ, die hinteren Reihen 2,50 ℳ. Parterre 1,25 ℳ. Proscenium-Loge II. Rang, die erste Reihe 2 ℳ, die hinteren Reihen und Stehplatz 1 ℳ. Balcon-Loge, II. Rang 1,50 ℳ. Seiten-Loge, II. Rang 1,50 ℳ. Amphitheater, Sitzplatz 1,50 ℳ. Amphitheater, Stehplatz 75 ₰.
Textbücher à 30 ₰ sind an der Tages- und Abend-Casse zu haben.
Einlaß 6¼ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ¼10 Uhr.

Sonnabend, den 28. Juni 1879, 18. **Vorstellung im Abonnement:**
Zum zweiten Male:
**Almira.**
Singspiel in 3 Handlungen von Haendel.
Für die historischen Opernabende in 3 Aufzügen bearbeitet von J. N. Fuchs.
Hierauf:
**Der Schauspieldirector,**
oder:
**Mozart und Schikaneder.**
Komische Operette in 1 Aufzuge, bearbeitet von L. Schneider.
Musik von Mozart.
Sonntag, den 29. Juni 1879, **Vorstellung mit aufgehobenem Abonnement:**
Zum letzten Male:
**Don Juan.**
Oper in 2 Aufzügen von W. A. Mozart.
(Mit Original-Recitativen.)

**Für alle angekündigten Vorstellungen sind für einzelne oder 2 und 3 Vorstellungen Billets sofort zu haben.**
Der Billetverkauf findet von früh 10 bis Mittag 1 Uhr, Nachmittags von 3—5 Uhr an der Theater-Casse Nicolaistraße Nr. 1 parterre (Ecke der Grimmaischen Straße) sowie Abends 6 Uhr an der Casse im Carola-Theater statt.
Es wird von der Direction keine Billetbestellgebühr und kein Garderobegeld erhoben.
☞ Die Direction der Pferdebahngesellschaft wird täglich ½ Stunde vor Beginn der Vorstellungen im Carola-Theater mehrere Theaterwagen vom Augustusplatz abgehen lassen.
Von der Grimmaischen Straße (Café Felsche) und vom Obstmarkt geht bei schlechtem Wetter Abends 6 Uhr regelmäßig je ein Omnibus ab, desgleichen nach Ende der Vorstellung vom Theater retour in die Stadt. Einmalige Fahrt 25 Pfg., hin und retour 40 Pfg.
Billetbestellungen an der Tages- und Abendcasse.
**Die Direction.**

## Verein Thalia.

Sonntag den 29. Juni 1879:
**Stiftungsfest - Vorstellung.**
**Prolog** von H. Georgi. (R. B. 517.)
Hierauf zum ersten Male:
**Das Urbild des Tartüffe,**
Lustspiel in 5 Aufzügen von K. Gutzkow.
Billets für Mitglieder und Gäste werden heute und morgen Abend von 8 Uhr u. Sonntag von ½6 Uhr an ausgegeben. Anfang ½7 Uhr. D. V.

## Vaudeville-Theater.

**Plauwitz — Felsenkeller.**
Freitag, 27. Juni: **Weibliche Seelente.** Posse mit Gesang in 2 Acten. Vorher: **Du wie mir.** Lustspiel in 1 Act. Anfang 8 Uhr. J. Dressler, Director.

**Abfahrt der Dampfwagen** auf der
**Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Nach Berlin *4. 15. fr. — 8. 50. V. — *9. 10. V. — 2. 5. N. — *5. 36 N. — 6. A. — *9. A.
B. Nach Magdeburg via Zerbst: *4. 15. fr. — 8. 50. V. — 9. 10. V. — 2. 5. N. — 6. A. — *8. 40. V.
**Magdeburg-Halberstädter Bahn:** 4. 15. fr. — *7. 5. V. — *11. V. — 12. 20. N. — 3. 10. N (nur bis Halle). — 4. 50. N. — 6. 25. A. (nur bis Halle). — *8. 45. A. — 10. A. — 11. A. (nur bis Halle).
**Sächs. Staatsbahn:** 1) **Bayerischer Bahnhof.** A. Linie Leipzig-Hof: * 12. 10. fr. — 4. 45. fr. — *6. 25. fr. — 9. 5. V. — 12. 30. N. — 3. 30. N — *6. 15. N. — 8. 25. N. — 10. 40. N.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35. fr. — 11. 20. V. — 3. 5. N. — 8. N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 5. V. (Altenburg, Zeitz). — 12. 30. N. (Altenburg, Zeitz). — 3. 5. N. (Altenburg). — 6. 25. Abds. (Zeitz). — 10. 40. Abds. (nur an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Leipzig-Geithain-Chemnitz: 4. 45. fr. — 6. 25. fr. — 9. 5. V. — 12. 30. N. — 3. 30. N — 6. 25. N.
2) **Leipzig-Dresdner Bahnhof.** A. Linie Leipzig-Riesa: 5. 10. fr. — 7. 50. V. — *9. 10. V. — 11. 30. V. — 3. 5. N. — *6. 3. N. — 7. N. — *9. 50. N.
B. Linie Leipzig-Döbeln: 7. 20. V. — 11. 45. V. — 2. 15. N. — 4. 45. N. — 8. 15. N. (nur bis Nossen).
**Thüringischen Bahn:** A. Linie Leipzig-Corbetha-Gerstungen: 5. 30. fr. — *7. 40. V. — 10. V. — *11. 20. V. — 1. 30. N. — 5. 55. N. (nur bis Eisenach). — 8. 45. N. (nur bis Weißenfels). — *10. 50. N. — 11. N. (nur bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46. fr. — 10. 10. V. — 4. 15. N. — 9. 25. N. (nur bis Gera).
**Leipzig-Gülenburger Bahn:** Richtung: Falkenberg, Elsterwerda, Kohlfurt, Breslau, Cottbus, Guben, Sorau, 8. 26. V. — Richtung: Cottbus, Sorau, Falkenberg, Elsterwerda, Kohlfurt, Breslau, *2. N. — 7. 41. A. (bis Falkenberg). — Richtung: Berlin via Dobrilugk-Kirchhain 8. 26. V. — *2. N.

**Ankunft der Dampfwagen** auf der
**Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Von Berlin 8. 48. fr. — 10. 18. V. — *11. 38. V. — 5. 19. N. — *5. 35. N. — *11. 18. A.
B. Von Magdeburg via Zerbst 8. 46. V. — 10. 18. V. — 1. 48. N. — *5. 35. N. — *11. 18. A.
**Magdeburg-Halberstädter Bahn:** 6. 55. fr. (von Halle). — *8. 30. V. — 11. V. — 2. 30. N. — *5. 45. N. — 6. 44. A. (von Halle). — 8. 28. A. — *9. 30. A. — 11. 30. A.
**Sächs. Staatsbahn:** 1) **Bayerischer Bahnhof.** A. Linie Hof-Leipzig: *3. 35. fr. — 8. 10. V. — *8. 35. V. — 9. 59. V. — 12. 35. N. — 4. 11. N — 6. 50. A. — *8. 2. A. — 10. 4. A.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35. V. — 2. 44. N. — 6. 27. A. — 11. 35. A.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 10. V — 12. 35. N. (Altenburg, Zeitz). — 2. 44. N (Altenburg, Zeitz), — 6. 50. Abds. (Altenburg, Zeitz). — 10. 4. Abds. (nur an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Chemnitz-Geithain-Leipzig: 8. 10. V. — 9. 59. V. — 12. 35. N. — 4. 11. N. — 6. 50. A. — 10. 4. A.
2) **Leipzig-Dresdner Bahnhof.** A. Linie Dresden-Riesa: 1. 46. fr. — *6. 47. V. — 9. 34. V. — 10. 44. V. — 2. 41. N. — 5. 20. N. — *8. 26. A. — 10. 29. A.
B. Linie Dresden-Döbeln: 8. 9. V. (von Nossen). — 11. 58. V. — 4. 16. N. — 7. 15. A. — 9. 38. A.
**Thüringischen Bahn:** A. Linie Gerstungen-Corbetha-Leipzig: *4. 44. fr. — 5. 46. fr. (von Markranstädt). — 7. 56. V. (von Weißenfels). — 10. 57. V. (von Eisenach). — 1. 41. N. — 5. 34. N. — *5. 44. N. — *9. 10. A. — 11. 11. A.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 7. 2. V. — 11. 10. V. — 6. 15. A. — 9. 20. A.
**Leipzig-Gülenburger Bahn:** 7. 38. V. (von Falkenberg). — 12. 28. N. (von Cottbus, Guben, Posen Sorau). — *6. 42. A. (von Breslau via Kohlfurt Falkenberg und Sagan-Sorau).

---

Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge

1) eine **Brieftasche** von rothem Leder, mit Messingverschluß und Notizbuch, enthaltend: einen **Fünfzigmarkschein**, eine **Photographie** von einer Dame und div. Visitenkarten, mittelst **Taschendiebstahls** im Bayerischen Bahnhofe, am 7. d. M.;

2) eine **Cigarrenpfeife** von Meerschaum, mit Schnitzerei, ein adeliges Wappen darstellend, auf gleiche Weise in einer Straße der innern Stadt, am 20. d. M.;

3) ein **Portemonnaie** mit Stahlbügel und einem Inhalte von 7 ℳ 75 ₰, in einem Fünfmarkscheine, einem Zweimarkstücke und kleiner Münze, angeblich auf dieselbe Art auf dem Petersteinwege, am 21. dss. Mts. Abends;

4) eine **Geldsumme** von 40 ℳ, in einer Doppelkrone und zwei Kronen, aus einer Wohnung in Nr. 10 am Neukirchhof am 19. bis 22. dss. Mts.;

5) eine **dergleichen** von 5 ℳ, in Markstücken, aus einem Schlafraume in Nr. 23 der Sophienstraße vom 21. bis 22. dss. Mts.;

6) ein **Muschelportemonnaie**, darin 13 ℳ in zwei Fünfmarkscheinen u. Markstücken, aus einem Küchenlocale in Nr. 18 der Gerberstraße, an letztgedachtem Tage;

7) eine goldene **Remontoir-Savonnette-Uhr** mit ciselirter Vorder- und Rückseite und der Fabriknummer 44,808, nebst kurzer goldener Gliederkette, daran eine abgebrochene **Coralle** und ein ovalrundes **Medaillon**, darin die Photographie einer Dame, mittels **Taschendiebstahls** auf dem Perron des Dresdner Bahnhofs, am nämlichen Tage Abends;

8) ein **Geldbetrag** von 45 ℳ, in einer Krone, einem Fünfmarkscheine, zwei Thalern, Zweimark, Markstücken und kleiner Münze aus einem Geschäftslocale in Nr. 70 der Zeitzerstraße in der Nacht vom 22. zum 23. d. M.;

9) eine **Weste** von hellgrauem Winterstoff. In einer Tasche befand sich: eine Geldsumme von 7 ℳ 80 ₰, in zwei Thalern, drei Fünfzigpfennigstücken und kl. Münze, aus einer Wohnung in Nr. 22 der Sebastian Bach-Straße am 23. d. M.;

10) ein Paar graue **Cuttihosen**, eine blaue gewirkte **Jacke**, ein Paar engl. **Lederhosen**, eine alte schwarze **Stoffweste**, eine **DrillJacke** mit weißen Hornknöpfen, eine **Schippe** und ein **Hammer**, mittelst **Einbruchs** aus einer Baubude an der Dorfstraße, in der Nacht vom 23. zum 24. d. M.;

11) zwölf Stück weiße gemusterte **Servietten**, gez. mit den Buchstaben J. B., und div. Nummern, aus einem Restaurationslocale in Nr. 2 der Dorotheenstraße, an letztgedachtem Tage früh;

12) ein schwarzlederne **Portemonnaie**, mit gelbem Bügel, enthaltend: 16 ℳ 80 ₰, in vier Thalern, einem Zweimark, zwei Markstücken und kleiner Münze, aus einer Schlafkammer in Nr. 49 der Gerberstraße, an demselben Tage;

13) eine **dergleichen** mit weißem Schlößchen, rothem Futter und einem Inhalte von ca. 81 **Mark**, in einem Fünfzigmarkscheine, einem dergleichen zu 20 ℳ, einem Coupon zu 4 ℳ 50 ₰, sechs Fünfzigpfennigstücken und kleiner Münze, aus einem Restaurationslocale in Nr. 51 der Nicolaistraße am gleichen Tage Abends;

14) eine tombakene **Spindeluhr**, welche im Innern des Gehäuses den Namen „Woltran, London", und die Nummer 1785 trägt, aus einer Wohnung in Nr. 42 der Nürnberger Straße, vom 24. bis 25. d. M.;

15) ein **Regenschirm** von dunkelgrünem Alpacca, mit Holzstab, geschnitztem Griff und Glocke, aus dem Vorsaal einer Wohnung in Nr. 6/7 der Rudolphstraße am 25. d. M. Nachmittags.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei der Criminal-Abtheilung des Polizei-Amts ungesäumt zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 26. Juni 1879.
**Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**
Dr. Rüder. Hohlfeld, Ref.

## Kgl. Handelsgericht Leipzig.

**Versteigerungen.**
Am 27. Juni, Vorm. 9 Uhr, im Bezirksgericht: 3 Nähmaschinen, 3 eis. Nähmaschinengestelle, 1 Bücherschrank, 1 Wanduhr, 1 Ruhestuhl 2c.

## Subhasta-Verkauf

der reizenden und einträglichen Grützner'schen Besitzung zu Freiburg a/U., incl. Fabrik-Einrichtungen mit Dampfmaschine und andern Maschinen.
Termin am 9. Juli Vormittags 9 Uhr vor der Freiburger Gerichts-Commission.

## Auction.

Heute **Freitag, den 27. Juni** Nachmittags 3 Uhr sollen Große Windmühlenstraße Nr. 14 1 Hobelbank, 2 Schuppen auf Abbruch, Fenster, Doppelfenster, eine Gartenschaukel, Bett- und andere Kisten, Brennholz 2c. meistbietend versteigert werden.
**J. F. Pohle,** Auctionator.

## Auction.

**Heute Freitag, Nachmittags 4 Uhr,** sollen **Windmühlenstraße 7** in der Colonnade verschied. Restaurations-Mobilar, namentlich 1 franz. Billard mit Zubehör, gute Tische und Stühle 2c. meistbietend versteigert werden.
**J. F. Pohle,** Auctionator.

Heute **Freitag, Vormittag 10 Uhr** im **Hôtel de Pologne III.**

## Auction

verschiedener Gegenstände, als: 113 Stück gute Rohrstühle, 10 Tafeln, Gasläbler mit Schank, Tische, Kohlenkasten, Glasglocken, Bücherregal 2c.
**J. F. Pohle,** Auctionator.

**Holz-Auction.**

Eine Partie meistens **eichern Holz**, vorigen Herbst geschlagen, also trocken, welches bereits in Meterhaufen eingesetzt ist, soll am **Montag den 30. d. M.,** Nachmittags 3 Uhr meistbietend im Grundstück Floßplatz 29 (früh. Schimmel'sches Gut) verkauft werden. **Friedr. Voigt.**

## Preuss. Hypotheken-Actien-Bank.

Die am **1. Juli 1879** fälligen Pfandbrief-Coupons werden vom **16. Juni a. cr.** ab von uns kostenfrei eingelöst.
Die Ausgabe der neuen Couponsbogen zu den 5% Pfandbriefen **Serie IV.** geschieht vom **1. Juli a. cr.** ab.
Leipzig, im Juni 1879.
**Meyer & Co.**
**Schirmer & Schlick.**
In Merseburg: **Friedrich Schulze.**
in Naumburg a/S.: **A. Vogel,**
do. **Vorschußverein, E. G.**
in Weissenfels a/S.: **E. L. Zickmantel.**

## Invalidendank

**Annoncen-Expedition**
Nicolaistraße 1, I.

**Mittwoch den 2. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr sollen durch mich im hiesigen städtischen Lagerhof 3 halbe Stückfässer Rothwein notariell versteigert werden.**
Leipzig, am 27. Juni 1879. Ado. Franz Julius Berger, Königl. Sächs. Notar.

Sonnabend, 5. Juli, 3½ Uhr Nachm
**Extrazug nach Berlin.**
Sonntag, 6. Juli, ½5 Uhr früh
**Extrazug nach Dresden.**
Näheres bei **Herm. Dittrich,** Hall. Str. 4.

## Extrafahrt nach Thale.

Roßtrappe! Hexentanzplatz!
Sonntag, den 6. Juli 1879. Näheres bei
**Herm. Dittrich,** Halle'sche Straße 4.

K. k. priv.

## Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

Der am 30. Juni beziehungsweise am 1. Juli 1879 fällige Zinsen-Coupon unserer sämmtlichen Prioritätsanleihen wird mit **Mark 7.50** eingelöst:
in **Wien** bei den Herren **Johann Liebieg & Co.,**
" **Prag** bei Herrn **Moritz Zdekauer,**
" **Dresden** bei der **Dresdner Bank** und
" " Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
" **Leipzig bei der Allgem. Deutschen Credit-Anstalt,**
" **Berlin** bei der Direction der Disconto-Gesellschaft und
" Herrn S. Bleichröder,
" **Frankfurt am Main** bei den Herren **M. A. von Rothschild & Söhne,**
" **Teplitz** bei der **Haupt-Cassa** der Gesellschaft.
**Teplitz,** den 20. Juni 1879.
**Der Verwaltungsrath.**
(Nachdruck wird nicht honorirt.)

## Consum-Verein Leipziger Gastwirthe

eingetr. Genossenschaft.

Die am 1. Juli cr. zahlbare Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr kann von heute an in unserem **Comptoir, Katharinenstraße 10, II.,** erhoben werden.
Leipzig, den 24. Juni 1879. **Der Vorstand.**

SLUB
Wir führen Wissen.

# Blitzableiter

aus Prima-Kupferseil. Anfertigung streng nach physikalischen Gesetzen, empfehlen

## Schöppe & Fallgatter

**Brandweg No. 3,**

**Leipziger Special-Telegraphen-Bau-Anstalt und Blitzableiter-Fabrik.**

NB. Wir halten uns gleichzeitig zum Untersuchen älterer Anlagen empfohlen und zwar mit dem neuesten und zuverlässigsten Apparate, welcher nach Vorschrift des königlichen, preußischen Ingenieur-Comité construirt worden ist, und von dem wir das erste Exemplar hier besitzen.

---

## K. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß die mit den Curatoren der Prioritäts-Gläubiger getroffene Vereinbarung, die Regelung der finanziellen Verhältnisse unserer Bahn betreffend, von der VIII. ordentlichen Generalversammlung der Actionaire am 8. Mai 1879 angenommen und von der k. k. Regierung mit Erlaß des Ministeriums des Innern vom 7. Juni c. genehmigt worden ist. Demgemäß werden behufs Honorirung der nicht eingelösten Prioritäten-Coupons 16,119 Stück Prioritäts-Actien zur Ausgabe gelangen und zwar:

für je 90 Gulden ö. W. Silber in Prioritäten-Coupons I. Emission — 100 Gulden ö. W. in Prioritäts-Actien Lit. A.,
für je 90 Gulden ö. W. Silber in Prioritäten-Coupons II. Emission — 100 Gulden ö. W. in Prioritäts-Actien Lit. B.
für je 80.35 Gulden ö. W. Gold in Prioritäten-Coupons III. Emission — 100 Gulden ö. W. in Prioritäts-Actien Lit. B.

Wir fordern hiermit die Inhaber der Coupons
Nr. 16, 17, 18, 19, 20 der Prioritäts-Obligationen I. Emission,
„ 11, 12, 13, 14, 15, 16 „ „ „ II. „
„ 5, 6, 7, 8, 9, „ „ „ III. „
auf, diese Coupons von heute ab bis zum 31. Juli 1879 bei den nachstehend genannten Stellen und zwar:
in **Wien** bei den Herren **Johann Liebieg & Co.,**
„ **Dresden** „ der **Dresdner Bank,**
„ **Berlin** „ der **Direction der Disconto-Gesellschaft,**
„ „ „ dem **Berliner Bankinstitut Jos. Goldschmidt & Co.,**
in **Leipzig** bei den Herren **Becker & Co.,**
in **Frankfurt a/M.** bei den Herren Gebrüder Sulzbach,
„ **Stuttgart** „ „ „ Pflaum & Co.,
„ **Teplitz** „ der Haupt-Cassa der Gesellschaft,
gegen Ausfolgung einer Quittung einzureichen. Den Coupons sind arithmetisch geordnete Nummernverzeichnisse beizugeben, wozu Formulare bei obigen Stellen in Empfang genommen werden können.

Die Prioritäts-Actien werden zu einem von der Gesellschaft noch bekannt zu gebenden Zeitpuncte gegen die Rückgabe der Quittung über die hinterlegten Coupons ausgefolgt werden.

Nach dem 31. Juli 1879 kann die Einreichung der Coupons nur bei der **Haupt-Cassa in Teplitz** erfolgen.

Teplitz, am 16. Juni 1879.

**K. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn.**

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

---

## Fortbildungsanstalt.

Unterrichtsfächer: **deutsche, franz. u. engl. Sprache, Geschichte, Geographie, Mathematik, bürgerl. Rechnen** etc. — **Vorbereitungscursus für Einj.-Freiwillige.** — Beginn **neuer Curse im Juli.** — **R. Rost,** Dir., Nicolaistrasse 31, I.

---

## Central-Bazar für Fuhrwesen

**Neukirchhof 12.**

empfiehlt seine großen **Verschlußmöbelwagen** ohne Umladung per Bahn, sowie **Jalousiewagen zum Transport hier und auswärts** zur gefälligen Benutzung bei **promptester und reellster Bedienung.** Bestellungen per Postkarte werden sofort ausgeführt.

---

Einem geehrten Publicum bringe ich meine seit länger als zehn Jahren bestehende **Werkstatt zum Repariren und Aufpoliren**

**gebrauchter Meubles**

in empfehlende Erinnerung. Gefällige Aufträge werden **in und außer dem Hause prompt, gut** und **billig** ausgeführt.

**Hermann Seiffert, Meubles-Magazin,**
Thomasgäßchen 1, 2. Etage.

---

**Stahlbad Bibra in Thür.** **Eröffnung der Saison am 20. Mai cr. Bewährte Heilquellen. Angenehmer und billiger Aufenthalt.** **Die Bade-Direction.**

---

**Leisnig. Bad Mildenstein in Leisnig**

Empfiehlt sich geehrten Herrschaften, als angenehmen und billigen Sommeraufenthaltsort. **Alle Bäder im Hotel.** G. Lies, Besitzer.

---

**Für Brustkranke**

bin ich **jeden Sonnabend** von 8—5 Uhr im **Braunen Roß** zu **Leipzig** zu sprechen. Heilung durch **Stickstoffgas** oft in 8 Tagen.

Die anderen Kuren leisten nichts und sind überflüssig.

**Neu-Ragoczi.** Dr. **Steinbrück.**

---

## Haupt-Niederlage
## natürlicher Mineralbrunnen.

Von **sämmtlichen Mineralbrunnen,** jetzt **73 verschiedene Sorten** führend, treffen unausgesetzt neue Sendungen frischester Füllung ein.

Ebenso empfehle ich **alle Brunnen- und Badesalze,** die **verschiedenen Arten Pastillen, medicinische Seifen, Aachener Bäder,** die **gangbarsten Bademoore** und **Eisenmoor-Salze,** als auch Dr. **Struve's,** Dr. **Ewich's Mineralwässer** und **Kohlensaures Wasser.**

Leipzig. **Mineralwasser-Haupt-Versendungs-Comptoir von Samuel Ritter, Petersstraße 24, im Großen Reiter.**

---

**Fussbodenanstrichmasse,**

das Beste, Dauerhafteste und Schnelltrocknendste zum Anstrich von Fußböden,

**Oelfarben und trockene Farben,**

weiß und bunt, Firniß, Leinöl, Terpentinöl, Fußboden- u. Mobellacke, Politur und Politurlacke, Beizen, Schellack, Leim für jeden Bedarf zu Fabrikpreisen, Stärke, Oelfarben- u. Lackpinsel, Malerbürsten, Weißepinsel, Schablonen, Oelkitt, Sandpapier, Oelfarbenmühlen, Maserirwalzen, Bronzen empfiehlt billigst

**A. W. Scheithauer, Farbengeschäft, Leipzig, Gerberstr. 64.**

Zum Abputz von Häusern empfehle ich mein Oelbleiweiß den Herren Bauenden noch ganz besonders.

---

**Grösstes Lager sowie Extra-Anfertigung**

**von Geschäftsbüchern jeder Art,**

**alle Sorten Bücher und Formulare für landwirthschaftliche Buchführung**

in anerkannter Vorzüglichkeit zu billigsten Preisen.

## Buchdruckerei

zur Herstellung von **Drucksachen** und **Formularen** in **Schwarz-, Bunt-** und **copirfähigen Druck,** für jeden **Geschäfts-** und **Privat-Bedarf.**

**Facturen, Circulare, Preiscourante, Avise, Wechsel, Quittungen, Geschäftskarten** und **Postpacket-Adressen** ꝛc. ꝛc. **in bester Ausführung** und besonders billig.

**Copirbücher, Copirpressen, Postpapiere und Couverts.**

**Magazin für complete Comptoir-Ausstattungen.**

**Lager feuerfester Geld- und Bücherschränke.**

Fabrik: Dörrienstrasse 1b. — 8. **Verkaufs-Local: Markt 16,** Café National.

---

## L'Interprète.

**Französisches Journal für Deutsche.**

## The Interpreter.

**Englisches Journal für Deutsche.**

**Mit erläuternden Anmerkungen,** Vocabulaire und neuer Aussprachebezeichnung des Englischen.

Vorzüglich als Lectüre und für das Selbststudium. Inhalt beider Blätter völlig verschieden. Wöchentlich 1 Nummer. Quartalpreis jedes ders. (Post, Buchh. oder direct) nur 1 ℳ 75 ₰ (= 1 fl 5 kr. ö. W.) **Probenummern gratis.**

Herausgeber: **Emil Sommer. — Edenkoben, Rheinpfalz.**

---

**Hôtel Norddeutscher Hof.**
**Berlin W., Mohrenstr. 20**
empfiehlt seine neu u. comfortable eing. Zim. v. 1 ℳ 50 ₰ an. W. Dolling.

---

**Dresden, Gasthaus zur goldenen Rose, Badergasse 24,** in Mitte der Altstadt, empfiehlt seine freundlichen Zimmer von 75 ₰ an aufwärts; schönes Restaurant, gute Küche, solide Preise, prompte Bedienung. **H. Schladitz.**

---

**Dr. Hering. Dr. Klare.**

**Während der Monate Juli und August sind die Nachmittags-Sprechstunden nicht 2—5 Uhr**

**sondern 3—6 Uhr.**

---

Bei **E. Lucius,** Burgstraße 12, erschien soeben und wird auf Verlangen gratis und franco geliefert:

**Bücherverzeichniss No. 20.**

Medicin, Naturwissenschaft, Mathematik, Haus- und Landwirthschaft.

---

**Adreßbuch von Königsberg i/Pr. für 1879**

alphabet. Einwohner, Firmen, Behörden und Vereinsverzeichniß, sowie das (circa 10,000 Adressen unter 400 Ständen und Branchen geordnet enthaltende) **Handels- und Gewerbe-Adreßbuch** in einem Band, Preis 5 ℳ, versendet franco gegen franco der Herausgeber und Verleger

Königsberg i/Pr. **Carl Nürmberger.**

---

**Adresskarten,**

**100 v. ℳ 1.50, 1000 v. ℳ 8.— an.**
**Visitenkarten 100 von 1 ℳ an.**

**Robert Koppisch,** Reichsstr. No. 10.

---

**Klemmer**

neuester vorzüglichster Construction empfiehlt

**O. H. Meder's optisches Institut,**
**Markt Nr. 10, Kaufhalle, Durchgang.**

---

**Joh. Friedr. Osterland,**

**Markt 4, Alte Waage,**

Optisches Institut und physikal. Magazin, empfiehlt sein Lager von **Opern- u. Reisegläsern, Fernröhren, Lorgnetten, Brillen, Pincenez** in Gold, Silber, Schildkrot, Stahl u. Horn in elegantester und neuester Ausstattung bei reeller Bedienung zu soliden Preisen.

**Reparaturen schnell und billig.**

---

**Die Ofen-Handlung von G. H. Richter**

in **Leipzig, Windmühlenstraße Nr. 36** (Zum Guttenberg),

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Sorten **Oefen in Schmelz, Bronze, Thon und Eisen** und übernimmt die Ausführung von **Kochmaschinen, Bade-Einrichtungen** und **Reparaturen aller Art,** unter Zusicherung solider, brauchbarer Arbeit und billigster Preisstellung.

---

**HUNYADY LASZLO Bitterwasser Extract**

Stärkstes und kräftigstes **Ofener Bitterwasser** von medic. Autoritäten empfohlen u. in vielen Kliniken ausschließlich angewandt.*)

Das aus den Salzen der Quelle erzeugte **Extract** von gleicher Wirkung wie das Bitterwasser, ist eine **werthvolle Neuheit** für Solche, die das Wasser nicht vertragen können, namentlich für Kinder, — besonders praktisch **auf Reisen,** da 1 Blechdose, welche in der Westentasche zu tragen ist, den Inhalt einer Flasche bietet. **Preis ders. 50 ₰.** — Zu haben in allen Apotheken, Droguen- und Mineralwasser-Handlungen.

Haupt-Niederlage in **Leipzig: R. H. Paulcke, Engel-Apotheke,** Markt.

*) **Gutachten des Hofrath Professor Dr. Bamberger in Wien:** „Ich habe das Hunyady-László-Wasser vielfach auf meiner Klinik „mit ausgezeichnetem Erfolge angewandt." —

---

## H. O. Opel's Nähr-Zwieback,

**geschützt durch Marke.**

Ein streng rationelles und exact nach den Grundsätzen der Hygieine hergestelltes, kalkphosphathaltiges Nähr- und Kräftigungsmittel für **Kinder,** sowie zum Schutz gegen Rachitis, Scropheln, Drüsen- und Knochenleiden. Mit genauer Gebrauchsanweisung, Analyse und inliegender Broschure, à Packet 50 ₰. **Haupt-Dépot und Verkauf: Johannisapotheke,** sowie in der **Salomonis-, Albert-, Linden- u. Mohrenapotheke.**

---

**Oelfarben** zu jedem Anstrich, **Fußbodenfarben** nach ausliegenden Mustern, sowie **trockene Farben jeder Art, Lack, Leim, Firniß, Pinsel** u. s. w. empfiehlt **Robert Fischer,** Thomaskirchhof 13, Farbenhandlung.

---

**Zu Schul- und Sommerfesten**

empfiehlt seine **große Auswahl** von

**Prämien**

für **Kinder** und **Erwachsene** zu billigsten Engros-Preisen

**Wilhelm Kirschbaum. Leipzig. Neumarkt 19.**

---

**Prämien! Prämien! Prämien!**

Zu **Schul-** und **Sommerfesten** empfiehlt auch **dieses Jahr** seine **reiche Auswahl** zu den **allgemein bekannt billigen Preisen.**

**F. Otto Reichert, Neumarkt 43, in der Marie.**

---

## !Noch nie dagewesen!

**Englische Damen-Leder-Stiefeln**

mit Gummizug, Lackkappe und Absätzen
à Paar 6 und 7 Mark.

**Herren-Schaft-Stiefeln und Stiefeletten**

à Paar nur 9 Mark.

**Damen-Zeug-Stiefel**

mit Gummizug, Lackkappe und Absätzen
à Paar nur 5 Mark.

**Hauspantoffeln für Herren und Damen**
à Paar nur 1 Mark.

**Kinderschuhe von 75 Pfg. an.**

Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt bei

**Friedrich Staerk,** Grimma'scher Steinweg Nr. 15, gegenüber der Johanniskirche.

---

## Geschäfts-Veränderung.

Mein **Rohfleisch-Verkauf** befindet sich von Sonnabend an **Ulrichsgasse Nr. 16.**

Achtungsvoll **C. Zwicker.**

Hierzu vier Beilagen.

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 178. Freitag den 27. Juni 1879. 73. Jahrgang.


## Oeffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

**am 28. Mai 1879.**

(Auf Grund des Protokolls mitgetheilt.)

(Schluß.)

Es folgt ein durch Herrn Director Dr. Fiebiger vorgetragenes Gutachten der Ausschüsse zum Bau-, Oekonomie- und Finanzwesen über den

Zuschlag der versteigerten Bauplätze Nr. 7, 8 und 9 an der alten Elster bez. an der Gustav-Adolph-Straße

und zwar

Nr. 7 mit 922 Quad.-Mtr. an Herrn Kaufmann Curt Georgi für 26,000 ℳ,

Nr. 8 mit 612 Quad.-Mtr. an Herrn David Michael für 17,400 ℳ,

Nr. 9 mit 493 Quad.-Mtr. an Bauunternehmer Hrn. Winkler für 10,800 ℳ.

Beantragt wird von den genannten Ausschüssen, den Zuschlag der Plätze Nr. 7 und 8 an die genannten Ersteher um die erwähnten Höchstgebote zu genehmigen, den Zuschlag des Platzes Nr. 9 aber, weil das Gebot zu gering, abzulehnen.

Ohne Debatte wird dieser Antrag einstimmig zum Beschluß erhoben.

Für dieselben Ausschüsse berichtet Herr Director Dr. Fiebiger weiter über die

unentgeltliche Ueberlassung zweier Bauplätze an der Arndtstraße an die Herren Archidiakonus Dr. Hartung und Genossen zur Errichtung einer Kinder-Bewahranstalt ꝛc.

Auf Ansuchen der Herren Dr. Hartung, Professor Dr. Kuntze, Julius Meißner, Dr. med. Rakoncz, C. F. Neumann, und Pastor Zießler hat der Rath beschlossen, den Genannten, nachdem sie, bez. ihre Vertreter die Eigenschaft, Rechte zu erwerben und Verpflichtungen einzugehen, erworben haben werden, die beiden auf der Südseite der Arndtstraße gelegenen, im überreichten Plan Nr. $\frac{230}{1892}$ mit BB bezeichneten, etwa über 2000 Quadratmeter haltenden Plätze unter der Bedingung unentgeltlich zu überlassen, daß diese Plätze ausschließlich zur Errichtung und Erbauung einer Kinder-Bewahranstalt, einer Station für Armenpflege, einer Kochstation oder zu sonstigen damit verwandten Zwecken benutzt, auch — dafern diese Zwecke nicht mehr verfolgt werden sollten — der Stadtgemeinde ohne Entgelt oder Anspruch auf irgend welche Entschädigung zurückgegeben werden.

In dem Ausschußgutachten wird beantragt,

die Vorlage zu genehmigen unter der Bedingung, daß die Herren Dr. Hartung und Genossen die antheiligen Trottoir- und Straßenherstellungskosten mit 3000 ℳ der Stadt vergüten.

Herr Mavack erklärt, daß eine Minorität in den Ausschüssen für gänzlich unentgeltliche Ueberlassung dieser Plätze zu beregtem Zweck gestimmt habe.

Herr Bär bedauert, daß das Ausschußgutachten nur bedingungsweise Zustimmung zur Vorlage empfehle und daß nicht noch die Gewährung eines Zuschusses von 3000 ℳ vorgeschlagen werde. Die Kinder-Bewahranstalten, die wir bereits in den anderen Stadttheilen haben, hätten sich als so segensreich erwiesen, daß es wohl gerechtfertigt wäre, wenn die Stadt das neue Unternehmen durch unentgeltliche Ueberlassung des Bauplatzes unterstütze.

Herr Director Peucker erklärt sich ebenfalls unter Beleuchtung der Vortheile derartiger Anstalten gegen die von den Ausschüssen an den Zustimmungsantrag geknüpfte Bedingung.

Herr Vicevorsteher Dr. Schill weist zunächst darauf hin, daß die unentgeltliche Ueberlassung des Areals an die Petenten eine Verminderung des Stammvermögens zur Folge habe und daher nach §9 der Rev. Städteordnung der Genehmigung der königl. Kreishauptmannschaft und des Kreisausschusses bedürfe. Weiter knüpfe aber das Gesetz auch die Statthaftigkeit der Verminderung des Stammvermögens an das Vorhandensein dringlicher Gründe. Redner führt aus, weshalb nach seiner Ansicht diese Voraussetzung im vorliegenden Falle nicht zutreffe und erklärt sich daher, so beifallswürdig an sich die Bestrebungen der Petenten seien, nicht im Stande, für die Vorlage und den Antrag der Ausschüsse stimmen zu können.

Herr Vorsteher Goetz: Er müsse auf diejenige Stelle in dem Rathsschreiben aufmerksam machen, welche die Gewährung des Antrages der Petenten mit dem offenen Geständniß motivirt, daß die Armenanstalt völlig außer Stande sei, den Forderungen zu genügen, welche hier an die Armenversorgung gestellt werden müssen. Er bestätige dies, was man schon lange wisse, daß die Armenanstalt in der That so nicht fortarbeiten könne. Es müsse endlich von Seiten der Stadt eine Reorganisation derselben eintreten und zwar ohne allen Zeitverlust, denn man stehe bereits am Ende. Es sei unbedingt nöthig, daß die verpflichtete Gemeinde ihren Einfluß auf die gesammte Armenpflege nicht aus der Hand gebe, wie man anfange zu thun.

Herr Bär verwendet sich, indem er die großen Vortheile der bereits in allen anderen Theilen unserer Stadt bestehenden Kinder-Bewahranstalten wiederholt beleuchtet, nochmals für die Rathsvorlage.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi sucht die Bedenken des Herrn Vicevorstehers Dr. Schill zu widerlegen: Ein dringlicher Fall liege nach seiner Ansicht doch vor, ebenso erachte er die Angelegenheit im Zusammenhange mit der städtischen Verwaltung. Die Stadt könne froh sein, wenn ihr durch freiwillige Armenpflege eine Last abgenommen werde; übrigens habe die Armenanstalt einen Entwurf für Reorganisation des Armenversorgungswesens vorgelegt.

Herr Referent: Bereits bei der Vorberathung der Ausschüsse hätten sich mehrere Mitglieder für den Wegfall der Bedingung ausgesprochen, daß die Plätze nur precario überlassen werden sollen; man hätte den Herren Dr. Hartung und Genossen die fraglichen Plätze zur freien Verfügung überlassen wollen.

Ein besonderer hierauf bezüglicher Antrag des Herrn Referenten findet keine Unterstützung.

Herr Fiedler tritt für die Rathsvorlage ein, da er Gelegenheit gehabt habe, die wohlthätigen Wirkungen der Kinder-Bewahranstalt in der Westvorstadt kennen zu lernen. Ferner erachtet Herr Redner eine Reorganisation der Armenanstalt für dringend geboten.

Herr Vicevorsteher Dr. Schill hält seine früheren Ausführungen aufrecht. Er betont hierbei, daß allerdings auch nach seiner Ansicht die Gemeinde, wie überhaupt für die Armenpflege, so insbesondere für die Erziehung der Kinder ꝛc. der Armen zu sorgen verpflichtet sei, daß dies aber in einer Weise, bei der sich die Gemeindeverwaltung nicht alles Einflusses begebe, geschehen müsse und dieser Punct besser im Zusammenhange mit dem gesammten Armenwesen, welches, wie sicher zu erwarten, sehr bald die Gemeindebehörden beschäftigen werde, geregelt werden könne.

Herr Volkmann theilt mit, nachdem er für die Vorlage eingetreten, daß bereits vor 8 Monaten die Armenanstalt sich mit einer Eingabe, in welcher die Nothlage der Anstalt geschildert wurde, an den Rath gewendet habe, ohne daß sie bis jetzt eine Antwort erhalten hätte.

Herr Director Peucker fürchtet die Consequenzen der Zustimmung zur Vorlage nicht, er fürchtet aber die Consequenzen, die ein weiteres Platzgreifen des von den Herren Vorstehern geäußerten Gedankens, daß die Stadt Alles thun solle, haben müsse.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi: Der Rothschrei der Armenanstalt habe zweierlei enthalten, einen Reorganisationsplan für das Armenwesen, sowie das Gesuch um Uebermittelung der Steuereinschätzungslisten. Diese Listen hätten bis jetzt von der Steuer nicht entbehrt werden können und werde über das diesbezügliche Gesuch demnächst vom Rathe Entschließung getroffen werden.

Herr Dr. Bloß ist für die Rathsvorlage und empfiehlt sodann möglichste Concentrirung der Armenversorgung statt der Förderung der einzelnen Gründungen.

Herr Nagel möchte dem Rathe noch zur Erwägung anheimgegeben sehen, ob nicht bei dem Abschlusse wegen Ueberlassung der beiden fraglichen Plätze der Stadt das Aufsichtsrecht über die Art und Weise der Erziehung zu wahren sei.

Auf Antrag des Herrn Ruschpler wird Schluß der Debatte beschlossen und nimmt man sodann den Ausschußantrag in seinem ersten Theile gegen fünf Stimmen und im zweiten mit 24 gegen 21 Stimmen an.

Zu der vom Rathe unter Zugrundelegung einer ausführlichen Rechtfertigungsschrift des Ingenieurbureau gegebenen

Erklärung auf die Klagen des Collegiums bezüglich verschiedener Vermessungsfehler des Bauamtes ꝛc.

stellen der Bau- und Oekonomieausschuß den Antrag, das Collegium wolle es bei dieser Erklärung bewenden lassen.

Herr Director Peucker möchte die Frage beantwortet haben, wer Schuld daran trage, daß vor dem Volckmar'schen Hause an der Hospitalstraße gegenwärtig das Trottoir und das Pflaster wieder umgelegt werden müsse und wer für die dadurch entstehenden Kosten aufzukommen habe. Ferner theilt Herr Redner mit, daß an der Sebastian-Bach-Straße das Haus des Bauunternehmers Ohme eine gebogene Baufluchtlinie erhalten habe. Wie ihm vom Bauvisor gesagt worden sei, treffe die Schuld hieran das Ingenieurbureau.

Einstimmig beschließt hierauf das Collegium nach dem Ausschußantrage.

Endlich berichtet Herr Director Dr. Fiebiger für den Bauausschuß über die

ablehnende Erklärung des Rathes auf den Antrag der Stadtverordneten, die Grubenräumung in den städtischen Grundstücken in Submission zu vergeben.

Der Rath theilt mit, daß er, gleich einem hiesigen Privatverein, früher mit auswärtigen Oekonomen um einen billigeren Preis als ihn gegenwärtig die Guanofabrik für die Grubenräumung in den städtischen Grundstücken erhalte, abgeschlossen gehabt habe, daß aber hierbei nicht selten die exacte und pünctliche Ausführung der erfolgten Bestellungen zu vermissen gewesen wäre, was zu Unzuträglichkeiten mannichfacher Art geführt habe, so daß mit der Guanofabrik, wenn auch für etwas höhere Vergütung, ein Vertrag abgeschlossen worden sei.

Auch der bezeichnete Verein habe in dieser Beziehung noch keine Erfahrungen gemacht, so daß der Rath vorläufig Bedenken trage, das dermalige Verhältniß mit der Guanofabrik, welche nach Versicherung des mit der Beaufsichtigung betrauten Beamten ihre Verpflichtungen prompt und exact erfüllt habe, zu lösen und vielmehr es für empfehlenswerth halte, noch ein oder zwei Jahre abzuwarten, welche Erfahrungen in der angedeuteten Richtung der bezeichnete Verein machen werde.

Bis nach dessen Erfolg behalte sich der Rath weitere Erwägung vor und lehne er den Antrag der Stadtverordneten vom 2. April d. J. zur Zeit ab.

Der Herr Ausschußreferent verweist auf das Vorgehen des hiesigen Hausbesitzervereins in gedachter Beziehung. Dieser Verein habe für eine billige Vergütung mit zwei Gutsbesitzern, den Herren Köckert in Kleinmiltitz und Dr. Müller auf Schönau, welche hinsichtlich der Zuverlässigkeit mindestens dieselben Garantien böten wie die Guanofabrik, abgeschlossen.

Der Ausschuß will jedoch zur Zeit von einer weiteren Verfolgung des früheren Antrages absehen und schlägt vielmehr vor,

diesen Antrag wieder fallen zu lassen, jedoch den Rath zu ersuchen, auf eine Ersparniß hinsichtlich der Kosten für die Grubenräumung hinzuwirken.

Herr Dr. Bloß ist gegen den zweiten Theil dieses Antrages, weil er in den Motiven etwas enthalte, was er nicht passend finde. Es wäre die Räumung wohl billiger zu erlangen, sie würde dann aber auch jedenfalls nicht besser sein. Die bei der Grubenräumung zu Tage tretenden Uebelstände seien so überaus wichtig, daß sie endlich einmal im Gesundheitsausschuß zur Sprache gebracht werden sollten.

Herr Director Peucker möchte auch die am Tage stattfindende sogenannte geruchlose Räumung durch den Gesundheitsausschuß besprochen und beurtheilt sehen. Diese Räumungsart sei nicht immer geruchlos, sie belästige vielmehr nicht selten die Straßenpassanten in hohem Grade; es liege dies jedenfalls daran, daß die Gase nicht regulär verbrannt würden.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi: Die erwähnten Uebelstände erkenne er an; allein es könne so leicht nicht abgeholfen werden, denn es hingen sehr viele Fragen damit zusammen.

Den Ausschußantrag anlangend, so habe er zu betonen, daß die Stadt regelmäßige Beförderer haben müsse. Weiter macht der Herr Redner Mittheilungen über die in anderen Städten bestehenden diesbezüglichen Einrichtungen und versichert, daß diese Frage auch vom Rathe eingehender erwogen werden solle.

Gegen eine Stimme wird nach dem Schlußworte des Herrn Referenten der Ausschußantrag angenommen.

Nunmehr berichtet für den Verfassungsausschuß Herr Vicevorsteher Dr. Schill über den Rathsbeschluß, die

eigene Handhabung der Executionsbefugniß wegen der Geldleistungen in Verwaltungssachen

betreffend.

Nach § 1 des Gesetzes, die Zwangsvollstreckung wegen Geldleistungen in Verwaltungssachen betreffend, ist in Verwaltungs- und streitigen Verwaltungssachen die etwaige Zwangsvollstreckung durch die Verwaltungsbehörden selbst vorzunehmen, nur wenn bis zum 31. Mai d. J. von einer Verwaltungsbehörde speciell darauf angetragen worden, kann die Befugniß der Verwaltungsbehörde auf die vom 1. October a. c. ab eintretenden Gerichtsvollzieher übertragen werden. Damit sind die städtischen Collegien vor die Frage gestellt, ob sie von dem den Gemeinden durch das obige Gesetz verliehenen Rechte Gebrauch machen wollen oder nicht.

Der Rath hat sich in bejahendem Sinne entschieden und ersucht die Stadtverordneten, seinem Beschlusse beizutreten.

Nach eingehender Begründung dieses Beschlusses bemerkt der Rath noch, daß er sich vorbehalte, seiner Zeit den Stadtverordneten speciellere Vorlagen über Organisation und Kostenaufwand zu unterbreiten, sobald namentlich darüber Klarheit gewonnen sein werde, welche Stellung die Staatsregierung in Hinsicht der zwangsweisen Beitreibung der Staatssteuern einzunehmen gedenkt.

Den die Vorlage befürwortenden Ausführungen des Herrn Referenten fügt Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi noch einige Erläuterungen über die Stellung der Gerichtsvollzieher hinzu. Hierauf erfolgen weitere Darlegungen von Seiten des Herrn Referenten und nimmt sodann das Collegium die Vorlage einstimmig an.

Die weiteren Verhandlungen finden unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

---

## Musik.

### Carola-Theater.

**Leipzig, 26. Juni.** Eine Jugendarbeit des großen Tondichters G. F. Haendel hat gestern das dinirte Publicum im Carola-Theater in den höchsten Enthusiasmus versetzt. Diese von dem 20jährigen Meister zuerst in Hamburg im Jahre 1706 zur Aufführung gebrachte, ein Jahr früher componirte Oper „Almira" ist sicherlich die That eines festen, abgeklärten Charakters, welcher nicht allein in den Formen der damaligen Zeit vollständig fertig mit jedem Componisten seiner Epoche in die Schranken treten konnte, sondern auch mit siegender Kraft das deutsche Element gegenüber den Beeinflussungen und Bevormundungen der Ausländer, der Italiener und Franzosen, zur vollsten Geltung brachte. Schon Keyser, der äußerst talentvolle, aber leichtlebige Director der Hamburger Bühne, dessen wissenschaftliche und künstlerische Ausbildung auf der Leipziger Thomasschule und Universität sich bereits in dem 1892 in Wolfenbüttel mit großem Erfolge reproducirten Schäferspiel „Irmene" glänzend bewährte, strebte eine gründliche Reform der deutschen Opernbühne an, um dem deutschen Geiste das ihm gebührende Recht zu verschaffen. Von den äußeren Fesseln, ja selbst von der zum Gesange so ungemein günstigen italienischen Sprache konnten sich jedoch die deutschen Tondichter nicht sogleich losreißen, weil sich die Kunstfreunde an die italienische musikalische Declamation gewöhnt hatten und sich in Folge der weniger vollkommenen deutschen Textunterlage in geringerem Maße den Kunstwerken zuwandten, deren vocale Durchführung mit holprigen deutschen Versen bewirkt war, wenn auch die Musik selbst die härteste Probe zu bestehen vermochte. Aber in der Musik, in dieser universellen Herzenssprache für das Menschenthum, suchten kräftige Charaktere, indem sie auch mit kluger Vorsicht hin und wieder in ihre musikalischen Werke den anfänglich durch Uebersetzungen gewonnenen deutschen Text einführten, mit allen Mitteln deutsches Wesen zu verbreiten und dieses in ihren Singspielen, Cantaten, Oratorien und Opern festzuhalten. Von diesem hochachtungswürdigen deutschen Streben legt nicht allein die Compositionsweise jener Zeit Zeugniß ab, sondern die Autoren waren auch eifrig bemüht, das Publicum zu dieser Richtung mit ungeschminkten Worten hinzulenken. So heißt es z. B. im Vorbericht zu den 1706 erschienenen deutschen und italienischen Arien des Reinhard Keyser: „Die Mathematique, oder die alleredelste Wissenschaft der Musique ist noch niemals bei der politen Welt in solcher Vollkommenheit gesehen worden, als zu dieser Zeit, welche an Erfahrung das geschickte Alterthum nicht allein so weit übertrifft, als die Politesse der rohen Barbarey vorzuziehen, sondern gar beschämen würde. Die Affecten des Zornes, des Mitleydens, der Liebe sammt den Eigenschaften der Großmuth, Gerechtigkeit, Unschuld und Verlassenschaft stellet sie in ihrer natürlichen Blöße dar und macht durch ihre verborgene Krafft dazu alle Gemüther rege, ja sie zwinget fast die Hertzen heimlich zu einer Passion nach Willen, wie ein sonst unverbrennlicher Amiant durch ein künstlich geschliffenen Spiegel Feuer fangen muß. ... Die protzigen Italiener und prahlerischen Franzosen, die aus angebohrener Einbildung und Hochmuth nichts gut zu sein sich denken lassen, was nicht (von ihnen ausgegangen*) ist, finden allhie (in Keyser's Opern) Materie genug, woran sie ihre Zähne stumpf wetzen können, und wir lassen uns nimmermehr überreden, daß ihr Gerücht so groß würde geworden seyn, wenn nicht ihre Theatres und Orchestres mit lauter Virtuosen angehäuft wären, die die Ausdrückung der Compositionen zum gewünschten Effect zu bringen vermögen."

In dieser Zeit der besonders in Hamburg sich regenden Opposition gegen die italienische und französische Musik, welche auch Deutschland bis zu dem Anfang des achtzehnten Jahrhunderts vollständig beherrscht hatte, steht der junge hochgewachsene Jüngling G. F. Haendel wie eine junge deutsche Eiche da, auf dem Boden deutscher Kunst sich kräftig entfaltend, ohne daß er verschmähte, von den Ausländern Alles zu erlernen, was zur Beherrschung der Ausdrucksmittel nothwendig war. Von seinem in sich gefestigten Charakter, von der Sicherheit im Vocalsatze und vor allen Dingen von dem Genie, die eigenen Gedanken in einem einheitlichen, der Originalität entkeimten prägnanten Stil auszudrücken, wird jeder Kunstsinnige in der Jugendoper des Meisters ein ungemein interessantes Zeugniß finden, welches zur Ehre des Schöpfers selbst und zum Ruhme unserer Kunst auf den deutschen Bühnen lebendig erhalten werden muß.

Das größte Verdienst um die Herausgabe der Haendel'schen Werke hat sich in neuerer Zeit Dr. Fr. Chrysander erworben, dessen unermüdliche rastlose Thätigkeit und sorgfältige, gewissenhafte Forschung zur Würdigung Haendel's das Wesentlichste beitragen. Der erste Band der 55. Lieferung der von Dr. Chrysander geleiteten Ausgabe der deutschen Haendelgesellschaft enthält die in Rede stehende Oper „Almira" vollständig und zugleich ist dabei in einem kurzen Vorwort bemerkt, daß diese erste Oper Haendel's im Jahre 1704 in Hamburg componirt und am 8. Januar 1705 zum ersten Male mit großem Beifall auf der dortigen Bühne aufgeführt wurde. Die Musik ist nach Chrysander's Angaben nicht im Original erhalten, sondern nur in einer einzigen sehr fehlerhaften Abschrift (in der k. Bibliothek zu Berlin), nach welcher die späteren Hamburger Aufführungen unter Telemann geleitet wurden*). „Weil die alten Textbücher erhalten sind, konnten wenigstens die Worte überall vollständig gegeben werden. Der Text, von Fr. Chr. Feustking verfaßt, ist wesentlich nur eine Uebersetzung einer gleichnamigen italienischen Oper, wobei 14 Gesänge die Sprache des Originals behielten."

Herrn Hofcap.-Meister J. N. Fuchs ist nun die größte Anerkennung zu zollen, daß er diese Oper „Almira", aus deren Composition die jugendliche Kraft des größten Meisters im Oratorium deutlich erkannt werden kann, durch äußerst geschickte Redaction in der Auswahl des überreichen Stoffes, durch sorgfältige, keineswegs überladene Bezeichnung und durch pietätvolle, der Wirkung ungemein günstige Instrumentation der Gegenwart zugänglich gemacht hat. Daß in unserem Orchester ein Clavier nicht mehr zur Anwendung kommt, mußte ihn nothwendig auch veranlassen, als Ersatz der durch Clavichorde hergestellten harmonischen Fülle in dem Accompagnement und in Tutistellen eine passende Instrumentirung für unser modernes Orchester zu finden.**) Daß es ihm gelungen ist, ohne den Inhalt des Originals zu beeinträchtigen, beweist das Wissen und den feinen musikalischen Sinn dieses excellenten Capellmeisters, welchen Leipzig zu fesseln suchen sollte.

Die Hauptrolle ist einer Coloratursängerin zugetheilt, an deren Ausdrucksvermögen und Kehlfertigkeit die höchsten Ansprüche gestellt werden. Den Anforderungen Haendel's nach zu urtheilen muß die Gesangskunst der damaligen Zeit eine außerordentlich entwickelte gewesen sein; denn heutzutage sind nur die wenigsten Künstlerinnen im Stande, jene eminent schwierige Rachearie, welche „Almira" vorzutragen hat, den Intentionen des Tonschöpfers gemäß durchzuführen. In der Vollendung, in welcher gestern Frau Dr. Peschka-Leutner das eminent schwierige Musikstück reproducirte, vermag diese bedeutungsvolle Künstlerin gegenwärtig wohl nur allein die riesenhafte Aufgabe zu lösen. Das Publicum, zum höchsten Enthusiasmus entflammt, würdigte aber auch in der rechten Weise die bewunderungswürdige Leistung, welche wiederum bewies, daß der berühmten Sängerin trotz der großen, von ihr jetzt übernommenen Anstrengungen alle Ausdrucksmittel vollkommen zu Gebote stehen und daß sie eine unerreichte Herrschaft über ihr Organ ausübt, dessen Schattirungsfähigkeit an das Unglaubliche grenzt. Während in der beregten Arie das virtuose Element dominirte, fesselte während des Vortrages der ersten Arie im zweiten Acte „Schönste Rosen und Narcissen" der zartsinnige poesievolle Ausdruck den Hörer. Die reizenden Arabesken der Haendel'schen Figuration kamen in solcher Feinheit und mit solcher Anmuth zur Erscheinung, daß auch die Ausführung dieses äußerst anziehenden und in der Form herrlich gestalteten Musikstückes als eine künstlerisch vollendete, der höchsten Anerkennung würdige bezeichnet werden muß. Leipzig hat gestern aufs Neue den großen Werth der genannten Sängerin und den unersetzlichen Verlust derselben erkannt; die vielen Hervorrufe bekundeten deutlich die Werthschätzung ihrer künstlerischen Kraft, welche dem musikalischen Leben Leipzigs wiedergewonnen werden möchte. Mit ihr zugleich wirkte Herr Dr. Krückl als „Tonsalvo" durch sein herrliches Organ und durch seine vorzügliche Gesangskunst, welche wahrnehmen ließ, daß er auch die Aufgaben eines Oratoriensängers in ausgezeichneter Weise zu lösen vermag. Die Beweglichkeit der wuchtigen Stimme und die künstlerisch maßvolle, in jeder Beziehung würdige Behandlung derselben verhalfen der Partie zur rechten Geltung. Herr König glänzte als „Fernando" durch sein außerordentlich schönes Tenororgan, dessen Biegsamkeit bei der Wiedergabe von Passagen und dessen

---

*) Den stärkeren Ausdruck des Vorberichts kann sich jeder Leser denken.

*) „Von der Musik" — sagt Chrysander — „fehlt die Aria „Ingrato" am Schluß des ersten Actes pag. 48; ferner neun Tacte lang in einer Arie pag. 112 der Baß, welcher von mir mit kleinen Noten in Klammer ergänzt ist, und der größte Theil eines Chores, von welchem pag. 116 nur die elf Schlußtacte stehen."

**) Das Orchester zu Hasse's Zeiten in Dresden, welches die auch unter Haendel in London thätig gewesene Gattin Hasse's, die berühmte „Faustina", begleitete, bestand aus folgenden Instrumenten: 1) Clavier des Capellmeisters. 2) Clavier des zweiten Accompagnisten. 3) Violoncelli. 4) Contrabässe. 5) Erste Violinen. 6) Zweite Violinen. 7) Oboen. 8) Flöten. 9) Bratschen. 10) Fagotts. 11) Hörner. 12) Trompeten und Pauken auf einer Tribüne.

SLUB
Wir führen Wissen.

Tragweite in gehaltenen Tönen während des empfindungsvollen Vortrages von Seiten des exquisit durchgebildeten Sängers bewundernde Anerkennung fanden. Auch Herr Landau entwickelte als „Osman" seine treffliche Gesangsschule und sowohl Herr Carl (Tabarco) als auch Fräul. Werner (Odilia) vervollständigten in angemessener Weise das Ensemble, dessen Wirkung in Folge der Verstärkung im Streichquartett durch künstlerische Kräfte als eine äußerst kräftige und durchgreifende hervorzuheben ist.

Der mit außerordentlichen Ovationen aufgenommenen Oper folgte „Der Schauspieldirector", mit Musik von W. A. Mozart. Trotz der unpassenden Handlung von L. Schneider, in welcher Mozart selbst in unverantwortlicher Weise herabgesetzt erscheint, in welcher er sogar nach Otto Jahn's Meinung „als ein unbesonnener verliebter Fant, unwürdig in seiner Abhängigkeit von Schikaneder wie in seinem Verhältniß zur Schwägerin Aloysia Lange vor dem Publikum prostituirt wird", wirkten doch in Folge der virtuosen Wiedergabe die Musik und die mit reichem Humor ausgestattete Darstellung so ergötzlich, daß die Mitwirkenden: Herr Freny (Schikaneder), Herr Landau (Mozart), Frau Peschka-Leutner (A. Lange), Frl. Wiedermann (Mademoiselle Uhlich), welche sich neben der Vorgenannten recht wacker hielt, reichen Beifall ernteten. Auch Herr Mony (Philipp) und Herr Einöder (Theaterdiener) erfüllten ihre Pflicht in bester Weise.

Für den jedem Besucher des Carola-Theaters gewiß ungemein genußreichen Abend, dessen mehrmalige Wiederholung den Leipziger Kunstfreunden sehr willkommen sein wird, ist Herrn Director Julius Hofmann, dessen künstlerisches Arrangement das größte Lob verdient, besonderer Dank zu zollen.

Zum Schluß sei noch erwähnt, daß sich auch die berühmte Firma Kistner in Leipzig um die trefflich ausgestattete Herausgabe der Oper „Almira" ein sehr zu schätzendes Verdienst erworben hat. Große Theater könnten das Werk Haendel's auch als glänzende Ausstattungsoper benutzen, wenn sie der Handlung noch die von Haendel componirten Tänze, welche Herr Capellmeister Fuchs gewiß gern für das moderne Orchester einrichten würde, hinzufügen wollten.

Oscar Paul.

## Der Panama-Canal.

Die internationale Conferenz in Paris ist vorüber. Mit 98 Stimmen gegen 8 hat man sich dem Beschlusse der technischen Commission, welche die Panama-Route wählte, angeschlossen. Auch in dieser Commission war die überwiegende Mehrzahl für Köpinwall-Panama gegen alle übrigen Vorschläge.

Zehn verschiedene Linien waren überhaupt in Aussicht genommen: 1) vom Golf von Campeche oder Mexiko, dem Coatzacoalcos folgend, zum Golf von Tehuantepec, 2) die Nicaragua-Route, 3) Colon-Panama, 4) Golf von San Blas oder Manzanilla zum Chepofluß und Panamabai, 5) Caledoniabai oder Porto Escoces zum Chucunaque und Tuyrafluß und Golf San Miguel, 6) Atrato-Tuyra, 7) Atrato-Caquirri-Tuyra, 8) Atrato-Truando, 9) Atrato-Cupicabai, 10) Atrato-Chiri-Chiribai.

Vor die internationale Conferenz sind 7 Pläne gelegt worden. Die Pläne 1, 6, 8 und 9 hat man fallen lassen, dafür aber ist Nr. 3, die Durchstechung der Panama-Landenge, in zwei Pläne gespalten, indem man abweichend von der einen Linie, welche im Allgemeinen der Panama-Eisenbahn folgt, mehr westlich den Canal zwischen der Sierra de Aboaavegua und Cerro de Paja hindurch nach der Bai Vacca de Monte zu führen beabsichtigte.

Die Amerikaner befürworteten die Nicaragua-Route. Commandeur Lull und Ingenieur Menocal hatten sich Beide dafür ausgesprochen. Die Bodenerhebungen sind nicht bedeutend, man brauchte keine Tunnels, man würde 48 Millionen Cubikmeter Erde fortzuschaffen, 5.5 Millionen Cubikmeter an anderer Stelle aufzuschütten haben. Aber es wären 21 Schleußen nöthig, Häfen müßten an beiden Enden geschaffen werden. Die feindselige Rivalität der beiden Republiken Costarica und Nicaragua, deren Gebiete der Canal berührt, würde hinderlich sein; eine Concession müsse von beiden Staaten erlangt werden. Die veranschlagten Kosten mit 25 Proc. Zuschlag würden sich auf 525 Millionen Francs belaufen, Unterhaltungs- und Betriebskosten auf 15 Millionen Francs und die Arbeiten bis zu ihrer Vollendung muthmaßlich 10 Jahre dauern.

Dagegen weisen alle anderen Pläne den Vortheil auf, daß die durch sie in Aussicht genommenen Linien in das Gebiet eines Staates fielen, welches bereit war, liberale Concessionen zu machen. Die Regierung von Columbia wollte der Internationalen Gesellschaft ein Privilegium auf 99 Jahre ertheilen, wodurch ihr mehr als 800,000 Hektar Landes überwiesen wurden mit allen Bergwerksgerechtigkeiten und völliger Steuerfreiheit während dieses Zeitraumes. Nach einer dem Internationalen Congreß vorgelegten Tabelle sind Kostenanschlag, Länge ꝛc. der verschiedenen Canalobjecte folgende:

| | Schleußen. | Kilometer-Länge der Tunnels. | Kosten (Mill. Frcs.) | Betrieb | Dauer der Arbeiten. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. Atrato-Chiri Chirib. | 6 | 6 | 495 | 10 | 9 |
| 2. Atrato-Caquirri-Tuyra | 22 | 1 | 650 | 15 | 12 |
| 3. Caledoniab.-Chucanaque-Tuyra | 0 | 17 | 600 | 6 | 12 |
| 4. San Blas-Chepo-Panama | 0 | 16 | 475 | 4 | 10 |
| 5. Colon-Panama 1. | 25 | 0 | 480 | 10 | 6 |
| 6. Colon-Panama 2. | 0 | 6 | 475 | 5 | 6 |
| 7. Nicaragua-San Juan | 21 | 0 | 525 | 15 | 10 |

Schon vor dem Zusammentreten des Congresses war man darin einig geworden, die Schleußen zu verwerfen und den Vorzug selbst den sehr viel kostspieligeren Canälen zu geben, welche sich im Niveau der Meere halten. Daher mußten 1, 2, 5 und 7 ohne Weiteres fallen. Es blieben noch 3, 4 und 6 übrig. Für 3 sprachen sowohl die Gesundheit des zu durchschneidenden Landstriches als der ausgezeichnete Hafen an der pacifischen Seite. Leider stellten sich technische Bedenken der Annahme entgegen. Die Länge des Tunnels (17 Kilometer), die Erhebung des höchsten Puncies der Strecke würden bedeutende Schwierigkeiten verursachen, die Kosten erhöhen und einen großen Zeitaufwand beanspruchen. Dagegen hatte 4 den Vortheil der größten Kürze mit ausgezeichnetem Hafen an der atlantischen Seite. Aber auch hier bedurfte man eines langen Tunnels; ferner würden Segelschiffe von den Kalmen zu leiden haben, welche im Norden der Perleninseln (im Golf von Panama) sehr häufig herrschen. Weder Reclus noch Wyse, welche die Strecke sorgfältig untersucht hatten, konnten sich für sie trotz ihrer Kürze — sie ist nur 50 Kilometer lang — mit Bestimmtheit aussprechen.

So blieb denn nur noch Nr. 6, die alte Linie, welche Garella schon 1845 befürwortet hatte, über die Totten 1852 einen Bericht lieferte und von welcher Vermessungen und Bauanschläge nebst Kosten von Wyse, Reclus, Sosa, Lacharme, Verbrugghe u. A. vorliegen. Die Länge des Canals wird 73 Kilometer sein, die Länge des Tunnels 6 Kilometer. Der Tunnel soll am Boden 20 Meter Breite haben, an der Oberfläche des Wassers 24 Meter bei 8 Meter 50 Ctm. Tiefe und die Höhe über dem Wasser 34 Meter.

Was die Abkürzung der Entfernungen betrifft, so giebt Admiral Ammen folgende Zusammenstellung in Seemeilen:

| | Entfernung via Cap Horn | via Canal | Differenz |
|---|---|---|---|
| New-York nach Valparaiso | 8720 | 4626 | 4094 |
| Liverpool „ „ | 9100 | 7326 | 1774 |
| New-York nach Callao | 10,000 | 3376 | 6644 |
| Liverpool „ „ | 10,400 | 6026 | 4374 |
| New-York „ Honolulu | 13,530 | 6550 | 6980 |
| Liverpool „ „ | 13,780 | 9200 | 4580 |
| New-York „ San Francisco | 13,610 | 5010 | 8600 |
| Liverpool „ „ „ | 13,665 | 7600 | 6065 |
| New-York „ Jokohama | 16,700 | 9900 | 6800 |
| „ „ „ Shanghai | 14,500 | 10,300 | 4200 |
| „ „ „ Hongkong | 17,420 | 11,550 | 5870 |

Die Kosten, welche den Canal passirende Schiffe zu entrichten hätten, würden jedenfalls mehr als aufgewogen werden durch die Ersparniß an Zeit, die sich für einige Distancen auf 40 Tage für schnelle Dampfer, auf 3 Monate für Segler belaufen dürfte. Dazu kommt die weit geringere Gefahr, welche Derjenige läuft, der die Canalroute dem Wege um das nebelige und stürmische Cap Horn vorzieht.

Man hat den Tonnengehalt der Schiffe, welche den Canal passiren würden, auf 6 Millionen veranschlagt, und wenn wir in Betracht bringen, daß nach den englischen Schifffahrtsnachrichten 1877 von Centralamerika, Mexiko, Westküste der Vereinigten Staaten, Pacifischen Inseln (Fidschi und Australi-Continent ausgenommen), Japan, China, Hongkong, Peru, Bolivia, Chile, den Philippinen und Ladronen 968,105 Tonnen, von China, Japan, Hawaii und den Philippinen nach der atlantischen Küste von Nordamerika 99,911 Tonnen kamen, so dürfte diese Rechnung wohl das Richtige treffen. Denn der Verkehr Westamerikas mit Europa, und die Abfuhr seiner Producte dorthin, die bis jetzt für manche Erzeugnisse unmöglich war, wird ganz erstaunlich zunehmen. Westamerika producirt durchschnittlich 20 Millionen Sack Weizen im Jahr, von denen es einen großen Theil nach Europa führen würde, wäre dieser Weg offen. Vor 3 Jahren betrug die Weizenernte in Californien 1,200,000 Tonnen, davon waren 1,050,000 Tonnen frei für den Export, factisch aber führte man nur 200,000 Tonnen aus; die Transportkosten waren durch nothwendiges mehrmaliges Verladen zu hoch.

Die Schiffbrüche, welche auf den Fahrten um das Cap Horn nur zu häufig sind, würden vermieden werden, mit leichterer und schnellerer Verbindung würde der Handel wachsen, nach den Berechnungen von Wyse, Reclus und Sosa könnte man eine jährliche Ersparniß annehmen, die sich am Ende des Jahrhunderts auf 2 Milliarden Francs belaufen würde.

Will man von den verwandten Unternehmen des Suezcanals Schlüsse auf die commerziellen Erfolge des jetzt geplanten Projects ziehen, so sind diese die günstigsten. Der Durchschnittsgehalt der Schiffe, welche im Jahre seiner Eröffnung 1869—70 den Suezcanal passirten, war 1000 Tonnen, für das Jahr 1878 war er auf 2500 Tonnen gestiegen!

Man hat sehr viel über die Menschenopfer gesprochen, welche ein Canal über den Isthmus fordern würde, nach der Analogie der fabelhaften und gefabelten Verluste, welche die Panama-Eisenbahn forderte. Jeder Fußbreit oder Zollbreit hatte ein Menschenleben verlangt. Nur chinesische Naturen konnten den verderblichen Wirkungen des Klima widerstehen. Solche Behauptungen beruhen auf vollkommener Unkenntniß der Thatsachen. Es waren gerade die letzteren, welche in größter Anzahl starben. Aber nicht das ungesunde Klima raffte sie hinweg; diese Ausländer wurden von den Beamten in schändlicher Weise mißhandelt und endeten durch Selbstmord. Das Erhängen wurde zur ansteckenden Manie, 400 Chinesen erhängten sich während der Arbeiten. Auch sorgte man in keiner Weise für ihre Bedürfnisse im Falle der Erkrankung. Nur die Amerikaner waren so versorgt. Von mehr als 6000 der Letzteren starben von 1850 bis 1854 nur 293 und heut versteht man sich etwas besser auf die Behandlung und vornehmlich die Verhütung von Fieberanfällen. Es ist also auch nach dieser Richtung hin kein erhebliches Hinderniß vorhanden, das der Ausführung entgegenstände. Wann aber endlich der nun schon seit nahe an 40 Jahren angeregte und immer wieder bei Seite gelegte Plan seine Verwirklichung finden wird, Das läßt sich auch heute noch nicht annähernd voraussagen.

## Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 26. Juni. Nach dem im Reichstage vorgelegten Bericht des kaiserlich deutschen Amtes über die deutsche Auswanderung nach überseeischen Ländern in den Jahren 1871—1878 wanderten aus dem Königreiche Sachsen nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika aus 1871 1884, 1872 2441, 1873 2425, 1874 1067, 1875 745, 1876 685, 1877 677 und 1878 799 Personen, so daß die Gesammtzahl der in dem 8jährigen Zeitraum aus Sachsen nach der gedachten Richtung ausgewanderten Personen 10,723 betrug. Nach anderen überseeischen Ländern wanderten aus Sachsen aus 1871 61, 1872 108, 1873 68, 1874 86, 1875 58, 1876 72, 1877 99, 1878 237, im Ganzen demnach 789 Personen. Bemerkenswerth ist die beträchtliche Abnahme der Auswanderung nach den Vereinigten Staaten, die seit dem Jahre 1873, also seit der Zeit des Eintritts der großen wirthschaftlichen Krisis, geschehen ist.

— Den vielen hiesigen Freunden der Neßler-Hofmann'schen Oper „Der Rattenfänger von Hameln" ist sicherlich die Nachricht von Interesse, daß auch der 12. Aufführung derselben wieder zwei angesehene Fachmänner beiwohnten: der Herr Hofcapellmeister Robert Radecke von der königl. Oper in Berlin und Herr J. H. Wohlstadt, Oberregisseur des königl. Theaters in Kassel, beide zum Behuf der Vorbereitung der Oper für ihre betr. Bühnen. Wie immer, wurde auch diesmal Herr Schelper nach jedem Act gerufen, während das Publicum Frl. Löwe diesmal den Dank für ihren trefflichen Gesang des Liedes vom Ohrenklingen seltsamerweise schuldig blieb. Die Hitze im Haus kann aber auch ein starkes Publicum matt machen.

—o Leipzig, 26. Juni. Beim Bau der Brücke am sogenannten Gothischen Bade, welche von den Parthenwiesen nach dem Berliner Bahnhofe führt, haben die Arbeiter in einer Bodentiefe von vier Meter mehrere riesige Hirschgeweihe von Zwanzigendern aufgefunden. Ermißt man die Höhe der darüber ligenden Moorschicht und daß in der Nähe sich Braunkohlenlager befinden, so müssen viele Jahrtausende vergangen sein, seit hier Waldungen standen, die den Trägern der ausgegrabenen Geweihe zum Aufenthalt dienten. Uebrigens wird uns noch mitgetheilt, daß die Arbeiter tief im Moorboden auch Pfahlgruppen aufgefunden haben, welche auf darauf ruhende Holzbauten schließen lassen. In diesem Falle könnten die Geweihe auch erlegten Thieren angehört haben, die durch Menschenhand an ihren jetzigen Fundort gelangten.

* Connewitz. Am Montag, den 23. d. M., kam die 200 Centner schwere Dampfstraßen-Walze des Maschinengeschäfts Jacob & Becker in Leipzig hier an. Dieselbe ist bestimmt, im Dienste der königlichen Chaussee-Inspection vorerst hier bei Reparatur der fiskalischen Leipziger Straße zu arbeiten, dann geht sie nach Zwenkau; von da aus bis hieher wird in den nächsten Tagen die Straße gründlich ausgebessert und abgewalzt. Die Maschine arbeitet, nur durch einen Mann geleitet, ganz sicher und gefahrlos, fährt rück- und vorwärts und führt die sogenannte Acht (8) aus. Zahlreiche Neugierige sahen der bewegenden Maschine zu; viele an Wagen gespannte Pferde wurden aber, wahrscheinlich in Folge des, wenn auch sehr wenig, aus der Maschine entweichenden Dampfes und der schnellen Drehung des sogenannten rotirenden Rades, scheu, und dann mußte die Maschine mit Arbeiten aufhören.

— Am 15. Juli wird die Industrie- und Gewerbe-Ausstellung, welche die Stadt Roßwein veranstaltet, eröffnet werden. Nach den bis jetzt erfolgten Anmeldungen läßt sich mit einiger Bestimmtheit annehmen, daß die Betheiligung eine bedeutende werden wird. Im Interesse dieser schwergeprüften Stadt wäre aber auch sehr zu wünschen, daß der Besuch zahlreich wird.

— Der diesjährige Sängertag des erzgebirgischen Sängerbundes findet am 29. Juni in Tannenberg bei Geyer statt. Der genannte Bund besteht aus den Männergesangvereinen: Ehrenfriedersdorf, Burkhardsdorf (2 Vereine), Drebach, Gelenau, Jahnsbach, Schönfeld, Tannenberg und Eibenberg. Zu dem Sängertage haben sich bis jetzt gegen 200 Sänger angemeldet und wird derselbe im Garten der Restauration „Zum Eisenhammer" abgehalten, wobei (gegen 3 Uhr Nachmittags) mehrere allgemeine Gesänge vom ganzen Bunde und Einzelgesänge von den einzelnen Vereinen zum Vortrag gebracht werden.

— Am 25. d. M. früh sechs Uhr brach im Hauptgebäude der Bezirksarmenanstalt zu Stollberg Feuer aus. Dank der schnellen Hülfe der Feuerwehren gelang es, den Schaden auf die Vernichtung des Dachstuhls zu beschränken. Die Ursache ist jedenfalls in böswilliger Anstiftung zu suchen. Es wurden deshalb auch mehrere Verhaftungen von Häuslingen vorgenommen. Ohne Mühe gelang es, die in dem ersten Stockwerke untergebrachten siechen Männer und Frauen in dem geräumigen Krankenhause unterzubringen und die werthvollen Vorräthe an Bekleidungsstücken zu bergen. Das Feuer entstand in einem Raume, in welchem Heu untergebracht worden war.

— Der Mörder des Anstaltsaufsehers Bernstein in Zwickau, welcher geschlossen in der Bezirksgerichts-Frohnfeste in Zwickau untergebracht worden ist, hat nun auch, gleichwie früher in anderen Gefängnissen, in seiner jetzigen Zelle in der Nacht vom 23. zum 24. d. M. einen starken Fluchtversuch gemacht und die behufs seiner Fesselung nöthigen eisernen Vorrichtungen zersprengt. Glücklicherweise wurde seine Flucht durch die ihn öfter revidirenden und ihn streng beaufsichtigenden Arresthausbeamten vereitelt.

— Der Rosenverein in Lichtenstein wird sein diesjähriges Rosenfest, verbunden mit Rosenausstellung, am 13. und 14. Juli im Garten des „Goldenen Helm" abhalten. Die veränderte Einrichtung, welche diesmal betreffs der Ausstellung getroffen wird, läßt ein überraschendes Resultat erwarten.

— Als Curiosum theilen wir mit, daß die „Döbelner Zeitung" den in der Mittwochsnummer unserer Zeitung enthaltenen Artikel: „Zur Johannisfeier", als auch auf Döbeln anwendbar, wörtlich bis auf den Schlußsatz übernommen hat, wohl in der Meinung: probatum est!

— Im Dorfe Schneidenbach bei Netschkau befindet sich ein Achtelgut, welches seit dem Jahre 1661 im Besitz der Familie Lenk gewesen und ununterbrochen verblieben ist. Taxirt war es im Jahre 1661 auf 20 Meißener Gülden, im Jahre 1761 auf 100 Meißener Gülden und 1863 auf 1650 Thaler.

— In Wildenau hat ein 14jähriger Bursche sein kleines Schwesterchen erschossen. Die Schrotladung drang dem Kinde in den Mund und zertrümmerte dessen Köpfchen auf eine entsetzliche Weise.

Zwickau, 25. Juni. In einem hiesigen Schachte verunglückte gestern früh durch Hereinbrechen der Kohle der Häuer Bernhardt Ende und in verflossener Nacht ganz auf dieselbe Weise in eben genanntem Schachte der Häuer Hermann Stephan von hier. Beide erhielten zum Glück nur leichtere Verletzungen an Armen und Beinen und konnten in ihre Wohnungen gebracht werden.

† Dresden, 25. Juni. Se. königliche Hoheit Prinz Georg nebst Familie beehrte heute Vormittag die II. internationale Hundeausstellung im Floragarten auf der Fabrikstraße hier mit seinem hohen Besuche. Die hohen Herrschaften belobten das gelungene Arrangement und verließen nach halbstündigem Aufenthalte die Ausstellung. — Staatsminister von Nostitz-Wallwitz hat sich heute zu einem längeren Curgebrauche nach Seebad Marienlist begeben. — Am vergangenen Montage inspicirte der commandirende General des V. Armeecorps (Posen) von Kirchbach unter Führung des Kriegsministers von Fabrice die Militäretablissements der Albertstadt und zollte den gesammten Anlagen und ihren Einrichtungen die vollste Anerkennung. — Dr. phil. Max Krenkel hat für das hiesige Wettiner Gymnasium eine Stiftung mit der Bezeichnung „diligentiae et virtuti" errichtet, vermöge welcher die Zinsen des mit 3000 ℳ eingezahlten Stiftungscapitals alljährlich an einen würdigen und bedürftigen Schüler des genannten Gymnasiums, der vom Lehrercollegium zu wählen ist, verliehen werden sollen. Diese Stiftung ist vom königl. Cultusministerium genehmigt worden. — Der Dresdner Kunstgewerbeverein erläßt ein Concurrenzausschreiben zu den Entwürfen 1. einer weißen Tischdecke von Leinen mit farbiger Stickerei; 2. eines Chronometergehäuses in Ebenholz oder Birnbaum; 3. eines Balcongitters für Kunstschlosserei. Für die drei Entwürfe ist je ein erster und zweiter Preis mit 90 und beziehentlich 60 ℳ ausgesetzt. Programme können von der königl. Kunstgewerbeschule, Antonplatz 1, hier gratis bezogen werden. — Auf der Dresdner Hundeausstellung wurden mit ersten Preisen ausgezeichnet: Schotte in Dresden für einen Schäferhund, Albert in Oelsnitz und Zink in Dresden für Leonberger, Ruffelli in Dresden für Doggen, Adler in Berlin für einen Jagdhund, Burger in Leonberg für einen Dachshund, Schotte und Poppitz in Dresden für kleine Terriers, Schotte in Dresden für ein Windspiel, Davison in Dresden für Havaneser und Bologneser, Anton und Diester in Berlin für dergleichen und Frau Rickau in Sohlis bei Leipzig für King-Charles. Zweite und dritte Preise wurden 60 vertheilt. — Auf Veranlassung des deutschen Fortschrittsvereins zu Dresden wird der Reichstagsabgeordnete Professor Dr. Günther-Nürnberg am nächsten Sonntag im großen Saale des „Tivoli" hier einen öffentlichen Vortrag halten „über die allgemeine politische und wirthschaftliche Lage." Um derartige skandalöse Auftritte, wie sie bei gleicher Veranlassung am 16. März d. J. seitens der Socialdemokraten in Scene gesetzt wurden, zu vermeiden, findet der Zutritt nur gegen Vorzeigung von Karten statt. — Die „Frankfurter Zeitung" brachte dieser Tage eine Mittheilung aus Sachsen, wonach sich innerhalb der sächsischen Fortschrittspartei eine durchgreifende Aenderung vorbereite. Nach unseren zuverlässigen Informationen ist diese Mittheilung größtentheils unrichtig. Eine „durchgreifende Aenderung" in der sächsischen Fortschrittspartei steht nicht bevor, wohl aber ist man daran gegangen, eine strammere Parteiorganisation unter Zugrundelegung des „Berliner Programms" durchzuführen.

## Vermischtes.

— Bei Wittenberg hat der Gewittersturm am 22. d. M. die Elbe bis auf den Grund aufgewühlt. Durch den sehr starken Wellenschlag gerieth das oberhalb der Stadt stationirte städtische Badehaus in ein bedenkliches Schwanken, bald rissen resp. sprangen die dasselbe festhaltenden Taue und Ketten und der schwerfällige Holzbau wurde von dem Sturme quer über den Strom getrieben, dann aber von der Strömung gefaßt und den neben einander liegenden beiden Strombrücken entgegengeführt. Auf dem Badehause befanden sich außer dem Pächter und seiner Frau noch drei Damen. Der Hülferuf der in höchster Lebensgefahr stehenden fünf Personen war längere Zeit vergeblich. Ehe aber das Badehaus gegen die Brücken geschleudert wurde, lief der Raddampfer „Tetschen" auf der Bergfahrt durch dieselben und eilte dem sich nahenden Holzbaue entgegen. Unverweilt wurde von dem Dampfer aus ein Tau auf das schwimmende Badehaus geworfen, welches der Pächter auch auffing und an einer widerstandsfähigen Stelle befestigte, so daß nunmehr der Dampfer das Haus hinderte, seine Fahrt ins sichere Verderben fortzusetzen. Die auf dem Badehause befindlichen Personen wurden von den freundlichen Helfern ans Land gesetzt und das erstere befestigte man einstweilen am linken Stromufer.

W. Posen, 25. Juni. Gegen den Muttergottesschwindel in Zalesie bei Gostyn, welcher als Concurrenzunternehmen dem Dietrichswalder Gnadenorte gefährlich zu werden drohte und zugleich in recht erbaulicher Weise veranschaulicht, wie derartige „Wunder" in Scene gesetzt werden, beginnt nunmehr auch die Geistlichkeit energisch einzuschreiten, so daß die Herrlichkeit des neuen polnischen Marpingen wohl nicht mehr lange dauern dürfte. Probst Rosinski aus Strzelize veröffentlicht im „Kuryer Poznanski" eine Erklärung, worin er, um dem noch immer andauernden Zuzug von wundersüchtigen Personen zu steuern, constatirt, daß in Zalesie sich weder die Mutter Gottes gezeigt, noch überhaupt etwas Wunderbares sich zugetragen habe. Das angebliche Wunder an der Pappel sei Nichts weiter als ein gewöhnlicher Auswuchs, wie er sich an vielen Bäumen finde. Was die Erscheinungen des Wunderkindes anbelange, so wären dieselben von der Mutter des Mädchens, welche ein Interesse daran habe, Derartiges glaubhaft zu machen, den Leuten lediglich vorgespiegelt worden, obgleich das 10jährige Mädchen mehrere Male unter Thränen vor dem Probste bekannt habe, daß sie überhaupt gar keine Erscheinungen gehabt hätte. Wie man sieht, liegt hier wiederum ein Fall groben und strafbaren Betruges vor, der sich nur darum so schnell entpuppte, weil das angebliche Wunderkind nicht die Verschmitztheit besaß, die sich bei den Marpinger „Marienkindern" ergeben hat. Bemerkenswerth ist, daß der klerikale „Kur. Poszn", der die Erklärung des Probstes Rosinski veröffentlicht, den Glauben an die angeblichen Wunder von Marpingen und Dietrichswalde in letzter Zeit verloren zu haben scheint, für die er ursprünglich nach Kräften Propaganda zu machen suchte, obgleich ihm dadurch der Spott aller gebildeten polnischen Kreise zu Theil wurde.

SLUB
Wir führen Wissen.

— Nachdem wir gestern einer — Eigenthümlichkeit des neuen gothaischen Forstgesetzes erwähnt, haben wir heute schon wieder eine gewiß allgemein interessirende neue Einrichtung der Stadt Gotha anzuzeigen, nämlich: daß daselbst seit dem 15. d. M. eine „Vergnügungssteuer" eingeführt ist, welche nach der „Weim. Ztg." innerhalb acht Tagen einen Ertrag von 130 Mark ergeben hat. Dabei ist auch das Militair mit seinen zur Feier des Geburtstages Sr. Hoheit des Herzogs in vier verschiedenen öffentlichen Localen abgehaltenen Tanzvergnügen dieser Abgabe mit zusammen 20 Mark verfallen. — Ob diese „Vergnügungssteuer" den vergnügungslustigen Gothaern besonderes Vergnügen bereiten wird, möchten wir, nicht ohne ein gewisses Vergnügen zu empfinden, bezweifeln.

— Berichte aus dem Harze zeichnen die dort herrschende muthlose Stimmung in ziemlich düstern Farben. Das Barometer des Fremdenverkehrs steht, ungeachtet der vorgeschrittenen Saison, noch immer auf dem Gefrierpunct und die schönsten Puncte des Gebirges, seine Bäder und Wälder ruhen in tiefer Stille.

— Die Berliner Weingroßhändler beriethen, wie die „Post" berichtet, am Donnerstag über die Frage, welches Verfahren sie in Folge des Nahrungsmittelgesetzes bei dem Verkaufe ihrer Weine befolgen sollen. Man kam darin überein, daß dem neuen Gesetz gegenüber die schönen alten Titel Chateau Lafitte, Chateau Larose u. s. w. kaum Stand halten können, und beschloß ferner wenigstens auf der Rechnungen die Vorsicht zu üben, zu schreiben: Wein so und so viel Flaschen etiquettirt Chateau Lafitte u. s. w. Damit wären aber blos die Weingroßhändler gedeckt; den Wirthen wird dagegen nur der Ausweg bleiben, den alten schönen Titeln je ein „Sogenannt" vorzusetzen, falls sie es nicht vorziehen, die falsche Flagge überhaupt einzuziehen.

— Während der Eheschließung vor dem Standesamt um 2 Jahre gealtert. Man weiß nicht, war es übergroße Eitelkeit oder die Besorgniß, daß sie ihr zwei Jahre jüngerer Ehemann nicht „nehmen" würde, wenn er die volle Last ihrer Jahre erführe: genug, die jetzige Frau Bäckermeister P. in Berlin griff, als sie mit ihrem Herzallerliebsten zum Standesamt ging, zu einem bedenklichen Verjüngungsmittel; sie steckte sich nämlich den Taufschein ihrer zwei Jahre jüngeren Schwester Anna ein, präsentirte denselben dem Standesbeamten als den ihrigen und freute sich ihrer eigenen verjüngten Auflage. Dem Beamten fiel natürlich der abweichende Vorname auf, die glückliche Braut jedoch versicherte wohlgemuth die Richtigkeit ihrer Angaben und der überreichten Documente an Eidesstatt. Das Unglück oder das Glück wollte es nun, daß bald darauf auch die jüngere Schwester ebenfalls „unter die Haube" kam und, Nichts ahnend, mit demselben Taufschein auf dem Standesamte vorsprach. Dadurch kam die Täuschung an das Licht der Sonnen und F. an Bäckermeister P. stand deshalb unter der Anklage der falschen Versicherung an Eidesstatt vor der 6. Criminaldeputation. Trotz ihrer thränenfeuchten Versicherung, daß sie nicht böswillig gehandelt habe, verurtheilte sie der Gerichtshof zu einem Monat Gefängniß.

— Katzenjammer. Wer noch nicht weiß, was Katzenjammer ist, der findet es in dem schon in vierter Auflage in der Wagner'schen Buchhandlung im Breisgau erschienenen „Diätetischen Kochbuch für Gesunde und Kranke, mit besonderer Rücksicht auf den Tisch für Magenkranke, von Dr. Jos. Wiel" ganz genau beschrieben: „Der Katzenjammer", so erklärt Dr. Wiel, „ist eine sehr complicirte Krankheit, ein durch superlative Absorbirung abundirender Fluidumsquantitäten procreirter abnormalprovisorischer Uebergangszustand eines durch generelle Corporalmiseralitätsschwäche afficirten Individuums, bei welchem die nach Normalbehaglichkeit aspirirende Naturalconstitutionsfähigkeit sich von der Stomachalcerebralpatientalität zu delibriren sucht."

— Wiener Blätter bringen aus Prag, wo augenblicklich Laube mit seiner Gesellschaft zum Gastspiel weilt, übereinstimmend folgende telegraphische Mittheilung: „Laube erhielt von Frankfurt eine Einladung, sich um die Intendanz des dortigen neuen Theaters zu bewerben. Man werde ihm alle Geldmittel zur Disposition stellen, um die Idee eines deutschen Nationaltheaters dort zu verwirklichen. Seine einstimmige Wahl wäre gesichert."

— Aus Czenstochau (russ. Polen) wird gemeldet: Gegenwärtig beherbergt unsere Stadt 60,000 Fremde, die hierher aus Böhmen, Schlesien, Galizien und allen Gouvernements Polens gekommen sind, um vor dem Czenstochauer wunderthätigen Bilde der Mutter Gottes zu beten. Am 4. d. schlug, während die Menge Andächtiger vor der Kirche stand und betete, ein Blitz in einen Baum unweit der Kirche ein und tödtete 15 Personen, welche unter demselben standen. Der Baum wurde völlig zerrissen.

— Ueber die Gestalt der vielbesprochenen Assagais geht der „Post" folgende aus Poten, Handwörterbuch der gesammten Militairwissenschaft 4. Bd., S. 280, entlehnte Notiz zu: „Hassagaie, Lanze der südafrikanischen Völkerschaften, 4—7 lang, mit einer Spitze, welche oft noch Widerhaken hat, zum Nahkampfe wie zum Werfen bestimmt. Der Schaft pflegt sich stark zu verjüngen. Der Name rührt her von der Hassagai (curtisia faginea) aus deren Holze die Lanzen gefertigt werden; oft sind sie vergiftet.

— Nordd. Lloyd-Dampfer „Condor." Der in der europäischen Fahrt beschäftigte Lloyd-Dampfer „Condor" ist laut Meldung der „Weser-Zeitung", zufolge Telegramm aus Kopenhagen, in der Ostsee mit einer unbekannten Bark am Montag früh 1½ Uhr in Collision gewesen und unweit Gothland gesunken, jedoch sind die Mannschaft und Passagiere gerettet und in Kopenhagen gelandet. Der „Condor" war ein dreimastiger Schraubendampfer, 526 Reg.-Tons groß, 1857 in Hull gebaut, mit Maschinen von 200 Pferdekraft und führte 20 Mann Besatzung.

— Unter den Schmuckgegenständen, welche die Zulus bei der Leiche des Prinzen Napoleon gefunden und derselben geraubt haben, befand sich auch seine Uhr, die folgende interessante Geschichte hat. Napoleon I. hatte diese Uhr, welche von geringem Werth und mittelmäßiger Arbeit war, noch als Artillerie-Lieutenant in Marseille gekauft, und wiewohl sie oftmals reparaturbedürftig wurde, so wollte er sie später, nachdem er die Glücksleiter bis zum ersten Consul und Kaiser erstiegen, doch nicht gegen eine andere vertauschen. Als einst der Kaiser in der Gegenwart des Marschalls Berthier auf die Uhr blickte, war diese schon seit mehreren Stunden stehen geblieben. Auf eine hierauf bezügliche Bemerkung des Marschalls erwiderte lächelnd der Kaiser: „Was wollen Sie von einer Uhr? Wir werden auch einmal stille stehen." Als später die Uhr in den Besitz Napoleon's III. kam, trug er sie bei seinen abenteuerlichen Expeditionen von Straßburg und Boulogne. Von dem Tage ab, an dem der Prinz Präsident der französischen Republik wurde, trug er die Uhr bis zu seinem Tode in Chiselhurst. In engeren Kreisen der exkaiserlichen Familie erzählt man, daß die Uhr an dem Tage, den Napoleon III. zu Anfang des Krieges 1870 zu seinem Abgange zur Armee bestimmte, plötzlich stille stand. Der Kaiser, der nicht frei von Aberglauben war, hielt jenen Zufall für eine schlimme Vorbedeutung und blieb den ganzen Tag über ernst gestimmt. Nach seinem Tode übergab die Exkaiserin Eugenie die Uhr ihrem Sohne, welcher sie auch stets getragen und gelobt hat, sich von ihr, wie sein Vater und Großoheim, nicht trennen zu wollen. Der Prinz wird dieselbe auch mit nach Afrika in den Krieg genommen haben, und die Zulus, die sie raubten, haben gewiß keine Ahnung davon, welch historische Merkwürdigkeit diese Uhr ist.

---

(Eingesandt.)

Im Interesse der Humanität und des Gerechtigkeitsgefühls dürfte es wohl einmal an der Zeit sein, auf eine Unsitte aufmerksam zu machen, welche gewiß schon den gerechten Unwillen mancher Vorübergehenden hervorgerufen hat.

Hart an dem ehemaligen Kohlenbahnhofe wohnend hat Unterzeichneter täglich Gelegenheit beobachten zu können, wie bei Wegschaffung des Erdreiches daselbst von den betreffenden Geschirrführern unbarmherzig auf die Pferde losgeschlagen wird, wenn die Thiere nicht im Stande sind, die mächtig großen Wagen von der Stelle zu bringen, abgesehen noch von dem kolossalen Geschrei dieser Leute, welches für die Ohren der dortigen Bewohner durchaus nicht angenehm ist.

Da nun solche und ähnliche Uebelstände sich bekanntlich am besten dadurch beseitigen lassen, wenn sie an die Oeffentlichkeit gezogen werden, so schlage auch ich diesen Weg ein, gleichzeitig bemerkend, daß die geehrte Polizei-Direction sich den Dank Vieler verdienen würde, wenn dieselbe ihre Organe zu strengerer Aufsichtsführung bezüglich dieses Punctes anweisen wollte. Ein Freund der Wahrheit.

---

**Berichtigung.**

Das Tageblatt bringt in seiner gestrigen Nummer einen Bericht über die am 2. Sitzungstage des Landes-Culturraths gefaßten Beschlüsse in Sachen des Landwirthschaftlichen Instituts, welche einer Berichtigung bedürfen. Als Mitglied des Landes-Culturraths und Director des Instituts halte ich mich für verpflichtet, diese Berichtigung zu geben.

Der Schlußsatz in Position 1, beginnend mit „hält jedoch ...." ist nicht Gegenstand der Beschlußfassung gewesen und also auch nicht beschlossen worden. Er fand sich allerdings in den ursprünglichen Anträgen der Commission. Dieselbe hatte ihn jedoch zurückgezogen, nachdem ich einen darauf bezüglichen Antrag durch die Lehrfreiheit der Universität begründet und der Regierungs-Commissar erklärt hatte, daß die fraglichen Vorlesungen weder formell noch materiell beanstandet werden könnten.

Auch der Schluß der Position 3 ist nicht ganz correct in dem Referate wiedergegeben.

Gestattet sei es mir, an dieser Stelle zugleich darauf zu verweisen, daß ich natürlich nicht, wie in einem anderen Leipziger Blatte mitgetheilt wird, gesagt habe, die Studirenden der Landwirthschaft machten leider von der schönen Gelegenheit zum Studium der Naturwissenschaften keinen oder keinen genügenden Gebrauch. In Wahrheit habe ich gesagt, nachdem ich zuvor die an der Universität gebotene glänzende Gelegenheit zum Studium der Naturwissenschaften geschildert, daß bei alledem, angesichts der Lernfreiheit der Studirenden, Nichts dagegen einzuwenden sei, wenn der eine oder andere, dem nur eine kurze Zeit des Studiums vergönnt sei, diese Zeit dem Unterricht unseres berühmten Nationalökonomen zu widmen wünsche. Die Zersplitterung sei eben die größte Gefahr bei einem kürzeren Studium. Entscheide somit der Wille des Einzelnen mehr als der vom Herrn Referenten ins Auge gefaßte Normal-Vorlesungsplan, so würde ich doch dagegen immer bereit sein, Protest zu erheben, mindestens zu warnen, daß bei den Naturwissenschaften angewandte Wissenschaft gehört werde, bevor eine solide Grundlage durch das eingehende Studium der allgemeinen Disciplin gelegt sei, wie es vor Allem der Geist des Universitätsstudiums verlange.

Prof. Dr. Blomeyer.

---


**In der Villa Kleinertz zu Herrenalb*),**
diesem durch seine reizende und gesunde Lage im schönsten Thale des **württembergischen Schwarzwaldes** bekannten Curorte werden an Kranke und Luftcurgäste große, geschmackvoll eingerichtete Zimmer — auf Verlangen mit Pension — für die Saison abgegeben. Stille Gemüths-, sowie Nerven- und Brustkranke finden das ganze Jahr hindurch Aufnahme. Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer **H. Kleinertz.**
*) In den bisherigen Insertionen stand fälschlich Kerrenalb gedruckt.

Einf., vereinf. dopp. u. dopp. it. **Buchhaltung** f. Waaren-, Bank-, Fabrik- u. gewerbl. Gesch., Buchhand., Oekonomie (Brauerei, Brenner., Ziegelei, Mühlen 2c.) 1 monatl. Cursus, sowie Kurzrechnen, Correspondenz, Orthogr., Wechselk. u. Schönschreib. (a. Damencurse) lehrt gründl. J. Hauschild, Grimm. Str. 37, III. NB. Büchereinricht., Regulir., Abschlüsse 2c.

Buchhaltung, kaufm. Rechnen u. Corresp. wird gründl. gelehrt Nürnb. Str. 1 l. l.

Ein junger Kaufmann beabsichtigt bei einem erfahr. Buchhalter einen Cursus in der dopp. Buchführung zu nehmen. Off. sub G. H. 397 Buchhdlg. von Otto Klemm.

**Französisch.**
Eine Französin, geübte Lehrerin, ertheilt gründlichen Unterricht in ihrer Muttersprache. Adr. F. M. 2728 Exped. d. Bl.

Eine j. Pianistin, welche ihre Studien am hies. Conserv. gemacht u. Schülerin d. Herren Capellm. Reinecke u. Musikdir. Jadassohn war, ertheilt Unterricht. Näh. Neumarkt, Hofmusikalienhandl. d. Herrn C. F. Kahnt.

**Violinunterricht**
wird gründlich durch einen Musikdirector (welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen) ertheilt. Offerten unter K. H. 1. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zitherunterricht wird sehr billig ertheilt. Gef. Offerten unter A. M. 100 an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Feine Damenschneiderei w. schnell u. praktisch gelehrt Katharinenstr. 3, III. r.

Ein jung. Mädchen kann das Schneidern gründlich erlernen. Albertstr. 1, 4 Tr. r.

**Reit-Unterricht**
zu jeder Tageszeit, auch Abends wird ertheilt
**Reitbahn Lehmanns Garten.**
Auch können daselbst noch mehrere **Pensions-Pferde** Aufnahme finden, sowie Pferde zum Zureiten und Einfahren.

Dachdecker-Arbeiten werden angenommen. Adr. sub D. 591 Expedition d. Bl.

Das Central-Bureau, Chemnitz, inn. Joh. St. 4 hält sich fortw. z. unentg. Nachweis v. verifl. Grundbesitz, darunter mehr. sehr preisw. Hôtels, nach Bef. mit s. gering. Anz., sowie z. Vermittl. von Käufen gegen Baarz. od. Tausch bestens empfohlen.

Ein Kaufmann empfiehlt sich Gewerbtreibenden 2c. zur Führung der Bücher und Correspondenzen. Adr. sub R. C. ‡‡ 20 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

**Herrenkleid.** w. gew. u. ausgeb. Burgstr. 23, Hof querv. II. W. Eilenberg.

Eine perfecte Schneiderin empfiehlt sich Grimma'sche Straße 10, 4 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, Schneiderin, welches in feinerer Confect. gearbeitet hat, sucht Arbeit in u. außerm Hause. Adr. erb. Uferstraße 12, 4 Tr.

Eine Schneiderin sucht Beschäft. in und außerm Haus. Näh. Elisenstr. 31, 4. Et. l.

Gesucht Beschäft. Schneidern u. Ausb. Poststraße Nr. 13, Hof rechts, 2. Etage.

Herren-, Damen- u. Kinderwäsche, sowie jede Art Weißnäherei wird schön und billig gefert. Brüderstraße 13, 2 Tr. links.

Eine geübte Maschinennäherin empf. sich zur Anfert. f. Herren-, Damen- u. Kinderwäsche; Herren-Oberhemden, gut sitzend, à Stück 12½ Ngr. Gust. Adr.-Str. 18, II. r.

Arbeit in Langnettiren, Wäschestricken und anderen weiblichen Handarbeiten wird gesucht Brühl 80, 4. Etage rechts.

**Wäsche-Sticken** wird sauber gefertigt Neudnitzer Str. 4, l. geradezu.

Steppdeck. w. s. u. bill. genäht, auch alte wie neu hergerichtet. Windmstr. 46, H. III.

**Plissé** gepreßt à 3 u. 4 ₰ Mtr. auch ges. Mühlg. 6, pt. B. Schmiers.

Plissée w. schön gepr. Katharinenstr. 3, III.

Eine anst. Person, welche Wäsche, Kleider selbstständig u. sauber ausbessert, auch in Damenschneiderei nicht ganz unerfahren 2c. empf. sich geehrten Familien noch ein paar Tage d. Woche. Promenadenstr. 18, III., Th. l.

Ein Krankenwärter mit guten Zeugn. empf. sich geehrten Herrsch. gewissenh. als solcher. Adr. G. ‡‡ 709 Exped. d. Bl.

**Praeks** sehr feine, werd. verliehen u. verkauft Barfussg. 5, II.

**Dr. med. Gleichner,** Specialarzt f. Harn- u. Geschlechtskranke, wohnt jetzt Leßingstr. 1 p., cons. tägl. v. 9—3 U.

Special-Arzt **Dr. Deutsch,** Berlin, Friedrichstr. 8, Mitgl. d. Wiener medicin. Facultät, heilt nach eigener, glänzend bewährter Methode Syphilis, Schwäche, Pollution, Ausfluß, Geschwüre, Haut- und Halsübel schnell, gründlich und ohne Berufsstörung. Auswärtige brieflich, discret.

**Dr. med. Hermsdorf,** Specialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10—3 Nicolaistr. 6, II.

**Damm** speciell für Syphilis, Geschlechtskrankheiten (alle Folgen der Ansteckung) Klostergasse 7, II. 8—8 Uhr.

Rath in allen Krankheiten ertheilt H. A. Moltzer, Lehrer der Naturheilkunde, Sternwartstr. 15, I.

**Empfehlung und Dank.**
Seit langer Zeit litt ich an Schuppen sowie an Ausfallen der Haare. Trotzdem ich alle nur erdenklichen Mittel dafür gethan, wurden meine Haare immer weniger. Da wurde mir die amerikanische Kopfwäsche von P. Kasperowski, Kl. Fleischergasse 12 empfohlen. Ich versuchte es mit derselben und schon nach einigen Waschungen mit seinem neu erfundenen Haarbalsam entfernten sich die Schuppen und mein Haar wurde wieder so fest wie früher. Deshalb kann ich es nicht unterlassen, hiermit meinen besten Dank für den guten Erfolg auszusprechen und kann es nur Jedem, der dasselbe Leiden hat, aufs Beste empfehlen. G. U.

Alle Apotheken führen echtes Lampert's Heil-Pflaster mit genauer Gebrauchs-Anweisung in Schachteln zu 25 und 50 ₰.

Für Touristen. Unentbehrliches Hülfsmittel auf Reisen gegen Fussschweiss, Wundwerden der Füsse und anderer Körpertheile 2c.
Apotheker Schelcher's
**Bals. Salicylsäure-Talg,**
vielfach von Privaten und Corporationen empfohlen, à Dose 60 ₰.
Depot für Leipzig: C. Berndt & Co., Grimma'sche Straße Nr. 26.

**Leinmehl-Ersatz**
empfehlen A. & L. Volkhausen, Apotheker, Elsfleth a. d. Weser.
Von ersten medicinischen Autoritäten als „sehr gut" anerkannt. Die schmutzenden Leinmehl- und Brei-Umschläge, den sog. warmen Verband, das Gummipflaster u. s. w. durch größte Einfachheit, sichere Wirkung sowie Billigkeit übertreffend.
Verkäuflich mit Gebrauchsanweisung in den Apotheken und Droguenhandlungen.

**Buntfeuer**
empfiehlt Albert Zander, Klostergasse 11.

**F. Pincus,**
**Salzgäßchen- und Nachmarkt-Ecke, in der Börse.**
Die in meinem diesjährigen Sommerausverkauf so schnell vergriffenen Diagonal- und Popeline-Stoffe sind heute durch neue Partieeinkäufe ergänzt und bereits eingetroffen.

Die besten und sichersten
**Haarfärbe-Mittel**
für Kopfhaar und Bart liefert der bekannte Specialist
Fr. Eisenwein, Stuttgart, Apotheker u. Chemiker.

**Abfall-Seife** von bekannter Güte im Paquet à 35 ₰.
**Medic. Theer-Seife,** bestes Mittel gegen Mitesser u. Sommersprossen, empfiehlt die Parfümeriefabrik von Heinrich Müller, Hotel Stadt Dresden.

**Abgeschnittene Rosen**
in den vorzüglichsten Sorten sind täglich frisch zu haben in der Handelsgärtnerei zur Gr. Funkenburg. F. Langkopf.

Putz- und Scharwerksmaurern in Leipzig und Umgebung empfehle ich mein reichhaltiges Lager aller Sorten Kacheln, sowie completer weißer und farbiger Säulen-, Stab-, Mittelstück- und Hohnkastenöfen. Bei durchgängig guter Waare liefere ich zu billigen Preisen unter Zusicherung einer angemessenen Provision
G. H. Richter, Ofenhandlung, Leipzig, Windmühlenstr. 36.

**Knöpfe**
in Perlmutter, Steinnuß, Metall 2c. 2c. empfiehlt in den neuesten Dessins billigst
Albrecht Dittrich, Grimm. Str. 28, Ecke Nicolaistr.

Gardinen, Garnituren, Kragen und Manschetten, gestickte Streifen, Tülldecken, Spitzen, Rüschen, Schürzen, Unterröcke, Cravatten, Schleier, gekläppelte Shawls, schwarze Tülltücher 1.40 ₰ und Gardinenreste empfiehlt ganz billig Theater-Passage.
L. Lohmann.

Wegen vorgerückter Saison verkaufen unser Lager in garnirten u. ungarnirten
**Strohhüten**
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
**Keller & Lange, Neumarkt 4, I.**

Strohhüte für Knaben und Mädchen zu bedeutend herabges. Preisen Neumarkt 4, I.

Glück auf! Es empf. sich Hermann Schodt als Holz- u. Kohlenhändler, reelle und schnelle Bedienung stets zur Seite.
Gerberstraße Nr. 25 im Hofe.

Von heute an jeden Montag u. Freitag Jungbier aus der Wölbling'schen Brauerei im Productengeschäft von A. Neubauer, Kohlenstraße Nr. 9 d.

**Heute Jungbier**
empfiehlt G. Krätzner, Katharinenstr. 18.

**Heute Jungbier** Neumarkt Nr. 17.

**Heute Wölbl. Jungbier**
Zeitzer Straße 18, Ecke der Hohen Str.

Erlanger Bier, ganz rein, goldhell, 80 Fl. 8 ₰ frei, empf. d. Bierdepot. Johannesg. 32.

**Himbeersyrup,**
garantirt reine Waare und von ausgezeichnetem
**Aroma**
empfehlen
das Pfund zu 60 Pf.
**C. Berndt & Co.,**
Grimma'sche Straße Nr. 26.

**Himbeer-Limonade-Essenz,**
bestes Fabrikat, von Gräfer in Wolkenstein, verkauft in ½ und ¼ Flaschen
Barfußgäßchen 1. E. H. Krüger.

**Reinsten Himbeersyrup,**
sehr dick eingekocht, eine Weinflasche voll zu 1 ₰ 75 ₰ sowie auch ausgewogen bei größeren Mengen Preisermäßigung
Johannis-Apotheke (Dresdner Thor).

Limburger Käse verkaufe ein Posten weich gewordenen um damit schnell zu räumen per Pfd. 30 ₰.
Barfußgäßchen 1. E. H. Krüger.

**Butter,** frisch und gut, versendet in Gebinden à 8 Pfd. für 6 ₰ 80 ₰ franco gegen Nachnahme.
L. Ballauth, Drlowen, Ostpr.

**Täglich frische Eier**
Markt 8, Barthel's Hof, Gewölbe 5, 6.

## Butter.

20 bis 25 Kannen feine Rittergutsbutter werden in regelmäßiger Wochensendung an einen soliden Abnehmer zu placiren gesucht. — Gefällige Anerbietungen unter G. E. 48. nimmt die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig entgegen.

**Tägl. frische Rittergutsbutter**
à Stück 48, 50 u. beste 55 ₰, desgl. feinste Schweizer-Tafelb. 65 ₰ empfiehlt
**R. Gempe, Windmühlenstraße 18.**

**Schweizer Butter**, täglich frisch, Stück 60 ₰ Plagwitzer Straße Nr. 25.

**Täglich frische Gute-Butter** 50 und 55 ₰, **Schweizer Butter** 60 und 65 ₰ à Stück, **süße Butter** 105 ₰ à Pfd. **Auerbachs Hof Nr 47.**

**Butter** vom Rittergut Leipnitz, feinster Qualität à Kanne 2 ℳ 40 ₰ empfiehlt
**J. A. Franendorf, Neudnitz,** Seitenstraße 9.

## Kleine Schinken

von **Milchschweinchen** von 4—8 Mark, ohne Knochen, empfiehlt **Schuhmachergäßchen Nr. 10**
**F. T. Böhr, Nachfolger.**

Gut geräucherte hierländische
## Schinken,
auf Trichinen untersucht, 9—10 Pfd. schwer à Pfund 1 ℳ
**Ernst Klessig,**
**Hainstraße 3. Zeitzer Straße 15 b.**

**Die so beliebten**
**Thüringer Knackwürste**
à Stück 20 Pfg.
sind von jetzt ab täglich frisch zu haben bei
Theodor Glitzner, A. G. Glitzner,
Katharinenstraße 2. Sternwartenstr. 14.

**Junge Enten u. Gänse**
**" Hähnchen und Tauben,**
**" Koch- und Fricassée-Hühner**
empfing in frischer Sendung
**Geflügel-Bazar, Hainstr: 8/10.**

## Roh-Eis
verkauft billigst **Theater-Restaurant.**

## Erdbeeren.

Täglich 2 Mal frische **Ananas-, Wald- und Weinbergs-Erdbeeren**, sowie frische **Aprikosen, Kirschen, Apfelsinen** und frische **Bayerische Rettige** empfiehlt
**Wunderlich,**
Verkaufsstand Marktplatz, Ecke der Hainstr.

## Erdbeeren.

Alle Sorten Erdbeeren sind billigst zu **verkaufen** Marktags **Thomaskirchhof.**

## Täglich

frische Dresdner Wald- u Weinbergsbeeren, Ananas und Dresdner Kirschen empfiehlt
**Friedrich Hempel,**
Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 31.

**Spargel** täglich frische Zusendungen.
**Ernst Kießig,**
**Hainstraße 2. Zeitzer Straße 15 b.**

**Spargel** aus Braunschweig, tägl. frisch, à Pfd. 50 ₰. Plagwitzer Straße Nr. 25.

## Getrocknete Morcheln,
1 Neuloth 10 ₰, ¼ Pfd. 1 ℳ, 1 Pfd. 3 ℳ 50 ₰
**Ernst Klessig,**
**Hainstraße 3. Zeitzer Straße 15 b.**

## F. saure Gurken
in Orboften u. ausgep. Schock v. 1,50 ab, **Pfeffergurken** Pfund 30 ₰ in Fässern, **saure Senfgurken** 30 ₰ billiger, **Preißelbeeren**, Ctr. von 12 ℳ ab, feinste **Isländer Heringe** in Tonnen und ausgepackt, **f. Bratheringe**, Wal von 4 ℳ ab, **frische ruff. Sardinen, Anchovis, Bricken, Capern** Pfd. 1 ℳ, **Senf** in Geb. jed. Größe, vollfett. Schweizerkäse, echt Limburger **Käse** empfiehlt d. Herren Wiederverkäufern stets billigst **Wilhelm Voigt**, Nicolaistraße 18.

## Saure Gurken
hart und gut von Geschmack per Schock ℳ 2,50 sind noch abzulassen bei **Theodor Glitzner, Katharinenstr. 2.**

## Saure Gurken,
hart und wollschmeckend, pr. Schock ℳ 2,90, hat noch abzugeben
**J. W. Dittrich, Weststraße 87.**

## Saure Gurken,
hart, schön von Geschmack sind schockweise zu verkaufen bei **Moritz Klötzner, Petersteinweg Nr. 50.**

Einige Orboft gutschmeckende **saure Gurken** hat noch abzulassen
**Julius Eberius in Cöthen.**

Gut gewässerter **Stockfisch**
Nanstädter Steinweg Nr. 67.

# Dampf-Oelfarbenfabrik von Herm. Wilhelm,

**Nanstädter Steinweg Nr. 18,**

empfiehlt ihre in Lack oder Firniß ganz fein gemahlenen **weißen und bunten Farben von der bekannten Güte**, ebenso ihr vollständiges Lager **trockener Farben, Lack, Firniß, Terpentinöl, Leim** zu äußerst billigen Preisen.
**Schnelltrocknende Fussbodenfarben** in allen Couleuren werden gleich streichfertig geliefert.

## Erster Leipziger Hausfrauen-Verein,
**Plauenscher Platz 3.**

Für das neue Vereinsjahr vom 1. Juli 1879 bis 30. Juni 1880 ist der Jahresbeitrag auf **Zwei Mark** ermäßigt. Wir bitten denselben an der Casse unseres Geschäftslocals gegen Aufmpelung der neuen **Mitgliedskarte** entrichten zu wollen.
**Nach dem 1. Juli werden Waaren nur gegen Vorweisung der neuen abgestempelten Mitgliedskarte verabreicht.**

## Frankfurter Essig-Essenz

Schutzmarke.

**Verdirbt niemals.** **Reinheit wird garantirt.**
empfohlen von **wissenschaftl. Autoritäten**, u. A.:
**Hofrath, Professor Dr. Rudolf von Wagner in Würzburg.**
**Geheimer Hofrath, Professor Dr. R. Fresenius in Wiesbaden,**
**Professor Rudolf Böttger in Frankfurt a. M.,**
**Dr. Weigelt, Director der kaiserl. landw. Versuchs-Station f. Elsaß-Lothringen,**
**Aerztlichen Vereinen, Droguisten-Zeitung** ꝛc. ꝛc.
als die **vorzüglichste, billigste** und **gesündeste** Essenz zur augenblickl. Selbstbereitung von **Einmache- u. Speiseessig**, durch einfache **Verdünnung** mit Wasser. 1 Fl. Essenz giebt **14 Weinfl. besten Speiseessig**, oder **7 Weinfl. stärksten und besten Einmache-Essig.** Die ebenso **ekelhaften**, als auch **schädlichen Essig-Male**, können darin nicht entstehen.
Nur **allein ächt** zu haben Fl. à 1 ℳ in **Leipzig, Dresden, Chemnitz** und **anderen Orten Sachsens** und **Thüringens**, bei allen besseren **Colonial-, Material-, Delicatessen-, Droguen-Handlungen** ꝛc.
Man bittet jedoch genau auf **Firma und Schutzmarke** zu achten und stets **Frankfurter Essig-Essenz** zu verlangen.
**General-Depot: P. C. Körner in Leipzig, Petersstraße 6, II.**
Die Essig-Essenz wird auch in **Krügen** oder **Fässern** abgegeben.
**Wiederverkäufer überall gesucht.**

## Neue saure Gurken,
ff. Provenceröl, ½ Kilo 1 ℳ 10 ₰. Rheinwein-Essig, große Fettheringe empfiehlt
**C. Hofmann, Neukirchhof 7.**

## P. Scheltz,
Fischhandlung, Preußergäßchen 14.
**Frische Saisonfische und Räucherwaare.**

## Verkäufe.

**Bauplätze in Lindenau**
an der Merseburger Straße, pro □Elle 80—120 ₰ hat noch zu verkaufen **Gustav Adolph Jahn**, zur Zeit in Lauchstädt.

**Zu verkaufen** ist nahe am Johannisthal billig ein **Garten.** Näheres bei Herrn **Höhne**, Stadt Dresden.

## Mühlen-Verkauf.

Die ¼ Stunde vom **Bahnhof Bitterfeld** gelegene früher L. F. Schlobach'sche, jetzt dessen Concursmasse gehörende
**Große Amts-Mulden-Mühle,**
vor einigen Jahren **vollständig neu erbaut** und mit allen **technischen Einrichtungen neuester Construction** versehen (25 Weizen-, Roggen- u. Graupen Gängen, Schneidemühle ꝛc.) kommt **im September dieses Jahres zum gerichtlichen Verkauf**, worauf ich Liebhaber schon jetzt aufmerksam mache.
Die Mühlen sind soweit als möglich bis jetzt im Betriebe geblieben und können jederzeit besichtigt werden.
Delitzsch, im Juni 1879.
**Der Massenverwalter**
**Gustav Schulze.**

## !Für Commissionäre!

**Ein Gut mit Wohnhaus, Stallgebäuden, Scheune, Garten und dahinter liegender Wiese zu 4500 ℳ, in einem Dorfe mit ca. 800 Einwohnern, zur Landwirthschaft, Gärtnerei, Hühnerzucht u. jedem anderen Geschäfte passend, soll baldigst verkauft werden, und können 15 Morgen guter Acker (1 Plan), 20 Morgen Roggen-Acker (½ Plan), 20 Morgen Forst (½ Plan), 12 Morgen Wiese (1 Plan) dazu gegeben werden. Alles billigst! Gefäll. Adressen unter „C. A. E." postlagernd Torgau.**

Wegzugshalber wünsche ich mein in Colditz sehr schön gelegenes Hausgrundstück „Villa" mit 1 Acker Garten für den festen Preis von 4500 ℳ bei ⅓ Theil Anzahlung bald zu verkaufen und wird Herr Ehrgt. Müller in Colditz Weiteres mittheilen.

## Häuser in allen Stadttheilen
habe zu verkaufen im Auftrag
**A. Uhlemann, Mühlgasse 9.**

Innere Stadt, gute Geschäftsl., ist ein **Haus** mit **Gewölbe**, gr. Keller u. Niederl., passend für Maler, Rest., Kohlenh ꝛc., zu verk. Anz 6—7000 ℳ. Off. sub F. R. 1850 postlagernd gefl. niederzulegen.

Verschiedene Hausgrundstücke in u. bei Leipzig im Preise von 30,000-150,000 ℳ zu verk. d. **Hoyer & Helsgen, Neumarkt 34, II.**

**Haus Nanstädt. Steinweg m. Laden** f. 10 000 ℳ, Anz. 2 00 ℳ, Hypothek fest, desgl. **Restaur.** inn. Stadt bill. zu verk. Ausk. Preußergäßchen 2, Restaur. **Aug. Riehl.**

**Zinshaus** mit Einf. u. Gewölbe in der Westvorst., vorzügl. l. f. Fleischer pass., zu verkaufen. Adr. S. W. 16 Exped. d. Bl.

**Ein Haus Sophienstr., vis à vis dem Carola-Theater, ist billig zu verkaufen, Preis 21,000 ℳ. Adr. unter ‡ 100 Fil. d. Bl., Königsplatz 17 erb.**

Ein größeres Grundstück ist zu verkaufen oder gegen ein kleineres zu vertauschen. Adr. U. E. 19. an die Expedition d. Bl.

Ein Haus mit prachtvollem Garten in guter Lage Leipzigs ist mit 6000 ℳ Anz. für 26,000 ℳ zu verkaufen. Adr. unter Wegzugshalber Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Zinshaus, innere Vorst., gute Lage ist mit 4000 ℳ Anzahl. bei 2000 ℳ Ertrag für 26,000 ℳ zu verk. Näh. unter R. 800 in der Expedition dieses Blattes.

## Haus- u. Geschäfts-Verkauf.

In einem belebten Vorstadtorte nächster Nähe Leipzigs ist ein Hausgrundstück mit Einf. u. großem Hof, in demselben wird seit ca. 22 J. ein Material-, Pfd.- u. Spirituosen-Geschäft mit Erfolg betrieben. Anzahlung 3—4000 ℳ. Reflectanten wollen gef. das Nähere Leipzig, Auerbach's Hof Nr. 28/29 beim Besitzer einsehen.

Ein **Haus- und Gartengrundstück** in **Plaswitz**, schön gelegen, für 2 Familien passend, ist billig zu verkaufen.
Rechtsanwalt Dr. **Erdmann,**
Neumarkt 1.

## Für Kellner und Restaurateure.

In Strehlen bei Dresden, was bekanntlich Sommer-Residenz unseres verehrten Königshauses ist, ist ein sehr schönes größeres Grundstück mit Garten, ganz nahe am Königl. Großen Garten und Zoologischen Garten gelegen, in welchem bereits über 1 Jahr Restauration betrieben wird und sehr gute Zukunft hat, für fest 34,000 ℳ zu verkaufen. Anzahlung 5—6000 ℳ. Das Grundstück, was außer obigem Restaurant noch viele feste contractliche Miethen hat, verzinst sich nachweislich zu 5 Proc. Reflectanten wollen ihre Offerten unter N. M. 993 an den „Invalidendank", Dresden, Seestraße Nr. 20, I. richten.

## Gasthaus-Verkauf.

Das schönste und größte Vergnügungslocal in einer großen Residenz- und Garnisonstadt gelegen, mit colossalen Ball- und Concert-Salon, über 2000 Personen fassend, Speisesaal, großen Concertgarten und noch viele andere Localitäten ist mit sämmtlichem Inventar Wegzugs halber sofort oder später sehr billig zu verkaufen und zu übernehmen. Zur Anzahlung würden 5—6000 Thaler genügen. Adressen unter G. 1000. an den „Invalidendank" Leipzig einzusenden.

## Gasthof-Verkauf.

Ein in Mitte einer großen Stadt bester Lage befindlicher, nachweislich sehr rentabler Gasthof soll unter sehr annehmbaren Bedingungen, wegen Uebernahme einer Landwirthschaft, sofort sehr preiswerth verkauft werden. Anzahlung 18,000 ℳ.
Reflectanten werden gebeten ihre Adr. unter W. E. 968. an **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz** zu senden, worauf Näh. erfolgt.

Die bisher schwunghaft betriebene
## Restauration
(**Rabeninsel**, dicht b. Halle) Sommer- u. Winterlocal, soll per 1. October cr., da bis dahin mit 900 ℳ verpachtet, bei nur 5—6000 ℳ Anzahlung Familien-Verhältnisse halber **verkauft** werden. Offerten sub **R. N. 2197** durch **Rudolf Mosse, Halle**, erbeten.

Zu verk. billig 1 nachweisl. fl. **Restauration** mit Billard u. Garten. Adr. H. K. Schloßgasse 13 b, bei Herrn Mäcke.

**Zu verk.** sof. oder später eine gangb. Restaur. m. Billard in freq. Lage. Preis 410 ℳ. Adressen durch die Expedition dieses Blattes unter T. 450.

Ich beabsichtige meine in bester Lage gelegene **Restauration** mit Billard und Garten (Eckhaus u. 2 Eingängen, Droschkenstation) anderer Unternehmungen wegen so bald als möglich zu verkaufen. Uebernahme 900 ℳ, Miethe billig, Umsatz gut. Adr. unter S. B. 900 Exp. d. Bl. erbeten.

Kl. Restaurant mit Productengeschäft sof. zu verkauf. **W. Conntag**, Neukirchhof 14.

Ein **Restaurant**, beste Lage Leipzigs, billige Miethe, ist zu verkaufen. Adressen unter B. 6609. Katharinenstr. 18 erbeten.

Sofort zu verk. ein kl. Productengesch. mit Restaurant. Adressen unter Sv. ‡ 5 Expedition dieses Blattes.

## Bäckerei-Verkauf.

Eine **Bäckerei** in schönster Lage Geras mit guter Kundschaft und bester Einrichtung ist Familienverhältnisse halber preiswerth zu verkaufen. Auch für **Pfefferküchler** passend, weil noch keiner am Orte. Anfragen unter Chiffre B. H. ‡ 34 befördert der „Invalidendank" in **Gera**, Reuß.

## Ein Backhaus
in einem Städtchen nahe Leipzig ist sofort bei geringer Anzahlung zu verk. oder zu verpachten. Näheres Münzgasse 18, part.

Eine gutgehende, eingerichtete **Drechslerei** ist zu verkaufen. Zu erfragen bei **F. Gansen**, Turnerstraße 12.

Ein gut rentirendes **Kohlengeschäft** in schöner Lage, muß leider Krankheits halb. verkauft werden. Offerten u. C. P. 420 postlagernd Leipzig franco erbeten.

1 kl. gut gehendes **Barbiergeschäft** ist Familienverh. halber sof. b. ll. zu verk. Zu erfr. bei **W. Epies**, Ulrichsgasse 39.

## Theilhaber-Gesuch.

Eine flotte Buch- u. Steindruckerei sucht, um nothwendig gewordene Erweiterung des Geschäfts forciren zu können, einen Theilhaber mit einer Einlage von 20,000 ℳ. Tüchtige Kaufleute oder Redacteure erhalten den Vorzug. Gef. Offerten unter M. R. 2. in der Expedition d. Bl. erbeten.

## Compagnon-Gesuch einer Weinhandlung.

Eine in den Provinzen gut eingeführte **Weingroß-Handlung** mit flottem Detail-Verkauf in guter Geschäftsgegend sucht zur größeren Ausdehnung des Engros-Geschäftes einen Compagnon unter sehr annehmbaren Bedingungen. Vorläufige Einlage 5000 ℳ, Fachleute angenehm, doch nicht Bedingung. Werthe Reflectanten belieben Adr. sub M. G. 500 an das Hauptpostamt **Berlin, Königsstraße**, lagernd zu senden.

Zu e. sehr rentablen Geschäft wird ein Theilhaber mit 1000—2000 ℳ gesucht. Off. sub J. K. Hauptpostlagernd.

**Ein Kaufmann mit ansehnlichem Capital, der die Fabrikation der Geraer und Greizer Artikel ganz genau kennt, sucht zur Begründung eines Fabrikationsgeschäfts in Gera oder Greiz einen Theilhaber mit Capital. Der Suchende wäre auch geneigt, in ein schon bestehendes, nachweislich lucratives Fabrikationsgeschäft in genannter Branche als thätiger Socius einzutreten. Adressen sub H. B. 64 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.**

## Für Capitalisten.

Unerwartet eingetretener Familienverh. halber ist sofort eine sichere Hypothek von 2600 ℳ, welche in 1½ Jahren zahlbar ist, mit Verlust sofort zu verkaufen.
Adr. unter **Hypothek** im Cigarrengeschäft des Hrn. **Hauskeller**, Weststr. 76 gef. ndl.

Zu vergeb. ¾ schöne Parquetplätze, nebeneinand., für Juli u. August. Adr. u. O. an Hrn. E. Schneider, Uhrengesch., Schützenstr.

¼ **erste Rang Loge** ist zu vergeben. Petersteinweg 50, im Bäckergeschäft.

Abzugeben ist auf einige Monate ein schöner Parquetplatz, ¼ Abonnement. Zu erfragen Parkstraße 11, 1. Et. links.

¼ **Theaterabonnement**, Parquet, ist zu vergeben Markt Nr. 6 part. rechts.

¼ Abonnement Balconloge Nr. 7 ist bis Ende August event. auch länger zu haben. Anfragen werden postlagernd E. R. 14. erbeten.

Umzugshalber bill. zu verkaufen 1 Pianoforte m. Mahagonigehäuse 110 ℳ, 1 Comm., 1 Schreibpult, 1 Tisch, 1 Waschtisch, 1 kl. Ofen, einige Stühle Kreuzstraße 14, 4 Tr. links.

**Pianinos**, voll im Ton m. Eisenrahm., sehr bill. zu verk. Elsterstraße 24, Hof I.

1 Pianino zu verk. Humboldtstr. 25, IV. r.

Ein gutes **Harmonium** wird billig verkauft durch Herrn **Glatz**, Carlstraße 7, II. Zu sprechen von 1—3 Uhr.

**Eine neue Original-Handnähmaschine** ist billig zu verkaufen
Floßplatz Nr. 29 im Hofe links.

Eine feine **Zither** billig zu verkaufen Friedrichstraße Nr. 11, 3 Tr. links.

1 **gute Wheeler & Wilson-Nähmasch.** 8 ℳ Hohmann's Hof, Gewölbe 31.

## Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich **Strohhüte** für **Herren** und **Knaben** von 25 ₰ bis 2 ℳ, **Filzhüte** von 2 ℳ bis 9 ℳ, **Cylinder-Hüte** von 2 ℳ bis 10 ℳ, womit Niemand concurriren kann. **Anton Fischer jr.**, Salzgäßchen, Ecke Naschmarkt, Stockhausgewölbe.

## Wegen Umzug
verkaufe das Dienstag vorhandene Sommer-Ueberzieher, Anzüge, Lüstre Jequets, Röcke, Hosen u. s. w. zu **sehr billigen Preisen.**
**Ed. Kösser, Barfußgäßchen 5, II.**

Blausend. Kleid bill. zu verk. Blumeng. 11, I. r.

**Sehr billig sind zu verkaufen** neue **Bettfedern** u. **Federbetten** à Bett von 10 ℳ an **G. Goldstein**, Brühl 78, II.

Um usb. Federb. u. Möb. vk. Gr. Fischerg. 18, II.

## Auf Abzahlung u. Miethe
erhalten solide Leute **Betten, Möbel, Wäsche, Uhren, Garderobe** u. s. w. Windmühlenstr. Nr. 41, 2. Etage links.

## Möbelausverkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe werden von jetzt ab verkauft Möbel, Schreib- u. Kleidersecret., Saal-, Küchenschränke, Stühle, Tische, Sophas, Matratz., Spiegel zum Selbstkostenpreis verk. **Möbelmagazin**, Ecke des Westplatzes und der Colonnadenstraße.

**Alle Sorten Möbels** Sophas von 10 ℳ an, nur solide Arbeiten, verkauft äußerst billig **Oswald Hoyne's Möbelfabr., Naundörfchen Nr. 12.** Auch auf Abzahlung.

**1 Nußb.- u. 2 Mahag.-Secretaire — 10 dergl. Wäsche- u. Kleider Secretaire,** 1 kl. Damen Secretair, 1 Knaben Secretair,
**2 gr. Cylinder-Bureaux,**
Schüler-Bureaux, 20 Commod., Pfeilerschr., 12 gr. u. 20 kl. Spiegel m. Cons. u. Marm.-Pl., 9 Polster-Garnituren, 10 Sophas, Causeuse, 2 große französ. **Matratzen-Betten,** Stühle Rohrlehne, Medull.- u. Nordeutsch., **Boffets, Vertikows,** Marmor- u. a. Waschtische u. a. Möbels u. dergl. Verk. **Neukirchhof 32, J. Barth.**

Gebr. u. neue Möbels jeder Art, Sophas, Garnit., Matr., Bettst. b. Wenstr. 64, Mobius.

Alte, neue Möbel Windmühlenstr. 11, Wilke.

Bill. 1 Kleidersecr., 1 Sopha, 1 Bettst. m. Matr., 1 hoch. Bertkow, 1 Galerieschr., 1 Wasch- u. 1 ov. Tisch Lange Str. 44, II. l.

Bill. 1 Kleidersecret. 8½ ℳ, 1 Sopha 9 ℳ, Kleider- u. Küchenschr., 1 Deckbett, Bettstelle, Stühle, 1 Schraubstock, 1 Ladentaf. l. 1 Contopult Reudn., Gem.-Str. 1 p.

Schreib- u. Kleidersecr., Sophas, Stühle, Bettst., Matr., Waschtisch, 1 sehr gr. 2thür. Kleiderschr., Gartentisch, Fortzugs halber zu verkaufen Lange Straße 23, parterre.

**Zu verkaufen** sind noch mehrere gebr. Möbel, 1 Kleider-Secretair, 1 Schrank, verschiedenes and. Tauchaer Str. 1, part. r.

Zu verk. billig ein gut geh. vollst. Nußb.-Möblem., Regulator, Oeldruckbilder u. s. w. auch im Einz., pass. f. j. Leute, welche sich verh. wollen **Burgstraße 25, 3 Trepp.**

Wegzugsh. versch. Möbels, als 2 Bettstellen mit Matratzen, 2 Sophas, 9 Stühle, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Spiegel, 1 Pfeilerip. m. Cons., 1 Bertkow, 1 Küchenschr., 1 Commode zu verk. Blücherstr. 27, II. r.

**Billig zu verkaufen 2 Schreibsecretaire, 1 Kleidersecretair, 1 Sopha, 2 Nähmaschinen, Kernseife beste Qualität, à Ctr. 70 ₰. Burgstraße 7, II. im Vorschuß-Geschäft.**

Bill. 1 ov. Kleidersecr., Nbdr.- u. Küchenschr., Commode, Sopha, Tische, Stühle, Glasschr., Bettstellen Zeitzer Str. 22, Souterrain.

**Zu verkaufen wegen Mangel an Platz** 1 Bureau, 1 Commode, 1 Waschtisch, zwei Bettstellen, 290 leere Cigarrenkisten, Wein-, Champagner- und Liqueurflaschen, ca. 500, Etück Münzgasse Nr. 17 parterre.

Bill. 1 gute große Commode Sternwstr. 18 p.

1 Commode zu verk. Rankt. Steinw. 71, H. II l.

Ein dauerhaft. birkener Ausziehtisch, 2 sch. Oleander weg. Mangel an Raum bill. zu verkaufen Reudnitz, Täubchenweg 18, II. l.

Zwei Nußb. **Trumeau-Spiegel** sind bill. zu verkaufen Hohe Straße 33 b, 2. Et.

Verschiedene elegante Spiegel u. Möbel billig zu verkaufen Uferstraße 11 part. links

**Zu verkaufen** ein großer runder dauerhafter Tisch Inselstraße 19, 5 Tr. rechts.

**Polstergarnituren**
in verschiedenen Plüsche u. Ripse,
**Sophas, Causeusen, Divans,**
**Bettstellen,** echte, imitirte u. lackirte,
**Feder- und Rosshaarmatratzen**
werden, um zu räumen, unt. Kostenpr. verk.
**R. Kuntzsch, Tapezierer, Nordstr. 9.**

Bill. Soph. alt. u. neue Möb. Windmg. 11, Wilke.

# Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 178. Freitag den 27. Juni 1879. 73. Jahrgang.


## Zu bedeutend herabgesetzten Preisen

werden die in der Münnich'schen Fabrik noch stehenden gebrauchten **Werkzeugmaschinen** freihändig verkauft, als:

Plan-Leitspindel- und Handsupportdrehbänke, Horizontalbohrmaschinen, freistehende und Wandbohrmaschinen, Nuthstoßmaschinen, Shapingmaschinen, 1 große Zahnstangen-Hobelmaschine, Lochmaschinen, Blechscheeren, 1 Länterplattenbohrmaschine, 1 Diagonalräderhobelmaschine, Dampfhämmer, 1 Wanddrehkrahn, große Laufkrähne ꝛc.

Außerdem sind noch abzugeben:

**div. Maschinen und Apparate für Brauerei ꝛc.,**

als: Bottiche, Vormaischer, Abmaisch- und Pfannenventile, Kühlschiffventile, Centrifugalpumpen, Wasserpumpen, Ventilatoren, Schrotmühlen, Fahrstühle, Sackwagen ꝛc.

**div. gebrauchte Dampfmaschinen,**

**div. Materialvorräthe,**

als: Kessel- und Bottichböden, Nieten, Schrauben, alte und neue Feilen, Sicherheits- und Absperrventile, Hähne, Transmissionstheile, Rohgußtheile, Flach- und Winkeleisen, Messing- und Eisendrahtgewebe, rohe schmiedeeiserne Planschen, Hanfgurte, kleine Werkzeuge ꝛc.

**Holzmodelle in großer Anzahl.**

Anfragen nimmt entgegen Justizrath **Ulrich** in **Chemnitz.**

---

Gelegenheitshalber ist ein gutgearbeitetes **Sopha**, neu, zu 40 ℳ zu verk. Neudnitz, Grenzstraße Nr. 16 D, parterre links.

Zu verk. gebr. Sopha, Matratzen, Bettst., Schränke Gr. Windmühlenstr. 8/9, Hof l. r.

Zu verk. ein altes Schlafsopha Kupferg. 4, II.

Zu verk. 1 Sopha Universitätsstr. 10, III. l.

1 **Sopha** sehr bill. zu verk. Kl. Fleischerg. 18, p.

Sophas, gebr. u. neue Möbel Sternwstr. 17.

2 eis. Betistellen u. eis. Gartentische sind billig zu verkaufen. Mahlmannstr. 4, II.

1 gr. **Stammtisch**, Eiche. 1 gr. **Küchen-Maschine** bill. zu verk. Windmühlenstr. 3.

1 **Schneidertisch** zu verk. Halle'sche Str. 8, II.

**Contor-Möbels,**

als: Pulte, und einfache Doppel-Pulte,

**4 Schreibtische,**

Ladentische, Packtische, Contor-Sessel,

8 Stück **Cassaschränke,**

1 kl. Privat-, 3 gr. Banquier-Cassaschränke, u. dergl. m. Neukirchhof 35, J. Barth.

1 großes, sehr festes **Regal**, 1 **Kindermatratze** mit Sissen, 1 Bettkeile mit Sprungfeder-Matratze und Beilissen, 1 ovaler Tisch, sind Umzugs halber billig zu verkaufen Schützenstraße 8, 1. Etage links.

**Ladentafeln, Kastenregale,**

Säulenregale und **Glaskasten** für Material-, Producten- und andere Geschäfte billig zu verkaufen. Windmühlenstraße Nr. 1 b. R. Häselbarth.

Ladentaf., Kastenregale, Pulte, Glaskast. zu verk. An d. Pleiße 8a. Place de repos r. p.

1 **Doppelpult**, 1 **Regulir-** und **Kanonenofen** ist billig zu verkaufen Bernh. Geupel, Petersteinweg 51, Eingang Münzgasse.

Alter **Geldschrank** und **neue** mit Stahlpanzer billig Antonstraße Nr. 5.

**Wegen Räumung des Platzes!** sof. zu verk. 1 Brückenwaage 25 Ctr. 10 ℳ, 1 Dragemaschine für 30 ℳ, 2 Büffetschr., 1 Bettkiste, 1 Partie Sophas, Schränke, Secretaire, Restaurationstische und Stühle, 1 Küchenmaschine mit Rinafeuer, offenem Herd u. Pfanne, 1 Partie Hakenleisten von Eichenholz mit Knacken, 200 Stück Papiermanschetten für Gärtner, 1 Hobelbank, 1 Nähmaschine, Bügeltisch n. Eisen, Bettstellen, Matratzen, Federbetten, Spiegel, Bilder ꝛc. spottbillig Windmühlengasse 11, Gustav Wilke, Windmühlengasse 11.

**Große Brückenwaage,**

gut erhalten, ist billig zu haben Königsstraße 21, im Hofe.

Eine **Brückenwaage** mit s. Gewichten billig zu verk. Reudnitz, Louisenstr. 5 part.

1 **Koch'sche autogr. Presse** mit allen Zubehör, fast neu, für 50 ℳ zu verkaufen Thalstraße 12, part. links.

Eine **Drehbank** ist billig zu verkaufen Weststraße 74, Klempnerwerkstatt.

Eine feine **Drehrolle**, wenig gebraucht, billig zu verkaufen Albertstraße 18a.

Ein großer **Fahrstuhl** ist billig zu verkaufen Neuschönefeld, Carlstraße 86 b.

1 **Häckselmaschine**, 1 **Krankenfahrst.** Windmühlengasse 12. Schiebold.

1 **Flaschenkorkmaschine** billig zu verkaufen Schönefeld, Anbau, Marktstr. 31.

7 starke gest. **Körbe** Reudnitz, Gemeindestraße 37, bei Herrn W. Preusch.

Flaschenkörbe alle Sorten s. vk. Lange Str. 26.

Zu verkaufen **3000 Rotb.** u. **Weißwein-Flaschen** sowie eine größere Partie **Kisten mit Hülsen** Hôtel de Pologne, beim Portier.

Zu verkaufen ist ein großer blühender **Oleander** und eine grüne Bank auf dem Friedhof. Kohlenstraße 7, 2. Et. r.

Ein **Oleander** und eine **Petroleumkochmaschine** stehen billig zum Verkauf Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 6, part. r.

---

**Wagen-Verkauf.** Leder- u. Glaslandauer, Landauletts, Coupés, Halbchaisen u. off. Jagdwagen in großer Auswahl Carolinenstraße 20 b.

**Wagen-** Brk. neu u. gebr. Landauer, Phaëton, Halbchais., Break, Coup. Münzg. 12.

1 **Wagen** zum Spazierenfahren ist für 110 ℳ zu verkaufen Münzgasse 12.

Ein 4zöll. Kastenwagen steht bill. zu verkaufen. Neureudnitz, Stötteritzer Weg 16.

Zu verkaufen ein **oberländer Handwagen**, Gerberstraße Nr. 23 beim Hausknecht zu erfragen.

Bierwag. Br., pass. z. all. v. k. Emilienstr. 21, III.

Ein **Kinderwagen**, wenig gebr., ist zu verkaufen Eutritzscher Straße 12, III. r.

Zu verkaufen ein sehr schöner starker **Kinderwagen** Ulrichsgasse Nr. 3.

Ein **Kinderwagen** ist zu verkaufen Inselstraße 14 beim Hausmann.

**Kinderwagen**, alte u. neue, z. vk. Langestr. 26.

2 kl. Kranken-Fahrst. zu verk. Lange Str. 26.

Eine neue **Pferdedecke** mit Brust- und Kopfstück zu verk. Alexanderstr. 6 im Laden.

**Aus Privathand**

ist billig zu verkaufen ein compl. Geschirr, besteh. aus 1 schwarzbr. Stute, flotter Geher, fern geritten u. gefahren, 1 Kutschirphaëton nebst Caprioletgeschirr, 1 hochelegantes Coupé.

Näheres unter A. ‡‡ 13 in der Filiale dieses Blattes, Königsplatz Nr. 17.

Ein Paar elegante 6jährige **Wagenpferde**, schwarzbraun, gesund und fehlerfrei, flotte Traber, verkauft H. Högel, Rittergut Schkortleben bei Station Corbetha

Freitag, den 27. Juni Vormittag 11 Uhr trifft ein Transport Dessauer neumilchender Kühe mit Kälbern hier zum Verkauf ein. Hospitalstraße 38, Rangenberg's Gut. F. Heyn, Viehhändler.

Freitag den 27. Juni früh ½9 U. trifft ein Transport Dess. neumilchender **Kühe** m. **Kälbern** zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändler, Gerberstr. 50, Schwarzes Roß.

Ein kräftiger **Hund**, Neufundländer, Pracht-Exemplar, ist zu verkaufen Gohlis, Stiftstraße 88, 1. Etage.

**Canarienh.** v. 6 ℳ an Färberstr. 10, I. r.

Das berühmte **Englische Hühnerfutter** befördert das Wachsthum der Hühner ungemein General-Depot Oscar Reinhold, Universitätsstr. 10.

## Kaufgesuche.

Ein **Haus** in guter Lage der inneren Vorstädte mit Verkaufsgewölbe oder Restaurant zum Preise von 15—20,000 ℳ wird bald zu kaufen gesucht. Ausk. erb. unter N. 2006 in d. Exped. d. Bl. Agent. verbet.

Mit 15,000 ℳ baar wird ein großes, hoch renturendes, feste Hyp. tragendes Grundstück zu kaufen gesucht. Nur detaillirte Offert. werden berücksichtigt u. erbeten vom Suchenden selbst sub D. G. 50 Expedition d. Bl.

**Haus** m. Gart. in d. Ostvorst. zu kaufen ges. Offt. u. Z. 31 in der Exped. d. Bl. erb.

Zu kauf. ges. a. Grundstück, inn. Südvorst., Gart. u. Sonnens., Anz. kl. Grundst., Stadt, u. 6—8000 ℳ baar. Adr. Groß, Sidonienstr. 42.

Ein **Hausgrundstück** mit Garten in der inneren Ost-, Süd- oder West-Vorstadt gelegen, wird zu kaufen gesucht.

Offerten werden unter B. L. 4 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

1 Restauration ohne Inventar od. Part. das sich zu einem Restaur. eignet, w. ges. Adr. H. D. Fil. d. Bl. Königsplatz 17 erb.

Pianino zu kaufen ges. Off. mit Preis unter R. 25. an die Expedition d. Bl.

Ein gebr. **Krankenfahrstuhl** wird zu kaufen ges. d. E. Werner, Gr. Steinw. 56, II.

---

**Lippmann Abraham**

**Johannesgasse 12, 2. Et.**

zahlt die **höchsten Preise** für getragene Kleidungsstücke. Bestellungen sof. ausgef.

**Höchste Preise** zahle für getragene Kleidungsstücke, da ich eine Lieferung nach Rußland habe und das Hausiren nicht gestattet wird, so bitte die geehrten Herrschaften, es mir durch Karte wissen zu lassen, um sie abzuholen **Ad. Hirschfeld** aus Berlin, Ritterstraße 42, 2. Et.

**Getragene Herrenkleider**

Damenkl., Bett., Wäsche kaufe z. höchst. Preis. E. Reinhardt, Reichsstraße 8, III.

Eine gebrauchte guterh. Ladentafel mit Kasten, 1 lange Tafel und 1 Regal billig zu kaufen gesucht. Adr. R. 7. postlagernd.

Zu kaufen gesucht wird ein zweispänn. **Kastenwagen** Wintergartenstr. 11, part., Restauration.

**Weißweinflaschen** kauft **B. H. Lautemann**, Körnerstraße 18.

Ein junger Kaufmann sucht ein **Darlehn von 200 Mark** gegen Wechsel oder monatliche Rückzahlung unter Vergütung mäßiger Zinsen.

Gef. Offerten erbeten unter S. & B. 400 durch die Expedition dieses Blattes.

Wer leiht 1 j. Kaufm. auf 2 Monate geg. Sicherh. u. Zinsen a. Wechsel 500 ℳ Offerten sub C. C. Hauptpost.

ℳ 150 werden auf Wechsel und gegen Verpfändung einer Wirthschaft von 5000 ℳ auf 3 Monate zu leihen gesucht. Adr. u. F. P. 11 in der Expedition dieses Blattes.

Ein Beamter sucht zum 1. Juli gegen Sicherheit und mäßige Zinsen auf 6 Monate 150 ℳ zu leihen. Off. bel. man n. O. K. in der Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein junger Mensch (Professionist), welcher selbstständig arbeitet, bittet um ein Darlehn von 15 ℳ auf Wechsel oder monatl. Abzahlung nach Uebereinkommen. Adr. unter D. K. 10 Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein j. Geschäftsmann bittet um ein Darlehn auf Wechsel, hohe Zinsen. Adr. unt' S. 12 in der Expedition d. Bl. erbeten.

60 ℳ Darlehen ges. geg. genüg. Sicherh. auf monatl. Rückz. Werthe Adr. L. L. an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

1 Wittwe b. edle Menschen um 1 Darlehn v. 45 ℳ Adr. u. L. 8041 Fil. Katharinenstr. 18 erb.

Wer leiht einer geb. Dame, die sich in großer Noth befindet, 100 ℳ. Nur ernstgemeinte Offerten bittet man unter L. A. 20. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine Dame sucht ein Darlehn v. 100 ℳ. Adr. unt. E. B. Expedition d. Bl. erbeten.

(R. B. 515.) **30,000** ℳ zu 4½ % hat gegen mündelmäß. Hypothek auszul. Adv. Dr. Langbein, Katharinstr. 28, II.

Auszuleihen 2—4000 ℳ 4½ % fünf Jahre fest auf mündelsich. Hypothek durch D. Schmiedt, Carolinenstraße 9.

**Posten Waaren!**

aller Branchen, ganze Lager, kauft fest gegen sofortige Casse und lombardirt unter coulanten Bedingungen das Lombard-Comptoir Salzgäßchen Nr. 6, 2. Tr.

**Waarenposten**

aller Art, Pianinos, Werthpapiere und noch nicht fällige Coupons kaufen gegen Cassa und lombardiren Gebr. Geisler, Reichsstr. 17/18, 1. Et.

**Waarenposten** in jeder Größe werden gegen Cassa gekauft. Adr. u. R. 48 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

**Lombard-Comptoir** Katharinenstr. 5, II. Geld auf alle Werthp., Sparcassenb., Werthpap., Möb., Pianinos per Monat 2—3 u. 4 ℳ. Hanisch.

---

**Waarenposten** jeder Branche kauft, auch lombardirt **S. Goldstein**, Brühl 78, II.

**Vorschuss-Geschäft, W. vrw. Schätze**

**Kl. Windmühlengasse 12. I.**

Coul. Bedingungen, 4monatl. Einlöf.-Frist.

**Geld** auf alle Werthsachen Nicolaistraße 38, Hof lks. 1. Etage.

**Geld** à ℳ per Monat 5 ₰ auf alle Werthsachen Ritterstraße 21, I.

**Geld** auf alle Werthsachen Thomaskirchhof 3, 1. Etage.

**Geld** à ℳ per Monat 5 ₰ auf alle Werthsachen Ritterstraße 46, II.

**Geld** auf alle Werthgegenstände Reichsstraße 50, 2. Et. bei Leo Blawatsch.

**Geld** auf alle Werthsachen Burgstr. 11, I.

**Geld** auf Möbel u. Werthsachen aller Art, Sparcassenbücher ꝛc. Burgstraße 7, II.

**Heiraths-Gesuch.**

Ein **Beamter**, Anf. 30er, v. angenehm. Aeußeren, in fester und **guter Stellung**, wünscht sich **bald** wieder zu **verheirathen**. Ders. reflectirt auf e. geb. Wittwe od. Mädch. annähernden Alters, welche sich m. Liebe den vorh. guterzog. Kindern widmen würde; etw. dispon. Vermögen ist erwünscht. Gef. Offert. unter C. W. R. 3000 befördert die Exped. d. Bl.

**Heiraths-Gesuch.**

Ein junger Beamter von 25 Jahren, hübschem Aeußeren und gemüthlichem Charakter, wünscht die Bekanntschaft eines jungen, wirthschaftlichen und häuslich erzogenen Mädchens oder Wittwe im Alter von 18—25 Jahren behufs baldiger Heirath zu machen. Einiges Vermögen erwünscht. Offerten mit Photographie unter E. 1 postlagernd Bahnhof Wolkenstein erbeten.

**Heirathsgesuch.**

Ein Beamter v. angenehmem Aeußern, 29 J. alt (Geh. 3900 ℳ), wünscht sich baldigst m. 1 j. (höchstens 25 J.), hübschen Dame zu verheirath. Liebevoller Charakter Hauptsache. Off. m. Angabe d. Verhältn. u. Photogr. (auf Wunsch rückerstattet) erb. sub J. H. 12 Expedition dieses Blattes.

**Privat-Entbindung.**

Wilhelmine Raub, Hebamme, Schönefeld, Neuer Anbau, Hauptstraße 9, 1. Etage.

**Damen**

finden unter größter Verschwiegenheit außerordentliche gute Aufnahme bei Frau Lauermann, Hebamme, Dresden, Bismarckplatz 6.

Herzliche Bitte an edle kinderlose Leute! Sollten dieselben gesonnen sein, 1 gesundes M. v. 2 Mon. für ger. Entschäd. oder als eigenes Kind anzunehmen? W. Adr. unter S. 596 in d. Expedition dieses Bl. abzug.

**Junge gebildete anständige Damen und Herren, welche gesonnen sind, einem theatralischen Verein beizutreten, werden gebeten, gefäll. Offerten sub D. O. ‡‡ 112 an die Expedition dieses Blattes abzugeben.**

## Offene Stellen.

**Für Sängergesellschaften.**

Eine gute und anständige Singspiel-Gesellschaft (jedoch kein Tingel-Tangel) wird für die Dauer eines Vogelschießens nach einer Stadt Thüringens zu engagiren gesucht. Programms u. Personalbeschreibung gefälligst einzusenden an Robert Karwe in Pößneck.

Stellesuchende aller Branchen w. placirt Grimma'sche Str. 13, II. Spr. 9—11 Uhr.

Eine renommirte Kutschwagenfabrik sucht für Leipzig einen **tüchtigen Vertreter**. Offerten beliebe man unter L. H. 92 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Vertreter** in allen Städten sucht L. E. Lorenz, Dresden, Papiermühlengasse Nr. 9.

Ein tüchtiger vertrauenswerther **Agent** für ein älteres **Auskunftsbureau** gesucht. Offerten mit Referenzen sub J. G. 9175 an Rud. Mosse, Berlin SW. erbeten.

Für eine **Vertrauensstellung** wird ein Beamter gegen einen jährlichen Gehalt von 15—1800 ℳ gesucht, der selbstständig correspondiren im Stande sein muß und gegen genügende Sicherheit eine **Capitals-Einlage von 6—8000 ℳ** machen kann. Offerten befördert Rudolf Mosse, hier, unter Chiffre O. L. 6781.

**Reisender-Gesuch.**

Reisende der Farbenbranche, die seit Jahren regelmäßig Bleicher u. Appreteurs besuchen und geneigt sind, den provisionsweisen Vertrieb eines großen Consumartikels mit zu übernehmen, werden um Abgabe ihrer Adressen unter B. H. 70 an die Annoncen-Expedition v. Haasenstein & Vogler in Leipzig gebeten.

Ein gewandter **Schreiber** mit guter Handschrift wird zur Aushülfe auf 6 Wochen gesucht Petersstraße 3, 1. Et.

---

**Gesucht** wird zum baldigen Antritt für ein **Schuhmacher-Artikel-Geschäft** ein

**tüchtiger Reisender,**

welcher in dieser Branche schon thätig war. Offerten mit Angabe der bisherigen Touren sowie Salair-Ansprüche nehmen die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Dresden** unter Chiffre D. D. 753 entgegen.

**Reisender**

für ein Strickgarn-Engros-Geschäft, welcher gute Empfehlungen besitzt, wird gesucht. Offerten mit Zeugnißabschr. und Photographie unter Z. 908 Expedit. d. Bl. erb.

Für eine gut eingeführte ältere **Blumenfabrik** wird ein tüchtiger **Reisender**, welcher die Kundschaft in Sachsen, Thüringen, Harz und Altmark kennt, per 1. Juli zu engagiren gesucht. Gef. Off. sub M. 409. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein thätiger **Stadt-Reisender** auf Provision für leichte verkäufliche Artikel gesucht. Off. sub F. O. 289 „Invalidendank" Leipzig.

**Commis-Gesuch.**

Für ein hiesiges Waarengeschäft wird zum 1. Juli ein in den Contor-Arbeiten tüchtiger junger Mann gesucht, welcher als selbstständiger Arbeiter aufs Beste empfohlen ist. Nur mit den besten Referenzen Versehene wollen Adr. mit Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit unter L. S. ‡‡ 5 in der Expedition dieses Blattes niederl.

Ein **Commis** für sofort, 1. od. 15. Juli für ein Destillations-Detail- und Engros-Geschäft gesucht. Nur die mit der Branche bekannt, werden berücksichtigt. Näheres unter Commis postlagernd.

Von einer Verlagsbuchhandlung wird zum 1. Juli c. ein **Expedient** gesucht, der zu schriftl. Arbeiten, Incassos, Gängen ꝛc. verwendet werden kann. Gehalt monatl. 60—70 ℳ, baare Caution 500 ℳ. Off. unter H. G. ‡‡ 17 an die Expedition d. Bl.

Ein gewandter **Schreiber** sofort gesucht Weber, Südstraße 82.

**Gesucht** wird ein geübter **Copist**. Adr. u. K. 26 Fil. d. Bl. Königsplatz 17 erb.

Ein tüchtiger **Maschinenmeister** für **Steindruckschnellpresse** wird gesucht Inselstraße Nr. 2.

Ein **Drucker**, welcher in der **Zink-Hochätzung** Vorzügliches leistet, wird bei sehr hohem Gehalt gesucht. Adr. unter K. V. ‡‡ 360 durch die Expedition dieses Blattes erb.

**Steinschleifer** suchen Engelmann & Mühlberg, Lange Straße Nr. 26/27.

In einer **Messinglinienfabrik** werden zuverlässige, mit der Branche vertraute Arbeiter zum Hobeln u. Bestoßen bei hoh. Lohn gesucht. Adressen unter L. G. ‡‡ 100 werden in der Expedition dieses Blattes entgegengenommen.

Ein **Schlossergeselle**, geübter **Schloßarbeiter** findet dauernde Beschäftigung bei Ed. Pippig, Schlossermeister.

Ein **Anschläger** gesucht sof. Kl. Burgstraße 8.

6 tücht. **Former** erhalten dauernde Beschäftigung bei R. Dambacher, Plagwitz.

Einen guten **Holzbildhauer** sucht G. Hjärwist, Döbeln.

Ges. 2 Tischler. O. Teil, Wiesenstr. 12.

Für einige Tage in der Woche wird ein **Schirmmacher** gesucht Plagwitz, Leipziger Straße 49.

Einen älteren Barbiergehülfen als Geschäftsführer sucht H. Lübeck, Windmstr. 33.

Gesucht ein **Lehrling** mit Vorkenntnissen der französ. und engl. Sprache von einem Halle'schen Producten-Engros-Geschäft zu Michaelis.

Adressen unter L. W. 266 an Haasenstein & Vogler in Halle a/S. einzusenden.

**Für ein Weißwaarengeschäft** wird ein Lehrling gegen monatliche Vergütung gesucht. Diejenigen erhalten den Vorzug, welche eine höhere Classe der Schule absolvirt oder bereits im Büreau eines Advocaten gearbeitet haben und im Besitze einer guten Handschrift sind. Selbstgeschriebene Offerten unter W. 100 abzugeben in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

**Lehrlings-Gesuch.**

In einer **Musik- und Instrumentenhandlung** der französischen Schweiz ist eine Lehrlingsstelle offen.

Frankirte Nachfragen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit der Bewerber nimmt entgeg. Ernst Zieger, Windmühlenstr. 36.

Einen **Drechslerlehrling** u. einen **Laufburschen** zum sofortigen Antritt suchen G. H. Hahn & Jentzsch, Berliner Straße, Gothisches Bad.

1 **Bäckerlehrling** gesucht Schloßg. 2, I.

**Bäckerlehrling** gesucht Sochstraße 4.

Gesucht 1 Oberkellner mit Caution, 2 j. Kellner für Bahnhof, 1 Hausbursche. J. Werner, Kleine Fleischerg. 15, I.

Oberkellner f. Hot. 1. Rang., Kellnerb. sof. sucht F. Schimpf, Plagwitzer Str. 4, H. r. III.

Gesucht 1 Kellner auf Rechnung, sowie ein Hausdiener für auswärts Georgy & Tesch, Katharinenstraße 18, Hof rechts.

Gesucht sofort 1 j. Kellner, 1 dergl. 16—18 J. auf Bahnhof ausw. Poststr. 13.

Ges. 1 Kellner, 18—20 J., sof., Hotel, ausw. C. Kießling, Sternwartenstr. 18 c.

1 Kellner gesucht zum baldigen Antritt Münchner Bierhalle, Burgstr. 21.

Gesucht 2 junge Kellner für Restaurant durch C. Weber, Peterstr. 40.

Ges. für hies. Hotel ein tüchtiger Fremdenstaffier. Bewerber können ihre Adr. A. A. 50, Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, niederl.

**Verwalt., Hofmeist. Wirthschafterin.**
sof. gesucht G. Hnock, Gr. Fleischerg. 14, II. l.

## Sofort gesucht

2 tücht. Aufseher mit 450 u. 500 ℳ,
1 Cassenbote mit Caution,
2 Portiers für Fabrik.
Off. mit 50 ₰ für Rückantwort an d. Centr.-Vermittl.-Cont., Magdeburg, Bärplatz 11.

Colporteure werden ges. Lange Str. 25, I.

Hausirer für Buckskin und Kurzwaaren ges. Näh. bei Forr, Nicolaistraße 42.

**Ein Markthelfer**
mit nur vorzüglichen Empfehlungen wird gesucht. Vorzug erhalten Diejenigen, welche schon in Glasbranche, chemischer Fabrik oder photographischem Atelier gearbeitet haben.
Offerten mit Abschrift von Zeugnissen unter A. B. 1496 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein zuverlässig. Hausdiener, d' auch Gartenarbeit versteht, kann sich meld. Petersstr. 45, I.

1 herrsch. Diener, der mögl. den Garten mit besorgen kann, wird nach ausw. gesucht. Zu melden Gerberstraße 39, Restaurant.

Gesucht zum 1. Juli zur Beaufsichtigung eines Kranken ein ordentlicher kräftiger Mensch. Auch muß derselbe Hausarbeit verrichten können und sicher zu fahren verstehen. Möckern bei Gohlis.
Dr. Kern'sche Anstalt.

Ein durchaus zuverlässiger, herrschaftlicher Kutscher mit vorzüglichen Zeugnissen findet bei freier Wohnung und gutem Gehalt dauernde Stellung in Weimar.
Bewerbungen und Zeugnisse sind einzureichen bei Herrn Rudolf Mosse daselbst unter Chiffre M. 3.

**Ein Droschkenkutscher wird gesucht Erdmannsstraße 18 bei Ziegler.**

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehener Kellnerbursche. Zu melden Restaurant „Grüne Schenke".

Ein Bursche, welcher Lust hat Vergolder zu werden, findet sofort gute Stellung Grimma'sche Straße Nr. 1.
F. W. Mittoutzwey.

Ein kräftiger Arbeitsbursche wird sofort gesucht.
C. Engel, Gr. Windmühlenstr. 10.

Gesucht wird ein gewandter

**Laufbursche.**

Mit Zeugnissen zu melden Haugk's Hutfabrik, Rosenthalgasse.

Gesucht wird eine Kindergärtnerin, die vollständig mit der Führung eines Kindergartens vertraut ist.
Werthe Adr. unter V. 7 Exp. d. Bl.

## Verkäuferin.

Für ein feines Delicatessengeschäft wird zum 1. October eine tüchtige Verkäuferin von angenehmem Aeußern u. bescheidenem Wesen gegen hohes Salair gesucht. Dieselbe muß bereits in einem Fleischwaaren- oder Delicatessengeschäft thätig gewesen, hauptsächlich aber im Ausschnitt von Rauchfleischwaaren geübt sein und gute Empfehlungen besitzen.
Bewerbungen sind unter Chiffre H. F. an die Expedition des Braunschweiger Tageblattes zu richten.

**Verkäuferin-Gesuch**
Ein solides, ehrliches, gewandtes Mädchen, welches im Wäschezuschneiden geübt und in einem feinen Weißwaaren- u. Wäsche-Geschäft thätig war, findet sofort oder später Stellung bei
Georg Kohl, Altenburg,
Haupt-Markt 19.

## Verkäuferin.

In ein feines Putz- u. Modewaarengeschäft wird für die Dauer eine Verkäuferin, welche jeder feinen Dame vorstehen kann, gesucht. Offerten werden unter A. B. 70 postlagernd Erfurt franco erbeten.

Gesucht wird als Verkäuferin für einen Hausstand ein ganz einfaches anständiges Mädchen, welches streng ehrlich, zuverlässig, schon im Geschäft gewesen sein muß und bei der Familie mit wohnen will. Adr. mit Angabe der bisher. Thätigkeit unter W. 55, Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

## Modistin.

Eine tüchtige Putzarbeiterin, welche im feinen Damenputz leistungsfähig ist, wird in ein feines Putzgeschäft für die Dauer sof. gesucht. Off. werden unter A. B. 70 postlagernd Erfurt franco erbeten.

Schneiderinnen w. verlangt Petersstr. 47, IV. l.

Gesucht wird sof. eine nicht zu junge, im Zuschneid. u. Maschinenäh. geübte Näherin. Sich vorzust. Mittags 11—1 Uhr d. Inspector des Stadtkrankenhauses zu St. Jacob hier.

Mädchen, in Damenmäntelarbeiten gut geübt, finden Beschäft. Ranst. Steinweg 72, IV.

Näherin auf einige Tage ges. Georgenstr. 9, I.

Gesucht eine ganz geübte Näherin auf feine Damenwäsche.
Mit Probe zu melden Thomaskirchh. 16, II.

Weißnäher. ges. Pergamenter's Bazar, Salzgäßch.

Gesucht eine W.-W.-Maschinennäherin für Wäsche Thonberg 8, 1. Et. Wirth.

Geübte Maschinennäherinnen gesucht Gohlis, Hauptstraße Nr. 21, I.

Eine Lernende für Weißnäherei sofort gesucht Mendelssohnstr. 3, 4 Tr. Martin.

## Im Sticken

durchaus geübte Damen finden Beschäftigung bei Tittel & Krüger.

Filetstrickerinnen gesucht Brühl 8, 4. Et.

Gesucht ein j. anständ. Mädchen zur Unterstützung der Hausfrau, nicht unter 20 J., d. Beyer & Heisgen, Neumarkt 34, II.

Gesucht 1 tüchtige Kochmamsell
J. Werner, Kl. Fleischerg. 15, I.

Köchinn. u. Kaffeemamsell, Mon. 30—60 ℳ, Küchen- u. Stubenmädch. sucht F. Schimpf, Plagw. Str. 4, Ecke der Schrebertr., H. r. III.

Gesucht 2 perf. Restaurationsköchin., 42 ℳ Gehalt, 3 Privat-Köchinnen, 2 Jungemägde, 1 Zimmerjungfer und 4 Küchenmädchen durch Frau Rotermundt, Poststraße Nr. 15.

## Köchingesuch.

Ein Mädch., welches gut selbstständig kocht, etwas Hausarbeit übernimmt und langj. gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird nach Dresden gesucht. Antritt 1. August. Zu melden bis Sonnabend von früh 8—10 u. Nachmittags 3—4 Uhr Bahnhofstraße Nr. 7b, 1. Etage.

Zum 1. Juli d. J. wird eine Köchin gesucht. Zu erfragen Zimmerstraße Nr. 2 im Gewölbe.

Ges. 1 Köchin für ff. Herrsch., j. Mädchen für Alles. Frau Franke, Nicolaistraße 8, I.

Gesucht 1 tücht. Köchin, 2 Küchenm. f. Rest. Leipzig, sowie 1 ältere Hotelköchin ausw. Georgy & Tesch, Katharinenstr. 18 Hof.

Gesucht wird ein Mädchen zur Aushülfe, welches die kalte Küche erlernt hat, sofort od. 1. Juli, Restaur. Vereinsbrauerei.

Ein Mädchen aus guter Familie wird zum Erlernen der feineren Küche gesucht
Reichsstraße 5 part.

Ein ordentliches Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche allein vorstehen kann u. alle Hausarb. mit übernimmt, wird p. 1. Juli gesucht Katharinenstraße 1, 2. Et.

Für Küche u. Hausarb. zum 1. Juli ein an Ordnung und Reinlichkeit gew. solides Mädchen gesucht. Mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden Pfaffendorfer Straße 18 b, parterre rechts.

Ges. sof. wegen Krankheit ein fleiß. ordentl. Mädchen für Küche u. Haus. Mit Buch Leibnizstraße 21, 1. Etage.

1 ält. Mdch., d. d. Küche vorst. k. u. in all. Hausarb. geschickt, s. Eberhstr. 6, III.

Gesucht tüchtige brauchbare Mädchen für Küche u. Haus in gute Stelle u. 2 tüchtige Köchinnen bis 1. od. 15. Universitätsstr. 12, I.

Gesucht zum 1. Juli ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit. Mit Buch zu melden Restaurant Bangenbergs Gut.

Eine einzelne Dame sucht zum 15. Juli ein älteres Mädchen für Küche und Haus
Reudnitz, Chausseestraße Nr. 15.

Gesucht wird ein ordentl. Mädchen für Küche u. Hausarbeit sof. oder bis 1. Juli
Altschönefeld, Hauptstraße Nr. 36.

Ges. 1 Mädch., 17—18 J., f. Küche u. Haus, w. wäschen u. plätten kann, Gerberstr. 18, I.

Ein kräftiges Mädchen für Küche und Haus wird zum baldigen Antritt gesucht
Sidonienstraße Nr. 57, parterre.

Gesucht zum 1. Juli für Küche u. häusl. Arbeit ein ehrliches, fleißiges Mädchen
Ranstädter Steinweg 18, 1. Etage rechts.

Gesucht zu sofortigem Antritt ein tüchtiges älteres Hausmädchen, in der Wäsche und im Plätten gründlich erfahren, das darüber, sowie über ihre Führung gute Zeugnisse aufzuweisen hat.
Gräfin von Hohenthal,
geb. Gräfin Pourtalès.
Hohenprießnitz bei Eilenburg.

(R. B. 446.) **Gesucht** sofort 1 Mädchen für häusliche Arbeit. R. Reischel, Bonorand's Etablissement, Rosenthal.

## Gesucht

zum 1. oder 15. Juli ein ordentliches anständiges gut empfohlenes Stubenmädchen, welches gut nähen u. plätten kann u. sich keiner Arbeit scheut. Mit Buch zu melden Plagwitz, Lindenauer Straße Nr. 2.

Ges. 1 einf. Stubenmädchen, d. Plätten u. Serviren kann. Kupfergäßchen 10, II.

Gesucht wegen Kränklichkeit z. 1. Juli oder später ein Mädchen für Stubenarbeit und größere Kinder. Mit Buch Leibnizstraße Nr. 21, 1. Etage.

Ein fleißiges ehrliches Dienstmädchen, welches der bürgerlichen Küche vorstehen kann, wird per 15. Juli gesucht.
Mit Buch zu melden von 2—3 Uhr Gellertstraße Nr. 4.

Gesucht sofort oder 1. Juli ein ordentl. Dienstmädchen Nürnberger Str. 50, I. r.

Ein ordentl. Mädchen mit guten Zeugnissen wird per 1. Juli in Nähe Leipzigs gesucht. Zu erfr. Petersstr. 14, im Hausst.

Sofort wird ein Dienstmädchen gesucht Schloßgasse Nr. 8, 1. Et.

Ein j. hübsches Mädchen sof. gesucht, Lohn ℳ 160. Näh. Gr. Fleischerg. 14, 2. Et. l.

Ein junges Mädchen zu leichter Arbeit gesucht Petersstr. 15, Hof links 2 Tr. l.

Gesucht wird zum 1. Juli ein reinliches und ordentl. Mädchen Schloßg. 8 i. Laden.

1 Mdch. z. einz. Dame ges. Windmstr. 46, H. r. II.

Ein Mädchen für Alles mit guten Attesten (m. z. Reise) Neukirchhof 27 i. Lad.

1 Mdch. f. Alles sof. Windmühlenstr. 28b, III. l.

Flotte Kellnerin sucht Gerberstraße 18, I.

Sofort 1 kräft. Mädchen gesucht zum Auswaschen Neues Schützenhaus.

Ges. Haus- u. Kindermädch. d. Fr. Modes, Grimm. Steinw. 51, H. vis à vis d. Querstr.

Ein ordentl. zuverlässiges Mädchen wird p. 15. Juli für Kinder u. häusliche Arbeit gesucht. Mit Buch zu melden
Ritterplatz Nr. 18, im Laden.

Ges. z. 1. Juli 1 Mädch., ca. 16 J., f. Kind. u. häusl. Arb. An der Pleiße 3a, Tr. G, 1 Tr.

Ges. 1. Juli 1 kräft. Mädch. von ausw. f. Hausarb. u. Kinder Petersstraße 35, II. vhr.

Gesucht wird bis 1. Juli ein ordentl. fleißiges u. ehrliches Mädchen f. Kinder u. häusl. Arbeit. Lindenstraße 4, 2 Tr. links.

Gesucht ein zuverl. Kindermädchen zu sofortigem Antritt Eberhardstraße 4, II.

Ges. ält. Kinderm. od. Frau Querstr. 20, II.

Ammen finden sehr gute Stelle durch Frau Gralchen, Universitätsstr. 12, 1. Et.

Tücht. Ammen f. Stelle. Gerberstr. 18, I.

3 Stallmägde gesucht Schloßgasse 2, I.

Gesucht anständiges gebildetes Mädchen als Aufwartung. Nur Solche mögen sich melden von 3—4 Uhr Inselstraße 1D, III.

13j. Mädch. z. l. Aufw. ges. Südstr. 15, III. r.

## Stellegesuche.

Ein in Paris ansässiger Kaufmann mit ersten Referenzen in Deutschland und Frankreich, wünscht leistungsfähige Fabrikanten des In- u. Auslandes für ganz Frankreich
zu vertreten
oder Consignations-Lager ihrer Fabrikate zu übernehmen. Gründliche Fachkenntnisse aller dorthin exportfähiger Artikel vorhanden. Caution in jeder Höhe geboten.
Offerten sub K. 8501 befördert Rudolf Mosse in Frankfurt a./M.

**Für Pianoforte-Fabriken.**
Ein Reisender, für eigenes Geschäft reisend, wünscht eine leistungsfäh. Pianoforte-Fabrik zu vertreten. Adr. sub A. H. 23 in der Expedition dieses Blattes.

Ein cautionsfah. Kaufmann, gesetzten Alters, m. feinsten Referenzen sucht per 1. August c. oder später Stell. a. Buchhalter, Correspondent und Cassirer in einem Fabrik- oder Waaren-Geschäfte, gleichviel welcher Branche. Gef. Offert. u. F. D. 230 d. d. Exp. d. Bl. erbeten.

## Reiseposten gesucht.

Ein fast militairfreier Mann in gesetzterem Alter, bis jetzt noch für ein Provisions- und Commissionsgeschäft reisend, tüchtig im Verkehr mit der kleineren Kundschaft sucht für bald oder später einen dauernden Reiseposten für Sachsen. Offerten erbeten u. R. H. an die Expedition d. Bl.

Ein geb. Mann von angenehmem Aeußern, 28 Jahre alt, mit allen Comptoirarbeiten vertraut, sucht Stellung in einem Comptoir oder als Reisender, gleichviel welcher Branche. Gef. Off. bitte unter K. K. 65 in der Fil. d. Bl., Königsplatz 17, abzug.

## 10 Mark

Demjenigen, welcher einem j. Manne, gelernter Materialist, eine Stelle in einem Engros-Gesch. als Commis, Lagerist oder Verkäufer pr. 1. August cr. nachweist resp. besorgt. Gef. Offerten unter H. V. ‡‡ 5. Expedition dieses Blattes niederzulegen.

1 j. Mann, verb., mit sämmtl. Contorarb., auch dopp. Buchh. vertraut, bittet um Beschäftigung. Geehrte Chefs wollen sich Reudnitz, Leipziger Str. 24, I, bemühen oder dahin Ordre. ges. gelangen lassen.

Wer vermittelt einem jungen Commis, welcher der franz. Sprache noch nicht ganz mächtig ist, eine deutsche Correspondentenst. in Paris od. Havre? Off. R. X. 7 an O. Klemm.

## Stellegesuch.

Als Commis, resp. Volontair, wird für 1 j. Mann Stellung auf dem Comptoir eines hiesigen Export-, Commissions-, Speditions- oder Eisen- u. Stahlwaaren-Engros-Geschäfts per sofort oder später ges. Gefl. Offerten sub P. R. 3 in der Exped. d. Bl. erbeten.

## Volontair-Stelle

gesucht von einem strebsamen j. Mann auf Comptoir hies. Engrosgeschäfts. Gef. Offerten sub V. 20 in der Exp. d. Bl. erb.

Ein mit der Papier-Branche vollständig vertrauter junger Mann sucht sich zu verändern. Adr. werden erbeten unter M. 26 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein j. Mann, in Cigarren-Fabrik gelernt, sucht vom 1. Juli bis 30. September Stellung. Adr. E. T. 42 Postamt 5.

1 j. Kellner, 1½ J. in England gew., sucht Stelle in feinem Hotel Reichsstraße 34, II.

## Lehrlings-Stelle-Gesuch.

Für meinen Sohn, der Michaelis d. J. die hiesige Gewerbeschule mit dem Einjährigen-Reifezeugniß verläßt, suche in achtbarem Hause (Colonial en gros & en détail) Stellung mit Station.
Theodor Winter, Liegnitz.
Pers. Vorstellung kann nach dem 11. Juli cr. erfolgen.

## Architekt und Geometer.

Ein mit allen Nivellements u. Vermessungsarbeiten vertrauter u. in allen Fäch. des Bauwesens erfahr. Mann, mittl. 30er, sucht unter bescheid. Ansprüchen baldigst Stellung. Gef. Offerten bel. man unter B. ‡‡ 107 Exped. d. Bl. gelang. zu lassen.

Für den Sohn eines hies. Kaufmanns, welcher bereits 1 Jahr seiner Lehrzeit in einem Weißwaaren-Grossogeschäft bestanden hat, wird anderweite Stellung als Lehrling in einem Grossogeschäft gesucht. Derselbe ist 19½ Jahre alt und hat die Berechtigung zum einj.-freiw. Militairdienst. Offerten unter P. 3 übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Ein j. k. Mensch, welcher Lust hat Klempner zu werden, sucht Stelle. Werthe Adr. unter W. W. Blücherstraße 27, parterre links.

Ein j. Mann, 18 J. alt, sucht Stellung als Kellner. Adr. bittet man Gr. Fleischergasse 24 u. 25 beim Hausmann niederzul.

Ein praktischer Weber Glauchaus, in gesetztem Alter, kinderlos, sucht Stellung in einem Manufactur-, Garn- oder Seiden-Geschäft, auch ist derselbe bereit anderweit Stellung als Hausmann, Markthelfer oder ähnl. Branche anzunehmen. Die best. Zeugn. stehen zur Seite. Adr. H. G. 515 Exped. d. Bl.

Ein j. militairfr. Markthelfer, welcher schon 7 Jahre in der Colonialwaarenbranche thätig ist, sucht sofort Stelle, gleichviel welcher Branche.
Adr. sub F. P. 244 „Invalidendank", Leipzig erbeten.

Ein j. M., ged. Soldat, unverheir., sucht Stellung als Bote oder Markthelfer. Adr. erbeten unter Z. W. K. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Ein j. Mensch, welcher 4 J. in Stelle war u. die besten Zeugnisse zur Seite hat, sucht als Diener oder Markthelfer baldigst Stellung Ritterstraße 11, 1. Etage vh.

Ein Bursche v. 20 J. sucht Stelle jeder Art. Zu erfr. Gewandgäßch. 2, 1. H. prt.

Ein junges anständiges Mädchen, welches einige Jahre in einem Galanterie- und Kurzwaarengesch. als Verkäuferin thätig war, sucht Stellung in ähnlicher Branche
Nicolaistraße 18, 3 Treppen rechts.

1 j. anst. Mädchen, w. schon 2 J. als Verkäuferin conditionirte, wünscht sich zu veränd. u. sucht Stellung als Lernende in einem Confections-Geschäft. Man bittet Adr. niederzul. Hohe Straße 12, 3. Etage.

Ein solides, fleiß. Mädchen, welches bish. selbstständig gearbeitet hat, wünscht Stelle als Zuschneiderin in Damen-Confection. Gef. Adressen an Herrn C. A. Kothe, Dresdner Straße 42 III.

1 tücht. Schneiderin f. noch Beschäft. in u. außer dem Hause. Adr. Brühl 52, IV.

Eine Putzmacherin s. i. Putz od. als Verkäuferin Stellung n. hier oder auswärts. Adr. H. Schuratz, Markt 2, im Hofe.

Eine ganz perfecte Oberhemdenplätterin sucht in und außer dem Hause Beschäftigung. Poststraße 12, 1 Tr., Frau Ebert.

Eine ganz selbstständige Wirthschafterin in gesetzten Jahren, kräftig u. gesund, die ihre Stellung in sehr vornehmem Hause durch den Tod des Herrn verloren, wo selbige 17 Jahre den Haushalt in allen Zweigen vertreten, was sie durch sehr gute Zeugn. beweisen kann, s. sof. od. auch für später pass. Unterkommen. Auch in einem feinen israelit. Hause würde sie gern Engagement nehmen. W. Adr. unt. L. B. 40, in d. Exp. d. Bl. niederzul.

Eine j. Frau sucht Stelle als Wirthschafterin bei einem Wittmann mit Kind. Adressen unter W. G. 50 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Das Vermittelungs-Bureau v. Fr. Wiebach, Gerberstr. 18, I. empf. geehrt. Herrschaften g. attest. Dienstpers. jed. Branche.

Dienstpersonal, als Dienstmädchen, Köchinn., Stuben- u. Kindermädch. empf. C. A. Schlegel, Commissionär, Schloßg. 2, I.

Geehrte Herrschaften erhalten gutes weibl. Dienstpersonal. Universitätsstr. 12, 1. Et.

Dienstmädchen mit guten Zeugn. empf. Fr. Kießling, Reichsstr. 52, Drchg. Seifeng.

Empf. perf. Köchinnen sof. u. Mädchen für selbstst. Küche Fr. Meding, Querstr. 20, 2. Et.

1 ält. Köchin f. Hotel u. Rest., 1 Kellnerin empf. Frau Franke, Nicolaistr. 8, I.

Eine Wittwe, perfect im Kochen, sucht Beschäftigung, auch als Aushülfe. Adr. unter W. ‡‡ 118 Exped. d. Blattes erbet.

Stelle sucht 1 älteres, mit langj. Zeugniß vers. Mädch. f. selbstst. Küche u. Haus, Lod. 15. Näh. Reichsstr. 52, Drchg., Seifenoesch.

Ein Mädchen, welches der bürgerl. Küche vorstehen kann u. Hausarb. übernimmt, s. Stelle 1. Juli. Naundörfchen 23, 1 Tr.

1 Mdch. f. K. u. H., 1 dgl., w. näh. u. pl. k., s. Stelle z. 1. Juli. Klöpsch, Nicolaistr. 14, H. II. l.

Ein ordentliches u. anständ. Mädchen sucht guten Dienst für Küche u. häusliche Arbeit. Zu erfr. Elsterstraße 30, 1 Tr.

Ein j. Mädchen sucht Dienst z. 1. oder 15. Juli für Küche und Hausarbeit. Zu erfr. bei der Herrsch. Windmstr. 26 b, III.

Ein j. Mädchen von 22 J., mit vorzügl. Zeugn., sucht bei einer Herrschaft Stelle als Stubenmädchen. Gef. Adr. bittet man niederzulegen bei Herrn Kaufm. Hitzschke, Ecke des Wangepl. und der Gerberstraße.

Ein junges Mädchen sucht zum 1. Juli Stelle für häusliche Arbeit. Zu erfragen Querstraße 17, im Hofe 2 Treppen.

Sof. od. spät. sucht 1 anst. geb. Mädchen im Kochen, Nähen, Plätten u. Hausarb. geübt Stell. Näh. Thomasg. b. Ahlemann.

24j. Mdch. m. g. Zeugn., w. koch., näh. u. plätt. kann, s. 15 Juli od. 1. Aug. St. Neumarkt 28, IV.

Ein junges anst. Mädchen sucht Dienst für häusl. Arbeit, auch in weibl. Arbeiten erfahren, zum 15. Juli od. 1. August. Zu erfr. bei der Herrsch. Blumengasse 7, II. l.

Ein ordentl. älteres Mädchen sucht Stelle womöglich zu ein Paar einz. Leuten. Adr. erbeten bei der Herrsch. Wiesenstr. 1, IV.

Ein geb. Mädchen (Lehrerstochter) sucht Stelle zu einzelnen Leuten oder zu größer. Kindern Zeitzer Straße 18, parterre links.

Ein Mdch. 14 J. s. leicht. D. z. K. Grenzstr. 8, p.

Ein j. Mädchen von ausw., mit guten Attesten, s. Stelle zu einz. Leuten f. Alles od. a. als Stubenmädch. Sidonienstr. 53, III. r.

Ein Mädchen f. A. mit langj. gut. Attesten sucht Dienst Neukirchhof 27 i. Lad.

Ein junges anständ. Mädchen sucht Stellung zur Aufsicht größerer Kinder oder a. Jungemagd. Zu erfr. Reudnitz, Kuchengartenstraße 16 g, 2. Et. r. zw. 4 u. 6 Uhr.

Ein Mädchen in reiferen Jahren s. St. für Haus oder Kinder in anst. Familie s. 1. oder 15. Juli. Näheres Nürnb. Str. Nr. 59, Seifengesch. n. der Hirschapotheke.

Ein anst. Mädchen, welches auch Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle f. häusl. Arbeit. Zu erfr. bei der Herrsch. Lehmann's Garten 2p, 4, Thür, 2. Etage rechts.

Für ein junges Mädchen wird eine Stelle als Kindermädchen gesucht. Näh. Gohlis, Wilhelmstraße 57, 1 Tr. rechts.

1 Mädchen, w. L. zu Kindern h. und l. Arb. sch., s. St. Windmühlenstr. 46, H. r. II.

Eine 10 Wochen alte kräftige Landamme sucht sofort Stellung. Näh. in Meritzsch bei Schkeuditz bei Kruhmich Nr. 10.

Eine kräft. ges. milchreiche Amme sucht sof. Stell. W. Adr. Gohlis, Hohe Str. 14, p.

2 kräft. Landammen empf. Gerberstr. 18, I.

Eine ganz zuverlässige Frau sucht unter bescheidenen Ansprüchen Beschäftigung als Wochenwärterin. Auch w. dieselbe Stelle für Kinder übernehmen. Gef. Adr. Colonnadenstr. 7, Seifen-G.

1j. kräft. Frau empf. sich geehrt. Herrsch. zur Aufw. Zu spr. Albertstr. 29, Hof 2. Th. pt. r.

1 j. Frau s. Aufwart. Nürnb. Str. 42, Hof 4 Tr.

## Miethgesuche.

Eine junge Dame wünscht sich täglich 2 Stunden auf einem Clavier (Nähe der Eisenbahnstraße) zu üben. Offerten mit monatl. Preisangabe werden erbeten unter der Chiffre E. R. postlagernd.

Ein Local zum Betrieb einer Schlosserei wird zu miethen gesucht. Adr. unt. K. St. in d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18 abzug.

Zu miethen gesucht wird per 1. Oct. a. c. 1 größeres Parterre-Logis mit Garten im Preise von ca. 1500 ℳ.
Adressen erbeten unter F. ‡‡ 199 postlagernd Hauptpostamt.

**Eine Wohnung,**
mindestens 6 Zimmer mit Zubehör, im Preise von 1500 bis 2000 ℳ wird per 1. October zu miethen gesucht. Offerten u. G. L. 10 durch die Expedition d. Bl.

**Gesucht**
wird zum 1. October in den Vorstädten ein neu hergerichtetes, und mit allen Erfordernissen der Neuzeit versehenes Familienlogis mit schattigem Garten, im ungef. Preise von 1000 ℳ. Adr. unter M. S. 724 in der Expedition d. Bl. erbeten.

## Für 1. October

wird ein Logis von einem Beamten im Preise von 1000—1200 Mark gesucht, wenn möglich mit Gärtchen.
Adressen mit Angabe der Räume und des Preises bittet man in der Expedition dieses Blattes unter N. R. 350 niederzul.

Gesucht wird p. 1. Octbr. 1879 eine Wohnung, w. m. mit Garten, in der Nähe des Rosenthales, Preis 800—1000 ℳ. Adr. sub G. 113, werden gebeten in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

## Gesucht

von Leuten ohne Kinder ein ruhiges Logis für 6—900 ℳ per 1. October oder später in möglichster Nähe der inneren Stadt. Offerten unter G. S. ‡‡ 966 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird per 1. Juli resp. 1. Oct. eine Familien-Wohnung in nächster Nähe der Dörrienstraße, im Preise von ca. 5—600 ℳ. Offerten unter A. B. 1496 durch die Expedition dieses Blattes erb.

Ein Beamter, welcher hierher zieht, sucht 1. Juli frdl. Familienlogis im Pr. bis zu 450 ℳ, möglichst Stadt. Adr. u. F. B. 12 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eie mittlere freundliche Wohnung Part. oder 1. Etage im Preise von 4—500 ℳ per 1. October d. J. am Königs-, Roß-, Augustusplatz oder ganz Nähe desselb. gesucht. Gefl. Offerten in der Expedition dieses Blattes unter V. 150 erbeten.

**Ein Lagerplatz** zur Ablagerung leerer Faßtagen möglichst in Nähe der Magdeburger Bahn gesucht. Adr. unter S. 26 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Gesucht** bis 1. Oct. ein Logis im Preise von 120—90 ₰ Nähe des Schlosses. Adr. u. L. L. L. Fil. d. Bl., Königsplatz 17, erb.

Ges. 1. Juli od. August ein hell Logis, Preis 300—450 ℳ innere Stadt oder deren Nähe. Adr. A. B. 10 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

**Gesucht** sofort oder 1. Juli eine frndl. gesunge Wohnung bis 300 ℳ, Nähe des Johannisplatzes. Adr. sub Z. 919 in der Expedition dieses Blattes.

**Gesucht** zum 1. October d. J. ein möglichst ruhig gelegenes Logis für ältere pünctl. zahlende Leute, im Preise von ca. 300 ℳ. Adr. m. Preisang. b. Koch, Rathhausdurchg.

Zwei gebildete Damen, sehr ruhige und pünctlich zahlende Abmietherinnen, suchen ein Familienlogis in einer d. inn. Vorstädte zu 3—400 ℳ in anständigem Haus. Adr. unter M. C. 300. an die Expedition d. Bl.

Ein freundl. **Logis** von 3 heizb. Zmm. u. einigen Kmm. wird 1. Juli od. 1. Oct. zu miethen ges. in Reudnitz od. Lange Str. in der Nähe d. Marienpl. Adr. mit R. 458 bittet man in der Exp. d. Bl. niederzul.

**Gesucht** ein freundl. Familienlogis im Preise v. 90—120 ₰ in der Marien- oder Dresdner Vorst. Adr. Mittelstr. 10, Hof pt.

**Ostvorstadt. Gesucht von j. pünctl. Leuten für 1. October ein Logis, Preis 60—75 ₰. Geehrte Adr. bittet man bei Herrn Restaur. Fröhlich, Casino, Lange Straße, abzugeben.**

Zwei ältliche Leute suchen bis Michaelis Wohnung, 2—4 Zimmer mit Zub., möglichst Nordstr. oder dessen Nähe. Adressen S. 23 bei Hrn. O. Klemm, Universitätsstr.

**Gesucht** 1 kl. Logis v. kinderlosen Eheleuten, Pr. 150—210 ℳ, sofort od. später, am liebsten Stadt oder innere Vorstadt. Reichsstraße Nr. 3, Hausstand.

**Gesucht** wird von pünctlich zahlenden Leuten ein Logis im Preise bis zu 200 ℳ in Reudnitz; auch würde ein kleiner Garten mit angenommen. Adr. unter M. Q. ‡‡ 29 bei Hrn. Otto Klemm, Universitätsstraße.

1 j. Wittwe s. ein Log. im Pr. v. 80-100 ₰ im Westv. Adr. erb. Lessingstr. 15c, b. Hausm.

Von einem Schuhmacher w. z. 1. Juli ein Logis zu 80-110 ₰, Nähe d. Nürnb. Str. od. inn. Stadt ges. Adr. E. ‡‡ 117. d. die Exp. d. Bl.

**Gesucht** z. 1. Oct. v. pünctl. zahl. Leuten an der Waldstr. ein Logis im Preise von 240—300 ℳ Adr. S. S. 11 Postamt 7 abzug.

Ein kleines Logis bis 240 ℳ sofort oder 1. Juli gesucht. Adr. unter F. 2004. an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Anst. Hausmannswohnung od. Logis ges., Vorst. Adr. u. L. 5. Brüderstr. 12 b. Hausm.

Ges. kl. Familienlogis möglichst Nähe des Bezirkgerichts per 1. October. Adr. unter M. 100. Fil. d. Bl., Königsplatz 17, erbeten.

**Gesucht** von einer anständ. Frau ein kl. Logis oder sep. Stube z. 1. od. 15. Juli. Adr. abzugeben Burgstraße 5, 2 Tr. lks.

**Gesucht** wird zum 1. August 1 **Garçonlogis** von 2—3 Zimmern in der Nähe der Bahnhöfe und des Rosenthals. Adressen unter L. A. sind im Café Steyer niederzulegen.

Ein **Garçonlogis** (unmöbl.) freundlich gelegen, wird sofort gesucht. Adr. u. L. P. Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 18.

**Gesucht** Inselstr. oder d. Nähe einfaches Garçonlogis. Gef. Off. mit Preisang. sub H. ‡‡ 116 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ein **Garçonlogis** gesucht, sep. u. ungen. Offerten sub Z. Z. 100 Expedition d. Bl.

2 Stud. suchen 1 **frndl. geleg. Garçonl.** Offerten mit Preis unt. S. 3 Exped. d. Bl.

**Gesucht w. Stube u. K. v. j. Eheleut. Adressen bei Fau, Nordstraße Nr. 25.**

Eine solide Dame, die den Tag über im Geschäft thätig ist, sucht ein möbl. Zimmer und Mittagstisch bei geb. Familie und in anst. Hause; Nähe Schletterplatz oder Petersteinweg erwünscht. Gefl. Off. sub D. 35. bei Herrn O. Klemm, Universitätsstraße.

Ges. v. einer D. ein separ. möbl. Stübch. mit Kochofen in der innern Stadt vornh. Adr. M. Q. 22. an Hrn. Otto Klemm, Univstr.

**Ges.** sof. leere Stube u. Kammer auf 3 Monate, Nähe der Neukirche. Adr. Neukirchhof Nr. 14, Biergeschäft.

Für den Sohn achtbarer Eltern, welcher den Sommer über praktisch lernt, den Winter über die Bauschule besucht, wird ein bescheidenes Unterkommen in einer guten Familie gesucht (nur eine kl. leere Stube und theilweise Pension).
Adr. mit Preisangabe unter R. W. ‡‡ 16 werden in der Expedition d. Bl. erbeten.

**Ein junger Kaufmann wünscht sein mutterloses Kind nebst Wärterin bei anständigen Leuten gegen gute Vergütung in Pension zu geben. Adressen unter F. B. 49 in der Expedition dieses Blattes.**

# Vermiethungen.

**Für Lohnkutscher!**
Eine Grasnutzung, ca. ½ Acker, eingez., sogl. zu verpachten. Zu erfr. Petersstr. 43, IV.

Pianinos vrm. u. vk. Schlettrstr. 10 II. Seidler.

1 f. Restauration, gute Lage, ist 1. Juli ohne Inventar zu verm. N. Nordstr. 24, I.

## Ein Parterre-Local

in bester Lage der Stadt Pegau soll von jetzt oder auch 1. October an als

## feines Restaurant oder Café

an solide Leute vermiethet werden, ein Gärtchen am Local liegend könnte mit abgegeben werden. Reflectanten wollen ihre Adresse unter Chiffre R. K. in der Exped. d. Bl. niederlegen.

**Restauration** ist Verhältnisse halber sofort zu verpachten Schönefeld, R. Anb., Mariannenstraße Nr. 44.

In frequent. Lage der Nürnb. Straße 50 ist ein Gewölbe per 1. October zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Maudrich (Fleischhandlung) daselbst.

**Zu vermiethen** ein schönes Gewölbe, gute Lage, Ranstädter Steinweg, 1. Oct. a. c., Preis 900 ℳ. Adr. erbeten Katharinenstraße 18, Filiale d. Bl., unter N. N. 100.

**Material-Laden**, auch zu jedem anderen Geschäft pass., sofort zu verm. Auskunft bei **Breitung**, Windmühlenstraße 26 b.

**Läden, Fabrikräume, Niederlagen** zu vermiethen Promenadenstraße Nr. 14. Zu sprechen 12—2 und 7—8 Uhr.

☛ Thomaskirchhof 1 ist sofort oder später ein großes helles Gewölbe zu verm.

1 Laden mit Wohnung für 200 ₰ u. 1 Logis zu 172 u. 250 ₰ sof. zu verm. Nordstr. 24, I.

**Eutritzsch** 1 Laden mit Logis neben d. Schule ist sof. zu verm. Leipz. Str. 126 b.

## Buchhändlerlage

**Waisenhausstraße 3** ist ein Parterre-Geschäftslocal für jährlich **360 ℳ** anderweitig zu vermiethen

**Leipziger Immobilien-Gesellschaft.**

## Nicolaistraße Nr. 10

ist die **1. Etage** als **Geschäftslocal** sofort oder später billig zu vermiethen. Näheres bei Johann Christian Freygang.

Ein **Hausstand** ist zu vermiethen im Schuhmachergäßchen 1. Näh. daselbst 1 Tr.

## Georgenstraße Nr. 15 f

ist das große Contor, aus 3 Piecen bestehend, und mit Centesimalwaage versehen, mit großem Hof, Lagerräumen, Pferdeställen preiswerth zu vermiethen.
Näheres daselbst zu erfahren.

**Neumarkt Nr. 18.**
Zu vermiethen e. Contor im Hofe u. Niederlage i. Souterrain. Näheres Schloßg. 13 c.

Eine schöne helle Werkst., 4 Fenster Fr., für jedes Gesch. pass., Preis 70 ₰, auch läßt sich der Hof als Holzplatz u. dergl. benutzen, Logis zu 50—125 ₰ zu vrm. Brandvorwerkstr. 6. Näh. Nr. 7 p. l. im Gesch. b. Bes.

Eine Werkstelle, Einfahrt u. Hofraum Logis z. 75 u. 85 ₰ Moltkestraße 16, l. r.

Eine große Werkstatt bill. Moltkestr. 72, part.

Ein großer heller **Keller** per 1. Juli zu vermiethen Eberhardtstraße 6, l. rechts.

**Feine Stallung für 2 Pferde nebst Zubehör sogleich Alexanderstraße Nr. 15 zu vermiethen.**

**Feine, große, trockene Wohnungen** mit Garten 650—800 ℳ für ½ 1700 ℳ für ½ **Cottagehaus** zu verm. Gesunde schöne Lage, staubfrei, 15 Minuten mit Pferdebahn. **Eutritzsch**, Weststraße Nr. 26. 1 Mansarde, 4 Zim., schöne Fernsicht, 400 ℳ.

## Plagwitz,

Turnerstr. 17 ist ein freundl. Part.-Logis mit Verkaufsladen u. Stallung u. in 3. Et. ein schönes Logis billig zu vermiethen. Näh. in Leipzig, Hainstraße 3 bei Vieweger & Co.

**Elsterstraße 27** ist ein angenehmes Parterre mit Veranda und Vorgarten sogleich oder zum 1. October, jährl. 350 ₰, zu vermiethen.
Näheres daselbst 1. Etage.

**Carolinenstraße Nr. 12**
ist die Wohnung im hohen Parterre links, 3 Stuben, 2 K., Küche, für 450 ℳ (Garten 18 ℳ) von jetzt ab zu vermiethen
**Dr. Tannert**, Klostergasse 13, 2. Et.

☛ **Inselstraße** ☚
ist 1. Octbr. ein freundl., hohes Parterre, beseh. aus 4 Zimmern und Zubehör für 340 ℳ incl. Garten zu vermiethen.
Näheres Mittelstraße 14, 2. Etage.

**In stiller Lage hohes Parterre mit Garten, 7 Zimmer mit Zubehör Mich. zu vermiethen. Adr. u. E. E. II. in der Filiale d. Bl., Königsstraße 17, erb.**

**Reudnitz**, Gemeindestr. 36, ein kl. Part. f. einzelne Person f. 1. Juli zu vermiethen.

## Mittelstrasse 23b

ist die 1. Etage, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, mit Gas u. Wasserleitung, für jährlich 800 ℳ per **Michaelis** zu vermiethen. Näheres das. beim Hausmann.

Beste Miethlage Nürnberger Straße 50 ist eine ½ 1. Etage, besteh. in 3 Stuben, 2 Kam., 1 Küche, zu den bill. Preis von 600 ℳ per 1. October zu vermiethen.
Nähere Auskunft ertheilt Herr Maudrich (Fleischhandlung) daselbst.

Eine hübsche Wohnung, innere Südvorst. in 1. Et. (Gartenlage), 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Bodenkammer, für 450 ℳ pr. 1. October zu vermiethen.
Adressen unter F. G. H. an die Filiale d. Bl., Königsplatz Nr. 17 erbeten.

## Reudnitz, Schulstraße 2.

Eine neu vorgerichtete 1. Etage f. 180 ₰, eine 2. für 120 ₰ sofort zu vermiethen. Näh. Inselstr. 1 b im Comptoir v. 2—3 Uhr.

**Nordvorst., in freier Lage, Morgenseite, ist 1. October eine 1. Et., vier Stuben, 3 Kammern u. Zubehör incl. Wasserz. u. Gasbel. 950 ℳ, zu verm. Näh. b. den Besitzer Alexanderstr. 15.**

Ein Logis 1. Et. in der Nähe des Bahnhofs ist schneller Aenderung halber per 1. Juli im Ganzen oder Einzelnen zu vermiethen. Zu erfr. Emilienstr. 7, part.

**Zum 1. Oct. c. ist die 1. Et. Gustav Adolph-Straße 21, Zugang v. d. Waldstraße, zum Preise von 750 Mark zu vermiethen. Näh. das. im Parterre.**

**Brandvorwerkstraße Nr. 7**
**ist sogleich eine schöne 1. Etage, neugemalt, für 300 ℳ zu vermiethen.**
**Näheres durch den Hausmann.**

**Plagwitz**, Eschochersche Str. 6, per 1. Oct. eine halbe 1. Etage, 2 St., 2 K., Zub. mit schönem Garten zu verm.

Eine elegante 1. Etage ist per **Johanni** oder **Michaeli** zu vermiethen.
Näheres Gartenstraße Nr. 11, 1. Etage.

Eine halbe 1. Etage, 3 Zimmer nebst Zubehör ist sofort zu vermiethen
Blücherstraße Nr. 27, 2 Treppen rechts.

Zu verm. in eleg. Haus 1. Et., Gart., 290 ₰, eine 2. Et. a. Carolith. 300 ₰, Geschäftslad., Mich. 8 Log. 80—90 ₰, E. Gross, Sidonstr. 42.

1. Octbr. zu verm. Körnerstraße 1, Ecke Zeitzer Str., neu tapez. 1. Et., 5 Stuben, Berl. Oefen, Gas, Gärtch. 900 ℳ Näh. prt. das.

Eine freundl. Wohnung, 1 Tr., 2 St., 2 Kammern, Küche, Keller, sofort zu vermiethen Plagwitz, Bahnhofstraße 2.

Eine halbe 1. **Hofetage** ist als Wohnung oder zu geschäftlichen Zwecken zum 1. Juli zu vermiethen. Brühl Nr. 80, 2. Etage.

Königsstr.-Ecke 1. Et. z. 1. Oct. Eingang Nürnberg. Str. 55, anzusehen von 11 Uhr an.

Eine halbe 1. Etage per 1. Juli zu vermiethen Reudnitz, Rathhausstraße 5 part.

Eine 1. Etage, 140 ₰, auch getheilt, 1. Juli beziehbar, sofort zu verm. Antonstraße 7.

Albertstr. 34 ist eine 1. Et., 6 K. 3 K., Küche u. Zub., z. 1. Octbr. zu verm. Näheres 2. Etage.

**Davidstraße 4** ist zu Johannis 1 Logis, 1. Et., für 460 ℳ zu verm. Näh. 2. Et. l.

Ein sehr frdl. Logis 2. Et., 2 Stuben, 2 Kammern, Küche 2c. für 330 ℳ zum 1. Octbr. Grenzstraße 14, I. (noch Stadt.)

Die halbe 2. Et. ist vom 1. Oct. ab zu verm. für **410** Mark Sophienstraße 27, pt.

**Lessingstr. 17** Joh. 1 hoh. Part. 290 ₰, eine 2. Et. 325 ₰ zu verm. Näheres 2 Tr. b. Bes.

1. Oct. 2 Et. 360 ℳ, 1. Juli Sout. 2 St. als Werkst. Näh. Fregestr. 1 d b. Hausm.

½ 2. Etage 75 ₰ Moltkestraße 72, parterre.

**Eingetretener Verhältnisse halber ist vom 1. October ab eine halbe dritte Etage, bestehend aus 2 zweifenstrigen Stuben, 1 einfenstrigen Stube vornheraus, 1 zweifenstrigen Stube, Küche, Mädchenkammer 2c., Boden und Kellerraum, für den jährlichen Miethpreis von 750 ℳ zu vermiethen.**
**Näheres im Comptoir Nürnberger Straße Nr. 58 parterre.**

## Plauen'scher Platz 3.

Zu vermiethen die 3. und 4. Etage als Lagerräume oder Arbeitssäle, das Parterrehofgewölbe als Contor oder Niederlage, zusammen oder getrennt. Näheres zu erfragen Schloßgasse Nr 13 c.

**Sidonienstraße 36**
ist die 2. Etage für 540 ℳ jährlich sofort und die 3. Etage für 525 ℳ vom 1. October cr. ab zu vermiethen durch
**Adv. Zinkeisen & Weber,**
Schulstraße 6.

**Nahe dem Bezirksgericht**
ist eine geräumige 3. Etage, enthaltend großen Vorsaal, 4 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör **sehr billig** zu verm.
Näheres Münzgasse Nr. 19, part., 2—4 Uhr Nachmittags.

## Emilienstraße Nr. 24

eine feine **3. Etage**, 6 Zimmer, 4 Kam. sofort od. 1. Oct. zu verm. Näh. das. pt.

Zum **1. October** ist eine frndl. **halbe 3. Etage** mit Balkon zu verm. 3 Stuben, Küche, Zubehör **Südstraße Nr. 7** f. 450 ℳ Zu erfragen daselbst 1. Etage.

1. Octbr. 1 Logis 3. Et. 210 ₰, Salon, 3 St. u. Zubeh. Näh. Elisenstraße 22 b, 1. Et. r.

**Humboldtstr. 17** ist 4 Tr. 1 fr. Wohn., best. aus 2 St., 2 K. u. Zub., Ausj. n. d. Rosenth. z. vrm., 1. Oct. z. bez. Näh. P. R.

Eine fr. 4. Et., 3 St., 2 K. u. Zub. 1. Juli für 345 ℳ Berl. Str. 99 part. bei Giesel.

**Zu verm.** 1. October ein schönes Logis, 4 Stuben, 2 Kammern u. Zubehör, 250 ₰. Näh. Eutritzscher Straße 10, 1. Et. rechts.

**Südstr. 10** | recht freundliche Logis 70, 125, 140 ₰ b. Bes. p. l.

☛ Eine herrschaftliche, mit Gartenbenutzung verbundene **Wohnung** (ein Salon, 4 Zimmer, Nebenräume) ist Umstände halber zu Michaelis billig zu vermiethen und schon vorher zu beziehen Schützenstr. 15/16 (Teutonia), part. links.

## An der Promenade,

**Schulstraße Nr. 8**, ist das geräumige Entresol sogleich oder später zu **Wohnung** od. **Comptoir** zu verm. Näh. b. Hausm.

Ein sehr vortheilhaftes **Logis** ist Umstände halber sofort zu vermiethen
Mahlmannstraße 7, 4. Etage links.

Eine halbe Etage mit 3 Stuben 2c. ist billig zu vermiethen Sidonienstraße 12/18.

Zwei halbe Etagen sind zu vermiethen Moltkestraße Nr. 15.

Zu verm. sof. 1 schön. Logis, 3 St., 1 K., Küche u. Zubeh. Näh. Davidstraße 2, 1.

1 fr. Wohnung 1. Oct. anderw. zu verm. Näh. Goldbahngäßchen Nr. 8, part.

**3 St. u. Zub.** sof. f. 320 ℳ in Reudnitz am Centralbahnhof. Näh. Tauch. Str. 7, l. l.

Ein freundl Logis ist noch zu vermiethen Sophienstraße 20 b, Näh. b. Hausmann.

**Windmühlenstraße 3 ist ein geräum Hof-Logis für 300 ℳ zu vermiethen.**

Logis von 75—200 ₰ mit Aussicht auf Johannapark zu verm. Hauptmannstr. 4, l. r. Ebdselbst Werkst. f. Tischler, Drechsl., Schlosser.

**1. Juli** ein hübsches Logis für 50 ₰ zu vermiethen Reudnitz, Kronprinzstr. 11.

**Schönefeld, R. K.**, Mariannenstr. 40, ist ein **Logis** für 43 ₰ sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Ein kl. frdl. Logis jetzt oder später an ord. Leute ohne Kinder für 46 ₰ zu verm. Reudnitz Gemeindestraße 16.

**Zu vermiethen** Wohnungen 10—15 ℳ monatlich per 1. Juli Arndtstraße 39.

1 kleines Dachlogis sofort zu vermiethen Erdmannstraße Nr. 17, parterre.

1 kl. Logis sof. zu verm. Friedrichstr. 29, part.

## In Sagan,

Hauptstation dreier Bahnen, mit herrl. herzogl. Park, gesundester Lage (noch nie Epidemien), vorzüglichem Fluß, römischen u. anderen Curbädern, höheren Lehranstalten (Gymnasium, Seminar, höhere Töchterschule), **sind billige schöne Wohnungen zu vermiethen.** Jede etwa gewünschte Auskunft wird Herr Bürgermeister **Würkol** in **Sagan** zu ertheilen die Güte haben.

**Sommerwohnung.**
In freundl. Landhause, Ende v. Eutritzsch, Nähe d. Pferdebahn, ist eine 1. Etage, auch getheilt, mit Garten, pr. 1. Juli zu verm. Umgeben von Feldern u. Wiesen, freie gesundeste Lage, pass. für Familien, Kranke, Reconvalescenten 2c. Preis billig.
**Eutritzsch**, Leipziger Straße 111 b.

## Unmittelbar a. d. Promenade.

**An der Pleiße Nr. 1, 1. Et. rechts Garçon-Logis**, elegant möbl. Wohn- und geräumiges Schlafzimmer für 1 o. 2 Hrn. sofort oder später preiswerth zu vermiethen.

**Garçonlogis**,
hochelegant, Salon mit Pianino, Schlafzim. mit allem Comfort (auch Badezim. nebenan) an 1 od. 2 Herren od. Damen bill. zu verm. Fürstenstraße (Floßplatz) Nr. 10, 1. Et. l.

## ☛ Garçon-Logis. ☚

**3 fein möbl. Zimmer sind sofort zu vermiethen Königsplatz 8b, 2. Etage.**

**Garçon-Logis** ist billig zu vermiethen, Stube und Schlafstube vornheraus, wenn gewünscht Mittagstisch, am Markt. Näh. Reichsstraße 12 im Herrenkleider-Magazin.

**Gutes Garçonlogis mit od. ohne Pension, Nähe des Johannaparks und Pleißenburg Weststraße 89, 1. Et. r.**

**Garçon-Logis**,
große Zimmer mit Cabinet, fein möbl., für 1 auch 2 Herrn pass. Ritterstr. 4, 3. Et.

**Garçonlogis**
2 bis 3 freundliche Zimmer
Packhofstraße 7, 1. Etage rechts.

Elegantes **Garçonlogis**, Ausf. nach d. Augustusplatz, Wohn- u. Schlafzm. für 2 Herren Grimm. Steinweg 61, H. r. II. lks.

## Garçonlogis

**bill. zu verm. Gust. Adolphstr. 22, p. r.**

**Feines Garçonlogis** f. 1—2 H. Neukirchhof 10, II.

**Garçonwohnung** Universitätsstr. Nr. 12, 1. Et.

1 groß. frdl. Garçonlogis ist bill. z. vermiethen Sidonienstr. 40, Prell's Gart. IV, r.

**Promenade, Theaterplatz** schön. Garçonlogis zu verg. Brühl 69, Treppe A, 3. Et.

**Garçonlogis** gut möbl. f. 1 od. 2 Herrn sof. Alexanderstr. 8, III. l. Ecke Colonnadenstr.

**Nordstraße 21** parterre ist ein fein möblirtes **Garçonlogis** zu vermiethen.

**Garçonlogis** sofort zu vermiethen
Wintergartenstr. 14, 3. Et. rechts.

**Promenade, 1. Etage**, feines Garçonlogis zu vergeben Place de repos, Tr. E.

Feine Garçonwohnung für Herren oder Damen Nürnberg. Str. 35, Gart.-G., l. R.

Garçonl. Eine fr. Stb. f. 1 o. 2 H., S.- u. Hschl. Colonnadenstr. Milchhalle v. Fritz.

**Ein neutapez. elegantes Garçonlogis Lessingstraße Nr. 12, 2. Et. r.**

Sof. **Garçonlogis** an sol. Herren oder D. Kl. Fleischerg. 23/24, III. r., Eing. a. Barfußb.

**Garçonwohnung**, gut möbl., Königsplatz 13, 4. Etage. Aussicht Königsplatz.

Ein fein möbl. **Garçonlogis** ist **Gustav-Adolph-Straße 20, 1.** zu vermiethen.

1 frdl. und gut möbl. **Garçonlogis** f. 2 Herren steht frei Blumengasse 10, 1 Tr.

Eleg. möbl. Garçonlogis f. 1 auch 2 Herren billig zu verm. Elisenstraße 8, 3. Et. rechts.

**Garçonlogis**, 2 frndl. Zimmer, gut möbl., vornh. Ranstädter Steinweg 17, 1 Tr.

**Garçonlogis** unmöblirt Dresdner Str. Chausseestraße 6, 1. Salon mit Cabinet.

**Garçonlogis** mit Saal- u. Hausschl. sind zu vermiethen Poststraße 13, 2. Et.

**Garçonlogis** Dresdner Str. 38, Tr. C, 3 Tr., frdl. Wohn- u. Schlafzimmer, 12 ℳ

Garçon-Logis an 1—2 Herren sofort od. später zu vermiethen Nordstraße 13, part.

**Garçonlogis** zu verm. Münzg. 20, II. r.

**Garçonl.** bill. fr. f. 1 H. L. tip., Kurze Str. 7, III. l.

**Garçonlogis**, freundl. mbl., Thalstr. 12, I. l.

1 frdl. Garçonlogis Gr. Windmstr. 35, III.

Fr. Garçonl. f. 1 od. 2 H. Weststr. 23, l. S.-G.

**Garçonlogis** kl. bill. Humboldtstr. 6, 1 Tr. r.

Anst. Garçonlogis f. Hrn. Brühl 80, II.

**Garçonlogis** für 1 Hrn. Burgstr. 18, I. l.

**Garçonlogis** Rosenthalgasse 3, 2. Et.

**Garçonlogis** für Damen Antonstr. 10, III.

Garçonl., Ecke Thal- u. Hospitalstr. 19, III. l.

Kl. Garçonl. l. H. sof. o. sp. Inn. Zeitzstr. 44, III. l.

F. **Garçonlogis** Humboldtstr. 6, II. r. Siecke.

Garçonlogis bill sof. zu verm. Grenzstr. 9, I. r.

Garçonl., 1 od. 2 H., sehr bill. Eberhstr. 7a, III. r.

Garçonl. billig Petersteinweg 49, I. H. I. r.

Klein, nett. Garçonl. Blücherstr. 21, III. l.

**Garçonlogis**, St. u. K. Hall. Str. 8, II.

Garçonl. g. möbl. b. S.- u. Hschl. Ritterstr. 11, I.

Garçonlogis bill. sof. o. sp. Eberhardtstr. 8, III. l.

**Garçonlogis** kl. Fleischergasse 3, I. links.

**Garçonlogis** Nordstraße Nr. 28b, IV. r.

**Garçonlogis zu 3½ ₰ Hainstr. 6, II.**

Eleg. Garçonl., sch. Ausf., b. Dorothstr. 8, III. l.

Garçonl., H. u. Saalschl. Barfußgäßch. 2, III.

1 kl. m. Garçonl. Weststr.- u. -Platz 19, III. r.

Garçonlogis frdl. möbl. Sidonienstr. 7, I.

**Garçonlogis** zu vrm. Nürnb. Str. 48, 3. Et. l.

**Garçonl.**, f. möbl. u. bill. Turnerstr. 12, I. l.

F. Garçon zu verm. Zeitzer Str. 13 b, 1. Et. r.

Teichstr. 2, l. Garçonl., m. 12 ℳ, S.- u. Hschl.

Garçonl., groß u. frdl., Sidonienstr. 8, II. lks.

**Garçonlogis** Blücherstraße 32a, 2. Et. l.

Garçonlogis für 1 Herrn Grenzstr. 5, I.

Garçonl. bill., f. mbl. Eberhardtstr. 12, III. r.

**Garçonlogis Gr. Windmühlenstr. 11, I r.**

**Garçonlogis** fr. u. g. möbl. Braustr. 6a, pt.

Garçonlogis, fein, bill. Schletterstr. 8, 2. Et.

Garçonlogis g. mbl. Gerichtsweg 2, I. r. vrnh.

**Garçonlogis** billig Frankfurter Str. 39, II.

Garçonlogis, fr. u. billig Albertstr. 16b, III. l.

**Garçonl.**, f. möbl., Windmühlenstr. 41, III. l.

## Wohn- u. Schlafzimmer,

eleg. möblirt, St.- u. Hschl., zu vermiethen Emilienstraße 21, 2. Etage.

Feines Wohn- u. Schlafz. f. 1 od. 2 Herr. zu vermiethen Weststraße 80, 2. Etage.

Zu verm. ist sofort 1 Stube u. kl. Kammer Reudnitz, Gemeindestraße 21, 1. Et.

Zu verm. f. möbl. Wohn. m. Cab. Brühl 81, II.

## Promenadenaussicht.

**Mehrere feine Zimmer, 1 mit Balkon, Piano, S.- u. H.-Schl., sofort zu beziehen Schulstraße Nr 7, 3. Etage links.**

## Universitätsstraße 1, 3. Etage

1 schönes Zimm. m. Sl.- u. Hschl. z. verm.

**Stube,** freundl. möblirt, billig zu verm. Hainstr. 26, Tr. C, II.

**Grimma'scher Steinweg 10, II.**
gut mbl. frdl. Zimmer im Seitenflügel billig.

Eine gut möblirte Stube ist sofort zu vermiethen Sidonienstraße 7, 2. Etage.

☛ Eine möbl. Stube ist billig zu verm. Weststraße 74, IV. rechts ☚

Eine freundliche Stube zu vermiethen Moritzstraße Nr. 16, part.

Sof. 1 fr. Stube m. Kochof., sep. u. ung., H. o. D., m. od. o. Möbel Sternwtstr. 18c, 4. Et. l.

**Logis zu vrm. f. 2 H. od. D. pass., 6. W. Mittagst., Hauskost. Reichsstr. 38, III.**

Eine sep. Stube ist zum 1. Juli zu vermiethen Volkmarsdorf, Markt 109, 3 Tr.

Zu verm. ist an ein. anst. Hrn. ein f. möbl. Zim. mit sep. Eing. Sophienstr. 19b, III. h. l.

Möblirtes Zimmer an Herren zu vermiethen Magazingasse 12, 4 Treppen.

Eleg. Zimmer, schöne Garten- u. Promen.-Aussicht Klosterg. 13, 2. Et. l. (Hotel de Saxe).

**Zu vermiethen** ist eine recht freundlich möblirte Stube Hohe Straße 23, I. r.

2 frdl. mbl. Zimmer, mit od. ohne Pens., auch 1 schön. leer. Zimm. Turnerstr 9 C, I.

Eine frdl. Stube zum 1. Juli an 1 anst. Herrn zu verm. Ranft'sches Gäßch. 4, III. r.

Zu verm. 1 fr. möbl. Stube, sep., mit S.- u. Hschl. an H. Reudnitz. Kurze Str. 16, II.

**Emilienstraße 20b, III.** f. mbl. Zim. mit guter Pension sof. zu vermiethen.

Ein möbl. Zimmer billig zu vermiethen Blücherstraße 24, 4. Etage rechts.

Sofort ein möbl. Zimmer mit sch. Ausf. an 1 Herrn zu verm. Eutritzscher Str. 8, III r.

Eine frndl. gut möbl Stube sofort zu verm. Gr. Windmühlenstr. 15, Hof links 1. Et. l.

**Zu vermiethen** ist sofort eine gut möbl. Stube Eisenbahnstraße Nr. 22, 1. Etage.

Eine j. Dame findet freundl. Wohnung mit **Pension** Turnerstr. 3, 3. Et. **rechts.**

Zu verm. billig möbl. Stb. Albertstr. 23, 4 Tr. l.

1 fr. Stube zu verm. Eberhardtstr. 2, 3. Et. l. v.

Fr. Stube zu vm. Lessingstr. 12, IV. Lindner.

Fr. mbl. Stb. f. 1 H., 10 ℳ Sidonienstr. 42 IV.
Billig 1 gut möbl. Stube Alexanderstr. 14, III.
Frdl. Stube billig Reudnitz, Kurze Str. 8, III.
Gut mbl. Stube 4 ℳ Berl. Str. 1, I r. a. Grbeth.
Blumg. 3 b pt. querv. Zimmer m. od. o. Pens.
Fr. mbl. St. 1 anst. H. Berl. Str. 98, IV.
Zu verm. kl. Stube bill. Petersstr. 40, Tr. A, I.
Fr. möbl. Stube m. Schl. Brandweg 17, I. l.
1 Stbch. f. H., sch. Kost, 10 ℳ, Dorotheenst. 6, IV. l.
Eine freundl. unmöbl. Stube sofort zu verm. Reudnitz, Rabetstr. 304 part.
Humboldtstr. 29, II. r. 1 St. ob. Möbel, 1 Stube als Schlafstelle zu vermiethen.
Frndl. leere 2fenstr. Stube Markt 16. Café national V. r. Vorderh. b. Köpper.
Leere Stube m. Kochof. Brandvorwerkstr. 3, II. l.
3 leere Zimmer Hainstraße Nr. 6, II.
Freundl. Zimmer als Schlafstelle f. Herren Petersteinweg 51, Tr. lks., IV. Thür lks.
Mbl. Stube als Schlafst. Sidonienstr. 32, III. r.
1 St. a. Schlafst. f. v. Alexanderstr. 8, b. Quitt.
Fr. St. a. Schlafst. a. anst. H. Plagw. Str. 18, IV.
In e. Stube ist e. Schlafst. Lange Str. 47, IV.
Mbl. Stube a. Schlafst. Neukirchh. 20, IV.
Frdl. Schlafst. an 1 H. Petersstr. 38, H. II.
1 fr. Schlafst. ist zu verm. Glockenstr. 4, 2 Tr. l.
1 freundl. Schlafst. Sternwartenstr. 39, III. l.
1 fr. Schlafst. Johannesg. 31, H., II. quervor.
Fr. Schlafst., H. od. M. Mendelssohnstr. 8, IV.
1 Schlafst. f. Mdch. Gerichtsweg 7, Hof 3 Tr. r.
Billig anst. Schlafst. Brandvorwerkstr. 6, III.
Fr. Schlafst. f. anst. Mdch. Burgstr. 19, 4 Tr.
Fr. Schlafst. in mbl. St. Sternwartstr. 18b, IV. r.
Schlafst. f. Mädch. Rannstädter Steinw. 71, III.
Schlafst. f. H. in a. m. St. Tauch. Str. 24, Gr. p. r.
Schlafst. f. Mädchen Sidonienstr. 34, H. II. r.
Freundl. Schlafst. billig Schletterstr. 10, III. r.
2 Schlafst. in frdl. Stube Lützowstr. 19, I. l.
2 Schlafst. in mbl. St. Bauhofstr. 6, H. III.
Schlafst. billig zu verm. Georgenstr. 27, III.
Offen eine frdl. Schlafstelle für 1 Herrn mit S.- u. Hschl. Humboldtstr. 28, 4 Tr.
Offen 1 frdl. sep. Schlafstube an 1 oder 2 Herren Grimm. Steinweg 3, Hof r. IV.
Offen Schlafst. f. Mdch. Schletterstr. 10, IV. r.
Offen ist eine freundliche Schlafstelle in separ. Stube Lützowstraße Nr. 5, part.
Offen Schlafst. f. Herrn Gr. Fleischerg. 8, IV.
Offen fr. Schlafst. Alexanderstr. 6, H. II. l.
Off. fr. mbl. Schlafst. Petersstr. 30, Tr. B, II. M.
Offen 1 Schlafst. Tauchaer Straße 11, III. l.
Off. 2 Schlafst. m. S.- u. H. Universitätsstr. 12, III.

## Pension.

In der Familie eines Universitätslehrers finden zu Michaelis 2 j. Damen Aufnahme u. gute Pension. Gef. Anfragen erb. unter X. 3 Y. 7 Buchh. v. O. Klemm, Univ.-Str. 12.

Vorzügl. Pension Salomonstr. 17, III. r.

Theilnehmer gesucht in 2 große frdl. R. von 1 j. Kaufm., 1. Juli ab mit Mittagstisch preisw. Gr. Windmühlenstr. 31, III.

Mein Gesellschafts-Local, mit neuem Flügel versehen, circa 100 Personen fassend, ist für 2 Abende frei.
Sophien-Bad-Restaurant.

## Zur Kaiserburg.

Eine von meinen Kegelbahnen (I. St.) ist einen Abend der Woche frei.
C. Laenter,
Fürstenstr.- u. Brandweg-Ecke.

Geehrten Kegelschiebern empfiehlt seine neurestaurirte Kegelbahn zur gefl. Benutzung.
NB. Für Gesellschaften sind noch Abende frei.
L., H. Hofmann's Rest. zur Grenze in Reudnitz.

Auf meiner Marmor-Kegelbahn ist der Freitag frei
Fr. Stephan, Blücherstraße Nr. 6.

Restaur. Reichsgericht, Albertstraße 2. Meine Kegelbahn ist einige Tage frei.

## Rudelsburg.

Unterzeichneter empfiehlt den geehrten Reisenden und Besuchern der Burg sein Restaurant. Gute diverse Weine und Biere, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Diners für größere Gesellschaften werden auf vorherige Anmeldung servirt. Für Schulen und Institute ermäßigte Preise. — Preise überhaupt äußerst solid bei prompter Bedienung.
Waldhausen.

## Schützenhaus Taucha

empfiehlt den geehrten Vereinen und Gesellschaften seinen Salon mit Flügel, großen Garten, Schießstand und Wiese zu Spielplätzen zur freundlichen Benutzung.
Hochachtend E. Bohnisch.

## Lützschenaer Brauerei.

Ein hochfeines, auf böhmische Art gebrautes Lagerbier,
ff. Bayerisch,
ff. Champ.-Weissbier
empfiehlt E. Rothe.

## Schankbier

(dunkel) à Glas 8 ₰ empfiehlt täglich
L. Merten,
Nürnberger Straße Nr. 14.

# Schützenhaus.

(In Abonnement.)

## Garten-Concert

vom Musikchor des 106. Infanterie-Regiments unter Leitung des königlichen Musikdirectors Herrn W. Berndt.

Gastspiel des Athleten „Morro".

Anfang ½8 Uhr. Entrée 1 Mark

Im vorderen Garten rechts:

**See- und Süsswasser-Aquarium**

Eintrittspreis die Person am Tage 1 Mark, Abends 50 Pfg.

**Rob. Kühnrich.**

Selbst bei ungünstigem Wetter findet das Concert statt.

Von Dienstag, den 1. Juli cr. ab

Nur kurze Zeit Gastspiel des Walzerkönigs

## Joseph Gungl,

k. k. Musikdirectors aus Wien. Derselbe wird die verstärkte Büchner-sche Capelle dirigiren und seine eigenen Compositionen selbst mitspielen.

# CENTRAL-HALLE.

Heute Freitag Garten-Concert.

Programm 10 Pfg. Fritz Römling.

NB. Dabei empfehle von 7 Uhr an Speckkuchen.

# Theater-Terrasse

Heute Freitag bei günstiger Witterung

## Grosses Extra-Concert

von der Capelle des Hrn. F. Büchner.

# Gosenthal.

Heute Freitag Frei-Concert.

Von 10 Uhr an Tanzmusik. O. Pönitz.

# Pantheon.

Heute Freiconcert, im Saal Ballmusik.
M. Tietsch.

# Zum Kohlgarten

Kohlgartenstr. 44 Reudnitz Kronprinzstr. 13.

Heute Freitag, den 27. Juni, von ½8 Uhr an

## Grosses Garten-Concert.

Dazu empfehle Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, verschiedene andere warme u. kalte Speisen. Echt Bayerisch sowie hochfeines Vereinslagerbier. Robert Rounger.

# Zum Sängerfest in Wurzen

empfiehlt sein in der Nähe des Marktplatzes gelegenes Restaurant, Mittagstisch à la carte, sowie Auswahl kalter und bekannter Speisen.

**P. Haberland,** Badergasse Nr. 13.

## Hôtel zum goldenen Löwen, Rochlitz.

Einem geehrten Publicum hält seine geeigneten Localitäten und Gartenanlagen bestens empfohlen. Vorzügliche Küche, Weine und Biere. Solide Preise. Bestellungen für größere Gesellschaften sind mindestens einen Tag vorher erbeten.
Hochachtend Carl Richter.

# Restaurant Heller, Bamberger Hof,

mit freundlichem Garten (ca. 200 Personen fassend).
Ecke des Königsplatzes und der Gr. Windmühlenstr.
Dicht an der Kunst-Gewerbe-Ausstellungshalle.

Vorzüglicher Mittagstisch à Couvert ℳ 1,25, im Abonnement à ℳ 1,00; gewählte Speisen à la carte zu jeder Zeit.

Echt Bayerisch und Pilsener Bier, sowie für die Sommer-Monate ein feines Glas Lagerbier von Riebeck & Co.

Um geneigten Besuch seiner auf das Beste eingerichteten und einen wirklich angenehmen Aufenthalt bietenden Localitäten bittend, empfiehlt sich
hochachtungsvoll Richard Heller.

# Trietschler's Restaurant,

Schulstrasse No. 7.

**Heute Stockfisch mit Schoten.**

# Grun's Bier- und Kaffeehaus,

Neuere Auenstraße 13/15, Zugang von der Waldstraße.

Heute Abend

**Thüringer Rostwürste.**

## Restaurant Lorenz, Burgstraße.

Heute Abend Allerlei mit Zunge.

Eisterstr. 31 **Thalia-Garten.** Eisterstr. 31

empfiehlt heute Abend Allerlei. Gose und Biere hochfein. Donnhardt.

# Zoologischer Garten und Skating-Rink.

Heute Freitag Abend von 7½ Uhr an

## grosses Militair-Concert

von der gesammten Capelle des 107. Regiments unter Leitung des Herrn Director Walther.

Nachmittag Reitbelustigung für Kinder.

Neu angekommen: Ein Steinadler, ein Axishirsch und ein junger Bär, ferner im Garten geboren: 1 Damhirsch.

Fütterung der Thiere 6 Uhr.

Entrée 40 ₰ Kinder 15 ₰ Ernst Pinkert.

## „Alte Burg"

Pfaffendorfer Straße 1.

empfiehlt heute Abend Stockfisch mit Schoten, sowie Fricandellen-Cotelettes, Paprika-Schnitzel mit Steinpilzen.

Echt Bayerisch von F. Erich, Erlangen, Crostitzer Lagerbier vorzüglicher Qualität. M. Ratzsch.

# Vereinsbrauerei,

nächste Nähe des Carola-Theaters,

empfiehlt ihre großen freundlichen Localitäten mit Vorgarten. Mittagstisch von 12—2 Uhr, gut gewählte Speisekarte. Biere vorzüglich schön. W. Moritz.

**Heute Allerlei.**

## Gartenrestaurant Stehfest, Albertstraße 7.

Heute Abend Steinpilze.

# Italienischer Garten.

Heute Abend Allerlei, feine Biere. G. Hohmann.

## Gajeri's Restaurant in Lehmanns Garten.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes und Zunge.
Bier und Gose ff.

(R. B. 508.) Insel **Buen Retiro.** Heute Rinderbraten mit Klössen.

## Dorotheen-Garten.

Heute Abend: Allerlei mit Cotelettes oder Rindslende. Mittagstisch vorzüglich, Suppe mit ½ Portionen 75 ₰. Hochfeines Bayerisch und Lagerbier auf Eis, Gose famos. Emil Richter.

## Gosenschlösschen zu Eutritzsch.

Heute Stockfisch mit Schoten und Cotelettes mit Steinpilzen. Gose ff.

## Restaurant zur Forelle, am Schletterplatz.

Heute Schlachtfest, von Nachmittag 3 Uhr an Wellfleisch. Wurst und Suppe auch außer dem Hause.

## Schillerschlösschen Gohlis.

Heute Freitag Schlachtfest.

# Gohliser Börse.

Heute großes Schlachtfest. Bei günstiger Witterung Frei-Concert. J. G. Schöne.

## Elsterthal Schleussig.

Schlachtfest empfiehlt heute C. Jeser.

## Prager's Biertunnel.

Heute Abend Schweinsknochen u. Klöße, echt Bayerisch u. Crostitzer Lagerbier ff. C. Prager.

## Hôtel de Saxe. Heute Schweinsknochen.

## Gosenschenke zu Eutritzsch.

Heute Schweinsknochen mit Klößen. L. Fischer.

## Drei Lilien, Reudnitz.

Heute Schweinsknöchel, ff. Wernesgrüner und Riebeck'sches Bier. W. Hahn.

## Eutritzsch, zum Helm.

Heute Schweinsknochen mit Klößen. Gose famos. Stierba.

## Mühle Schweinsknochen Gohlis.

(R. B. 507) Heute Bier und Gose hochfein. G. Schunke.

## Kleine Funkenburg.

Speckkuchen empfiehlt heute von Abends 8 Uhr an J. C. Winterling.

## Zill's Tunnel.

Billard 1. Etage.

Heute früh Speckkuchen, Abends Schweinsknochen, Paterbräu, Lagerbier excellent empfiehlt Louis Treutler.

Heute Abend Allerlei empf. F. Caulmann, Uferstraße 7.

Halle'sche Str. Parkstrasse.

Goldene Kugel.

Heute: Stockfisch mit Schoten.
Morgen: Allerlei.

Adolph Forkel.

## Aeberlein's Biertunnel.

21. Hainstraße 21.

Heute Schlachtfest.

## Hoffmann's Restaurant zur Grenze

in Reudnitz. Morgen Schlachtfest.

## Restaurant Reichsgericht,

Albertstraße Nr. 2,
empfiehlt Leipziger mit Thür. Klößen.

Heute saure Rinderbraten mit Klößen.

Lindenau, Drei-Linden.

Lager- u. echt Bayer. Bier vorzüglich.

**Gose Kohinor.**

Cotelettes m. Steinpilzen. F. L. Brandt.

Matthias' Restaurant, Sophienstraße 36.

Heute Schweinsknochen, dazu empfiehlt ff. Vereinsbier auf Eis, sowie echt Herbster und Bayerisch, ff. Gose.

Speise-Halle Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagst. Port. 30 ₰.

# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 178. Freitag den 27. Juni 1879. 73. Jahrgang.


## Ausstellung des Gemäldes von Hans Makart.
## „Einzug Carl's V. in Antwerpen“ im grossen Saale der Buchhändler-Börse.

Täglich geöffnet von 9 bis 5 Uhr. Eintrittspreis 50 ₰. Abonnements-Karten à 3 ℳ.

---

**Sophien-Bad-Restaurant**
empfiehlt täglich Mittagstisch, Suppe mit ½ Portionen 75 ₰; im Garten werden auch ½ servirt
Julius Bergmann.

---

**25 Thlr. Belohnung.**
Verloren 1 Portemonnaie mit Geld u. 1 Ring von Lindenthal, Gohlis, Rosenthal, Wald-, Elsterstr. Lehmanns Garten. Abzugeben an das Polizei-Amt.

Ein Notizbuch verloren Mittwoch den 4. Juni c. in der innern Stadt, Promenade oder Schützenhaus. Dasselbe enth. Namensverzeichniß mit Ortsregister und wird Finder gebeten, es gegen Belohnung Erdmannsstraße 20, III. abzugeben.

Verl. wurden 5 ℳ von einem Kinde. Abzugeben Leipzig, Nicolaistraße 46, 3 Tr.

Verloren wurde Sonntag früh eine gold. Uhr von d. Tauchaer Str. über d. schmalen Dammweg im Rosenthal nach Gohlis. Geg. Belohn. abzug. Tauchaer Str. 2, III. links.

Verloren eine sild. Ancreuhr mit Savonet, Talmikette, ein kl. goldnes Kettchen mit gold. Medaillon, weibl. Bild u. Haarlocke enth., daran. Gegen Belohnung abzugeben Neumarkt 24, III. Sollte selbige versetzt sein, so wird sie eingelöst.

Am 25. d. M. Nachmittags ist ein goldener Trauring, inwendig mit E. L. d. 9. Novemb. 1873 gezeichnet, verloren worden. Gegen Belohnung abzug. i. d. Fil. d. Bl. Königsplatz 17.

Verloren Sonntag Nachm. 1 gld. Haarnadel in u. v. Leipzig d. Gros-Bschocher. Abz. geg. gute Bel. Albertstr. 34, 4 Tr. r.

Silberne Schlange am 24. d. Abends bis zum Carola-Theater verloren. Gegen Belohnung abzugeben Grimma'scher Steinweg 56, 2 Treppen.

Brille verloren. Abzug. Weststr. 26, 1 Tr.

Verl. 1 Kinderschuh Katharinenstr. bis Blücherstr. Gegen Belohn. b. H. Kräher, Katharinenstraße 18 abzugeben.

Am 20. Juni sind 2 Leihhausscheine gefunden. Abzuh. Ritterstraße 28, 4 Tr.

Liegen gebl. am Sonntag im „Schweizerhäuschen“ ein Umschlagetuch u. das. abzuh.

Verlaufen hat sich ein junger graugelber Pinscher mit Beißkorb u. Steuer-Nr. 1741 am Halsband. Gegen Belohnung abzugeben Grimma'sche Straße 1, Souterrain

Entflogen ein Canarienvogel mit schw. Flügeln. Gegen Bel. abzugeben Reudnitz Seitenstraße 5, 1 Treppe rechts.

---

Für den herzl. Empf. bei der Zurückkunft v. mein. Geschäftsr. nach München u. Salzb. seitens meiner Freunde dankt bestens Louis.

**Fink und Staar.**
Auf meinen Br. v. 21. c. darf ich wohl um Antwort unter bekannter Chiffre bitten, hoffentlich ist unser Briefwechsel nicht beendet?

Sie erhalten Directes nächst. Monat. R. A.

---

## Italienische Ausstellung
**Königsplatz 11.**
Neu angekommen:
Grosses Mosaikbild auf Goldgrund:
**Die heilige Caecilie,**
Majoliken aus Florenz u. s. w.

---

## Warnung.
Wir haben in Erfahrung gebracht, daß unser durch Reichspatent Nr. 1441 geschützter Combinations-Halter von einer englischen Firma nachgemacht und in Deutschland angeboten wird. Wir werden gegen Jeden, der diesen Halter aus England einführt oder ihn von Fabrikanten bezieht, welche dadurch das Patentgesetz verletzen, mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln gerichtlich vorgehen.
Unsere Halter tragen den Stempel „D. Patent“.
Spear & Borgmann in Sonneberg.

---

**In Ladebeck's Schwimm-Vorstellung**
sind Billets: Reservirter Platz à 1 ℳ. Stehplatz à 60 ₰. Kinder 60 ₰ resp. 40 ₰ zu haben in J. B. Klein's Kunsthandlung, Neumarkt, bei Herrn Voigtländer, Cigarrenhandlung, Petersbrücke, und im Sophienbade.

---

Wo bek. man neue Möbel zu Fabrikpr.? Meinerzahl's Möbelfabr., Lehmanns G., gr. Bag.

---

## Für die Hülfsbedürftigen in Szegedin
sind uns nachträglich durch Herrn Ernst Keil zugegangen: Vom Mainzer Musikverein 15 ℳ 65 ₰ und von einigen Frauen in Gunterblum gesammelt 11 ℳ — zusammen 26 ℳ 65 ₰, welcher Betrag an das K. K. Oesterr. Generalconsulat zur gütigen Weiterbeförderung übermittelt worden ist. Den freundlichen Gebern herzlichen Dank.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

---

**Unentbehrlich** für feine Wäsche: Johnson's engl. Pat.-Stärkeglanz
in Originalpack. à 25 und 50 Pfge. Der Stärke zugesetzt, wird die Wäsche blendend weiß, glänzend, steif und elastisch.
Zu haben in fast allen Droguen- u. Materialwaarenhandlungen.

Man achte genau auf obige Schutzmarke, da in neuerer Zeit ein werthloses Pulver in täuschend nachgemachter Verpackung in den Handel gebracht wird. William Johnson & Co., London.

---

## Wurzener Sängerfest.
**Hellas, Liedertafel, Männerges.-Verein, Zöllnerbund.**
Heute Abend 8½ Uhr Generalprobe im großen Saale der Centralhalle.
Noten zu den Kirchengesängen und den Rich. Müller'schen Volksliedern „Tröstung“ und „Liebesschmerz“, sowie deutsche Sänger- und Liederhefte sind mitzubringen.
Die Sängerzeichen sind heute von den Vereinsvorständen in der Probe zu entnehmen, auch sind daselbst sowie bereits heute im Geschäftslocale des Herrn Napenstein Fahrkarten nach Wurzen zu lösen. NB. Mittheilungen. Um pünctliches und allseitiges Erscheinen bittet der Vorstand des Leipziger Gausängerbundes.

---

## Das Schützenhaus zu Colditz.
Unmittelbar an der Stadt, auf einer reizenden Anhöhe, schönes Panorama des Muldenthales, gelegen, empfiehlt sich allen geehrten Besuchern Colditz's als comfortable eingerichtetes Restaurant mit angenehmem schattigem Aufenthalt, neu restaurirtem Ballsaal zur freundlichen Einkehr.
Durch vorzügliche Speisen und Getränke, ff. Biere nur auf Eis, bei billigster Berechnung und aufmerksamer Bedienung werde ich es mir angelegen sein lassen, die Zufriedenheit der mich Beehrenden zu erwerben. — Geehrte Vereine oder Gesellschaften, denen meine gesammten Localitäten zur Verfügung stehen, bitte ich, mir ihre gütige Einkehr ein oder zwei Tage vorher gefälligst mittheilen zu wollen.
Hochachtungsvoll A. Horkurth, Besitzer.

---

## Kunst-Gewerbe-Ausstellung
## zu Leipzig 1879.
Von jetzt an bis auf Weiteres sind die Eintrittspreise festgesetzt wie folgt:
**Jeden Sonntag u. Mittwoch 50 Pfennige, die übrigen Tage 1 Mark** pro Person.
Abonnementskarten für die ganze Dauer à 10 ℳ sind im Bureau (Vestibüle links) zu haben. Kataloge à 1 ℳ, Loose à 3 ℳ in der Halle.
Die Ausstellung bleibt vorläufig bis 7 Uhr, das Restaurant bis 8½ Uhr Abends geöffnet. Das Central-Comité.

---

## Lessing-Verein.
Heute Freitag den 27. Juni Hôtel Stadt Dresden 8 Uhr Vierter Vortragsabend: Prolog von W. Henzen. — Brachvogel's Dramen, Vortrag von Herrn W. Quincke. — A. Fitger's „Die Hexe“, Vortrag und Recitation von Herrn W. Henzen. — Gäste (auch Damen) willkommen. Der Vorstand.

---

(R. B. 100.)
## Verein für Naturheilkunde.
Heute Abend 8 Uhr Vers. Cajeri's Rest. Mittheilungen! — Verst. seltener Schriften. Ersch. aller Mitgl. nothw. — Gäste frei. D. V.

---

(R. B. 341.)
## Leipziger Turnverein
Sommerturnfest Sonntag, den 6. Juli im Neuen Schützenhaus.

---

## Halbjährige Generalversammlung des Kranken- u. Begräbniß-Cassen-Vereins der Tischlergehülfen zu Leipzig
findet Montag den 14. Juli, Abends 8 Uhr, bei Herrn Michael, Windmühlenstraße Nr. 7, statt. Etwaige Anträge sind bis mit 5. Juli bei Herrn Busch, Sidonienstraße Nr. 49, Hof rechts l., niederzulegen. — Restirende Mitglieder werden hiermit aufgefordert, ihre Steuern bis zum 30. d. M. zu bezahlen, sonst sie ihrer Mitgliedschaft statutengemäß nach §. 8 verlustig sind. Der Vorstand.

---

## Maler-, Lackirer- und Vergolder-Krankencasse
**für Leipzig und Umgegend.**
Den geehrten Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß wegen Wohnungs-Veränderung vom 28. Juni d. J. ab, alle die Casse betreffenden Meldungen ꝛc. Reilstraße Nr. 6, 4 Treppen bei Unterzeichnetem zu bewirken sind. H. Stanze.

---

**Wo** kauft man Strohhüte v. 40 ₰ an? wäscht man Strohhüte à 60 u. 75 ₰? garnirt man Hüte à 60 u. 75 ₰? kauft man garnirte Hüte v. 75 ₰ an?
Bei Rösener & Walther, Thomaskirchhof 1.

---

Wer zahlt die höchsten Preise für
**getrag. Winter-Ueberzieher**
und alle Herrenkleider?
E. Reinhardt, Reichsstrasse 8, III. D. R.

---

## Wo bekommt man
Herrenkleider ausgebessert, modernisirt, gewaschen schnell und billig? bei
F. Rüdiger, Hainstraße 5, 2½ Tr.
NB. Auch werden für getragene Herrenkleider hohe Preise bezahlt. D. O.

---

**L. L.** Heute Abend Probe in der Centralhalle. Ausgabe der Sängerzeichen und Fahrbillets.

---

Heute Abend ½9 Uhr im **Dorotheengarten.**
Vortrag: Herr Ing. Schwartze über neue Zahnformen und den Prölß'schen Regulator.
Gäste willkommen.

---

**Insulaner-Riege**
den 27. Juni 1879
Centralhalle.
Der Turnrath.

---

## Rathsfreischüler.
Künftigen Sonntag, den 29. d. M., Familien-Spaziergang nach Oetzsch, gemeinschaftlich. Zusammentreffen in Connewitz, Rest. zum Eishaus an der Pferdebahn, punct 3 Uhr ab nach dem Bestimmungsort; gutes Wetter, zahlreiche Betheiligung wünschend.

---

## Landwehrquote 1879.
Heute Abend von 8 Uhr an geselliges Beisammensein bei Kamerad Ronnger,
**Reudnitz,** Restaurant „Kohlgarten“, Kronprinzstraße 13.

---

## 2. Landwehr-Compagnie 1879.
Heute Abend pünctlich um 8 Uhr beim Kamerad Ronnger in Reudnitz.

---

## Bekanntmachung,
daß vom 1. Juli 1879 alle Kranken- An- u. Abmeld. zu geschehen haben sowie Krankengeld von der Maurer-Kranken- u. Begräbnißcasse für Leipzig u. Umgegend beim neuen Vorsteher Carl Jahn, Nürnberger Straße Nr. 62, 1. Etage zu erheben ist. W. Saupe.

---

Meine Verlobung mit Fräulein Frieda von Einsiedel, jüngsten Tochter des Herrn von Einsiedel auf Braunsdorf und seiner Gemahlin Anna geb. v. Reibold zeige ich hierdurch ergebenst an.
Gera, den 23. Juni 1879.
Ernst Freiherr von Retelhodt,
Premier-Lieutenant im Regt. Nr. 96, u. Adjutant des Bezirks-Commando Gera.

---

Johanne Graupner
Anton Schmieder
e. s. a. V.
Hartenstein. Zwickau.
Am 24. Juni 1879.

---

Vermählte.
Ernst Schilde
Marie Schilde
geb. Fiedler.
Leipzig und Lindenau.

---

Ferdinand Berneck
Emilie Berneck geb. Altner
Vermählte.
Thonberg. Wurzen.

---

Friedrich Fischer,
Marie Fischer
geb. Walther.
Cönnern. Leipzig, den 24. Juni 1879.

---

Ernst Ecke
Ida Ecke
geb. Klarner.
Leipzig, den 25. Juni 1879.

---

Die glücklich erfolgte Geburt eines kräftigen Knaben beehren sich hierdurch anzuzeigen
Leipzig, den 25. Juni 1879.
L. Mittenzwey und Frau.

---

Heute Nachmittag ¾4 Uhr endete
Frau
**Wilhelmine verw. Finsterbusch**
in Lindenau
ihr thätiges Leben. Seit 18 Jahren in unserem Hause bei Freude und Leid eine treue Gehülfin, hat sie sich ein ehrenvolles Andenken und den aufrichtigsten Dank verdient.
Friede ruhe auf ihrem vollbrachten Tagewerke.
Leutzsch, den 25. Juni 1879.
D. Friedrich August Schütz, Pastor.

---

Heute Mittag 12¾ Uhr starb in Folge von Zahnkrämpfen im Alter von 13 Mon. 5 Tagen unsere gute liebe Elsa, was hierdurch tiefbetrübt anzeigen Leipzig, 25. Juni
Wilh. Weidler und Frau.

---

Gestern Abend ¼7 Uhr entschlief nach langen Leiden unser guter Sohn und Bruder Adolf.
Im tiefsten Schmerze widmen diese Trauteranzeige allen Verwandten und Bekannten
Leipzig, den 26. Juni 1879.
Frau verw. Humshagen und Sohn.
Die Beerdigung findet den 28. d. um 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

---

Am 24. d. M. starb nach schweren Leiden Louise Hubert geb. Fahnert.
Beerdigung findet den 27. Juni Nachmittag 3 Uhr statt. Hubert.

---

Für die uns beim Hinscheiden unserer guten Frau, Mutter, Schwieger- und Großmutter, Wilhelmine Weinold, von allen Seiten in fast überreichem Maße bezeugte Theilnahme sagen wir Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank. Vor Allem auch Herrn Dr. Binkau für seine vortrefflichen Worte am Grabe unserer theuren Entschlafenen. Alle diese Zeichen der Liebe sind uns in unserem großen Schmerz ein reicher Trost gewesen.
Leipzig, den 26. Juni 1879.
Die Hinterlassenen.

---

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und den reichen Blumenschmuck bei dem so schweren und schmerzlichen Verluste meiner lieben Frau
**Friederike Haubold geb. Breitenborn**
sage ich allen Verwandten und Bekannten meinen herzlichen und tiefgefühlten Dank.
Volkmarsdorf, den 26. Juni 1879.
August Haubold.

---

Zurückgekehrt vom Grabe unserer theuren Tochter, Schwester und Nichte
**Anna Bertha Rohmkopf**
fühlen wir uns gedrungen, Allen, welche uns tröstend und hülfreich zur Seite standen, insbesondere Herrn Pastor Dr. von Criegern, der Familie des Herrn Lehrer Müller und Herrn Bartholomäus unsern herzlichsten Dank auszusprechen.
Leipzig, Frohburg und Meerane, den 26. Juni 1879
Die trauernden Hinterlassenen.

---

Für die uns gewordene gütige Theilnahme sagen wir hierdurch unseren herzl. Dank.
Moritz Rübner und Frau.

---

### Familien-Nachrichten.
Verlobt: Herr R. Kremser, Depositalcassen-Rendant u. Premierlieutenant d. L., aus Großstreitz mit Frau Ida verw. Bemmann in Hilbersdorf bei Chemnitz. Herr Anton Schmieder in Zwickau mit Frl. Johanne Graupner in Hartenstein. Herr Arno Francke, Maurermeister, in Werdau mit Frl. Alma Schürer daselbst.
Vermählt: Herr Carl Tamm in Waldheim mit Frl. Minna Krebs daselbst. Herr Alfred Slesina in Paris mit Frl. Aurelie Deplane daselbst. Herr Wilhelm Böhme in Dresden mit Frl. Marie Möckel aus Zwickau. Herr Paul Belaschk in Chemnitz mit Frl. Anna Müller daselbst. Herr Ernst Herold in Kappel mit Frl. Martha Lenke aus Grüna.
Geboren: Herrn Heinrich Ueberwasser in Chemnitz zwei Töchter. Herrn Freiherrn v. Ende, Rittmeister und Escadron-Chef im Carabinier-Regiment in Pegau, eine Tochter. Herrn Pastor William Florey in Püchau ein Sohn.
Gestorben: Hrn. Commissar Lehmann's in Leisnig Tochter Frida. Frau Emilie Seibt geb. Janicaud in Bautzen. Frau Charlotte Fuchs in Naumburg a. S. Herr Georg Leschau in Dresden. Herr Friedr. Aug. Bauer in Dresden. Herr E. Rabbow in Löbtau. Herrn Oscar Grünert's in Frankenberg Sohn Max. Herr Carl Gottfried Schulze, emer. Lehrer, in Zwickau. Frau Kästner in Freiberg. Herr Leuschner, emer. Lehrer, in Langenhennersdorf.

---

Die Beerdigung unseres verstorbenen Collegen, Herrn Karl Eduard Jahn, findet heute Freitag, den 27. Juni, Nachmittags 3 Uhr, statt. Versammlungsort: Neuer Friedhof, Leichenhalle.
Die Mitglieder der Brockhaus'schen Offein.

---

**Schwimmanstalt. Am 26. Juni: Temperatur des Wassers 15½°**

**Wilhelmsbad Temp. 15½°.** Flußbad f. Männer u. Frauen, stets reiner Zufluß. Parthenschlößch. a. d. Schönef. Wasserm., Berl. Str. 69

**Fischerbad,** Schleußiger Weg. **Temperatur 15½°**

**Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°.** Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9 ½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½3—½5.

**Friedrichs-BAD,** Naundörfchen am Fleischerpl. **Schwimmunterricht** f. Dam. u. Herren. Dam. Mont., Mittw., Freit. ½9—11. Dienst., Donnerst., Sonnab. 3—½6.

Speiseanst. I. u. II. Sonnabend: Sauerkraut mit Schweinefl. D. W. Jentsch, v. Schindler.

---

### Meteorologische Beobachtungen
auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

| Zeit der Beobachtung. | Barometer red. auf 0° Millimeter. | Thermomtr. Celsiusgrade. | Relative Feuchtigkeit. Procente. | Windrichtung und Stärke. | Himmels-Ansicht |
|---|---|---|---|---|---|
| 25. Juni Abends 10 Uhr | 744.2 | + 14.6 | 88 | SW 2 | trübe [1]) |
| 26. - Morgens 8 Uhr | 748.9 | + 14.4 | 76 | SW 4 | fast trübe |
| Nachmittags 2 Uhr | 751.0 | + 19.7 | 46 | WSW 4 | bewölkt |

Minimum der Temperatur = + 11°.0 Maximum = + 20°.0.
[1]) Starker Regen. Höhe der Niederschläge = 3.8 mm.

## Universität.

K.Wh. Leipzig, 26. Juni. Dr. Hans Georg Conon v. d. Gabelentz, welcher hier als außerordentlicher Professor für das Fach ostasiatischer Sprachforschung wirkt und z. B. in diesem Semester Collegien über die Anfangsgründe der chinesischen Grammatik, sodann zur Erklärung des Thai-kih-thu (chinesisch und mandschuisch), sowie zur Exegese des Ta-hioh (chinesisch und japanisch), endlich sprachwissenschaftliche Uebungen ankündigte, tritt nächsten Sonnabend sein Lehramt rite durch eine Vorlesung in der Aula an. Dr. v. d. Gabelentz wird über „die ostasiatischen Studien und die Sprachwissenschaft" sprechen. Die Vorlesung findet, wie üblich, Mittag 12 Uhr statt.

Der Gelehrte gab vor drei Jahren als Leipziger Doctordissertation den chinesischen Text, die mandschuische und deutsche Uebersetzung des obengenannten „Thai-kih-thu", d. h. des Tschen-tsi, eines ausgezeichneten Denkers, der zur Zeit der Sung-Dynastie lebte (1017—73), des Confucius seiner Zeit, „Tafel des Urprincips" mit Tschu-hi's Commentare, einer Einleitung und mit Anmerkungen heraus, indem er die Urschrift als ein dem gebildeten Chinesen unentbehrliches der vollsten Beachtung des europäischen Sinologen werthes Lehrmittel bezeichnete. In dem Werke sind die Grundsätze des in China gang und gäben, allerdings vielfach mit Aberglauben vermischten philosophischen Systems in knappster Form und seltener Systemmäßigkeit zusammen gefaßt.

## Ein Brief Hans v. Bülow's

**über die neuen, von Professor Karl Klindworth kritisch revidirte Gesammtausgabe von Friedrich Chopin's Pianoforte-Compositionen.**

(Herausgegeben bei P. Jürgenson in Moskau.)

Von Jahr zu Jahr kommen Fr. Chopin's Werke mehr und mehr in Aufschwung, da Künstler ersten Ranges aus dem reichen, bis jetzt unerschöpften Schatz des genialen Clavierpoeten immer wieder neue, d. h. weniger bekannte Tondichtungen herausfinden und in geistreicher Interpretation dem Publicum in Concerten vorführen, wodurch sie nicht allein das Entzücken der Zuhörer wachrufen, sondern auch das Verständniß für Chopin's Eigenart in immer weitere Kreise tragen. Kaum ist je bei uns in St. Petersburg so viel Chopin gespielt worden, wie in der letzten Saison. Wir erwähnen außer unseren eigenen einheimischen Künstlern, an deren Spitze A. Rubinstein und F. Jeistpowa stehen, von den angereisten Koryphäen des Clavierspiels: L. Brassin, S. Menter, M. Rosenthal. Wenn man von solchen Künstlern ein Werk Chopin's gehört hat, wenn man ganz von dem Zauber der darin liegenden Poesie durchdrungen ist, so sucht man gern, nach zu Hause zurückgekehrt, die betreffende Composition hervor, um sie nachzuspielen und den gehabten Genuß in der Erinnerung nochmals nachzukosten. Doch welche Enttäuschung: die Piece ist zwar dieselbe, Harmonie und Melodie stimmen, aber es klingt doch so ganz anders.

In Chopin's Werken liegen der tiefere Sinn und viele Schönheiten nicht an der Oberfläche, sondern verborgen. Chopin warf in bewegter Schaffensperiode seine Tondichtungen rasch und eilig aufs Papier und war später oft durch seine sensible und schwächliche Gesundheit verhindert, die Niederschrift zu revidiren. Oft wurden auch die jüngsten Compositionen vom frisch nachquellenden Born neuer Melodien verdrängt und blieben deswegen in ihrer ursprünglichen Form der ersten Aufzeichnung. Chopin allein und mit ihm sein Freund Fr. Liszt bewahrten die richtige, geistig-seelische Tradition der Compositionen und Liszt war es, der diese Tradition durch seine Lehre auf seine auserwählten Kunstjünger von Gottes Gnaden übertrug.

Professor Karl Klindworth, der sich schon früher durch seine Chopin-Soireen in London einen besonderen Ruf erworben und gegenwärtig eine Notabilität des Moskauer Conservatoriums ist, studirte in den Jahren 1851—53, also nicht lange nach dem Tode Chopin's († 1849 zu Paris), mithin zu einer Zeit, wo der Vortrag und die Ausdrucksweise der Chopin'schen Werke noch in wacher Erinnerung pietätvoll bewahrt wurde, zusammen mit Hans von Bülow in Weimar unter Fr. Liszt. Er unternahm die Riesenarbeit, jene Tradition der Chopin'schen Werke dem Publicum und den Laien zugänglich zu machen und hat sie jetzt nach langjährigen Vorbereitungen und Vorarbeiten erfolgreich beendet. Die Klindworth'sche Ausgabe enthält nun alle Nüancen vom dreifachen F. F. F. (Forte fortissimo) bis zum p. p. p. (Piano pianissimo), Accente, Arabesken, Doppelschläge, Triller, Mordente und Fingersatz bis ins feinste Detail ausgearbeitet, mit entsprechender, deutlicher Angabe, wie Chopin sie selbst gedacht und gespielt, wie Liszt sie geistig verkörpert und auf seine talentvollsten Schüler übertragen hat.

Wir lassen einen interessanten Brief über die Klindworth'sche Ausgabe folgen, den Hans von Bülow, eine Autorität ersten Ranges, einem strebsamen Schüler des Leipziger Conservatoriums als Antwort auf die Frage geschrieben, welche Gesammtausgabe von Chopin seiner Ansicht nach die beste und empfehlenswertheste sei. Der Brief ist in der Londoner Musikzeitung „Music trades review" veröffentlicht worden und lautet im Auszuge:

„Um die richtige Vortragsweise des ebenso populären als öffentlich wie privatim gemißhandelten Chopin zu erlernen — kenne ich nur zwei Wege: seine Werke vom Großmeister aller Interpreten, von Franz Liszt, spielen zu hören oder dieselben in Karl Klindworth's Ausgabe zu studiren. Der letztere, leichter erreichbare Weg wird auch selbst dann nichts weniger als überflüssig sein, wenn Sie durch besondere Schicksalsgunst der Aufzeichnung theilhaftig geworden sein sollten, in das Verständniß von Chopin's Stil durch die wunderbare Offenbarungsmethode des dem „Clavierdichter par excellence" so innig verwandten Genius eingeführt zu werden. Bezeichnete doch zur Pariser Zeit von Beider Verkehr Chopin seinen Freund Liszt ausdrücklich als denjenigen, für den er seine Werke schriebe, an dessen Nachdichtungsgabe er während des Schaffens fortwährend denke, woraus sich auch die theilweis sorglose Aufzeichnung seiner Compositionen mit erklären läßt. Wie gesagt, auch in diesem Falle werden Sie gut thun, die Klindworth'sche Ausgabe (eine Exegese ohne Worte) als Vor- wie als Nach-Studie zu benutzen. Ich selbst, Klindworth's Mitschüler bei Liszt in den Jahren 1851—53, der ich seit einem Vierteljahrhundert Chopin's Werke in Herz, Kopf und zumeist auch in den Fingern besitze, versäume seit dem Erscheinen der Klindworth'schen Ausgabe niemals, dieselbe eifrigst zu consultiren, sobald ich den öffentlichen Vortrag irgend eines Chopin'schen Stückes wiederum vorbereite. Ich habe diesem Verfahren die Berichtigung so vieler kleiner Nachlässigkeiten und Unklarheiten, die Ergänzung so mancher Empfindungslücken, endlich auch — Dank der mustergültigen Textdarstellung und Fingersetzung — die Erleichterung so mannichfacher technischer Anstöße und somit Vermeidung technischer Verstöße zu danken, daß ich behaupte, jeder künstlerisch gewissenhafte Pianist und pädagogisch ehrliche Clavierlehrer müßte das Gleiche thun. Ja, ich gehe so weit, daß ich in der Unterlassung seitens eines „Collegen", mit Klindworth's Chopin-Ausgabe intimste Bekanntschaft zu machen, genügenden Grund finde, die Ehre der Collegenschaft mit dem Unterlasser abzulehnen.

„Sie haben mir in früherer Zeit ein erfreuliches Dankeswort für mein bescheidenes Verdienst ausgesprochen, durch meine kritisch-instructive Ausgabe der Beethoven'schen Solo-Clavierwerke Ihnen den romantischen Classiker zu tieferem Verständniß gebracht zu haben: wohl, Sie werden finden, daß Klindworth bezüglich des klassischen Romantikers Chopin eine ähnliche, sicher noch schwierigere Aufgabe in weit vollkommener und zugleich einfacher Weise gelöst hat, da er auf die Bequemlichkeit verzichtet hat, erläuternde Glossen unter dem Text beizufügen, welche er seiner Darstellungsweise desselben — eine wahre Benedictiner-Arbeit — gewissermaßen implicite einverleibt hat. Also, da Sie meinem Rathe mehr Vertrauen zu gewähren die Güte haben, als gewissen pseudoorthodoxen — . . . . . — schreiben Sie — nach Moskau, denn vor 1880 verbietet noch in Deutschland das Monopol der durch Chopin's Muse reich gewordenen Verleger den Import der einzig mustergültigen Ausgabe auf dem buchhändlerischen Wege."

Auch F. Liszt, A. Kullak u. A. m. haben die Klindworth'sche Ausgabe gutgeheißen, wie auch Sophie Menter nicht unterlassen hat, sich dieselbe anzuschaffen.

Druck und sonstige Ausstattung entsprechen dem schönen Inhalt und machen der Firma P. Jürgenson alle Ehre. Der Preis ist im Verhältniß zum Umfange der Ausgabe billig bemessen und zugänglich: in groß 4° Format — 15 Rubel, in 8° — 8 Rubel. In billiger Volksausgabe sind desgleichen erschienen: Chopin's Nocturnos, Walzer und Mazurkas.

Herrn Professor Klindworth gebührt sicherlich für seine gewissenhafte, werthvolle Arbeit, mit der er in eminentem Sinn dazu beigetragen hat, den Geist Chopin's zu popularisiren, der herzliche Dank sowohl der Künstler als auch der Laien.

## Englische Baumpflege.

Deutschlands schönste landschaftliche Zierde sind seine vielbesungenen Wälder, deren Reize wir gewöhnlich erst schätzen lernen, wenn wir auf einer Reise durch das gepriesene Italien uns vergeblich nach einem Schatten spendenden Laubdach umschauen. Unseren Vorfahren heilig, sind diese Wälder im Laufe der Jahrhunderte immer mehr ausgerodet und in Ackerland umgewandelt. Erst in neuerer Zeit ist der überhand nehmenden Waldverwüstung durch eine rationelle Forstpflege gesteuert worden. Die den alten Deutschen eigenthümliche Pietät für den Waldbaum scheint im Volke nicht mehr vorhanden zu sein.

Zwar haben Naturfreunde, wie z. B. Fürst Pückler im Park von Muskau, in der Baumcultur Großes und Bewunderungswürdiges geleistet, aber diese Beispiele stehen doch ziemlich vereinzelt da. Die gewerbetreibenden Classen und insonderheit der Landmann dulden den Waldbaum nur, wenn er ihnen nicht gerade im Wege steht. Sie haben nur Sinn für das absolut Praktische, Nutzbringende und ziehen den Obstbaum einer prächtigen alten Eiche, Buche oder Tanne vor. Zumeist baumlos und als Flächen monoton erscheinen unsere Felder und Wiesen, selten nur umgrenzt von lebendigen Hecken. Anders in England. Dort hat sich die altgermanische Pietät für den Waldbaum erhalten und macht sich dem Reisenden in auffallender Weise bemerkbar. So erzählt ein Berichterstatter der „Frankfurter Ztg.", der von London aus kürzlich die Geburtsstadt Shakespeare's besuchte:

Der Zug durcheilte die anmuthigsten und fruchtbarsten Gegenden Englands, die Grafschaften Oxfordshire und Warwickshire. Vom Wagenfenster aus sahen wir leichtwelliges Land, das sich nur in der Ferne am Horizonte zu ausgesprochener Hügelbildung erhob, im Vordergrunde dagegen aus einem lieblichen Wechsel sanft abhängender Wiesen, flacher Aecker, buschigen Unterholzes und dichten Riedsbestand. Nirgends in der Welt giebt es einen so frischen, saftigen, sammtenen, tiefgrünen Rasen wie hier, wo die ewige Feuchtigkeit und gleichmäßige Wärme der Luft die Soda aufs Ueppigste nährt. Nirgends in der Welt wird dem Baume eine solche Verehrung gewidmet wie in England, wo der druidische Waldcultus noch heute fortzuleben scheint. Man pflanzt Bäume, wo man nur irgend kann, man überstreut damit die Aecker und Wiesen, man läßt dieselben den Lauf der Bäche und den Gang der Landstraßen begleiten, man krönt mit ihnen jede Bodenerhöhung und lehnt sie an jedes Haus und jede Scheune. Der Gutsbesitzer, der sein Land in Pacht giebt, zählt sie bei der Uebergabe der Pachtung dem Farmer zu und fordert sie am Tage des Ablaufs der Pachtung wieder von ihm. Einen Baum fällen, heißt sich muthwillig in einen schweren Besitzstörungsproceß verwickeln. So sind selbst nach der Bibelannahme unsere Haupthaare nicht von Gott gezählt, wie in England die Bäume von den Grundbesitzern gezählt sind. Und wer wagt noch zu sagen, daß die Engländer keinen Schönheitssinn haben? Ein Blick auf das Land zeigt uns im Gegentheil bei seinen Besitzern und Pflegern ein feines, wunderbar ausgebildetes Gefühl für das Anmuthige und Malerische in der Natur.

Die Engländer lieben nicht die geradlinigen, regelmäßigen Alleen, diese Erfindung des methodischen und in Kategorien arbeitenden französischen Geistes. Sie wollen den Baum nicht gedrillt, in Regimentsfront aufmarschirt sehen, sondern lassen ihm seine Individualität. Er soll als Baum, nicht als geometrische Figur wirken. Sie pflanzen ihn einzeln oder in kleinen Gruppen, isolirt inmitten des Feldes. So kann er sich voll und stolz entwickeln und ganz zur Geltung kommen. Jeder Baum in der englischen Landschaft ist denn auch eine Studie, ein volles, harmonisches Bild, das auf seinen Corot wartet. Wie glorreich ist eine solche Blutbuche mit ihrem tiefrothen, purpurnen Laub! Wie prächtig ein voll ausgewachsener, alleinstehender Weißdorn, niedrig, weitläufig, rund, über und über mit weißen Blüthen bedeckt und von Ferne dem gepuderten Kopf eines herzoglichen Kutschers nicht unähnlich! Wie unvergleichlich schön die alten, mächtigen Linden, die jetzt im Stolze ihres reichsten Laubschmuckes prangen!

Ein anderer charakteristischer Zug der englischen Landschaft ist neben dem einzelnen Baum die Hecke. Jedes Feld, jede Waide ist von lebendigen Zäunen eingefaßt, die nach officiellen Schätzungen volle fünf Procent des urbaren Landes einnehmen. Der Farmer achtet den Verlust, den er durch die Vervielfältigung der Hage erleidet, für Nichts. Sein stark ausgeprägtes Eigenthumsgefühl findet Befriedigung im Anblick der sichtbaren Begrenzung seines Besitzes, die zugleich eine grüne Mauer gegen Blick und Fuß des fremden Eindringlings ist, und sein Natursinn erfreut sich an dem blüthenüberschneiten Strauchwerk, in dessen dichtem Gewoge der Zaunkönig und das Rothkelchen, die Meise und die Nachtigall nisten.

## Nachtrag.

* Leipzig, 26. Juni. Die Mittheilungen unseres Dresdner Berichterstatters in Nummer 177 unseres Blattes über die Tages vorher abgehaltene Sitzung des Landesculturrathes sind leider, wie wir aus dem betreffenden Berichte des officiellen „Dresdner Journals" ersehen, in einem wesentlichen, im Besonderen für unsere hiesigen Leser interessanten Puncte unvollständig und unrichtig, und wir beeilen uns, diesen Fehler zu verbessern. Es war von unserm Dresdner Referenten gesagt worden, der Landesculturrath habe den Antrag des über das Landwirthschaftliche Institut an der Universität Leipzig bestellten Referenten, Gutsbesitzers und Landtagsabgeordneten Uhlemann, wonach erklärt werden solle, daß die Vorlesungen über „wichtige Tagesfragen" als dem Zwecke des Instituts nicht entsprechend anzusehen, vielmehr geeignet seien, große Unzuträglichkeiten herbeizuführen, zum Beschlusse erhoben. Das ist indessen nicht geschehen, im Gegentheil, es ist, nachdem Herr Professor Blomeyer, der Director des hiesigen Landwirthschaftlichen Instituts, dem gedachten Antrage, in dem er eine Beschränkung der Lehrfreiheit erblickte, entgegengetreten war, und der Regierungscommissar Geh. Rath Petzoldt erklärt hatte, daß die Vorlesungen über wichtige Tagesfragen nicht als eigentliche Fachvorlesungen für das Landwirthschaftliche Institut anzusehen seien, und ferner von ihm ausdrücklich constatirt worden war, daß diese Vorlesungen den wissenschaftlichen Standpunct nicht überschritten hätten, der Antrag des Gutsbesitzers Uhlemann fallen gelassen worden. Die betreffenden Vorlesungen über „wichtige Tagesfragen" werden unseres Wissens von Herrn Prof. Dr. Birnbaum gehalten. (Vgl. übrigens die Erklärung des Herrn Prof. Blomeyer in gegenwärtiger Nummer.)

— Der Hülfsarbeiter bei der Kreishauptmannschaft zu Leipzig, Regierungsassessor Heyne, ist zum Regierungsrathe ernannt worden. (Der in voriger Nummer verbrochene Druckfehler, welcher aus Heyne — Hetzer machte, ist um so mehr zu bedauern, als der Name im Manuscript mit der größten Sorgfalt richtig geschrieben war.)

⊙ Leipzig, 25. Juni. Bei dem lebhaften Interesse, welches man allgemein der projectirten Straßen-Eisenbahn in Leipzig entgegenbringt, ist die Frage, wer der Schöpfer des Projects ist, eine leicht begreifliche. Diesem Wissensdurste zu genügen können wir unseren Lesern Folgendes mittheilen. Herr Ingenieur O. Peine, welcher um die betreffende Concession nachgesucht, ist geborener Leipziger, hat sich indeß die Lorbeeren auf dem Gebiete der Eisenbahnbaukunst fast ausschließlich im Auslande erworben. Seine erste diesbezügliche Leistung war die Theilnahme am Bau der Straßen-Eisenbahn in Bahia, Brasilien. Hierauf trat derselbe in die Dienste des Schöpfers sämmtlicher Eisenbahnen Brasiliens und Chilis, William Wheelwreight, des Chefs des größten Eisenbahnbau-Unternehmer-Consortiums des Continents. (Mr. Wheelwreight ist verstorben und man hat ihm in Anerkennung seiner Verdienste um das öffentliche Verkehrswesen zu London ein Denkmal gesetzt.) Hier betheiligte sich Herr Peine am Bau der Argentinischen Centralbahn in den La Platastaaten, Südamerika, und zwar zunächst an der Strecke von Rosario de Santa Fé nach Cordova (420 Km.) in den Jahren 1869—71. Diese Bahn ist nach dem System Griffin erbaut, mit vollständigem eisernen Oberbau. Weiter tracirte er die vorerwähnte Bahn in den Jahren 1871/73 von Cordova nach Tucumann in einer Länge von 600 Km. und von dort quer über die Anden (Cordilleren) nach Caldera (Chili). In dieser Thätigkeit verbrachte Herr Peine mit seinem Personal u. A. volle 6 Monate ausschließlich in der Wildniß unter feindlichen Indianerstämmen. Diese Bahn ist ein wahres Riesenwerk und wird mit Recht die südamerikanische Pacific-Eisenbahn genannt. Was letztere im Norden — sie verbindet bekanntlich San Francisco direct mit New-York — ist erstere im Süden, wo Buenos-Ayres mit Caldera durch einen directen Schienenweg verbunden ist. Von hier weg erhielt Herr Peine einen Ruf nach Spanien, gerade während des Carlistenkrieges, wo er in den Jahren 1874—76 die Gaudames-Sestao Eisenbahn erbaute, deren Zweck ausschließlich der Transport von Eisenerzen für Krupp in Essen bezieht u. A. von dort ausschließlich die Eisenerze. Diese Bahn, welche häufig thatsächlich unter dem Feuer der Carlisten erbaut wurde, ist nur Gebirgsbahn und war deren Bau für den Ingenieur eine schwierige Aufgabe, da dieselbe nur in Curven angelegt werden konnte. Von einer geraden Strecke war hier gar nicht zu reden. Später baute Herr Peine die Straßen-Eisenbahn Bilbao-Portugalete (Spanien) in einer Länge von 9 Km. Diese Bahn verbindet Bilbao mit seinem Hafen, ähnlich wie Bremen mit Bremerhaven in Verbindung steht. Hier hatte Herr Peine als Vertreter der Bahngesellschaft die Ehre, König Alfonso nebst Gefolge bei Einweihung dieser Bahn persönlich begrüßen und im Hause der Gesellschaft gastlich bewirthen zu dürfen. Die Bahn Bilbao-Portugalete ward im ersten Halbjahr mittelst Pferdebetrieb unterhalten, hierauf aber der Dampfbetrieb eingeführt. Durch letztere Maßregel reducirten sich die Betriebskosten um volle 40 Proc. Nach diesen verschiedenen im Auslande ausgeführten Bahnbauten kehrte Herr Peine nach Deutschland zurück, wo er wiederholt für verschiedene englische Unternehmer in Eisenbahnbauten in Thüringen und Sachsen thätig war. Genannter Herr hat übrigens vor einer längeren Reihe von Jahren auch der hiesigen Universität angehört; das Corps „Saxonia" darf in ihm einen „alten Herrn" begrüßen. In seiner Eigenschaft als Ingenieur und Eisenbahntechniker ist Herr Peine für gänzlich eisernen Oberbau und Dampfbetrieb bei Straßenbahnen. Als das geeignetste Schienenmaterial hält er Schienen von bestem Bessemer Stahl, deren Haltbarkeit man auf 70 Jahre berechnet, während Straßen- oder Pferdebahnen mit Holzschwellen nicht länger denn 7—10 Jahre aushalten. Sonach wäre der Ausdruck Straßen-Stahlbahn correcter als Straßen-Eisenbahn. Als Mitglied des in Berlin domicilirenden deutschen Ingenieurvereins zum Bau von Localbahnen ist Herr Peine zufolge vielfacher Anregungen seitens der Presse sowohl wie speculativer Unternehmer dem obengenannten Project in Leipzig nahegetreten und gedenkt dasselbe ehebaldigst zu verwirklichen.

* Leipzig, 26. Juni. In welch bedeutendem Maße die Herabsetzung des Eintrittspreises in der Kunstgewerbe-Ausstellung von 1 Mark auf die Hälfte an den betreffenden Tagen, Mittwoch und Sonntag, auf die Frequenz einwirkt, kann man daraus ersehen, daß am gestrigen Tage gegen 3000 Personen die Ausstellung besucht haben. — Die von der Firma Richter & Sparig veranstaltete italienische Collectivausstellung, über deren Eröffnung wir kürzlich berichtet haben und welche ein demnächst erscheinender Artikel eingehend behandeln wird, hat sich während der ersten Wochen ihres Bestehens eines zahlreichen Besuches von nah und fern zu erfreuen gehabt und sie findet namentlich auch bei den Kennern Italiens und seiner Industrie, sowohl was die Zusammenstellung und Auswahl der vorgeführten Artikel betrifft, als auch bezüglich deren Beschaffenheit uneingeschränkten Beifall. Von den Unternehmern wird fortwährend für Vervollständigung gesorgt und aus uns übersendeten italienischen Zeitungen ersehen wird, daß diese aus der Ferne die Ausstellung, welche ebenso lange wie die Kunstgewerbe-Ausstellung geöffnet sein wird, mit sympathischer Aufmerksamkeit verfolgen. Seit heute ist am Eingange des Kramerhauses am Königsplatz eine in Venedig eigens für die italienische Ausstellung in dem berühmten Etablissement von Salviati angefertigte Mosaikfirma angebracht, welche die Italiener, ohne dazu irgend eine Aufforderung von hier erhalten zu haben, in den Leipziger Stadtfarben, blau und gold, ausgeführt und hierher zur Verwendung übersendet haben. Gleichzeitig mit dieser Firma ist ein großes Mosaikbild welches die heilige Cäcilie, auf der Orgel spielend, darstellt, angekommen. Das Bild setzt sich aus kleinen Emailplättchen auf Goldgrund, die eine prächtige Farbenvereinigung zeigen, zusammen und wir können seine Besichtigung nur angelegentlich empfehlen. Am letzten Sonntag besuchten unter Anderm die Mitglieder des Gewerbevereins in Apolda die italienische Collectiv-Ausstellung und für nächsten Sonntag sind die Gewerbevereine in Jena, Glauchau und anderen Orten angemeldet.

— In Del Vecchio's Kunst-Ausstellung ist seit einigen Tagen die vom Prof. Ufer ornamental-decorativ ausgeführte Bettstelle öffentlich ausgestellt, welche für die Kunst-Gewerbe-Ausstellung bestimmt war.

— Das am nächsten Sonntag in Wurzen stattfindende 8. Gesangsfest des Leipziger Gausängerbundes erfreut sich einer sehr lebhaften Theilnahme von Seiten der Mitglieder des Bundes. Nach einer gestern in der Hauptprobe der hiesigen Vereine gegebenen Mittheilung sind über 1200 Sängerzeichen bestellt. Für die Sänger von hier und aus der Umgegend, in der Stärke von gegen 700 Mann, geht am Sonntag früh 6¼ Uhr ein Extrazug nach Wurzen. Es wäre jedoch wünschenswerth, wenn die Betriebsdirection der hiesigen kgl. Staatsbahn II. auch für das sonstige Publicum einen oder mehrere Extrazüge für ermäßigte Fahrpreise nach Wurzen abließe, denn bei der Beliebtheit, welche diese Sängerfeste bei der Leipziger Einwohnerschaft erlangt haben, läßt sich wohl annehmen, daß das Wurzener Fest eben so zahlreich besucht wird, wie man es in Eilenburg, Grimma, Borna u. zu beobachten Gelegenheit hatte. Den Glanzpunct des diesjährigen Festes wird das Vormittags 11 Uhr in der Wenzeslaus-Kirche stattfindende Concert bilden. Der Sängerbund wird den Choral: „Lobe den Herrn, den mächtigen König", „Hilf mir Gott", Motette von König, „Agnus Dei" von Cherubini, zwei geistliche Lieder von Hauptmann und Rich. Müller, und „Die Allmacht", Hymne von B. Lachner,

zum Vortrag bringen und als Solisten werden sich betheiligen Herr Organist Görmar in Wurzen und die in Leipzig so beliebten Frau Klauwell, Frl. Boggstöver und Herr Opernsänger Bär. Frau Klauwell singt eine Arie aus der Schöpfung, Frl. Boggstöver eine Arie aus dem Elias und Herr Bär eine Cantate von Mozart. Die Mitwirkung der Genannten sichert im Voraus einige genußreiche Stunden. Am Nachmittag des Festtages wird um 3 Uhr der Festzug und um 4½ Uhr ein weltliches Concert auf dem eigens hierzu erbauten Podium im Schützenhause stattfinden. Für den Abend sind Bälle sowie in dem an dem Südbahnhofe gelegenen Hotel „Stadt Leipzig" ein Sängercommers in Aussicht genommen. Es ist keine kleine Aufgabe, ein solches Fest zu ordnen. Mit beharrlichem Fleiße und ausdauernder Geduld haben bisher aber alle Betheiligten dazu beigetragen, um entgegenstehende Schwierigkeiten zu überwinden, und so wird bei zu erhoffender guter Witterung auch ein fröhliches Fest der Lohn für alle Mühen sein.

* Connewitz, 26. Juni. Die so lebhafte Gondelfahrt auf der Pleiße von Leipzig nach Connewitz hat besonders die Landestelle in Connewitz unterhalb der Brücke auf der Coburger Straße zu einem förmlichen kleinen Hafen gebildet, wo alle aus Leipzig kommenden Boote anlegen. Die Bootsmannschaft steigt dann aus, um sich in den „Tabagien" gütlich zu thun. Spät, oft sehr spät nach Mitternacht kehren die Leipziger Bootsleute wieder nach dem Hafen, auf ihre Boote zurück, mit lautem Sang und Klang, und bei der Abfahrt wird dann gewöhnlich unter kräftigem Hurrah noch ein Feuerwerk abgebrannt. Nun ist aber Connewitz kein kleines Bauerndörfchen mehr, sondern ein größerer Vorstadtort, dessen Bewohner, gleich den Bewohnern von Leipzig, in ihrer nächtlichen Ruhe nicht durch Sang und Klang, durch Hurrahrufe und Knallen von Feuerwerkskörpern gestört sein wollen. Dies gilt namentlich von den Bewohnern der dem Hafen zunächst (an der Coburger Straße) liegenden Villen. Es wurden daher kürzlich auch mehrere Beschwerden bei der Ortsbehörde von Connewitz vorgebracht über dieses nächtliche lärmende Treiben, und besonders über das Abbrennen von Feuerwerk (z. B. Kanonenschlägen) mitten in der Nacht. Anläßlich der Beschwerden wurden die Connewitzer Schutzleute instruirt, solchen nächtlichen Ruhestörungen seitens Leipziger Gondelfahrer möglichst zu steuern. In Folge dessen haben denn jetzt die Schutzleute allerdings ein wachsames Auge auf die Nachts nach dem Hafen zurückkehrenden Bootsleute, und diese verhalten sich denn auch nothgedrungen in den Straßen ruhig; allein wenn sie ihr Boot bestiegen und dasselbe losgekettet haben, pflegen sie dann Hurrah zu rufen und den auf der Brücke stehenden Schutzleuten mit Feuerwerk Etwas vorzuknallen, resp. ihnen heimzuleuchten. Es wäre wohl möglich, daß dergleichen Unzuträglichkeiten einmal zu Verhaftungen oder anderen Unannehmlichkeiten führten.

X Für den 25. städtischen Wahlkreis, der die Städte Auerbach, Falkenstein, Markneukirchen, Oelsnitz, Adorf und Schöneck umfaßt, ist als liberaler Candidat für den Landtag Herr Stadtrath und Kaufmann Wilhelm Michael in Oelsnitz aufgestellt worden. Bisheriger Abgeordneter war Herr Baumeister Hartwig in Dresden. Herr Michael ist nicht in Oelsnitz anwesend und konnte sich noch nicht über die Annahme der Candidatur aussprechen; aber es steht zu erwarten, daß dieser charakterfeste und tüchtige Mann eine auf ihn fallende Wahl annehmen werde. Von anderer Seite war Herr Advocat Opitz in Treuen empfohlen; man wollte aber gern einen Mann, der im Wahlkreise selbst wohnt (!) haben und hat daher von diesem Herrn abgesehen.

— Der Verein der Fischerei-Genossenschaft im Zwönitzthale entwickelt eine rege Thätigkeit. Zunächst hat sich derselbe dem Allgemeinen Deutschen Fischzuchtverein angeschlossen. Außer den bereits beigetretenen Ortschaften Einsiedel, Dittersdorf, Burkhardtsdorf, Meinersdorf, Gornsdorf, Thalheim hat sich noch Niederzwönitz kürzlich angeschlossen. Es fehlen nur noch Kemtau, Dorf und Stadt Zwönitz, die ebenfalls nicht abgeneigt sein dürften, beizutreten. Es haben sich aber auch noch achtbare Personen außerhalb des Zwönitzthales, wie z. B. aus Chemnitz, Stollberg und Olkernhau, erfreulicher Weise zur Vereinsmitgliedschaft gemeldet.

† Dresden, 26. Juni. Die wiederholten dringlichen Petitionen des Dresdner Gewerbevereins, des Vereins Dresdner Gastwirthe ꝛc., wegen Herabsetzung der Gaspreise, sind nunmehr auch vom Stadtverordneten-Collegium ohne allen Erfolg ad acta gelegt worden. In der gestrigen Sitzung der hiesigen Stadtverordneten kam die Angelegenheit nochmals zur Sprache. Man beschloß, bei den Mittheilungen des Rathes, wonach zur Zeit von einer Ermäßigung der Gaspreise abzusehen sei, da durch eine solche Preisermäßigung sich ein zu bedeutender Einnahme-Ausfall für den Stadtsäckel ergebe, welcher durch andere Einnahmen jetzt nicht gedeckt werden könne, während durch Ansammlung von Fonds aus den Einnahmen der städtischen Gasanstalten die sich nöthigmachenden Vergrößerungen der letzteren ermöglicht würden, einfach Beruhigung zu fassen. Uebrigens wurde nachgewiesen, daß Dresden noch keineswegs das theuerste Gas liefere und dem hinzugefügt, daß den Consumenten bei Abnahme größerer Quantitäten Gas Rabatt gewährt werde. Daran, daß der gefürchtete Einnahme-Ausfall für den Stadtsäckel bei dem ablehnenden Verhalten der städtischen Collegien erst recht eintreten wird, weil die meisten größeren Etablissements an Stelle der theueren Gasbeleuchtung die billigere Petroleumbeleuchtung einführen werden resp. bereits eingeführt haben, hat im Stadtverordneten-Collegium freilich Niemand gedacht. — Ein in Dresden wohnender Sohn Albions, welcher am Abend des 16. d. M. von der Schwimmschule des Herrn Moritz Gasse hier in einem Eskimo-Boot (einem sog. Seeleutränker) auf der Elbe nach Hamburg ruderte, ist nach einer 5½tägigen Fahrt am 21. d. M. wohlbehalten in Hamburg eingetroffen. Die anstrengende Ruderpartie soll Gegenstand einer Wette gewesen sein.

## Post- und Telegraphenwesen.

→ Postbeförderung auf Eisenbahnen. Die neue Eisenbahnstrecke Goch-Wesel wird zur Postbeförderung benutzt. Die Postämter Uedem und Lanten treten in die Reihe der Eisenbahn-Postanstalten. — Ebenso wird die neue Feldathalbahn zu Postzwecken benutzt, und zwar auf den Strecken Salzungen-Dorndorf-Stadtlengsfeld, sowie (später) Dorndorf-Bacha. Die Postämter Stadtlengsfeld, Tiefenort und Bacha werden Eisenbahn-Postanstalten.

→ Eisenbahnzahlungspflichtige Postsendungen. — Außer den 9 Eisenbahnlinien, auf welchen bereits den Postbeamten die Ermittelung der Stückzahl und des Gewichts der eisenbahnzahlungspflichtigen Postpackete aufgegeben worden, werden vom 1. Juli ab noch sechs Eisenbahnen namhaft gemacht, auf denen die betreffenden Zählungen fortlaufend anzustellen sind. Dies sind die Berlin-Görlitzer, die Halle-Sorau-Gubener, die Rechte-Oder-Ufer-, die Oels-Gnesener Bahn, die Ostpreußische Südbahn, die Nordhausen-Erfurter und Saal-Unstrutbahn. — Die anderen Bahnen waren die Berlin-Elsterwerda-Dresdner, die Marienburg-Illowoer, die Posen-Creutzburger, die Großheringen-Saalfelder, die Weimar-Geraer, die Eisenach-Lichtenfelser, die Coburg-Sonneberger, die Schmalkalden-Wernshausener und die Cronberg-Rödelheimer.

→ Weltpostalischer Briefverkehr mit Helgoland und den britischen Antillen. Vom 1. Juli ab tritt der Weltpostvertrag auch für die Antillen und für Helgoland in Kraft (für letzteres mit dem Tarif: Francobriefe 20 Pfennige, Portobriefe 40, Postkarten 10, Postkarten mit Antwort 20, Drucksachen, Geschäftspapiere und Waarenproben 5 Pfennige für je 50 Gramm ꝛc.). Die britischen Antillen sind Antigua, Dominica, Montserrat, Nevis, St. Kitts und die Birginischen (Jungfern-) Inseln.

→ Die Post beim eidgenössischen Schützenfeste in Basel. Vom 5. bis 15. Juli findet zu Basel das heurige eidgenössische Schützenfest statt. Auf dem Festplatze wird eine Festpost eingerichtet. Briefe sind zu adressiren: „postlagernd Festplatz, Basel."

→ Post und Telegraph in Badeorten. Westerland auf Sylt, Heilige-Damm an der Ostsee hat seit dem 16. d. M. ein Postamt mit Telegraphenbetrieb für die Dauer der Badezeit erhalten. Das Gleiche ist der Fall in Neukuhren. Ahlbeck auf Usedom bekam seine Telegraphenstation wieder, ebenso das Lustschloß Rastede (Oldenburg) und Heidelberg-Schloß, sowie Kahlberg und Rabensteinfeld.

→ Neue Post- und Telegraphenanstalten in Sachsen. Krippen in Sachsen, Ober-Postdirectionsbezirk Dresden, erhielt eine Postagentur mit der Taxe von Schandau. Ebenso Brettnig und Oelsschau, jenes im Dresdner, dies im Leipziger Bezirke. — Neue Telegraphenstationen wurden zu Wolkenburg, Kohren, Neuensalz im Voigtlande, Gersdorf bei Oberlungwitz aufgethan. — Diese Anstalten haben alle beschränkten Tagesdienst und liegen im Leipziger Bezirke. Im Dresdner Bezirke wurden zu Gottleuba und Liebstadt Stationen eröffnet.

→ Aufgehobene Postanstalten. Schustern verlor seine Agentur.

→ Neue Postanstalten in Preußen ꝛc. Bernsheim, Gleißen, Großenbehringen (Coburgisch), Gudow, Klein-Tinz, Rauffeden, Outen und Uthlede wurden mit Postagenturen versorgt. Dasselbe widerfuhr Bollendorf, Hedwigshorst und Heimerzheim.

→ Neue Telegraphen-Anstalten in Preußen ꝛc. Bickerode (Braunschweig), Wüstensachsen, Gramenz, Tollmingkehmen, Budwethen, Langheinersdorf, Beelen, Ostbevern, Timmel, Erdorf, Albreichenau, Bargen, Solzschlirf, Umislaw, Pieckel, Sterakowitz, Groß-Fänder, Jackerath, Bissanitzen, Brügge, Deuz, Eckesey, Netphen; Kleinfassen; Neustetzin, St. Märgen (Baden), Monheim, Katterau; Beiertheim, Teutschneureuth (Baden), Dachsheim, Alberstedt (Anhalt), Olvenstedt, Irxleben, Holzhausen, Tichau, Raudütz, Kranowitz und Kopnitz, Neunitschken, Bellenington, Borkhymmen, Schweidtz, Groß-Wudicke, Letzlingen, Isselhorst, Tönnishäuschen, Köbnitz, Ringenwalde, Pinnow, Stolpe (Angermünde), Blumenhagen, Birresborn und Ozenhausen.

→ Spenden für die postalische Kaiser-Wilhelm-Stiftung. Cigarrenfabrikant J. C. Bendixen & Co. in Hamburg überwies 30 ℳ als Geschenk, der Verleger der Deutschen Verkehrszeitung B. Brigl in Berlin 300 ℳ, Bankier J. Ruß jun. in Berlin 100 ℳ, Kaufmann Kutta in Breslau 300 ℳ.

→ Packete nach Italien. — Sendungen nach Cividale, San Pietro al Natisone, Gemona, Palma, Paluzza, Rigolato, San Daniele, Spilimbergo und Tolmezzo (alle in Oberitalien) können nur bis Udine frankirt werden, solche nach Belluno und Pieve di Cadore nur bis Conegliano, endlich solche nach Asolo, Castelfranco, Feltre, Montebelluno, Motta, Oderzo, San Dona di Piave und Valdobbiadene nur bis Treviso. — Die Bestellgebühren für Geldsendungen nach Conegliano betragen bis 80 ℳ 4 Kreuzer, bis 400 ℳ 6 Kreuzer, bis 800 ℳ 8 Kreuzer, für jede weitere 8 ℳ 2 Kreuzer. — Packete nach Sardinien und Sicilien müssen an ein Speditionshaus in Genua oder Savona gerichtet sein. Dies übernimmt die Weiterbeförderung.

→ Depeschen nach Peking (China) über Kiachta. — Die Staffettenbeförderung durch die Mongolei kostet für ein Pferd 313,60 ℳ, für zwei Pferde 470,40 ℳ. Diese Kosten müssen von jetzt an vom Aufgeber entrichtet werden.

(Eingesandt.)

### Unsere Trottoirs.

Endlich rührt sich wieder einmal im Tageblatt eine Stimme gegen die in der That mehr als rücksichtslose Benutzung der Trottoirs durch das Fahren der Kinderwagen. Es ist in der That so weit gekommen, daß die Trottoirs gar nicht mehr für die Fußgänger, sondern lediglich für die Kinderwagen da zu sein scheinen. Das Tragen von umfangreichen Gegenständen geht damit Hand in Hand, ebenso werden sie ohne Unterlaß zu lieblichen Klatschzusammenkünften benutzt und endlich ohne jede Rücksicht von Personen benutzt, welche in Folge ihrer, Andere beschmutzenden Kleidung unbedingt die Straße zum Gehen benutzen müßten. Sind wir denn in Leipzig dazu verurtheilt, uns solche Rücksichtslosigkeiten gefallen zu lassen? Warum wird denn die bestehende Verordnung, die, so viel bekannt, noch nicht aufgehoben ist, welche den Fußgängern den nöthigen Schutz gewährt, nicht wie früher gehandhabt?

Möchte sich doch unsere Behörde im Interesse des Verkehrs und zur Vermeidung von höchst unliebsamen Auftritten endlich veranlaßt sehen, hier die dringend nöthige Abhülfe durch energische Handhabung der bestehenden Verordnung zu schaffen und sich in keiner Weise durch ganz falsch angebrachte Humanitätsgefühle leiten lassen.

Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir gleichzeitig die Bitte auszusprechen, ob es nicht möglich wäre, die schmalen Stege, welche in der Connewitzer Linie über die vielen Gräben führen, entsprechend zu verbreitern? Die Kosten können ja nur unbedeutend sein. Auf den jetzigen Stegen kann kaum eine Person passiren. Der nüchternste Mensch muß sich in Acht nehmen, besonders bei feuchtem Wetter, nicht auszugleiten und in den Graben zu fallen. Kommen aber Kinderwagen des Weges einher, welche über diese Stege stets mit großen Umständen getragen werden müssen, so entsteht für das passirende Publicum stets die unliebsamste Störung. Uebrigens haben diese Stege ein recht primitives Ansehen und Leipzig macht nicht gerade Staat damit. F.

(Eingesandt.)

Ein interessanter Vorfall spielte sich jüngst in dem hiesigen, von einer großen Zuschauermasse besuchten Wiener Café ab. Ein hier lebender Amerikaner, als bester und sicherster Billardspieler bekannt, war mit einem hiesigen Schauspieler eine sehr hohe Wette eingegangen, daß er in ganz kurzer Zeit, seinem Partner den größten Theil der Points erlassend, drei Partien hinter einander spielen und gewinnen werde. Bei diesem interessanten Schauspiel waren aber auch Freunde der einen wie der anderen Partei durch ziemlich zahlreiche und hohe Wetten engagirt und mit Spannung folgte Alles dem Gange des Spiels; dasselbe entschied sich in kurzer Zeit und wohl gegen Erwarten zu Ungunsten des — Amerikaners.

### Briefkasten.

Kl. Der Herr Einsender des Artikels vom 19/6. 79, beginnend mit den Worten: „Vergangene Woche fand ich in einer Nummer Ihres geschätzten Blattes eine Notiz darüber, daß sich seit längerer Zeit wieder einmal eine Persönlichkeit" ꝛc. wird dringend gebeten, sich im Redactions-Bureau einfinden zu wollen, da ihm eine interessante Mittheilung zu machen ist.

## Telegraphische Depeschen.

Ems, 25. Juni. Se. Majestät der Kaiser hat gestern Mittag eine Promenade zu Fuß unternommen und später eine Spazierfahrt gemacht. Den Brunnen trank Allerhöchstderselbe heute im Zimmer. Prinz Alexander von Hessen und Sohn werden um 12 Uhr von dem Kaiser empfangen werden und um 4 Uhr an dem Diner theilnehmen.

Berlin, 26. Juni. Der Reichstag, welcher heute die Petition wegen Fertigstellung des Nationaldenkmals auf dem Niederwald berieth, lehnte den Antrag des Centrums auf nochmalige Verweisung an die Commission ab und überwies die Petition dem Reichskanzler zur Berücksichtigung bei dem nächsten Etat. Hierauf nahm er in zweiter Lesung den Gesetzentwurf über die Consulargerichtsbarkeit nach den Anträgen der Commission en bloc an.

Berlin, 26. Juni. Der Reichstag genehmigte in erster und zweiter Berathung den Gesetzentwurf, betr. den Bau einer Eisenbahn von Teterchen nach Diedenhofen und verwies den Gesetzentwurf, betr. die Feststellung des dritten Nachtrags zum Reichshaushaltsetat für 1879/80 (Ausgabenbewilligung für das Reichstagsgebäude), an die Budgetcommission. Im Laufe der Debatte bat Präsident Hofmann, falls der Reichstag die Vorlage ablehnen sollte, darüber zu beschließen, ob der Gedanke der Errichtung eines Reichstagsgebäudes in Zukunft festgehalten oder aufgehoben werden sollte und empfahl behufs fernerer Behandlung des Projectes die Einsetzung einer Zwischencommission aus Mitgliedern des Reichstages und des Bundesraths, die zunächst das Programm von 1871 revidiren sollte.

Berlin, 26. Juni. Der Reichstag, welcher die Berathung des Zolltarifs fortsetzte, genehmigte die Positionen 34 (Steinkohlen, Braunkohlen, Coaks, Torf), 36 (Theer, Pech, Harze, Asphalt), 37 (Thiere, anderweit nicht genannt, Eier von Geflügel) unverändert nach der Vorlage. Der Antrag Ackermann's, Braunkohlen zu besteuern, und der Antrag Delbrück's, die Eier zollfrei zu lassen, wurden abgelehnt, der Antrag Delbrück's, frische Fische zollfrei zu lassen, wurde genehmigt. Position 30 (Vieh) wurde in allen Unterabtheilungen unverändert nach der Vorlage angenommen. — Nächste Sitzung morgen.

Baden-Baden, 25. Juni. Der russische Botschafter in Paris, Fürst Orloff, ist heute früh hier eingetroffen und im Hotel „Europa" abgestiegen, woselbst auch der Reichskanzler, Fürst Gortschakoff, wohnt.

Kiel, 25. Juni. Das Uebungsgeschwader hat heute den Kieler Hafen verlassen. Dasselbe wird Saßnitz, Stolpmünde, Memel und am 3. Juli Neufahrwasser besuchen.

Wien, 25. Juni. Meldung der „Polit. Corresp." aus Sofia vom heutigen Tage: Macedonische Insurgenten unter Führung des Wojwoden Anastas griffen ein türkisches Blockhaus bei Delihar an, mußten sich aber nach mehrstündigem Gefechte und schweren Verlusten zurückziehen. In den letzten Tagen fanden wiederholt Zusammenstöße türkischer Truppen mit Insurgenten statt, die größtentheils unglücklich für die letzteren verliefen.

Paris, 25. Juni. Das Journal „Pays" meldet, Rouher werde zunächst noch in Chiselhurst verbleiben, da sich das Befinden der Kaiserin Eugenie verschlechtert habe.

London, 25. Juni. Dem Diner, welches zu Ehren des Erbgroßherzogs von Baden am Montag beim deutschen Botschafter, Grafen Münster, stattfand, wohnten auch der russische Botschafter, Graf Schuwaloff, und der englische Botschafter in Petersburg, Lord Dufferin, bei. Lord Salisbury hatte gestern mit den Botschaftern Graf Schuwaloff, Graf Menabrea und Musurus Pascha eine längere Unterredung.

London, 26. Juni. Ueber die Verhandlungen mit dem Khedive erfährt die „Times" aus Kairo von gestern: Die Generalconsulen theilten dem Khedive mit, die Pforte habe gestern seine Absetzung zu Gunsten Halim's beschlossen, empfahlen dringend die Abdankung zu Gunsten Tewfik's und versprechen schriftlich gewisse Garantien. Der Khedive machte die Versorgung seiner Familie, die Abtretung der Domänen an ihn und die Abdankung in die Hände des Sultans zur Bedingung. Die Generalconsuln erwiderten, letztere Bedingung führe den Abbruch der Verhandlungen herbei und die Dinge müßten ihren Lauf nehmen. — „Daily News" erfährt aus Alexandrien: Der Khedive geht nach Konstantinopel, Tewfik als Regenten zurücklassend. Es werden Vorbereitungen zur Abreise getroffen.

London, 26. Juni. Einer Meldung des „Reuter'schen Bureau" aus Konstantinopel zufolge unterzeichnete heute der Sultan eine Irade, wonach der Khedive abgesetzt und Tewfik zum Nachfolger ernannt wird.

Washington, 25. Juni. Senat. Burnside brachte eine Resolution ein, in welcher erklärt wird, daß die Bevölkerung der Vereinigten Staaten nicht ohne große Beunruhigung die Versuche sehen könne, welche seitens eines Theiles der europäischen Mächte gemacht würden, um einen Canal unter ihrer Protection und Herrschaft durch den Isthmus von Panama herzustellen und daß solcher Versuch als eine Manifestation feindlicher Gesinnungen gegen die Vereinigten Staaten angesehen werden müsse.

### Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Madrid, 26. Juni. Die Regierung ordnete gegenüber den Provenienzen aus Portugal eine dreitägige Quarantaine infolge von Erkrankungsfällen am Gelben Fieber unweit Lissabon an.

Kairo, 26. Juni. Der Khedive legte die Regierung nieder. Eine Proclamation Tewfik's steht unmittelbar bevor.

## Wetterbericht

des

**Meteorologischen Instituts zu Leipzig**

nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen

vom **26. Juni**, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

| Ort | Barom. a. 0G. u. d. Meeresniv. red. in Millim. | Wind | Wetter | Temperatur in Cels.-Graden |
|---|---|---|---|---|
| Aberdeen | 759,5 | SSE | still, heiter | +16,7 |
| Kopenhagen | 754,1 | NW | leicht, Regen | +18,6 |
| Stockholm | 752,8 | — | still, heiter | +18,0 |
| Haparanda | 752,9 | N | leicht, wolkig | +14,0 |
| Petersburg | 753,4 | SE | still, bedeckt | +14,8 |
| Moskau | 758,7 | S | leicht, halb bed. | +19,1 |
| Cork, Queenstown | 748,5 | WSW | mässig, wolkig | +18,9 |
| Brest | 755,3 | SW | frisch, Nebel | +14,1 |
| Helder | 758,7 | SW | leicht, bed. | +15,6 |
| Sylt | 755,2 | W | leicht, hlb. bed. [1]) | +12,9 |
| Hamburg | 757,0 | WSW | mässig, hlb. bed. [2]) | +14,6 |
| Swinemünde | 753,7 | W | mässig, bed. [3]) | +18,9 |
| Neufahrwasser | 753,5 | N | schw., Regen | +14,2 |
| Memel | 758,0 | NNE | still, Regen | +13,8 |
| Paris | 762,4 | SW | schwach, bed. | +13,9 |
| Crefeld | 760,3 | SW | schwach, bed. [4]) | +13,5 |
| Karlsruhe | 763,6 | SW | mässig, wolkig [5]) | +14,8 |
| Wiesbaden | 762,9 | SW | mässig, heiter | +13,8 |
| Cassel | 760,7 | WSW | leicht, wolkig [6]) | +14,8 |
| München | 765,5 | W | steif, wolkig [7]) | +14,0 |
| Zittau | — | S | mässig, Regen | +13,0 |
| Annaberg (6 h) | — | WSW | stark, bed. | + 8,7 |
| Dresden (6 h) | 758,7 | NW | mässig, Regen | +12,2 |
| Leipzig | 759,5 | WSW | schwach, bed. [8]) | +14,4 |
| Berlin | 757,3 | WNW | schwach, bed. [9]) | +15,4 |
| Wien | 760,9 | W | frisch, wolkig | +13,8 |
| Breslau | 757,4 | WNW | stark, bedeckt [10]) | + 4,9 |

[1]) Nachts Regen. [2]) Abends schwaches Gewitter [3]) Nachts und Morgens Regen. [4]) Nachmittags Regen. [5]) Nachmittags Gewitter und Regen. [6]) Gestern Regen. [7]) Gestern Regen. [8]) Abends Regenschauer. [9]) Gestern Regen. [10]) Nachts Regen.

Uebersicht der Witterung.

Durch das Fallen des Barometers über Südrussland und das Steigen desselben über Centraleuropa, insbesondere aber über Süddeutschland, ist die westliche Luftströmung über der Südhälfte Mitteleuropas lebhafter geworden und die Temperatur gesunken, so dass sie jetzt fast allgemein, stellenweise erheblich, unter der normalen liegt. Ausser in Südfrankreich und Süddeutschland, wo ein Maximum des Luftdrucks liegt, ist das Wetter allenthalben trübe und vielfach regnerisch. Seit gestern fanden über Deutschland ausgedehnte, stellenweise beträchtliche Niederschläge und vereinzelte Gewitter statt.

## Witterungs-Aussicht

**auf Freitag, 27. Juni.**

**Fortdauer des veränderlichen Wetters mit Neigung zu stellenweisen Regenschauern. Temperatur wenig verändert. Winde meist mässig, südwestlich.**

SLUB
Wir führen Wissen.

# Volkswirthschaftliches.

## Börse Tage.

δ Die großen Haussemanagements gelangen unter der Gunst der Verhältnisse glatt zur einstweiligen Abwicklung, d. h. zur Prolongation. Am Donnerstag ergriff, sagt die „Nationalztg.", die Speculation wieder die Initiative zu einer steigenden Bewegung. Eine geräuschvolle, durch starke Gruppenbildungen als angeregt sich charakterisirende Thätigkeit entwickelte sich auf dem Eisenbahnmarkt. In Rheinischen Bahnactien speculirte man auf einen Staatsankauf. Oberschlesische wurden zu 2 Procent höherem Course in großen Posten auf Zeit gehandelt. — Die Speculation engagirt sich bereits lebhaft für Juli. Credit 460, Disconto 151, Bergische 91, Kölnische 135, Rheinische 125, Oesterreichisches Gold 68 10, Ungarisches Gold 81,60. Der Schluß war matt, wie denn auch Abends alle Plätze weichende Course meldeten. — Laut „Magdeburgischer Ztg." ist von Actionairen der Berlin-Potsdamer und Magdeburg-Halberstädter Bahnen zum 30. d. M. eine Zusammenkunft in Köthen anberaumt worden, wobei hauptsächlich die Angelegenheit der Verstaatlichung dieser Bahnen berathen werden soll. — Wir rufen den Actionairen nochmals zu, daß durchaus kein Grund zum Verkauf der Unternehmungen vorhanden ist, daß das allgemeine Bangemachen seitens der Herren Bleichröder und Hansemann und der unerhört tendenziösen Denkschrift der Verwaltung vor Staatsconcurrenz (etwas Bestimmtes ist natürlich nicht angegeben) durch den Geschäftsbericht der Halberstädter Bahn selbst widerlegt wird. Man muß nur eingedenk sein, daß Herr Schele, der Vorsitzende des Ausschusses der Bahn, zugleich Mitglied des Vorstandes der Hasemann'schen Discontogesellschaft ist und dadurch die Verschwörung erleichtert wurde, abgesehen davon, daß die Gier nach einem Differenzgewinn jetzt Alles beherrscht.

Zur Erklärung des „Reichsanzeigers", daß sich bereits über 305 Millionen Mark in Thalerstücken geprägt oder eingeschmolzen in der Reichshauptcasse und in den Reichsbankcassen befinden und noch in jeder Woche regelmäßig mehrere Millionen zufließen, bemerkt die „Freihandels-Correspondenz": Diese beiden Thatsachen beweisen recht überzeugend die Nothwendigkeit der Vollziehung des Uebergangs zur Goldwährung. Weder der Reichshauptcasse noch den Reichsbankcassen konnte daran gelegen sein, Hunderte von Millionen Mark in Silber aufzuspeichern, und noch weniger können sie geneigt sein, den wider ihren Willen so hoch aufgelaufenen Vorrath noch wöchentlich durch mehrere Millionen zu vermehren. Wenn also trotzdem in der That sich für 305 Mill. Mark Thalerstücke in jenen Cassen angehäuft haben und Woche für Woche noch mehr anwachsen, so ist dies ein unwiderleglicher Beweis dafür, daß der Verkehr sich der Thalerstücke zu entledigen trachtet. Dieser Vorgang steht auch durchaus in Harmonie mit dem, was in Frankreich vorgeht. Vergeblich bestrebt sich seit längerer Zeit die Bank von Frankreich, das ihr zuströmende Silber dem Verkehr durch Versendung in die Provinzen zuzuführen; alle ihre Anstrengungen sind so vergeblich, daß diese ihre Bemühung als die umgekehrte Danaidenarbeit bezeichnet worden ist. Sie kann ihre Cassen von dem immer wieder zufließenden Silber nicht entleeren. Je mehr eine ähnliche Bewegung bei uns hinsichtlich der Thalerstücke zu Tage tritt, um so mehr muß die Nothwendigkeit der vollen Durchführung der Münzreform einleuchten. Daß dadurch eine vorsichtige Behandlung des Silbermarktes nicht ausgeschlossen ist, liegt in der Natur der Sache und ist auch von den entschiedensten Freunden dieser Reform nie bestritten worden. Sie wird auch so lange unbedenklich bleiben, als die deutsche Reichsregierung Zweifel an ihrem Willen, die Reform in dem Geiste, in welchem sie begonnen, zu Ende zu führen, nicht aufkommen läßt.

Die „N. Fr. Presse" schreibt: Das Consortium Creditanstalt-Rothschild oder vielmehr der ungarische Finanzminister hat seit vielen Wochen die Verkäufe in ungarischer Goldrente sistirt. Einerseits zeigte sich der Markt nicht mehr aufnahmefähig genug für fortgesetzte Abgaben aus erster Hand, da die Speculation auf allen Plätzen sich ihrer großen Engagements in ungarischer Rente zu entledigen begann und die Nachfrage des Capitals mit diesen zeitweise stürmischen Verkäufen nicht gleichen Schritt halten konnte; dann aber bot auch der exceptionell günstige Cassenstand dem ungarischen Finanzminister keine Veranlassung, den Verkauf des noch unbegebenen nicht bedeutenden Restes der Rente zu beschleunigen, da er seine Bedürfnisse bis spät in den Herbst hinein gedeckt hat und ruhig wieder bessere Börsen abwarten kann. Die ungarische Goldrentenoperation kann daher im Großen und Ganzen als abgewickelt gelten, nichts desto weniger ist vorläufig von einer Auflösung des Consortiums keine Rede; dasselbe wird nicht auf die Geltendmachung seines Rechtes verzichten wollen, den commissionsweisen Verkauf der noch unbegebenen Rente zu besorgen, und wegen der wenigen Millionen eine neue Vereinbarung zu treffen, verlohnt sich ebenfalls nicht der Mühe. Das ungarische Goldrenten-Consortium wird daher formell jedenfalls noch bis gegen Ende dieses Jahres bestehen bleiben; materiell aber ist das Interesse, welches die verschiedenen Consortial-Genossen an diesem Geschäfte noch besitzen, nurmehr sehr geringfügig.

Die neue griechische 6proc. Anleihe hat nicht die Erlaubniß zur Cotirung in Paris erlangt. Das industrielle Comité der Schutzzöllner in der Normandie hat ein Circular erlassen, worin es ankündigt, daß die Fonds zur Engagirung der Presse für schutzzöllnerische Interessen erschöpft seien und neue Beiträge verlangt, um die Journalistik noch ferner sich geneigt zu erhalten. — Wenigstens ein offenes Bekenntniß.

## Eine Brodrechnung für die dritte Lesung der Getreidezölle.

S.-C. Eine in den Debatten über Getreidezölle bisher unbeachtet gebliebene Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 22. Decbr. 1878 über die Naturalverpflegung der Truppen hat für das Jahr 1879 eine Vergütung von 15 Pfennigen für die tägliche Brodnahrung eines Mannes festgesetzt. Die betreffende Bekanntmachung lautet in Nr. 302 des deutschen Reichsanzeigers von 1878 folgendermaßen:

Auf Grund der Vorschriften im §. 9 Nr. 2 des Gesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden vom 13. Februar 1875 (Reichs-Gesetzblatt Seite 52) ist der Betrag der für die Naturalverpflegung zu gewährenden Vergütung für das Jahr 1879 dahin festgestellt worden, daß an Vergütung für Mann und Tag zu gewähren ist:

| | mit Brod | ohne Brod |
|---|---|---|
| a) für die volle Tageskost | 80 ₰ | 65 ₰ |
| b) „ „ „ Mittagskost | 40 „ | 35 „ |
| c) „ „ „ Abendkost | 25 „ | 20 „ |
| d) „ „ „ Morgenkost | 15 „ | 10 „ |

Berlin, 22. December 1878.

Der Reichskanzler. In Vertretung (gez.) Eck.

Sonach berechnet die Reichsregierung selbst die Kosten der Brodnahrung eines erwachsenen Mannes auf 54 ℳ 75 ₰ jährlich. Dabei ist zu beachten, daß ein zu verpflegender Soldat auch täglich seine Fleischration erhält, während bei vielen Arbeiterfamilien in der Woche nur 1 bis 2 Mal Fleisch auf den Tisch kommt und mithin die Ausgaben für Brod hier noch höher zu steigen pflegen. Man wird die Ausgaben für Brod bei einer Arbeiterfamilie von 5 Personen mindestens auf 200 ℳ berechnen können. Diese Berechnung stimmt fast genau mit den Mittheilungen aus den Budgets von 16 Arbeiterfamilien, welche die „Industrielle Gesellschaft von Mülhausen" in ihrem Berichte über die Wohlfahrtseinrichtungen im Ober-Elsaß vom Jahre 1878 veröffentlicht hat. Es wird darin der statistische Nachweis geliefert, daß der Posten für Ernährung in dem Arbeiterbudget am schwersten ins Gewicht falle und 50 bis 75 Proc. des gesammten Einkommens beanspruche. Im Oberelsaß wurden von 16 Arbeiterfamilien durchschnittlich verbraucht: 61 Proc. des Einkommens für Nahrung, 16 Proc. für Kleidung, 15 Proc. für Wohnung und 8 Proc. für Verschiedenes. Die Ausgaben für Ernährung vertheilten sich wieder im Einzelnen auf Brod mit 33 Proc., Krämerwaare 24 Proc., Fleisch 14 Proc., Milch 13 Proc., Verschiedenes 16 Procent. Zu demselben Resultat gelangt eine im „Arbeiterfreund" Jahrgang 1874 veröffentlichte Arbeit des Geschäftsführers eines schlesischen Consumvereins, Karl Schwebler, über „Arbeitslöhne in der schlesischen Textilindustrie und Unterhaltsbedarf in den letzten 10 Jahren". Darin wird der Consum einer Arbeiterfamilie nach den einzelnen Verbrauchsartikeln aufs Genaueste berechnet, und es kamen von einer Gesammtausgabe von 958 ℳ 85 ₰ auf Brod: 163 ℳ 16 ₰, auf Weizenmehl: 40 ℳ 10 ₰, mithin zusammen 203 ℳ 26 ₰ auf Brod und Mehl (außerdem wurden 30 ℳ für Erbsen, Graupen, Gries und Reis verausgabt).

Verschiedene statistische Angaben treffen mithin darin zusammen, daß etwa 20 Procent des Einkommens einer Arbeiterfamilie für Brod und Mehl verausgabt wird. Nimmt man an, daß der Getreidezoll das Brod auch nur um 5 Procent vertheuert, so berechnet sich bei einer Gesammtausgabe von 200 ℳ für Brod und Mehl die Steuer für eine Arbeiterfamilie auf 10 ℳ jährlich.

Bei den Familien der Reichen und des Mittelstandes werden die Ausgaben für Brod und Mehl höchstens 5 Procent der Ausgaben betragen. Der Getreidezoll belastet also die Armen drei- bis viermal schwerer als die Reichen, er enthält eine Progression zu Ungunsten der Armuth. — Die Getreide- und Mehlhändler sowie Bäcker erhalten durch den Zoll nur einen neuen Vorwand, die von den Consumenten natürlich zu erstattenden Zollauslagen zu ihren Gunsten abzurunden.

Weit schlimmer aber als die materielle Mehrbelastung der unteren Classen ist der sociale Zündstoff, welcher durch Getreidezölle in die Arbeitermassen geschleudert wird, und die Verletzung des Gerechtigkeitsgefühls großer Theile des Volkes.

## Die internationale Müllerei-Ausstellung in Berlin,

die am 21. Juni in Gegenwart des Handels- und des Ministers für Landwirthschaft vom Verbands-Präsidenten Jos. J. van den Wyngaert eröffnet worden ist, hat die Erwartungen bei Weitem übertroffen, die man in Bezug auf das Interesse, das das größere Publicum der Ausstellung widmet, hegte. Die ausgestellten Fabrikate (Mehlsorten, Griese, Backwaaren, Kubeln, Pfefferkuchen nicht zu vergessen ꝛc.) werden ebenso bewundert, wie die großen Maschinen; vor Allem aber ist es die von Dr. Sellnick, Leipzig, nach seinem System, das er speciell für die Wegmann'schen Porzellan-Walzen erfunden, erbaute Mühle, die die Besucher interessirt. Wir wollen dieselbe zunächst benutzen, um den großen Kampf, der sich in der Mühlen-Industrie entwickelt, kurz zu erklären. Das Ziel einer rationellen Mehlfabrikation ist die Gewinnung aller in einem Getreidekorn enthaltenen Mehltheilchen in möglichst backfähigem Zustande, getrennt nach der Weiße ihrer Farbe unter Aufwand eines Minimums von Kraft, Bedienung, Zeit. Diese Puncte haben aber die Fachleute zunächst nach einem Ersatzmittel für die Mühlsteine, d. h. der im Mühlenbetrieb theuersten und lästigsten Glieder, zu suchen veranlaßt und hat man dasselbe in den von Fr. Wegmann, Zürich, in neuester Zeit hergestellten Walzenstuhlungen gefunden. Man zerkleinert weniger durch Zerreiben, mehr durch Zerdrücken, und wird durch dieses Verfahren das Mehl weißer und behält seine natürliche Porösität. Die Mahlsteine zerreißen, wenn sie scharf sind, die Schalen, deren kleinere Theilchen dann schwer aus dem Mehle zu entfernen sind; wenn die Steine aber stumpf sind, verschleifen sie das Mehl, d. h. sie verdrücken die Poren und erzeugen sehr oft Wärme, die die Qualität des Mehles bedeutend beeinflußt, da sie sich demselben mittheilt. All diese Uebelstände werden bei Anwendung der Walzen vermieden. Die Einführung derselben hat in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht und die Erwartungen, die man für die Zukunft daran knüpft, werden dadurch gekennzeichnet, daß auf dieser Ausstellung einige 50 Walzenstühle, dagegen nur 3 Mahlgänge sind. Fr. Wegmann hatte als Material für seine Walzen Porzellan gewählt, es wurde ihm jedoch bald Concurrenz gemacht durch mit großer Vollendung hergestellte Walzen aus Hartguß. Der Kampf ist jedoch heute vollständig zu seinen Gunsten entschieden, seitdem es ihm gelungen, die Porzellanwalzen in gehöriger Größe und Festigkeit herzustellen. Die Anwendung dieser Porzellanwalzen erfordert aber eine vollständig veränderte Mühleneinrichtung, die sich nun hier als System Dr. Sellnick, Leipzig unseren Blicken bietet. Dieses Project hat den Zweck, eine einheitliche, leicht handliche und billige Anordnung des Mühlenbetriebes einzuführen. Es handelt sich dabei wesentlich um ein in sich abgeschlossenes System zum Sortiren, Reinigen und Ansammeln der erzeugten Griese, wozu der Proceß in zwei Hauptvorgänge getheilt ist: Griserzeugung und Griesvermahlung. Beide Vorgänge erfolgen auf verschiedenen Maschinen; das Sichten, Sortiren, Reinigen und Griessammeln wird jedoch für jede Mahlpost auf ein und demselben System ausgeführt. Während das fertige Mehl mit Sichtmaschinen abgebeutelt wird, werden die Schalen zum Weiterschroten aufgefangen; die abfallenden Griese dagegen werden auf Cylindern nach der Größe und jede Größensorte durch eine unmittelbar unter den Cylindern gelegene, sehr einfache, saugende Windströmung nach der Schwere in 3 Qualitäten sortirt. Die flugreife, fertige Kleie saugt ein Exhaustor ab. Da, während die Griese ausgemahlen werden, eine zweite Mahlpost auf einem zweiten, gleichen Abbeutelungssystem geschroten wird und jene ausgemahlen sind, wenn diese abgeschroten hat, so daß abwechselnd auf dem einen System geschroten, auf dem anderen ausgemahlen wird und umgekehrt, ist die vollständigste Ausnutzung der Kraft und der Einrichtung gewährt. Hiermit haben wir den hervorragendsten Punct der Ausstellung geschildert und werden demnächst einen Gesammtüberblick bringen.

## Die gegenwärtige Industrie Italiens.

—m. Soeben sind amtliche Nachrichten über den Stand der Industrie in Italien zur Ausgabe gelangt, welche das allgemeinste Interesse in Anspruch zu nehmen in hohem Grade geeignet sind. Es ist unmöglich, bei der Masse des heimischen Materials mehr als eine kurze Skizze unsern Lesern zu bieten.

Daß in Italien die Weberei einen hervorragenden Standpunct einnimmt, läßt sich unter Anderm aus der verhältnißmäßig geringen Einfuhr von Flachs- und Hanfgeweben entnehmen, welche für das ganze Land jährlich nur 30,000 Quintal erreicht, wovon ungefähr zwei Drittel auf Packleinwand entfallen. Italien exportirt im Jahre etwa 6000 Quintal Hanfgewebe, so daß in dieser Branche der Unterschied zwischen Ein- und Ausfuhr etwa 24,000 Quintal beträgt (in einem andern Bericht lasen wir, daß 24,000 Quintal Leinwand aus einheimischem und fremdem Garn erzeugt werden); man nimmt an, daß bei der mechanischen Spinnerei 5000, bei der Weberei 30,000 und bei der Erzeugung von Stricken 6000 Personen Beschäftigung finden.

Die Baumwollindustrie hat für Italien und namentlich für dessen südliche Provinzen eine hervorragende wirthschaftliche Bedeutung; sie zeigt in einzelnen Etablissements einen hohen Grad von Vollkommenheit. Die Spinnereien verarbeiten jährlich ca. 30,000 Tonnen einheimische und fremde Baumwolle; sie beschäftigen 54,000 Arbeiter und haben 800,000 Spindeln in Thätigkeit. Bei der Weberei sind 80,000 Arbeiter in Verwendung. Mechanische Webstühle sind 15,000 vorhanden; die Anzahl der Handwebstühle ist weit größer. Die bedeutendsten Druckereien für Baumwollzeuge befinden sich in Mailand, Torre-Pellice und Salerno. Dieselben liefern jährlich im Ganzen 600,000 Kilogr. fertige Waare.

Die Schafwoll-Industrie hat innerhalb weniger Jahre einen großen Aufschwung genommen, an welchem sich Toscana ebenso wie Venetien und die südlichen Provinzen betheiligen. Die Gesammtgewinnung von Schafwolle im eigenen Lande kann auf 9 Millionen Kilogr. veranschlagt werden; der zur Einfuhr gelangende Rohstoff besteht fast bis zur Hälfte aus südamerikanischer ungewaschener Wolle. Die nationale Industrie verarbeitet jährlich etwa 15 Millionen Kilogr. mittelst Seife und alkalischer Stoffe gereinigter Wolle darstellen. Die Gesammtzahl der in dieser Industrie beschäftigten Arbeiter wird mit 50,000, diejenige der bei der Spinnerei thätigen Spindeln mit 300,000 nachgewiesen. Mechanische Webstühle giebt es 2000, Handwebstühle ungefähr 6000. Die Fabrikation von Streichwolle besteht in Italien seit langen Jahren und ist durch zahlreiche, mehr oder minder ausgedehnte Etablissements vertreten. Dagegen beschränkte sich die Kammwollerzeugung bisher auf die in Ligurien und in der Provinz Novara befindlichen Fabriken und hat erst in neuerer Zeit durch zwei große Etablissements, von welchen das eine im Venetianischen, das andere in der Nähe von Turin errichtet wurde, eine größere Verbreitung erfahren.

Die Gewinnung von Rohseide aus einheimischen Cocons belief sich vor dem Ausbruch der Raupenkrankheit (1862) auf 8,400,000 Kilogr., ist aber seitdem empfindlich gesunken. Im Jahre 1876 erreichte sie gar nur 950,000 Kilogr. Die Ausfuhr von roher und gezwirnter Seide hat sich nach dem Jahre 1869 bedeutend gehoben. Sie stieg bis 1876 von 2,300,000 auf ungefähr 3,600,000 Kilogr., ist aber im letztverflossenen Jahre wieder namhaft geringer gewesen. Die Seidenindustrie beschäftigt in ganz Italien 300,000 Personen.

Die Papierfabrikation wird gegenwärtig in Italien mit ungefähr 90 Maschinen betrieben, deren jede täglich 1200 Kilogr. Papier zu liefern vermag. Die Gesammterzeugung von weißem Papier, mit Einschluß von Löschpapier und Pappe, repräsentirt einen Werth von 32 Millionen Lire. Das in diesem Industriezweig thätige Arbeitspersonal zählt 14,000 Individuen, darunter 60 Proc. weibliche Personen und Kinder (!)

Dem Maschinenbau sind in ganz Italien 110 Privatetablissements mit mehr als 10,000 Arbeitern und einem 28 Mill. Lire übersteigenden jährlichen Productionswerthe gewidmet. Mit Wasser- oder Dampfkraft zu betreibende Motoren, Wasserhebewerke, gußeiserne Gegenstände aller Art sind die hauptsächlichen Erzeugnisse der dortigen Anstalten. Maschinen und andere mechanische Apparate für Eisenbahnzwecke liefern dermalen blos die in der Umgebung von Neapel befindlichen Fabriken.

Da es in Italien an Steinkohlenlagern fehlt, so werden die Producte des Bergbaues zumeist in rohem Zustande außer Landes gebracht. Im Jahre 1877 umfaßte dieser Export: 286,000 Tonnen Eisenerz, 9500 Tonnen Kupfererz, 27,000 Tonnen Bleierz, 78,000 Tonnen Zinkerz, 7600 Tonnen Manganerz, 210,000 Tonnen Schwefel.

In der Nähe von Genua befindet sich ein Etablissement zur Gewinnung von Silber aus Bleierzen.

Der Werth der im ganzen Lande erzeugten Thonwaaren beziffert sich für ein Jahr mit ca. 10 Millionen Lire. Die Gesammtzahl der dabei beschäftigten Arbeiter beträgt über 700.

Die für Venedigs Industrie eine Specialität bildenden Glasperlen, Schmelz- und Filigranarbeiten in Glas sind der Gegenstand einer namhaften Ausfuhr nach Triest, Frankreich und England, von wo sich diese Artikel nach den holländischen, englischen und französischen Colonien in Asien, Afrika und Amerika vertheilen. Das Kafferniland, Abyssinien und China consumiren große Mengen venetianischer Glasperlen, von welchen innerhalb der letzten 3 Jahre 10 Mill. Tonnen exportirt wurden. Die Erzeugung dieser Glasperlen repräsentirt einen jährlichen Werth von 5—10 Mill. Lire und verschafft 4000 Menschen ihren Erwerb.

Diesem Artikel zunächst steht Fensterglas, welches in allen Theilen des Landes erzeugt wird und einen jährlichen Werth von ca. 3 Millionen Lire ausmacht. Es sind dabei ungefähr 1900 Arbeiter beschäftigt. Bei der Herstellung schwarzer Flaschen, von denen im ganzen Lande jährlich für 1 Million Lire erzeugt wird, sind 300 Personen thätig. Endlich liefert die Glas-Industrie Italiens an Glas- und Krystallwaaren für den Hausgebrauch, mit deren Erzeugung 250 Arbeiter beschäftigt sind, einen Werth von ca. 900,000 Lire. Im Ganzen beträgt der Productionswerth in dieser Branche beiläufig 15 Mill. Lire und nährt die letztere ca. 6000 Menschen.

Die Marmorbrüche von Carrara liefern jährlich ca. 140,000 Tonnen Steine, welche großentheils zur Ausfuhr gelangen, nachdem sie im Lande selbst eine erste Bearbeitung erfahren haben.

## Russische Eisenbahnen

### und die Getreidetransporte auf denselben.

Ein sehr interessantes Werk ist soeben in Petersburg erschienen. Es ist der dritte Band des „Berichtes der Centralcommission für das Eisenbahnwesen in Rußland." Aus seiner geographischen und historischen Uebersicht erfahren wir zuerst, daß augenblicklich noch sechs Gouvernements (Archangelsk, Olonetz, Astrachan, Kalisch, Radom und Kielce) des europäischen Rußlands von den Schienenwegen unberührt geblieben sind und daß das Eisenbahnnetz, welches im Jahre 1866 nur 2248 Werst betrug, sich am Schlusse des Jahres 1876 (bis zu diesem Zeitpuncte reichen die Arbeiten der Commission) bereits auf 18,240 Werst erstreckte. Dabei besaßen die gesammten Bahnen des Kaiserreichs 4222 Locomotiven, 6186 Passagier- und 82,321 Güter-Wagens. — Die Bruttoeinnahmen beliefen sich im Jahre 1876 auf 147,595,185 Rubel, die Bruttoausgaben betrugen 100,197,132 Rubel. Dies ergiebt eine Reineinnahme von 2667 Rubel per 1 Werst. Das Verhältniß der Einnahmen zu den Ausgaben war also im Jahre 1876 67,89 Proc. gegen 62,93 Proc. i. J. 1875, 65,45 Proc. im Jahre 1874 und 65,45 Proc. im Jahre 1875.

Aus den Verzeichnungen über den Waarenverkehr heben wir heute nur den Getreideverkehr auf den westlichen Bahnen hervor, da er interessante Thatsachen zu entsprechender Würdigung der von Deutschland eingeschlagenen schutzzöllnerischen Richtung zu liefern vermag. Die in jener Beziehung wichtigste Bahn Kijew-Brest transportirte im Jahre 1874 an Weizen 20,187,558 Pud, von dem aber nur derjenige nach den Häfen des Baltischen Meeres resp. nach Deutschland gelangen konnte, welcher auf den Linien Brest-Grajewo und Terespol weiter fortgeschafft wurde. Es ergab Dies für die erste Bahn 2,183,5[illegible] Pud und für die zweite 188,244 Pud. Der Rest ging über Zmerweka nach Odessa, dessen Bahn allein 25,019,939 Pud Weizen transportirt hatte. Im Jahre 1875 gestalteten sich die Verhältnisse folgendermaßen:

| | |
|---|---|
| Kijew-Brest | 11,086,736 Pud, |
| Brest-Grajewo | 4,507,057 „ |
| Terespol | 206,435 „ |
| Odessa | 15,069,980 „ |

und im Jahre 1876:

| | |
|---|---|
| Kijew-Brest | 4,562,714 Pud, |
| Brest-Grajewo | 2,869,497 „ |
| Terespol | 207,884 „ |
| Odessa | ? ? „ |

Ferner wurden noch expedirt auf den Bahnen

| | 1875 | 1876 |
|---|---|---|
| Wien-Warschau | 643,061 Pud, | 723,616 Pud, |
| Bromberg | 1,067,001 „ | 1,048,453 „ |

Die russischen Häfen am Baltischen Meere nahmen an diesem Handel nur geringen Antheil. Denn es wurden an Weizen transportirt:

| | Libauer Bahn | Rigaer Bahn |
|---|---|---|
| 1874 | 94,214 Pud, | 11,033 Pud, |
| 1875 | 222,511 „ | 90,840 „ |
| 1876 | 236,855 „ | 148,450 „ |

An Roggen sind per Bahnen, die mit Deutschland in Verbindung stehen, expedirt worden:

| | 1875 | 1876 |
|---|---|---|
| Terespoler Bahn | 7,042,209 Pud, | 3,875,604 Pud, |
| Bromberger „ | 1,832,157 „ | 1,212,132 „ |

Aus allen diesen je nach dem Ernteertrag recht bedeutend schwankenden Zahlen läßt sich jedoch der Schluß ableiten, daß das russische Getreide nur zu geringem Theil seinen Weg durch Deutschland zu nehmen pflegt und daß es hauptsächlich aus den Häfen des Schwarzen Meeres exportirt wird. Dies ist ein neuer Beweis für unsere Meinung, daß die Getreidezölle ungerechter Weise den deutschen Consumenten bedrücken werden, während die ausländische Production von ihnen nur in geringerem Maße betroffen wird.

## Vermischtes.

-u- Leipzig, 26. Juni. Die weitere Versteifung, welche aus dem Ausweis der Reichsbank vom 29. d. M. hervorgeht, dürfte angesichts des Umstandes, daß der näherrückende Ultimotermin die großen Zahlstellen, soweit sie zugleich Privat-Discontenre sind, zur Zurückhaltung veranlaßt, weder unerwartet noch in ihrem Umfange überraschend groß sein. Dem Portefeuille flossen 9,170,000 ℳ zu, ebenso erfuhren die Lombardforderungen eine Zunahme von 1,007,000 ℳ. Die Regierungs- und Privat-Depositen (vom Ausweis bekanntlich zusammengeworfen) verminderten sich um 6,629,000 ℳ, ebenso stellten sich die sonstigen Passiven um 1,570,000 ℳ niedriger. Die Bank ist indessen nicht geschwächt worden, da ihr Notenumlauf um 21,261,000 ℳ zunahm. Der Vorrath an eigenen Effecten hat sich, da die Schatzscheine successive verfallen und neue seit längerer Zeit nicht emittirt wurden, wieder um 1,904,000 ℳ reducirt. Der Metallbestand erhöhte sich um 2,284,000 ℳ, der Bestand an Reichscassenscheinen um 493,000 ℳ und der Bestand an Noten anderer Banken um 2,015,000 ℳ.

Crimmitschau, 24. Juni. Als ein erfreuliches Zeichen für die Wiederbelebung unserer bis jetzt darniederliegenden Wollwaaren-Industrie dürfte die Thatsache zu verzeichnen sein, daß sich in den letzten Tagen hier öfters Käufer, namentlich aus Frankreich, aufgehalten haben, um mit hiesigen Firmen bedeutende Abschlüsse in Buckskin-Waaren zu machen.

# Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 178. Freitag den 27. Juni 1879. 73. Jahrgang.

* **Leipzig**, 26. Juni. Ueber den Bau der 10 Kilometer langen Verbindungsbahn Gaschwitz-Plagwitz theilt man uns mit, daß der Oberbau in der Hauptsache vollständig beendet sei. In Gaschwitz sind die durch die Einmündung der Linie erforderlichen Erweiterungsbauten noch in Arbeit, ebenso ist der Umbau des gemeinschaftlichen Bahnhofes in Plagwitz, der unter der Leitung der Thüringischen Bahn steht, noch nicht beendet. Die allerdings unbedeutenden Hochbauten sind bis auf das Haltestellengebäude in Großzschocher fertig gestellt worden. Außer der genannten Haltestelle ist auf dieser Linie nur noch ein Anhaltepunct, Gautzsch, vorhanden. Die Inbetriebnahme soll am 1. September c. erfolgen und werden 3 Züge in jeder Richtung täglich verkehren.

-u- **Leipzig**, 26. Juni. Nachdem die preußische Staatsregierung zu der in der Generalversammlung der Actionaire der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft beschlossenen Kündigung der in Umlauf befindlichen 5proc. Prioritäts-Obligationen der Oberschlesischen Eisenbahn (Emission von 1869) ihre Zustimmung ertheilt, wird jetzt zur Rückzahlung des Nominalwerthes zum 1. Januar 1880 diese Emission gekündigt. Die Zahlung der Valuta erfolgt gegen Aushändigung der Obligationen und der dazu gehörigen nicht fälligen Zinscoupons von dem vorbezeichneten Termine ab am hiesigen Platze bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt. Mit dem vorbezeichneten Rückzahlungstermine hört die Verzinsung der betreffenden Obligationen auf; für fehlende Coupons, welche erst nach dem Rückzahlungstermine fällig werden, wird der Betrag derselben von dem Capital der Obligationen in Abzug gebracht. Das mit dem Einlösungsgeschäft betraute Finanz-Consortium ist verpflichtet, die 5proc. Prioritäts-Obligationen, Emission von 1869, gegen Ausreichung neuer 4½proc. Prioritäts-Obligationen, Emission von 1879, al pari innerhalb einer Frist von 6 Wochen umzutauschen. Demgemäß offerirt das Consortium denjenigen Inhabern der 5proc. Prioritäts-Obligationen, Emission von 1869, welche hiervon Gebrauch machen wollen, den Umtausch dieser Obligationen mit laufenden Coupons über die Zinsen vom 1. Juli 1879 ab und Talons gegen 4½proc. Prioritäts-Obligationen, Emission von 1879, in gleich hohem Nominalbetrage mit laufenden Zinscoupons von demselben Zeitraume ab und Talons. Der Umtausch findet am hiesigen Platze gleichfalls bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt statt. Die Zinsdifferenz des Coupons pro II. Semester 1879 mit ½ Proc. wird den Inhabern der umzutauschenden Obligationen baar ausgezahlt. Die Frist für den Umtausch beginnt mit dem 14. Juli und läuft ab mit dem 25. August d. J.

-u- **Leipzig**, 25. Juni. In Börsenkreisen gewinnt neuerdings wieder die Ansicht Raum, daß nunmehr auch die Rheinische Eisenbahn an die Reihe der Verstaatlichung kommen werde, und hat sich darauf hin in den Actien dieses Unternehmens bereits eine ansehnliche Coursteigerung vollzogen. In den Kreisen der Verwaltung dieser Bahn scheint man einem Verkaufe derselben an den preußischen Staat durchaus nicht geneigt zu sein, denn es äußert sich der Directionsbericht hierüber in entschieden ablehnender Weise und zwar wie folgt: „Mehrseitig ist es in der Presse ausgesprochen worden, daß der Entwurf eines einheitlichen Gütertarifs für das Deutsche Reich nothwendig die Concentration sämmtlicher deutscher Eisenbahnen in die Hände des Reichs zur Unterlage haben müsse. Wir haben in unseren früheren Berichten eingehend erörtert, wie bedenklich wir das System ausschließlicher Staatsbahnen für die Selbstständigkeit und für die nur in dieser Selbstständigkeit wurzelnde frische Entwickelungskraft der deutschen Industrie und des gesammten deutschen Lebens erachten, wie wir glauben, daß aus einem einheitlichen Zusammenfassen der in den Eisenbahnen wurzelnden Kräfte schließlich eine controllose Uebermacht des Staates und ein Marasmus in den Organen der Verwaltung der Eisenbahnen sich ergeben werde. Welche Gefahren eine solche Ueberfülle der Macht in ihrem Schooße bergen würde, dafür dürften die fatalen Störungen und Hemmnisse auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens sprechen, welche der Reichseisenbahngedanke schon in dem ersten Stadium seines vorerst nur noch theoretischen Auftretens zur unmittelbaren Folge gehabt hat. Seit dem ersten Auftreten dieses Gedankens ist der Bau von Privatbahnen ganz gelähmt und weder Unternehmungslust noch Capital für neue Bahnen zu finden. Wie sehr diese plötzliche Stagnation aller Privateisenbahnbauten die Krise der letzten Jahre gesteigert und den Ausdruck der Hoffnung auf ein baldiges Wiederaufathmen der productiven Kräfte in Preußen zum Schweigen gebracht hat, wird den offenkundigen Thatsachen gegenüber keines Beweises bedürfen. Hat der noch unrealisirte Gedanke bereits eine so tief greifende Schädigung der Interessen zur Folge gehabt und hat sich an die Ferse desselben eine Speculation der Börse angehängt, welche in wechselnden Hausse- und Baisseströmungen mit intensiverer Wirksamkeit die Capitalisten, denen zu einer klaren Beurtheilung der Sachlage sichere Anhaltspuncte fehlen, ausbeutet, so wird die Verwirklichung des riesigen Gedankens, den zu fassen bisher noch keine der europäischen Großmächte den Muth gehabt hat, sowohl auf dem Gebiete des materiellen wie des politischen Lebens Consequenzen erzeugen, welche zur Zeit auch dem schärfsten Blicke nicht in ihrem vollen Umfange klar sein können. Wir wollen nur auf die eine Thatsache hinweisen, daß das deutsche Reich jetzt bei circa 88,000 Kilom. Eisenbahnen ca. 165,000 ständige Eisenbahnbeamte und ungefähr ebensoviele nicht ständige Beamte und Arbeiter, und beim weiteren Ausbaue des Netzes bis 70,000 Kilom. voraussichtlich nach 10 Jahren ca. 800,000 Eisenbahnbeamte und Arbeiter zählen wird, zu welchen ca. 65,000 Beamte und Arbeiter der Posten und Telegraphen hinzutreten. Welche Machtfülle muß aus der Verfügung ad autum über diese immense mit ihren Familien ca. 2½ Millionen Köpfe umfassende Beamten- und Arbeiterschaar entspringen, welche ihrerseits die producirende und distribuirende Thätigkeit unseres Volkes auf weiten Gebieten beherrscht. Eine solche Machtfülle in einer Hand concentrirt droht die Harmonie der Kräfte im Deutschen Reiche aufzuheben, und die Furcht liegt nur zu nahe, daß dadurch auf dem wirthschaftlichen Gebiete jener Absolutismus wieder ins Leben gerufen werden könnte, welchen die Culturstaaten Europas auf politischem Gebiete nur nach harten Kämpfen in feste verfassungsmäßige Schranke eingedämmt haben."

-u- **Leipzig**, 26. Juni. Einer Meldung der „Bank- u. Handelsztg." zufolge, die uns übrigens von anderer Seite bestätigt wird, soll die preußische Regierung Schritte gethan haben, um mit den Gesellschaftsvorständen der Berlin-Hamburger Eisenbahn Verhandlungen anzuknüpfen, welche zum Zwecke haben, die genannte Bahn in den Besitz des Staates zu bringen. Es scheint also, daß auch diese Bahn zu den Linien gehört, welche Minister Maybach als die Rippen des großen Staatsbahnnetzes bezeichnet hat. Da die Bahn besonders für den Durchgangs- und Grenzverkehr, auf welchen die preußische Regierung jetzt einen wirksameren Einfluß zu gewinnen strebt, von Wichtigkeit ist und da der Besitz dieser Bahn zugleich die politische Stellung der Centralgewalt gegenüber den freien Hansestadt stärken müßte, so würde es uns sehr erklärlich erscheinen, wenn die preußische Regierung die Bahn zu erwerben versuchte. Vielleicht erscheint ihr die gegenwärtige Zeit besonders günstig, um Verhandlungen anzuknüpfen, da die letzte Jahresdividende nur 10½ Proc. betragen hat und die Direction in ihrem letzten Geschäftsberichte Klagen über die schädigende Wirthschaftspolitik erhebt, welche Umstände geeignet sein mögen, manchen Actionair bedenklich und für Verkaufsideen empfänglich zu stimmen.

-u- **Leipzig**, 26. Juni. In Bezug auf die in der letzten Zeit laut gewordenen Gerüchte, wonach eine Verlängerung resp. Verkürzung in der bisherigen Zahlungsweise der Coupons der 5proc. Prioritätsobligationen der lombardischen Südbahn zu erwarten sei, hat die Direction der genannten Bahn auf eine in dieser Beziehung an sie gerichtete Anfrage folgende Antwort gegeben: „Auf die Anfrage, ob nicht etwa die die Gesellschaft vom Jahre 1880 ab eventuell treffende Einkommensteuer eine Kürzung des Coupons unserer 5proc. Prioritätsobligationen im Gefolge haben könnte, beehren wir uns, einfach auf den Text dieser Obligationen zu verweisen, worin die ausdrückliche Zusicherung enthalten ist, daß die „Auszahlung der Zinsen ohne allen Abzug der Einkommensteuer erfolgt", und glauben wir, mit dieser Hinweisung wohl Ihre diesbezüglich ausgesprochenen Befürchtungen vollkommen zu zerstreuen." In dem Texte der Obligationen heißt es, daß die Auszahlung der Zinsen in Paris und in Frankfurt mit 12 Francs 50 Centimes erfolgt.

* **Leipzig**, 26. Juni. Ein sehr trübes Bild entwirft der Procurist eines großen Glauchauer Hauses über die dermalige dortige Geschäftslage. Es heißt in dem betreffenden Briefe: „Es sieht hier bei uns recht traurig aus und es ist wahrhaftig nicht übertrieben, wenn wir das Aergste befürchten. Wir müssen zu Preisen verkaufen, die kaum den Kostenpreis decken." Wir haben schon den Wortlaut einer Petition mitgetheilt, welche ein großer Theil der Glauchauer Industriellen vor Kurzem an den Reichstag gerichtet hat und worin mit beweglichen Worten um Abweisung der von Kammgarnspinnerei-Interessenten beantragten Zollerhöhungen für ausländische Garne gebeten wird.

* **Leipzig**, 26. Juni. Zwar ist eine der Zolltarif-Commission vorgelegte Berechnung über die finanziellen Ergebnisse der Schutzzölle bei Weitem zu tief gegriffen und deshalb mit Recht einem Ausschuß der Tarifcommission zur Revision und Richtigstellung übergeben worden; immerhin ist aber Das nicht anzuzweifeln, daß das finanzielle Resultat der Schutzzölle für eine ergiebige Finanzreform nur eine nebensächliche Bedeutung haben kann. In der erwähnten amtlichen Aufstellung ist es besonders aufgefallen, daß das finanzielle Ergebniß der Zollerhöhungen von bisher schon zollpflichtigen Artikeln eine Mindereinnahme von 51,500 ℳ aufführt, wodurch im Sinne der Bismarck'schen Ansicht, daß die Zollabgaben nicht von den Empfängern der Waaren, sondern von den Absendern getragen werden, dem Auslande ein Geschenk von eben diesem Betrage durch die Zollerhöhungen gemacht würde. In der That zeigt die officielle Aufstellung des voraussichtlichen Finanzresultats der Schutzzölle nur noch deutlicher, in welchem Irrgarten sich unsere Wirthschaftspolitik befindet. Auf der einen Seite behauptet man, die Schutzzölle werden den Nationen, welche uns Waaren liefern, große Summen aus der Tasche ziehen, und auf der anderen Seite schildert man die Schutzzölle so wirksam, daß sie fast jeden Import unterdrücken und daher überhaupt kaum Einnahmen liefern. Bedenkt man dabei, daß die eine Seite, um die es sich hier handelt, der Reichskanzler, die andere Seite das Reichskanzleramt ist, so muß man allerdings in hohem Maße stutzig werden.

— Maschinenfabrik Germania in Chemnitz, vorm. J. S. Schwalbe & Sohn. Diese Gesellschaft hat es nicht für nöthig gefunden, uns ihren Rechenschaftsbericht zu senden; wir sind daher gezwungen, aus Berliner Blättern Folgendes darüber zu entnehmen: In dem Geschäftsjahre 1878 hat in der Maschinenbaubranche der Umsatz nur auf 669,309 Kilo und 608,534 ℳ gegen 1,047,107 Kilo und 975,457 ℳ im Vorjahre gebracht werden können. Die Baumwollspinnerei producirte 541,109 Pfd. Engl. gegen 501,105 Pfd. Engl. im Vorjahr, während verkauft und facturirt wurden 540,964 Pfd Engl. für 451,261 Mark, gegen 1877 425,559 Pfd. Engl. für 374,320 ℳ. Die Abschreibungen sind etwas mäßiger angesetzt, da der Betrieb im Maschinenbau kein voller war und die Maschinen nicht entsprechend der Abnutzung unterworfen waren. Dem Reservefonds sind zur Verminderung des Gewinn- und Verlustsaldo 46,315 ℳ entnommen worden und der noch verbleibende Reservefonds von 10,684 ℳ soll zur Reducirung des durch die Abschreibungen entstandenen Verlustes von 49,077 ℳ verwandt werden.

— d **Zwickau**, 26. Juni. Der niedererzgebirgische Steinkohlenbauverein Teutonia hat im vergangenen Jahre gar keine Arbeiten ausgeführt, da er, wie schon berichtet, das Urgebirge ertaufte. Die Nachbarwerke des Vereins (Hohndorf-Bernsdorf und Königsgrube) hatten schon längere Zeit vorher dasselbe Resultat erreicht. Der Geschäftsbericht von Teutonia kann sich also nur darauf erstrecken, den Actionairen über den Stand der todt liegenden Masse Aufschluß zu geben. Wir ersehen daraus allerdings, daß der Verwaltungsrath bestrebt war, die Objecte der Gesellschaft bestmöglich zu verwerthen. Dieses Bestreben war auch nicht ganz erfolglos, da bei den abgeschlossenen Verkäufen der Taxwerth mehrfach überschritten wurde. Die Abwicklung der Liquidation kann natürlich nur langsam vor sich gehen und es kann deshalb in der am 30. Juni in Dresden stattfindenden Generalversammlung auch noch nicht die Auflösung der Gesellschaft fest beschlossen werden. Doch hat Teutonia seit ihrem Bestehen gehabt, das ist nicht zu leugnen, und Geld ist dabei mehr verloren worden als bei anderen Gründungen. Bei der Affaire Beck-Dresden war das Werk stark benachtheiligt worden, und daß es nun nicht einmal Kohlen gefunden hat, ist das größte Unheil bei der Sache; die Actionaire mögen nicht zu große Hoffnungen hegen, denn der Bilanz zufolge kann auf eine Actie nicht viel entfallen. In den Activen stehen folgende Posten: Kohlenfelder 470,027 ℳ, Gebäude 14,729 ℳ, Maschinen 96,035 ℳ, Utensilien 24,698 ℳ, Materialien 3607 ℳ, Effecten 9354 ℳ, Debitoren 21,219 ℳ, Hypotheken für nicht bezahlte Kaufgelder 2700 ℳ und Verlust 2,966,541 ℳ. In den Passiven stehen folgende Conten: Actiencapital 2,858,300 ℳ, Kohlenfeld Kaufgelder 470,027 ℳ, Creditoren 982 ℳ und Cautions-Conto 10,000 ℳ. Soll und Haben gleicht sich auf beiden Seiten mit 2,839,309 ℳ aus. Wir wünschen den Actionairen einen möglichst großen Betrag auf ihre Actien. Dresden ist bei Teutonia sehr stark betheiligt gewesen, Zwickau weniger.

†† **Dresden**, 26. Juni. Der Landwirthschaftliche Creditverein im Königreich Sachsen emittirt gegenwärtig auf Grund der Beschlüsse der letzten ordentlichen Generalversammlung vom 7. d. M. eine neue Serie von 1½ Millionen Mark 4proc. verloosbarer Pfandbriefe und 1½ Millionen Mark 4½proc. verloosbarer Creditbriefe in Stücken zu 100, 300, 500, 1000, 1500 und 2000 ℳ. Die Verausgabung geschieht unter Controle und Mitwirkung eines zur Ueberwachung des Instituts bestellten Regierungscommissars, und zwar bezüglich der verloosbaren Pfandbriefe auf Grund erworbener Hypotheken auf landwirthschaftlichen Grundbesitz nach den Grundsätzen pupillarischer Sicherheit und bezüglich der verloosbaren Creditbriefe auf Grund gewährter Darlehen an Gemeinden mit solidarischer Haft, resp. gegen Gemeinde-Obligationen nach erfolgter Genehmigung der königl. Verwaltungsbehörde. Alle vom Vereine ausgegebenen Pfandbriefe und Creditbriefe sind von der sächsischen Staatsregierung mit pupillarischer Qualität ausgestattet und von der deutschen Reichsbank der Classe I. der von ihr beleihbaren Werthpapiere zugetheilt. Die Subscription erfolgt in der Zeit vom 28. Juni bis 6. Juli d. J. außer an der Hauptcasse bei den Vertrauensmännern und Geschäftsstellen des Vereins. Der Subscriptionspreis ist festgesetzt auf 97 bez. 102½ Procent. Die offerirten Werthe sind als solides Anlagepapier bestens zu empfehlen.

— Dem Geschäftsbericht der Meuselwitzer Braunkohlen-Abbau-Gesellschaft Glück Auf in Kriebitzsch per 1. April 1878 bis 31. März 1879 entnehmen wir Folgendes: Trotz der andauernden geschäftlichen Krisis sei das Resultat des Geschäftsjahres ein immerhin ganz befriedigendes. Neben den laufenden Betriebsaufwänden (60,327 ℳ), Zinsen für Schuldcapitalien (5932 ℳ) und einer nicht unbedeutenden Schachtreparatur (1228 ℳ) bleibt ein Ueberschuß von 20,140 ℳ, so daß die vertragsmäßigen Capital Rückzahlungen prompt geleistet werden konnten. Die Gesellschaftsorgane beantragen, da die Prioritätsstammactien erst von 1881 ab dividendenberechtigt, die ganze Summe zu Abschreibungen, wie solche bereits in der Bilanz eingesetzt, zu verwenden. Einschließlich der Wechselverbindlichkeiten waren am 31. März 1878 168,862 ℳ Gesammtschulden, davon wurden bis 31. März 1879 18,612 ℳ abgestoßen, so daß noch 150,219 ℳ verblieben. Hiervon sind 13,000 ℳ Ende d. J., 30,000 ℳ in jährlichen Raten von 3000 ℳ vom 1. Jan. 1880 ab bis 1 Januar 1889 abzustoßen, 45,606 ℳ sind bis 1886/87 unverzinslich gestundet und 57,525 ℳ, als Hypothek auf das Besitzthum der Gesellschaft, sind allmälig abzustoßen. Um die bisher für die Gesellschaft werthlos gewesene Klarkohle zu verwerthen, ist mit Herrn Ingenieur Häuser ein Vertrag abgeschlossen, wonach Derselbe für seine Rechnung eine Naßpresse auf dem Werke errichtet und die Gesellschaft die zum Bau nöthigen Materialien liefert. Den Betrieb übernimmt die Gesellschaft für ihre Rechnung. — Gefördert wurden 589,908 Hectol., verkauft 527,124. Die Ziegelei verkaufte 723,122 Steine und 3148 Hectol. Kalk. Das Kohlenconto brachte 68,784 ℳ, das Ziegelei-Waaren-Conto 18,844 ℳ. Der Ueberschuß der Ausgaben über die Einnahmen betrug, wie oben angegeben, 20,140 ℳ, welche zu Abschreibungen verwendet wurden.

— Die im Reichs-Eisenbahnamt aufgestellte Uebersicht der Betriebs-Ergebnisse deutscher Eisenbahnen — ausschließlich Bayerns — für den Monat Mai d. J. ergiebt für die 87 Bahnen, welche in dem Zeitraume vom 1. Januar 1878 bis Ende Mai d. J. im Betriebe waren und zur Vergleichung gezogen werden können, nachstehende, theilweise auf provisorischer Ermittelung beruhende Daten: die Einnahme aus allen Verkehrszweigen war im Monat Mai d. J. bei 58 Bahnen — 66.7 Proc. der Gesammtzahl höher und bei 29 Bahnen — 33.3 Proc. der Gesammtzahl geringer, als in demselben Monat des Vorjahres, und pro Kilometer bei 54 Bahnen — 62.1 Proc. der Gesammtzahl höher und bei 33 Bahnen — 37.9 Proc. der Gesammtzahl (darunter 7 Bahnen mit vermehrter Betriebslänge) geringer, als in demselben Monat des Vorjahres. Die Einnahme aus allen Verkehrszweigen war vom 1. Januar bis Ende Mai d. J. bei 40 Bahnen — 46.0 Proc. der Gesammtzahl höher und bei 47 Bahnen — 54.0 Proc. der Gesammtzahl geringer, als in demselben Zeitraum des Vorjahres, und pro Kilometer bei 36 Bahnen — 41.4 Proc. der Gesammtzahl höher und bei 51 Bahnen — 58.6 Proc. der Gesammtzahl (darunter 11 Bahnen mit vermehrter Betriebslänge) geringer, als in demselben Zeitraum des Vorjahres. Bei den unter Staatsverwaltung stehenden Privatbahnen betrug Ende Mai dieses Jahres das gesammte concessionirte Anlagecapital 1,251,215,300 Mark (408,495,900 ℳ Stammactien, 44,595,000 ℳ Prioritäts-Stammactien und 798,124,400 ℳ Prioritäts-Obligationen) und die Länge derjenigen Strecken, für welche dieses Capital bestimmt ist, 4474.93 Kilometer, so daß auf je 1 Kilometer 279,606 ℳ entfallen. Bei den unter Privatverwaltung stehenden Privatbahnen betrug Ende Mai d. J. das gesammte concessionirte Anlagecapital 3,069,559,667 ℳ (1,099,930,258 ℳ Stammactien, 334,959,150 ℳ Prioritäts-Stammactien und 1,634,669,649 ℳ Prioritäts-Obligationen) und die Länge derjenigen Strecken, für welche dieses Capital bestimmt ist, 11,961,00 Kilom., so daß auf je 1 Kilom. 256,631 ℳ kommen.

△ Der Einheitstarif für Eisenbahnen hat schon Viele gefunden, die sich literarisch an ihm versucht haben. In einer officiösen Brochure wurde die Vorlage der preußischen Regierung (d. h. des Reichskanzlers) an den Bundesrath sogar als höchst vortheilhaft für die Erträgnisse der Bahnen geschildert, während die Vorgänge im Bundesrathe, der Widerspruch, welchen die reichskanzlerischen Pläne im Hinweis auf die schwere finanzielle Schädigung der Bahneinnahmen seitens der Einzelregierungen finden, eine kuriose Illustration dazu bilden. — Die veröffentlichten Brochuren und Studien über den Fall zeichnen sich dadurch aus, daß ihre Verfasser einander widerlegen. Die neueste Studie über die Angelegenheit bildet ein Vortrag, den der Bezirksingenieur bei den sächsischen Staatsbahnen Dr. F. H. Fritsche in der 26. Hauptversammlung des Sächsischen Ingenieur- und Architekten-Vereins im April d. J. in Dresden gehalten hat und die bei B. G. Teubner dort im Separatabdruck erschienen ist. (Auch die „Ztg. des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen" giebt davon Mittheilung). Wie sich von selbst versteht, müssen wir Diejenigen, welche sich für den Gegenstand interessiren, auf das Original verweisen, das den Titel führt: Grundsätze für Feststellung einheitlicher, für Gebirgs- und Flachlandeisenbahnen wirthschaftlich richtiger Tarife.

△ Die Ober-Postcassen und die Reichsbank. Das am 1. März eingeführte Verfahren, wonach die Ober-Postcassen an den Sitzen der Reichsbankstellen mit der Reichsbank in Giroverkehr getreten sind, soll vom 1. Juli ab auf die Postämter an solchen Orten mit Reichsbankstellen ausgedehnt werden, an welchen nicht zugleich eine Ober-Postcasse besteht. Es sind dies die Postämter in Dortmund, Siegen, Stolp i. Pr., Elbing, Graudenz, Thorn, Mainz, Crefeld, Elberfeld, Essen, Gera, Nordhausen, Landsberg a. W., Tilsit, Lübeck, Mannheim, Flensburg, Memel, Chemnitz, Glogau, Görlitz, Bielefeld, Emden, Osnabrück, Gleiwitz, Stralsund, Mühlhausen i. E. Von diesen Postanstalten sind die entbehrlichen Cassengelder möglichst von Tag zu Tag an die Reichsbankstellen abzuliefern und die etwa erforderlichen Zuschüsse bei denselben zu erheben.

*† **Berlin**, 26. Juni. Das Princip der kürzesten Route im Eisenbahngütertarife. In Eisenbahnkreisen hat in dem neuen Tarifgesetzentwurfe besonders auch die Bestimmung unangenehm berührt, daß die Concurrenz der einzelnen Linien nur bis zu 20 Proc. Abweichung von der kürzesten Route zulässig sein soll. Mit der Regierung von Sachsen und Baden wird in diesen Kreisen angenommen, daß die Aufnahme der Concurrenz auf anderen als den kürzesten Routen das öffentliche Interesse nicht berührt. Es liegt absolut kein Grund zur Annahme vor, daß die Bahnverwaltungen die Concurrenz im großen Ganzen unwirthschaftlich betreiben werden. Die Beschränkung auf Umwegsrouten von geringerer Länge als 20 Proc. wird daher im Gesetzentwurfe zu amendiren sein. Thatsächlich ist die Grenze, bis zu welcher die Aufnahme der Concurrenz wirthschaftlich richtig ist, unbestimmbar und hängt nicht nur von der technischen Beschaffenheit der Bahn, sondern von der Stärke des Verkehrs ab, so daß die kürzeste Route zu theuerern Selbstkosten transportirt, als die langen Strecken. Namentlich aber werden die älteren Bahnen, welche im Interesse der größeren Verkehrsorte mit Umwegen angelegt sind, aber eben dieses Umstandes wegen einen größeren Verkehr haben und relativ billig transportiren, oft durch nutzlose Abkürzungslinien geschädigt werden, bei denen die Transporte die Selbstkosten nicht decken. Die Festsetzung einer bestimmten Grenze ruft nothwendig den Bau neuer nutzloser Abkürzungslinien hervor. Eventuell wird die Aufnahme einer Concurrenz auch auf größeren Umwegen nur von der Zustimmung des Reichseisenbahnamtes, nicht auch von der Genehmigung der Landesaufsichtsbehörde abhängig zu machen sein. Soweit die Staaten eigene Bahnen besitzen, ist gerade über die fiscalische Haltung derselben gegenüber den Privatbahnen lebhaft geklagt. Es ist nicht einzusehen, weshalb Fragen dieser Art den Landesbehörden mit zur Entscheidung vorgelegt werden sollen, da die Uebertragung der Aufsicht über das Eisenbahnwesen auf das Reich gerade durch den Gesetzentwurf beabsichtigt wird.

** **Berlin**, 26. Juni. Die Tabaksteuercommission hat heute die zweite Lesung des technischen Theiles der Vorlage erledigt. Die wichtigste Aenderung an den Beschlüssen erster Lesung wurde bei §. 19, welcher von der Haftung für Entrichtung der Steuer handelt, vorgenommen, indem auf Antrag Blum's hinter der Bestimmung, daß der Tabakpflanzer für die Steuer so lange solidarisch zu haften hat, als er nicht durch die Steuerbehörde ausdrücklich davon entbunden wird, hinzugefügt wurde: „bis Dies geschehen ist, kann er die Uebergabe des Tabaks an den Käufer verweigern." Zu §. 27, der von der Verwendung von Tabaksurrogaten handelt, wurde ein Antrag Buhl's angenommen, nach welchem die vom Bundesrath über die Abgaben für die Verwendung von Surrogaten zu erlassenden Bestimmungen dem Reichstage vorzulegen und im Falle der Nichtgenehmigung durch denselben außer Kraft zu setzen sind. Zu §. 28 wurde beschlossen, daß die Steuerverwaltung die Befugniß, behufs Ueberwachung des Verbots der Verwendung von Surrogaten Proben der einzelnen Tabakfabrikate bei den Fabrikanten und Händlern zu entnehmen, nur während der Geschäftsstunden ausüben soll. Die Commission wird nunmehr in die Berathung der von den Zoll- und Steuersätzen handelnden Paragraphen eintreten, alsdann nochmals die Nachsteuer vornehmen und schließlich den Anfangstermin für die neue Steuer vom inländischen Tabak festsetzen.

— Aus Königsberg schreibt man der „F. C.": „Die Kaufleute in den preußischen Ostseehäfen werden bald gar nicht mehr wissen, wo sie eigentlich heimathberechtigt sind. Der Fürst Bismarck behauptet, sie seien russische Kaufleute; die russische Regierung will Dies nicht einsehen und thut ihr Bestes, um

ihnen den Zwischenhandel mit russischen Producten unmöglich zu machen. Wie vollständig es ihr bereits gelungen ist, die russische Roggenausfuhr von Königsberg nach Liebau abzulenken, ist schon vor einiger Zeit berichtet; seitdem hören wir von einer Maßregel, welche den Zweck hat und jedenfalls auch den Erfolg haben wird, einem Theil derjenigen russischen Weizenausfuhr, die bisher über Königsberg ging, den Weg über Odessa vorzuschreiben. Das kornreiche Volhynien, welches unter Anderm einen sehr feinen und in England hochgeschätzten rothen Weizen nach Königsberg lieferte, steht durch die Faskow-Eisenbahn mit Odessa in Verbindung; diese Bahn ist vor Kurzem veranlaßt worden, ihren Tarif so weit herabzusetzen, daß die Fracht von Faskow bis Odessa für die Tonne Getreide nur 13,64 ℳ beträgt. Von Faskow nach Odessa sind 592 Kilom.; auf der Strecke von Faskow nach Königsberg kosten 592 Kilom. 23,86 ℳ, und die ganze Tour 40,80 ℳ. Der Weizen legt sich jetzt also um fast 27 ℳ theurer nach Königsberg als nach Odessa. Wenn wir annehmen, daß die Fracht- und Versicherungsprämie von Königsberg nach England um 10 ℳ billiger ist als von Odessa, und wenn wir ferner den Vortheil, daß Königsberg kleinere Dampferladungen verschifft als Odessa und mit den englischen Detailkäufern in directere Verbindung tritt, auf 5 ℳ veranschlagen, so bleibt doch eine anscheinend unüberwindliche Differenz von 12 ℳ. Es ist also wohl möglich, daß Königsberg auch dieses volhynische Geschäft verlieren wird." — Wenn die besprochenen Maßregeln einerseits beweisen, daß die russische Regierung den preußischen Kaufleuten ebenso wenig grün ist wie der Reichskanzler, so zeigen sie andererseits, daß besagte Regierung die Bemühungen des Letzteren, dem deutschen Consumenten zum Vortheil des deutschen Getreideproducenten das russische Getreide zu vertheuern, aufs Entgegenkommendste unterstützt. Wir hören die Schutzzölle jetzt mit allerlei wohlklingenden Namen bezeichnen: Kampfzoll, Ordnungszoll, Erziehungszoll und dergleichen mehr. Sollte unsern Agrariern davor bange sein, der Getreidezoll könne unter erstere Kategorie fallen, also nach beendigtem Kampf aufgehoben werden, so dürfen sie sich beruhigen: als Kampfzoll gegen Rußland läßt der Getreidezoll sich nicht gebrauchen.

— Aus München schreibt man: „Schutz der nationalen Arbeit!" ist die Tagesparole, Schutz der nationalen Arbeit nach allen Richtungen hin! Diese Forderung sucht unsere schutzzöllnerische Presse neuerdings nach Kräften zu vertreten. Daß der König sich künstlerische und kunstgewerbliche Erzeugnisse aus Frankreich kommen läßt, wagt sie zwar nicht zu bekritteln, aber daß die Staatsregierung einem in München wohnenden und auch hier herangebildeten, dem deutschen Reiche indessen nicht angehörigen Künstler die Herstellung eines Deckengemäldes in dem Vorbildersaal des Gewerbemuseums in Kaiserslautern übertragen hat, reizt sie zu ernstlichen Protesten, läßt sie nach „Schutz der nationalen Arbeit" auch in solchen Fällen rufen. Die schutzzöllnerische Presse kann dem in Rede stehenden Künstler Talent und Hingebung für jene Aufgabe nicht absprechen, aber sie bezeichnet seine Wahl als eine schlechthin unbegreifliche, angesichts der Principien der neuesten nationalen Wirthschaftspolitik, deren recht eigentlicher particularistischer und egoistischer Grundcharakter hier wieder einmal sehr anschaulich zu Tage tritt.

W.-n. **Prag**, 26. Juni. Prag-Duxer Bahn. Als interessanter Nachtrag zu meinem Referate über die Generalversammlung der Prag-Duxer Bahn diene Ihnen die Mittheilung, daß die „Société belge" in der Versammlung durch Herrn Emil Quellmalz aus Dresden vertreten war. Es hat somit den Anschein, daß die Herren Belgier sich wirklich um das „fernere Gedeihen" der Prag-Duxer Bahn zu interessiren scheinen, und wenn ein Berliner Blatt gut unterrichtet ist, so hätte bereits der Wiener Vertreter der belgischen Gesellschaft wegen des Ausbaues der Strecke Klostergrab-Mulde mit dem Finanzminister in Unterhandlungen sich eingelassen. Wir zweifeln sehr, daß der Verwaltungsrath und noch weniger der Prioritäten-Curator dem Projecte der „Société belge" mit den Gefühlen der angenehmen Erwartung entgegenschauen, müßten sie ja doch sonst das famose Sanirungswerk der Belgier nicht kennen, welches der Dux-Bodenbacher zugedacht gewesen. Aus den Inseraten, welche hiesige Blätter heute veröffentlichen, geht hervor, daß die Bewegung unter den Actionairen der Opposition anhält. In wenigen Monaten soll hier eine freie Versammlung von Actionairen stattfinden, um eine Verständigung über die einzuleitenden Schritte für die „Beseitigung der jetzigen Zustände" herbeizuführen.

## Handelsgerichtssachen
### im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firma:

Max Schiller in Dresden. Inh. Herr M. M. A. Schiller das.

Veränderungen:

Frau W. verw. Unger in Werdau ist als Mitinhaberin der dortigen Firma Unger & Comp. gelöscht worden, dagegen Herr B. M. Unger das. als Mitinhaber der Firma eingetreten.

Erloschen die Firma

Guido Plesch in Geiersfeld.

## Landwirthschaftliches.
### Stand der Saaten.

**Königreich Preußen.** Die aus allen Gegenden über die mit dem 22. Juni beendete Woche eingetroffenen Nachrichten klagen fast allgemein, daß es an durchdringendem Regen zu mangeln beginnt, indem das Erdreich große Trockenheit aufweist und somit der Entwickelung des Getreides große Hindernisse in den Weg legt. Aus der Provinz Preußen wird vom Sonntag geschrieben: „Nach weiterer ausgedehnter Dürre, die nur am Donnerstag Vormittag durch ganz leichte Regenschauer unterbrochen wurde, welche kaum den losen Staub zu binden und nicht ins Erdreich zu dringen vermochten, netzte heute ganz früh ein kurzer Gewitterregen die nächstgelegenen Fluren; durchdringende allgemeine Landregen bleiben dringendes Bedürfniß. — Die Heuernte ist im vollen Gange; wie früher bemerkt, fehlt das dichte Untergras und damit der reichliche Ertrag, daher und weil noch alte Bestände vorhanden, ist die Wiesenpacht um die Hälfte niedriger als in früheren theueren Jahren und dennoch das Angebot größer denn je." — Aus dem Regierungsbezirk Gumbinnen und zwar aus Stallupönen sind die nachstehenden Informationen eingetroffen: „Wenn auch die meisten Felder unseres Kreises noch vor Kurzem zu den schönsten Hoffnungen berechtigten, so hat in letzter Zeit das Bild leider eine wesentliche Veränderung erfahren. Der nordöstliche Theil unseres Kreises hat seit den ersten Tagen des Monats Mai keinen nennenswerthen Regen bekommen und diese abnorme Witterung ist dort um so mehr von verderblichem Einfluß, als die dortige Gegend mehr strengen Boden hat, der sich zu trockenen Zeiten den Einwirkungen der atmosphärischen Luft auf die Pflanzenwurzel vollständig verschließt; die einzelnen Getreidepflänzlein stehen in dem riegelhart gedörrten Boden wie eingemauert. An Wachsthum ist unter solchen Verhältnissen nicht zu denken und die Felder zeigen dort zur Zeit ein klägliches Bild. Nicht viel besser ist zur Zeit der Stand der Saaten in dem südlichen, mehr sandigen Theile des Kreises. Ist dort auch der Regen nicht so lange ausgeblieben, so hat der nun bereits länger denn 8 Tagen andauernde ungemilderte Sonnenbrand, verbunden mit trockenen Winden, doch schon hingereicht, den Stand der Saatfelder sehr zurückzubringen, und falls diese Dürre noch länger anhält, sehen auch die Besitzer solcher leichten Ländereien nur einer kläglichen Ernte entgegen. Aber nicht nur auf dem strengen Lehm und leichten Sande ist die Hoffnung auf eine Mittelernte durch die anhaltende Dürre sehr gefährdet, auch die schweren Ländereien — und unser Kreis ist ja nicht arm an solchen Flächen — zeigen heute nicht mehr das hoffnungsvolle Bild, welches sie in der Pfingstwoche darboten, auch dort wird namentlich das später gesäete Sommergetreide an den Spitzen bereits gelb."

Aus **Ungarn** meldet der „Pester Lloyd" unterm 21. Juni: „Die Witterungsverhältnisse der verflossenen Woche waren nicht ungünstig; der bereits vielfach ersehnte Regen ist gleich anfangs der Woche eingetreten und hat es auch im Laufe der Woche an Niederschlägen nicht gemangelt, da fast jeder Tag ein Gewitter mit obligatem Regen brachte, die für Mais-, Rüben-, Kartoffel- und Tabakpflanzen von wohlthätigstem Einflusse waren. Nur die Rapß- und Heu-Ernte erlitt dadurch zeitweilige Störungen. Die Blüthezeit des Weizens war eine günstige und hat die Körnerbildung der allgemein als kräftig und gesund gerühmten Aehren begonnen. Es ist dies der entscheidende Wendepunct für die Beschaffenheit der kommenden Ernte; schönes, warmes, nicht zu heißes Wetter, von zeitweiligen Niederschlägen begleitet, ist für diese Vegetations-Periode höchst wünschenswerth, wenn die Entwickelung der Körner eine vollkommene sein soll. Die früheren Klagen über Rost sind größtentheils verstummt; der Blattrost war ziemlich allgemein, über Aehren- oder Körnerrost werden nur vereinzelte Klagen laut. Von dem weiteren Witterungsverlaufe während der nächsten 14 Tage wird die günstige oder ungünstige Lösung der Rostfrage abhängen."

## Literatur.

— Neueste Erfindungen und Erfahrungen auf den Gebieten der praktischen Technik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, der Land- und Hauswirthschaft ꝛc. Das soeben ausgegebene siebente Heft des VI. Jahrganges, dieser Zeitschrift, welche die wärmste Empfehlung verdient, bringt auf 48 Seiten mit vielen Abbildungen folgende interessante Artikel: Melodiograph von Luigi Bigliani. — Fässer als Gährkufen für Rothweinmaische. — Ueber die praktische Tinten-Fabrikation. — Der Epuiseur. Eine patentirte, höchst leistungsfähige und relativ sehr billig zu beschaffende Wasserhebe-Maschine. — Technische Notizen. — Dreifacher Ofen zum Brennen von Falz- und Dachziegeln. — Ueber Phosphorbronce. — Ein neuer Bierabzugsapparat. — Neuer, verbesserter Zapfenlockverschluß mit Abziehhahn und Hebel. — Neue stählerne Kniehebel-Steingange. — Neuer Universalheber für Säuren und Flüssigkeiten. — Ein neuer Gasofen zum Brennen von Trottoirplatten, Pflastersteinen. — Neue Patent-Schließstege für Druckereien. — Neuer Fenster-Wasser-Ableitungsapparat. — Neues Verfahren zur Gerbung von künstlichem Leder. — Neue Base mit Tropfrand für Petroleumlampen (Patent Moeller-Gewecke). — Neues Zeichenbrett-Gestell. — Neues Verfahren zur Herstellung von vulcanisirtem Gummi, welches in Fetten und Oelen nicht aufquillt. — Neuester Riemen-Schubverschluß. — Neuer patentirter Gefäßdeckel. — Neuigkeiten auf dem Patentgebiete. — Neue, continuirlich arbeitende Handziegel-Presse. — Ovalscheere verbunden mit Ovaldrückbank. — Neues, wirksames und bereits erprobtes Mittel zur Zerstörung der Incrustationen in den Safträumen der Verdampfapparate der Zuckerfabriken. — Die Bereitung von Bernsteinlacken. — Neue elektrische Lampe. — Verbesserter Proceß der Nutzbarmachung des im Abfalle von Kautschukwaaren enthaltenen Kautschuks. — Bezugsquellen. — Neuigkeiten auf dem Gebiete der Chemie. — Ueber chemische Reinigung und Wäscherei. — Eine neue Oelfrucht. — Neuer Mineur- oder Untergrundpflug. — Eine neue, verbesserte Jauchenpumpe. — Zur Cultur der Pfirsiche. — Schreiben auf Weißblech. — Vorschrift zu einer Glycerin-Seife. — Herstellung der Glasur für Modelle und Maschinentheile. — Unauslöschliche Tinte ohne Höllenstein. — Kleinere Mittheilungen. — Neuigkeiten vom Büchermarkte. — Fragekasten. — Beantwortungen. — Briefkasten. — Pränumerationspreis ganzjährig für 13 Hefte franco: 7 ℳ 50 ₰. Einzelne Hefte kosten 60 ₰. A. Hartleben's Verlag in Wien.

## Leipziger Börse am 26. Juni.

Wir haben auch heute von einer festen Börse zu berichten und zwar hielt dieselbe in der besseren Tendenz, welche seit einigen Tagen wieder Oberwasser gefunden hat, ohne Unterbrechung bis zum Schlusse des Verkehrs aus. Es konnte dies um so leichter stattfinden, als die Bulletins von den maßgebenden Plätzen nur Angenehmes enthielten und namentlich die gestrigen Berliner Meldungen befriedigten. Die Ultimoregulirung scheint dort bereits in der Hauptsache beendet zu sein. Man nimmt mit Bestimmtheit an, daß die noch ausstehenden Abwickelungen keine ernsteren Zwischenfälle hervorrufen, sondern eine glatte Erledigung finden werden. Dieser Umstand erscheint dazu angethan, das Vertrauen der Hausse-partei von Neuem wieder zu befestigen und so kommt es denn auch, daß man dem neuen Monat mit großer Zuversicht entgegensieht. Den Berliner Notirungen entsprechend eröffneten die Eisenbahnwerthe, auf welche sich auch heute wieder das Interesse der Börse in bemerkenswerther Weise richtete, zum Theil auf einem gegen gestern etwas erhöhten Coursniveau und wurden die erzielten Avancen fast durchweg auch bis Schluß der Börse behauptet. Die Verstaatlichung der deutschen Eisenbahnen tritt neuerdings wieder mehr in den Vordergrund und namentlich scheint man die Rheinische und die Berlin-Hamburger Bahn als diejenigen anzusehen, welche nunmehr mit an die Reihe kommen dürften. Die heutigen Berliner Eröffnungscourse wiesen zwar weitere Steigerungen nicht auf, indeß ließen dieselben eine feste Tendenz nicht verkennen. Wien eröffnete in günstiger Stimmung. Der Gesammtumsatz des heutigen Tages hielt sich innerhalb mäßiger Grenzen.

Umfangreicher gestaltete sich der Verkehr in deutschen Staatsfonds, von denen insbesondere 4 proc. preußische Consols in größeren Summen angelegt wurden. Reichsanleihe und sächsische Rente bei wenig veränderten Coursen ziemlich belebt; 4 proc. Sachsen behaupteten sich auf gestrigem Coursniveau gut.

Für einige Eisenbahnactien sprach sich bemerkenswerthe Kauflust aus, speciell sind in dieser Beziehung zu erwähnen: Köln-Minden, Magdeburg-Halberstadt (+1), Thüringer (+0.50), Oberschlesische (+0.75), Bergische (+0.25), Breslau-Schweidnitz-Freiburg (+1.75), Buschtiehrader A (+0.60), Chemnitz-Würschnitz und Cottbus-Großenhain; zu gestriger Notiz gingen Galizier um, blieben aber noch offerirt; Buschtiehrader B ziemlich preishaltend, Berlin-Stettiner, Halle-Sorauer und Turnauer zu schwach ermäßigten Coursen gefragt, Rumänier ermatteten, ebenso Potsdamer und Mainzer; dagegen lagen Graz-Köflacher fest.

Die Stammprioritäten lenkten nur wenig Aufmerksamkeit auf sich. Altenburg-Zeitzer behauptet, desgleichen Cottbus-Großenhainer.

In Bankactien kamen wenig Abschlüsse vor. Deutsche Bank 2 Proc. steigend und mehrseitig gesucht. Leipziger Credit fest; Coburger 0.25 über letzter Notiz gefragt. Leipziger Bank gesucht. Geraer Bank ermäßigte ihren Cours um 0.25, Sächsische Bank ermatteten.

Für einige Industrieactien zeigte sich Kauflust, so namentlich für Holzstoff Niederschlema (+ 1), Immobilien, Jürgens (+ 0.50), Golpern (+ 0.25), Leipziger Mühlen (+ 0.50) und Zimmermann.

Von den Kohlenactien gingen Brückenberger Prioritäts-Actien zum Vorcourse um.

Ziemlich viel Leben entwickelte sich heute in den Prioritätsobligationen, von welchen Turnauer III (+ 0.50) die meisten Umsätze aufzuweisen hatten; ferner waren beliebt: Buschtiehrader I und III. Dux-Bodenbach I (+ 0.75), Graz-Köflach (+ 0.25 resp. 0.50), Kronprinz I (+ 0.10), Ostrau-Friedland (+ 0.25), Pilsen-Priesen (+ 0.10) und Turnauer I (+ 0.15); etwas schwächer waren Prag-Dux, Galizier III, Russ.-Tepitz III—V, Lemberger III und Nordwest B.

Ausländische Fonds still. Ungarische Goldrente ging in kleinen Beträgen zu etwas erhöhter Notiz um.

Das Geschäft in Wechseln erlangte mäßige Ausdehnung; kurzes London wurde zu der um 1 ₰ niedrigeren Notiz nicht abgegeben; kurzes Wien und langes Holland erließen gleichfalls etwas, während sich Paris in beiden Sichten erhöhte.

Sorten ruhig. Rubel und österreichische Noten erließen 0,25 und Silbercoupons 0,15.

## Allgemeine commerzielle Notizen.

D. **Berlin**, 25. Juni. Die hiesige Börse schloß sich der von auswärts signalisirten Haussebewegung an und verfolgte auch im weiteren Verlaufe eine steigende Tendenz. Stärkere Käufe wurden speciell in Creditactien, Staatsbahn und Rheinisch-Westfälischen Bahnen vorgenommen. Das Geschäft war in Folge lebhafter Transactionen der Arbitrage recht umfangreich und concentrirte sich selbstredend auf die oben erwähnten Papiere. Gegen 1½ Uhr schwächte sich die Stimmung im Allgemeinen auf Realisirungen etwas ab, ohne daß der Gesammttendenz dadurch ein matter Charakter verliehen worden wäre. Abgesehen von dem an der Nachbörse — bisher völlig unbestätigten — Gerücht über Unruhen in Petersburg verstummte der auf dem Speculationsmarkte hervorgetretene Stückeüberfluß ganz bedeutend. Bei der Prolongation wurden für Creditactien bis 1 ℳ, für Staatsbahn bis 1½ ℳ Report gezahlt. Nur Lombarden bedangen 50 ₰ Deport. Auf dem Bahnenmarkte herrschte durchgängig sehr animirtes Geschäft, bei anziehenden Coursen; nur am Schluß, bei Eintritt allgemeiner Ermattung, mußten auch die im offenen Markte gehandelten Papiere etwas nachgeben. Bankactien ziemlich fest. Industrie- und Bergwerksactien ziemlich fest, aber ohne Geschäft. Preußische Fonds schwach.

D. **Frankfurt a. M.**, 26. Juni. Trotz der fortschreitenden Besserung der Tendenz, die auch heute hervortrat, war das Geschäft wiederum ohne Belang und bewegte sich in sehr engen Grenzen. Die Aufwärtsbewegung wird darauf zurückgeführt, daß der Berliner Ultimo nicht die Schwierigkeiten bereitet, die man befürchtete. Creditactien, gestern Abend 229¼, bewegten sich zwischen 229¼ und 230, Staatsbahnactien, gestern Abend 245⅝, nahe 246⅛, Lombarden à 77¼ etwas besser. Deutsche Bahnen wurden ziemlich lebhaft und meist zu besseren Preisen umgesetzt. Köln-Mindener und Rheinische Stamm stellten sich je 1 Proc. höher. Oesterreichische Bahnen hielten sich fest. Oesterreichische Prioritäten wenig verändert. 5 proc. Goldanleihe der Dux-Bodenbacher Bahn 83¼. Von ausländischen Fonds österreichische Renten fest. Ungarische Fonds gefragt und besser. Russen sehr fest. Loose still. Banken unverändert. Wechsel fest. Privatdiscont 2¼ Proc.

**Frankfurt a. M.**, 26. Juni. Effecten-Societät. Creditactien 229, Franzosen 244¾, ungar. Goldrente 81¾, Orientanleihe 56¾. Still.

**Wien**, 26. Juni. Straßenverkehr. Creditactien 260.80, Papierrente 66.38½, ungar. Goldrente 98.42½. Schwach.

**London**, 25. Juni. Der P. und O. Dampfer „Kaikgar" ist von Ostindien und China kommend in Southampton eingetroffen und bringt 500,240 Lstrl. an Contanten. In diesem Betrag sind eingeschlossen 130,000 Sovereigns von Alexandrien und 200,000 Lstrl. in Goldmünzen von Yokohama. Das mit demselben Schiffe zugeführte Barrengold beziffert sich auf ungefähr 110,000 Lstrl. Der von Westindien eingetroffene Dampfer „Severn" hat 24,018 Lstrl. und der von New-York gekommene Dampfer „Herder" 14,000 Lstrl. gebracht. Der Dampfer „Rosse" ist von Brasilien und dem La Plata angelangt mit 4900 Lstrl. Die gesammten Contanten-Verschiffungen von New-York nach Europa bezifferten sich während der verflossenen Woche auf 55,400 Lstrl., die sämmtlich aus Silber bestanden. — Das verfügbare Quantum Barrensilber ist heute ferner durch die letzthin mit dem Pacificdampfer „Sorata" zugeführten 42,000 Lstrl. vermehrt worden. Bei der gegenwärtigen Lage des Marktes würde eine derartige Zufuhr nur dazu beitragen können, den Werth herabzudrücken; da aber durchaus kein Begehr vorhanden war, ließ sich auch eine irgend nahe kommende Notiz nicht aufstellen. Inhaber versuchten Abschlüsse dadurch herbeizuführen, daß sie sich zu Concessionen bereit erklärten, es fanden aber keine Umsätze statt und die gelegentlich notirten Raten von 51½d und 51⅝d per nominell. Mexikanische Dollars sind nominell unverändert zu 51½d. Die ostindischen Wechsel sind flau zu 1s 8½d, die Shanghai-Rate fest zu 5s 2d gemeldet.

**London**, 25. Juni. Bei dem heutigen Allotment indischer Councils wurden an Subscribenten 182,000 Lstrl. auf Calcutta, 6000 Lstrl. auf Madras, 112,000 Lstrl. auf Bombay zugetheilt. Offerten zu 19⅝ Pence erhalten sämmtlich 64 Proc.

**London**, 26. Juni. Consols 97⅞, Italien. 5proc. Rente 80⅞, Lombarden 7⅞, 5proc. Russen von 1873 85¼, 5proc. Türken von 1865 11½, fundirte amerikaner 106⅝, österr. Silberrente 60⅝, do. Papierrente 57½, ungar. Schatzanweisungen 102⅝, ungar. Goldrente 82⅝, österr. Goldrente 67½, Suezactien 15½, Gupter 50⅛. — Blandisconi 1½ Proc.

**London**, 26. Juni. Consols 97½, Russen von 1873 85¼.

**Paris**, 25. Juni. Matt. Banque ottomane 567, Londoner Wechsel 25.28. — Die Dividende der Actien der Bank von Frankreich für das erste Semester ist auf 57.78 festgesetzt, nach Abzug der Steuer auf 56.

**Paris**, 25. Juni. 3proc. Rente 82.45, Anleihe von 1872 116.62½, Italiener 81.95, Franzosen 82.00, Lombarden 195.00, Türken 12.06, österr. Goldrente 68⅝, ungar. Goldrente 83⅝, 1877er Russen 92⅝. Matt.

**Florenz**, 25. Juni. 5proc. italienische Rente 90.15, Gold 21.93.

**Petersburg**, 25. Juni. Wechsel auf London 23⅝, II. Orientanleihe 92⅝.

**Bankausweis. Berlin**, 26. Juni. Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. Juni:

Activa.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1) Metallbest. (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das Pfd. fein zu 1392 ℳ berechnet | ℳ | 557,670,000 Zun. | 2,234,000 |
| 2) Bestand an Reichskassenscheinen | „ | 48,634,000 Zun. | 493,000 |
| 3) do. an Noten and. Banken | „ | 8,529,000 Zun. | 2,015,000 |
| 4) do. an Wechseln | „ | 335,987,000 Zun. | 9,170,000 |
| 5) do. an Lombardforderungen | „ | 47,959,000 Zun. | 1,007,000 |
| 6) do. an Effecten | „ | 12,469,000 Abn. | 1,904,000 |
| 7) do. an sonst. Activ. | „ | 22,026,000 Abn. | 103,000 |

Passiva.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 8) das Grundcapital | ℳ | 120,000,000 | unverändert |
| 9) der Reservefonds | „ | 15,223,000 | unverändert |
| 10) der Betrag der umlaufenden Noten | „ | 687,455,000 Zun. | 21,281,000 |
| 11) die sonst. tägl. fäll. Verbindlichkeiten | „ | 203,447,000 Abn. | 6,829,000 |
| 12) die an eine Kündigungsfrist geb. Verbindlichkeiten | „ | 1,973,000 Abn. | 88,000 |
| 13) die sonst. Passiven | „ | 2,286,000 Zun. | 1,570,000 |

**Eisenbahn-Einnahmen. Wien**, 25. Juni. Die Einnahmen der Elisabeth-Westbahn betrugen in der Zeit vom 11. bis zum 20. Juni 882,837 fl., ergaben mithin gegen dieselbe Zeit des Vorjahres eine Mehreinnahme von 38,078 fl.

Rumänische Eisenbahnen. Die Einnahmen in der Zeit vom 11. bis 17. Juni d. J. ergaben 208,060 Frcs. weniger als zur Zeit 1878 und vom 1. Januar bis 17. Juni d. J. 9,899,984 Frcs. weniger als in gleicher Periode 1878.

**Antwerpen**, 25. Juni. Umsatz von Häuten 11,563 Stück, von Wolle 448 Ballen, von Kaffee 233 Ballen Rio zu 27½c, 83 Ballen Rio zu 28½c und 400 Ballen Santos zu 33½c.

**Havre**, 25. Juni. Baumwolle ruhig. Umsatz 300 Ballen, sehr ord. Louisiana per Juli 83.50 Frcs. — Kaffee ruhig. Verkäufe 700 Ballen, wovon 100 Ballen Rio ungewaschen zu 45 Frcs., 100 Ballen Jacmel zu 70.50 Frcs. und 500 Ballen Port-au-Prince zu 64 Frcs.

**Manchester**, 23. Juni. Baumwollenwaaren. Der Begehr ist gering und sind nur wenige Ordres von Belang im Markte. Stoffe sind äußerst wenig gefragt; für den Hometrade findet ein mäßiger Umsatz statt, das Exportgeschäft ist besonders flau. Auch Garne sind weniger begehrt, trotzdem verstehen Spinner sich nicht zu Concessionen. Im Ganzen übersteigt der Vorrath bei Weitem den wirklichen Bedarf.

**Trautenau**, 23. Juni. (Garnmarkt). Die Situation des Garn-Geschäftes ist gegen vorwöchentlichen Markt unverändert. Die anwesenden Käufer zeigten lebhaften Begehr, welchem weder in Ton- noch in Linegarnen von den Spinnern entsprochen werden konnte, da die meisten von ihnen auf lange Zeit hinaus verschlossen sind. Die Tendenz der Preise ist dadurch selbstverständlich eine sehr feste, ja steigende geworden, und werden letztgemeldete Notirungen nicht nur gern bezahlt, sondern auch Preisavancen erzielt. Notirt wird Tongarn Nr. 14 mit 51,55, 40er Linegarn mit 30,35 Gulden, je nach Qualität und zu üblichen Conditionen.

**Rotterdam**, 24. Juni. (Kaffee.) Nach dem befriedigenden Abzug der Vorwoche ist es ruhiger geworden, doch bleibt die Stimmung unverändert fest. Gut ordinär Java 41 c. Aus erster Hand kamen zum Abschluß hier: 512 Ballen Menado, 5700 Ballen Afrika, 63 Ballen englisch-ostindischer und 693 Ballen Santos; in Amsterdam: 1000 Ballen Timor, 278 Ballen Timor und Macassar, 500 Ballen Macassar, 426 Ballen Java, 280 Ballen Menado und 300 Ballen Manila.

-u- Die zu Rio Janeiro erscheinende „Rev3" berichtet unterm 14. Juni, daß die Kaffeeernte in der Umgegend von Porto Novo do Rocha bedeutenden Schaden gelitten. Das Wetter war so veränderlich, daß alle regelmäßigen Arbeiten wesentlich unterbrochen wurden. Starke Regenfälle haben ein Trocknen des Kaffees unmöglich und gleichzeitig die Verbindungsstraßen unwegsam gemacht. Häufige Hagelwetter haben die Kaffeeanpflanzungen ebenfalls sehr stark mitgenommen. Von manchen Puncten wird gemeldet, daß die diesjährige Kaffeeernte ein vollständiger Mißerfolg sein wird. Die brasilianischen Pflanzer sind jetzt in eifriger Discussion über die projectirte Einführung von chinesischen Arbeitern, über die Errichtung von landwirthschaftlichen Banken und die Verpachtung der Dom Pedro II-Eisenbahn begriffen.

**Paris**, 25. Juni. Rohzucker ruhig, Nr. 10/13 per Juni per 100 Kilogr. 48.75, 7/9 per Juni per 100 Kilogr. 55.00. — Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Juni 57.50, per Juli 57.50, per Juli-August 57.50, per September-December 57.25.

**London**, 25. Juni. Havannazucker Nr. 12 21. Stetig.

**London**, 24. Juni. Kaffeemarkt ruhig. Plantage Ceylon stetig, mittel farbig 84s 6d bis 87s.

good Bruch 92s 6d, bold 100—105s. — Cacao flau — Reis fest, ohne Handel. — Salpeter behauptet. — Schellack 1s billiger. — Zinn flau. — Kupfer ohne Aenderung. — Zink 14 Lstrl. bis 14 Lstrl. 5s. — Cocosöl fest. — Olivenöl fest. — Talg rubig.

**London**, 25. Juni. Kaffee stetig. — Zink 14 Lstrl. — Zinn, Straits, 65½ Lstrl. — Rüböl loco 28½ Lstrl. — Leinöl per September-December 27½ sh., in Hull loco 27½ sh., per September-December 29½ sh. — Getreide schwimmend rubig.

**Hull**, 25. Juni. Leinöl disp. 27½, per Juni-August 27½. — Raffinirtes Cottonöl disp. 27½, per November-April 26½.

**Nürnberg**, 24. Juni. Hopfen. Die Haltung des Marktes ist fortwährend gleich leblos. Die Zufuhren sind nur gering, halten jedoch beinahe dem Umsatz die Wage. Trotz der geringen Nachfrage und der nahen Erntezeit zeigen sich viele Eigner noch nicht zum Abgeben zu den gegenwärtigen Preisen geneigt. Es hat Dies seinen Grund darin, daß man vielfach glaubt, der Ernte-Ausfall würde durch das in vielen Gegenden die Pflanze heimsuchende Ungeziefer beeinträchtigt werden. Die Speculation verhält sich jedoch noch vollständig abwartend, da jedenfalls erst die Witterung der nächsten zwei bis drei Wochen einen entscheidenden Einfluß auf das Gedeihen der Pflanze ausüben wird. Die Lager sind ziemlich gut besetzt, doch bestehen die Lagerbestände hauptsächlich aus gelblichen Mittelqualitäten. Grünfarbige Hopfen bleiben zu nicht allzu hohen Preisen gesucht, gelbliche Waare ist fraglos. Die Notirungen sind unverändert. Stimmung ruhig. (Fr. X)

**Amsterdam**, 25. Juni. Bancazinn 39.

— Internationaler Eisen- und Stahlmarkt. Die Absatzverhältnisse in den hauptsächlichsten Eisen- und Stahldistricten sind fortwährend als ungenügend zu betrachten und ist neuerdings eine allgemeine Anhäufung der Lagerbestände unverkennbar. Nirgends kommt ein umfangreicherer Bedarf zum Vorschein, und in den wenigen Fällen, wo Anschaffungen nothwendig erscheinen, macht sich sofort eine wilde Concurrenz geltend, welche nur zu sehr zeigt, wie anhaltend Geschäfte um jeden Preis gesucht werden und eine Ueberproduction factisch noch immer besteht. Der Zwischenhandel beobachtet überall noch eine reservirte Haltung; die Notirungen sind eher matter geworden, sowie an eine baldige Befestigung nur geringe Hoffnungen geknüpft werden. Der österreichische Eisenmarkt ist ruhig, bei wenig Geschäft sind namentlich die Vorräthe in Roheisen bedeutend, in Eisenbahnmaterialien bleibt es still. In England tendirt hauptsächlich Roheisen matt, die Stores weisen bedeutende Quantitäten auf, der Export ist stark im Rückgange begriffen, für Stabeisen und Bleche besteht gute Nachfrage, auch in Stahlschienen liegen belangreiche Aufträge, unter Anderm für Amerika, vor. Die belgischen Hütten sind fortgesetzt gut beschäftigt, die dortigen Maschinenfabriken entwickeln einen namhaften Consum, auch die Bestellungen vom Auslande sind nennenswerth. In Frankreich konnte in Folge lebhafteren Verkehres die im Vormonate gemeldete Preiserhöhung durchgeführt werden, die Nachfrage nach allen Eisensorten ist in Zunahme begriffen. Die Bahnen und Communen unterstützen die Montanindustrie nach Möglichkeit. Die herabgesetzten Preise Englands und Schottlands haben auf die Notirungen von Luxemburger Roheisen eingewirkt und solche, ohne jedoch den Verkehr zu stören, gedrückt. Auch in Deutschland ist aus dieser Ursache und in Folge einer größeren Speculation in englischem Roheisen der Preis einzelner Roheisensorten vorübergehend gewichen. Die Wirkung des Einfuhrzolles von 1 ℳ per 100 Kilo dürfte sich jedoch bald zeigen. In fertigem Eisen und Stahl ist es nicht lebhafter geworden; die Bemühungen, mit England und Belgien bei allen großen Submissionen in Concurrenz zu treten, dauern fort. Die rheinischen Stahlwerke in Meiderich und der Härder Bergwerks- und Hüttenverein haben von S. G. Thomas die von Letzterem für Deutschland erworbenen Patente zur Roheisen-Entphosphorung angekauft. In Amerika ist Roh- und fertiges Eisen bei ruhigem Verkehre etwas fester, in Eisen- und Stahlschienen kamen größere Abschlüsse bei erhöhteren Preisen zu Stande. — Bei den Versandtstationen notiren für 1000 Kilogramm franco Waggon oder Schiff gelegt: Oesterreich-Ungarn: Weißes Holzkohlen-Roheisen 37—47 fl., detto graues 44—50 fl., detto für Bessemerzwecke 52—56 fl., Prima-Walzeisen 105—112 fl., Secunda 90—100 fl., Bleche 145—175 fl., Stahlschienen 95—105. Deutschland: a) Westfalen: Puddel-Roheisen 51—52 ℳ, Siegener Roheisen 52—55 ℳ Bessemer-Roheisen 62—64 ℳ, Spiegeleisen 60—70 ℳ, Walzeisen 115—120 ℳ, Bleche 165 bis 190 ℳ, Stahlschienen 132—150 ℳ, detto Bandagen 142—155 ℳ; b) Oberschlesien: Coaks-Roheisen 51—53 ℳ, Holzkohlen-Roheisen 68—80 ℳ, Stabeisen 100—115 ℳ, Coaksbleche 160—175 ℳ, Stahlschienen 135—150 ℳ. England: Cleveland-Roheisen Nr. 1 38 sh, detto Puddel Roheisen 34½ sh., Stabeisen 6—7½ Lstrl., Winkeleisen 6½ Lstrl., Bandeisen 7 Lstrl., Bleche 7½—9½ Lstrl., Eisenschienen 4½ Lstrl., Stahlschienen 4½—5 Lstrl. Schottland: Warrants, welche zwischen 41 und 42½ variirten, bleiben 41½ sh, Gießerei-Roheisen Nr. 1 42—52 sh., Bessemer-Hematite-Roheisen Nr. 1 50—56 sh. Belgien: Coaks-Roheisen 50—52 Frc., Commerzeisen 125—145 Frcs., Bleche 165—200 Frcs., Stahlschienen 120—135 Frcs. Frankreich: Coaks-Roheisen 53½—57 Frcs., Gießerei-Roheisen 68 bis 72 Frcs., Commerzeisen 140—170 Frcs, Winkeleisen 175 Frcs., Bleche 175—215 Frcs., Stahlschienen 135 bis 155 Frcs. Luxemburger Roheisen 36—37 ℳ. Amerika: Einheimisches Roheisen Nr. 1 17 bis 17½ Doll., detto Nr. 2 16½—17 Doll., Stabeisen 40—43 Doll., Stahlschienen 44—46 Doll.

**Glasgow**, 25. Juni. Roheisen. Mixed numbres warrants 41 sh.

**Viehmarkt. Hamburg**, St. Pauli, 25 Juni. Der heutige Ochsenhandel war unverändert flau wie am Montag und Preise dieselben. Von den an den Markt getriebenen 154 Stück blieben 77 Stück unverkauft.

R. **Lauterbach**, Oberhessische Bahn, 23. Juni. Der heutige Viehmarkt war kaum ein Drittheil so befahren wie der vorhergehende. Es waren angetrieben 196 Stück Rindvieh, 228 Schweine. Die Preise stellten sich bei mäßigem Geschäft etwas höher als zuletzt, für Kühe 130—240 M per Stück. Gangochsen ca. 600 ℳ per Paar. In Schlachtochsen wenig Geschäft, Kälber zum Aufstellen gesucht und fehlend. Die Qualität des zugeführten Viehes war durchgehends eine recht gute. — In Schweinen war der Verkehr etwas lebhafter bei anziehenden Preisen. — Nächster Markt 11. August.

**Magdeburg**, 26. Juni. Kartoffelspiritus. Locowaare still, Termine etwas matter. Loco ohne Faß 55—54.5 ℳ, ab Bahn 55 ℳ, per Juni und Juni-Juli 54.3 ℳ, per Juli-August 54.5 ℳ, per August-September 55 ℳ, per September 55.5 ℳ, per October 54.5 ℳ per 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ per 100 Liter. — Rübenspiritus matt und niedriger. Loco fehlt., Juli 53½—52 ℳ

**Breslau**, 25. Juni. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100 Proc., pr. Juni-Juli 51.00, pr. Juli-August 51.30, pr. Septbr.-Octbr. 51.60. — Weizen pr. Juni-Juli 178.00. — Roggen per Juni 120.00, pr. Juni-Juli 119.50, per September-October 126.50. — Rüböl pr. Juni 56.00, per September-October 54.50. — Zink fester. — Wetter: Regen.

**Köln**, 25. Juni. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loco 20.50, fremder loco 19.50, pr. Juli 18.65, pr. November 19.05. — Roggen, loco 14.00, pr. Juli 11.75, pr. November 12.40. — Hafer loco 14.50. — Rüböl, loco 30.20, pr. October 29.60.

**Stettin**, 25. Juni. Getreidemarkt. Weizen per Juni-Juli 187.00, per September-October 191.00. — Roggen per Juni-Juli 117.50, per September-October 123.00. — Rüböl 100 Kilogr. per Juni 56.50, per September-October 56.50. — Rüböl per September-October 255.00. — Spiritus loco 53.60, per Juni-Juli 52.60, per August-September 53.30, per September-October 53.00. — Petroleum per Juni 9.40.

**Posen**, 25. Juni. Spiritus per Juni 50.90, per Juli 50.90, per August 51.40. Gekündigt 5000 Liter. Rubig.

**Hamburg**, 25. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco unverändert, auf Termine behauptet. Roggen loco unverändert, auf Termine still. Weizen per Juni-Juli 184½ Br., 183½ Gd., per September-October 188½ Br., 187½ Gd. — Roggen per Juni-Juli 115 Br., 114 Gd., per September-October 120 Br., 119 Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl ruhig, loco 59, per October 58½. — Spiritus still, per Juni 36 Br., per Juli-August 36¼ Br., per August-September 37½ Br., per September-October 38½ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 7.25 Br., 7.15 Gd., per Juni 7.20 Gd., per August-December 7.40 Gd. — Wetter: Schwül.

**Bremen**, 25. Juni. Petroleum steigend. (Schlußbericht.) Standard white loco 7.10, per Juli 7.20, per August 7.30, per September-December 7.60.

**Pest**, 25. Juni. Productenmarkt. Weizen loco geringe Kauflust, Termine matt, geschäftslos, per Frühjahr 9.90 Gd. — Hafer per Frühjahr 5.50 Gd., 5.60 Br. — Mais per Juni-Juli 5.12 Gd., 5.15 Br.

**Amsterdam**, 25. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unverändert, per November 277. — Roggen loco und auf Termine unverändert, per October 151. — Rüböl loco 34½, per Herbst 34½.

**Antwerpen**, 25. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 17½ bezahlt, 17½ Br., per Juli 17½ Br., per September 18¼ Br., per September-December 18½ bez., 18¾ Br. Fest.

**London**, 25. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 56,690, Gerste 680, Hafer 23,790 Qrtrs. Weizen fest, amerikanischer mitunter theurer, angekommene Ladungen vernachlässigt. Andere Getreidearten träge. — Wetter: Regen.

**London**, 25. Juni. An der Küste angeboten 15 Weizenladungen.

**Paris**, 25. Juni. Productenmarkt. Weizen fest, pr. Juni 27.25, pr. Juli 27.25, pr. Juli-August 27.25, pr. September-December 27.50. — Mehl fest, pr. Juni 59.50, pr. Juli 59.50, pr. Juli-August 59.75, pr. September-December 60.75. — Rüböl behauptet, pr. Juni 81.50, pr. Juli 81.50, pr. Juli-August 81.75, pr. September-December 82.25. — Spiritus fest, pr. Juni 53.50, pr. September-December 54.50.

**New-York**, 25. Juni. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 12½, do. in New-Orleans 12. — Petroleum in New-York 6½, do. in Philadelphia 6½, rohes Petroleum 5, do. Pipe line Certificats — D. 69 C. — Mehl 3 D. 90 C. — Rother Winterweizen 1 D. 20 C. — Mais (old mixed) 44 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 8½. — Kaffee (Rio-) 14½. — Schmalz (Marke Wilcox) 6½, do. Fairbanks 6½. — Speck (short clear) 5½ C. — Getreidefracht 4½.

---

**Berlin**, 25. Juni. (Producten-Bericht von Beri & Meyer.) Wind: W. Barometer: 27''', Thermometer: früh + 13°. Wetter: bedeckt. Im Terminverkehr des heutigen Getreidemarkts machte sich im Allgemeinen eine ziemlich feste Stimmung geltend, aber bei dem trägen Geschäftsgang ist sie in den Preisen kaum zum Ausdruck gekommen. Der Absatz von effectiver Waare machte sich schwerfällig, zumal die Forderungen nicht ermäßigt wurden. Rüböl hat neuerdings etwas im Werthe verloren, hatte dabei aber nur sehr geringen Verkehr. Spiritus, anfänglich ziemlich fest im Preise gehalten, war späterhin williger angeboten, wobei der vorhandenen, nur schwachen Kauflust leicht genügt werden konnte.

Weizen per 1000 Kilo loco 170—202 ℳ nach Qualität gefordert, per Juni-Juli 183—183½ ℳ bez., per Juli-August 183½—184 ℳ bez., per September-October 191—191½ ℳ bez., per October-November 192½ ℳ bez. Gek. 11,000 Ctr. Kündigungspreis 183 ℳ

Roggen per 1000 Kilo loco 107—134 ℳ nach Qual. gef., russischer 117½—118 ℳ ab Kahn bez., geringer russischer 107—108 ℳ ab Bahn bez., inländischer 127—128 ℳ ab Kahn bez., fein inländischer 131 ℳ ab Bahn bez., per Juni 118 ℳ bez., per Juni-Juli 118 ℳ bez., per Juli-August 118½—119 ℳ bez., per September-October 126 ℳ bez., per October-November 128—128½ ℳ bez. Gek. 5000 Ctr. Kündigungspreis 117½ ℳ

Gerste per 1000 Kilo loco 100—180 ℳ nach Qual. gefordert.

Hafer per 1000 Kilo loco 112—144 ℳ nach Qualität gefordert, ost- und westpreuß. 120—133 ℳ, russ. 113—130 ℳ, pommerscher 130—135 ℳ, schlesischer 130—135 ℳ, böhmischer 130—135 ℳ, fein weiß pommerscher 137—140 ℳ, fein weiß russischer 137—140 ℳ, Alles ab Bahn bez., per Juni 126½ ℳ bez., per Juni-Juli 126½ ℳ bez., per Juli-August 126 ℳ bez., per September-October 128½ ℳ Gd., per October-November 128½ ℳ Gd. Gek. 1000 Centner. Kündigungspreis 126½ ℳ

Mais per 7000 Kilo loco 102—112 ℳ nach Qualität gefordert.

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 140—190 ℳ, Futterwaare 120—140 ℳ nach Qualität gefordert.

Mehl. Weizenmehl 0: 26.00—25.00 ℳ, do. 0 u. 1: 25,00—23,50 ℳ, Roggenmehl 0: 20,00—18,25 ℳ, do. 0 u. 1: 18.00—17,00 ℳ, Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. — Roggenmehl 0 und 1: per Juni 17.75 ℳ bez., per Juni-Juli 17.75 ℳ bez., per Juli-August 17,75 ℳ bez., per August-September 17,80—17,85 ℳ bez., per September-October 18 ℳ bez. Gek. 1500 Ctr. Kündigungspreis 17.75 ℳ

Rüböl per 100 Kilo netto incl. Fass, per Juni 56,2—56.1 ℳ bez., per Juni-Juli 56 ℳ bez., per September-October 56.6—56,7 ℳ bez., per October-November 56.8—56.7 ℳ bez., per November-December 57.1—57 ℳ bez. Gek. 100 Ctr. Kündigungspreis 56.2 ℳ

Leinöl per 100 Kilo netto incl. Faß loco 64 ℳ

Petroleum per 100 Kilo netto incl. Faß loco 18 ℳ bez., per Juni 18 ℳ Br., per September-October 20.1 ℳ bez.

Spiritus per 10,000 Proc. loco ohne Faß 53,5 ℳ bez., mit Uebernahme der Fässer per Juni 53 bis 52.8 ℳ bez., per Juni-Juli 53—52.8 ℳ bez., per Juli-August 53—52.8 ℳ bez., per August-September 53,6—53.4—53.5 ℳ bez., per September-October 53.5—53.3—53.4 ℳ bez.

---

**Notirungen der Börse zu Chemnitz,**
am 25. Juni 1879.

Baumwolle: Markt ruhig, Preise fest behauptet. — Baumwollgarne: Markt ist gut beschäftigt, Preise bleiben fest.

Getreide: Weizen weiß und bunt 190—207 ℳ, gelb 181—195 ℳ, Roggen, inländischer 138—150 ℳ, fremder 132—138 ℳ, Gerste, Brau- 150—178 ℳ, Futter- 120—130 ℳ, Hafer 130—140 ℳ, Mais 120 bis 130 ℳ, Erbsen, Koch- — ℳ, Mahl- und Futter- 135—145 ℳ. Alles pr. 1000 Kilo netto. Feinste Sorten über Notiz. — Mehl. Weizen- Nr. 00 31,00, 0 29,00, 1 27,00 ℳ. Roggen- 00 —, 0 22,00, 1 20,50 pro 100 Kilo netto excl. Säcke. — Spiritus. Loco pro 10,000 Literprocent 55,50 ℳ Geld.

Die Börsendeputation.

---

## Leipziger Börse.

**Productenpreise den 26. Juni 1879.**
**Mittags 1 Uhr.**

Witterung: bewölkt und windig.

Weizen per 1000 Kilo netto, loco 194—198 ℳ bez., geringer 165—175 ℳ bez. u. Br. Unverändert.

Roggen per 1000 Kilo netto, loco 140—144 ℳ bez., fremder 120—130 ℳ bez. u. Br. Unverändert.

Gerste per 1000 Kilo netto, loco 140—170 ℳ nominell, geringe 115—130 ℳ nominell.

Hafer per 1000 Kilo netto, loco vorriger 144 ℳ bez., fremder 124—136 ℳ bez.

Mais per 1000 Kilo netto loco rumänischer 120 ℳ bezahlt, amerikanischer 117 ℳ bez.

Rüböl per 100 Kilo netto, loco 57,50 ℳ bez., per Juni-Juli 58 ℳ Br., per September-October 58 ℳ Br. Unverändert.

Spiritus per 10,000 Liter %, ohne Faß, loco 55,50 ℳ G. Höher.

Advocat Cerutti, Secretair.

---

**Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.**
Montag, 23. Juni:
312 Ladungen à 5000 Kilogramm.
Dienstag, 24. Juni:
800 Ladungen à 5000 Kilogramm.

---

— Der Kohlentransport auf den königlich sächs. Staatseisenbahnen in der Woche vom 15. bis 21. Juni.

| | | Ladungen à 5000 Kilogr. |
|---|---|---|
| Sächsische Steinkohlen | aus dem Zwickauer Reviere | 5579 |
| | „ „ Lugauer „ | 1587 |
| | „ „ Dresdner „ | 1018 |
| | zusammen | 8184 |
| Schlesische Steinkohlen | | 391 |
| Böhmische Braunkohlen | | 5170 |
| Kohlen überhaupt | | 13,745 |
| Durchschnittlich pro Tag | | 1964 |

---

## Telegraphischer Coursbericht.

**Dresden**, 26. Juni.

Eisenbahn-Actien.
Berlin-Dresdner 14.25

Bank- u. Cred.-Actien.
Allg. D. Cr.-A. Lpzg. 129.
Chemn. Bankverein 81.
Dresdner Bank 112.40
Gerager Handels- u. Creditbank 40.
Leipziger Bank 114.
Sächsische Bank 109.60
Zwick. Bk. (50% Einz.) 91.

Eisenbahn-Prior.
Leipz.-Dresd. v. 1866 99.25
Buschtiehrader 75.50
do. Emission 1871 78.
do. do. 1872 69.
Dux-Bodenbacher 79.
do. Emission 1871 74.50
do. do. 1874 88.50
Gal. Carl-Ludw. I. E. 89.40
do. do. II. E. 88.
do. do. III. E. 87.
Kaschau-Oderberg 69.
Kronpr. Rud. I. Em. 74.
do. 1869 II. Em. 72.
do. III. Em. 72.
Oestr. Nordwestbahn 82.
Prag-Duxer I. Em. 85.60

Industrie-Actien.
Bayer. Brauhaus 8.
do. Stamm-Prior. 8.
Braunschw. Nat.-Br. 48.75
Erste Culmb. Exportb. 108.50

**Berlin**, 26. Juni.
Oesterr. Cred.-Act. 460.
Oest. Frz. Staatsb. 490.
Lombarden 154.50
60er Loose 124.10
Deutsche Bank 120.
Rumänier 31.75
Gal. Carl-Ludw. A. 108.
Rheinische 124.75
Silberrente 59.10
Tendenz: Ziemlich fest.

Feldschl.-Brauerei 37.
Gambrinus-Br. 35.
Gerager Bierbrauerei 70.
Hofbrauh. St.-Pr.-Act. 18.
Löbauer Brauerei 3.
Meißn. Felsenk.-Br. 24
Plauenscher Lagerk. 76.75
Radeberger Bierbr. 16
Reisew. Brauerei 108.50
Societäts-Brauerei 114.

Contin. Pferdeb. 58.
Elb-Dampfsch. 186.
R.-Schleppschiff. 110.
Sächsisch-Böhm. Dampfschifffahrt 158.

Chemn. Papierf. 82.50
Dresdner Papierf. 120.
Peniger Pat.-Pap. 59
Sebn. Papierfabr. 100.
Thode'sche 156.
Ger. Bautz. Papierf. 126.50
Weißenb. Papierf. 79.50

Chemn. Werkz.-Maschinenfabr. (Zimmerm.) 24.25
Dtsche. Werkz.-Maschinenf. Sonderm. u. Stier) 11.25
Masch.-B.-A. Golzern 77.
Chemn. Actienspinn. 158.
Sächs. Lederindustrie 45.

Kohlen-Actien.
Hänichener St.-B.-B. 96.

(Eröffnungscourse.)
Papierrente 68.20
Goldrente 68.30
Disconto-Comm. 149.75
Königs- u. Laurah. 71.75
Bergische 89.75
Mindener 134.75
Ungar. Goldrente 81.60
Neue Russen 88.10
Russ. Banknoten 199.75

**Berlin**, 26. Juni, 1 Uhr 55 Min. Nachm.
Oestr. Frz.-Staatsb. 488.50
do. Lombarden 153.50
Credit-Actien 461
Disconto 149.50
Galizier 107.90.
Tendenz: Fest.

**Berlin**, 26. Juni. (Schlußcourse.)

Eisenbahn-Actien.
Russisch-Teplitzer 159.60
Berlin-Anhalter 93.
Bergisch-Märkische 89.50
Berlin-Potsd.-Magd. 92.50
Berlin-Stettin 107.25
Breslau-Schw.-Freib. 77.50
Köln-Minden 134.40
Gal. Karl-Ludwb. 107.90
Halle-Sorau Guben 14.10
Magdeb.-Halberst. 140.25
Mainz-Ludwigshafen 74.60
Oberschles. Lit. A. 150.75
Oesterr. Nordwestb. 220.75
Oesterr. Frz. Staatsb. 490.50
do. südl. Staatsb. (Lombarden) 153.50
Prag-Turnau 40.75
Rheinische 124.75
Rumänier 31.75
do. St.-Prior. 69.
Thüringer 131.90
Weimar-Gera St.-Pr. 22.50

Bank-Actien.
Allg. Deutsche Cr.-A. 129.90
Chemn. Bankverein 81.10
Darmstädter Bank 128.50
Deutsche Reichsbank 155.25
Disconto-Comm. 149.75
Dresdner Bank 112.50
Deutsche Bank 120.
Gerager Bank 85.75
Gerager Handels- u. Creditbank 40.25
Gothaer Bank 96.
Leipz. Disc.-Gesellsch. 70.75
Leipz. Wechslerbank —.
Meiningen Creditanst. 89.10
Schönheimer Bankv. 22.50

Tendenz: Fest. Oesterr. Credit in Folge Deckungen anziehend, Franzosen und Banken schwächer, Renten fest.

Nachbörse: Oesterr. Creditanst. 462.— Franzosen 489.—. Lomb. 153 —. Disc.-Comm. 149.50 Bergische 89 —. Köln-Mind. 134.25 Rheinische 124.25 Galizier 108.—. Rumänier 31.60. Goldrente 68.10

**Frankfurt a. M.**, 26 Juni. (Schlußcourse.)
Londoner Wechsel 20.44
Wiener do. 175.
Oesterr. Credit 290½
do. Silberrente 59½
5% Sächs. Rente 76½
Staatsbahn 244½
Darmst. Bank 128½
Lombarden 76½
Reininger 81½
Oesterr. Goldrente 68½
Galizier 214½
Hess. Ludwigsbahn 75
Köln-Mindener 134½
Ungar. Goldrente 81½

Tendenz: Fest.

**Wien**, 26 Juni. (Schlußcourse.)
Papierrente 66.40
Silberrente 67.90
60er Loose 126.20
Bank-Actien 824.
Credit-Actien 262.50
Anglo-Austr.-B. 125.
Lombarden 88.
Staatsbahn 279.20
Galizier 244.70
Napoleonsd'or 9.28
Ducaten 5.49
Silber 100.
Wechsel auf London 116.10
Ungar. Goldrente 93.52
Oesterr. Goldrente 77.60
Deutsche Reichsbank 56.97

Tendenz: Fest, aber geschäftslos.

**Paris**, 26. Juni. Nachm. 1 Uhr — Min. Anleihe von 1872 116,55, Staatsbahn 616.25, Lombarden 195.—, Ungarische Goldrente 83½.

**Berliner Productenbörse**, 26. Juni. Weizen loco 170—205 ℳ, per Juni-Juli 185 ℳ 50 ₰, per Herbst 192 ℳ 50 ₰. — Roggen loco 120 ℳ — ₰, per Juni 118 ℳ 50 ₰, per Juni-Juli 118 ℳ 50 ₰ per Herbst 126 ℳ 50 ₰. Kündigungen: 1. Tendenz: Fester. — Spiritus loco 53 ℳ 50 ₰, per Juni-Juli 52 ℳ 90 ₰, per Juli-Aug. 52 ℳ 90 ₰, per Aug.-Sept. 53 ℳ 60 ₰. Kündigungen —. Tendenz: Fest — Rüböl loco 56 ℳ 40 ₰, per Juni 56 ℳ 20 ₰, per Herbst 56 ℳ 60 ₰. Kündigungen —. Tendenz: Fest. — Hafer per Juni 127 ℳ — ₰, per Juni-Juli 127 ℳ — ₰.

**Liverpool**, 26 Juni. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. — Stimmung: Ruhig. — Preise: Unverändert. Heutiger Import: 1000 Ballen, hiervon 1000 Ballen Amerikanische.

**Liverpool**, 26. Juni. (Schluß-Telegramm.) Umsatz 6000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 B. verkauft. Der Markt schloß ruhig.

**New-York**, 25. Juni (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 86½ C., Wechsel auf Paris 5.18, 6proc. fund. Anleihe 108½, 4proc. fund. Anleihe von 1877 109½, Erie-Bahn 27½, Central Pacific 115½, New-York Centralbahn 118

---

## Schifffahrtsberichte.

K. **Magdeburg**, 26. Juni. Hiesiger Pegelstand 230 cm.

**Ketten-Schleppschifffahrt der Ober-Elbe.**

Es gingen ab von **Hamburg** am 26. Juni:
Steuermann Schulz mit 4895 Ctr. nach Dessau,
Steuermann Münch mit 3246 Ctr. nach Dresden,
per Magdeburger Ketten-Dampfer.

**Bremen**, 25. Juni. Der Postdampfer des Norddeutschen Lloyd „Leipzig" hat heute wohlbehalten Scilly passirt.

**Lissabon**, 24. Juni. Der Dampfer „Iberia" ist von der Westküste Südamerikas hier angekommen.

**Queenstown**, 25. Juni. Der Dampfer „Arizona" ist von New-York hier angekommen.

**Queenstown**, 25. Juni. Der National-Dampfer „The Queen" traf von New-York ein.

**Southampton**, 25. Juni. Der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Mosel" traf von New-York ein.

**New-York**, 24. Juni. Der Dampfer „Caspian" von Liverpool ist in Baltimore angekommen.

**New-York**, 25. Juni. Das Hamburg-New-Yorker Post-Dampfschiff „Lessing", am 11. ds. von Hamburg abgegangen, ist heute Morgen hier angekommen.

Ueberseeische Dampfer. Eingetroffen in Queenstown der Cunard-Dampfer „Atlas" von Boston; in Moville der Anchor-Dampfer „Devonia" von New-York; in New-York der White-Groß-Line-Dampfer „Daniel Steinmann" von Antwerpen, der Cunard-Dampfer „Gallia" von Liverpool; in Marseille (20.6) Dampfer „Poitou" von Buenos-Ayres; in Havanna (23/6) Dampfer „Gracia", von Liverpool.

SLUB
Wir führen Wissen.

# Leipziger Börsen-Course am 26. Juni 1879.

| %/. | Zins-T. | Deutsche Fonds. | pr. St. Thlr. | |
|---|---|---|---|---|
| 6 | Apr. Oct. | Deut. Reichs-Anl. v. 1877 | M. 5000-2000 | 99,30 bz |
| 6 | do. | do. do. | M. 1000 | 99,30 bz |
| 6 | | do. do. | M. 500—200 | 99,50 G. |
| 4 | Jan. Juli | K. S. Rtn.-Anl. v. 1876 | M. 5000-3000 | 76,20 bz u. G. |
| 4 | Apr. Oct. | do. do. | do. | 76,20 bz u. G. |
| 4 | Jan. Juli | do. do. | M. 1000 | 76,20 bz u. G. |
| 4 | Apr. Oct. | do. do. | do. | 76,20 bz u. G. |
| 4 | Jan. Juli | do. do. | 500 | 76,50 bz |
| 4 | Apr. Oct. | do. do. | do. | 76,50 bz |
| 4 | Jan. Juli | do. do. | 200 | 79,50 G. |
| 4 | Apr. Oct. | do. do. | do. | 77,25 bz |
| 4 | do. | do. St.-Anl. v. 1830 | 1000 u. 500 | 97 G. |
| 4 | do. | do. do. - - | 200—25 | 97 G. |
| 4 | do. | do. do. - 1855 | 100 | 87,50 P. |
| 4 | do. | do. do. - 1847 | 500 | 100 P. |
| 4 | Jan. Juli | do. do. v. 1852—68 | do. | 100,10 bz |
| 4 | do. | do. do. v. 1869 | do. | 100,10 bz |
| 4 | do. | do. do. v. 1852—68 | 100 | 100,15 bz |
| 4 | do. | do. do. v. 1869 | do. | 100,15 bz |
| 4 | do. | do. do. - - | 50 u. 25 | 100,50 bz |
| 4 | do. | do. do. - 1870 | 100 u. 50 | 100,20 G à 50 100,50 G. |
| 4 | do. | do. do. - 1867 | 500 | 100,60 G. |
| 4 | do. | do. do. - - | 100 | 100,60 G. |
| 4 | do. | do. do. v. 1867 abgest. abzügl. 5% Zinsen bis 30/6 79 Serie I. | 500 | 99,90 G. |
| 4 | do. | do. do. v. 1867 abgest. abzügl. 5% Zinsen bis 30/6 79 Serie II. | 100 | 99,90 G. |
| 3½ | do. | do. Lsb.-Zitt. Lit. A. | do. | 91,75 G. |
| 4 | do. | do. do. - B. | 25 | 98,75 G. |
| 4 | do. | do. Act. d. e. S. Schl.-H. | 100 | 106,50 P. |
| 4 | do. | do. Albb.-Pr. I. u. II. E. | do. | 108 G. |
| 4 | 1/4 1/10 | do. do. III.- | do. | 108 G. |
| 3½ | Apr. Oct. | do. Landrentenbriefe | 1000 u. 500 | 90,10 G. |
| 3½ | do. | do. do. | 100—12½ | 90,50 bz kl. 90,75 bz |
| 4 | Jan. Juli | do. L.-C.-Rtnsch. S. I. | 500 | 99,50 P. |
| 4 | do. | do. do. S. II. | 100 | 99,25 G. |
| 3½ | Juni Dec. | Leipz.-Dresdn. Part-Obl. | 100, 50 | 120,50 |
| 6 | do. | do. Anleihe v. 1854 | 100 | 99,75 G. |
| 6 | do. | do. - - 1860 | do. | 99,75 G. |
| 4 | Jan. Juli | do. - - 1866 | 500, 100 | 99,75 P. |
| 6½ | do. | do. | 500 u. 200 | 104 P. |
| 3½ | do. | Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr. | 500 | 85,50 G. |
| 3½ | do. | do. do. | 100—25 | 85,50 G. |
| 3½ | do. | do. do. | 500 | 89,75 G. |
| 3½ | do. | do. do. | 100—25 | 89,75 G. |
| 4 | do. | do. do. | M. 2000-500 | 98,45 G à 500 98,80 G |
| 4 | do. | do. do. | 100-25 T. u. 100 M | 98,50 G à 100 T u. 100 M [98,80 G |
| 4 | do. | do. do. | 500 u. 100 | 97,25 G. |
| 4 | do. | Pfbr. d. S. L. Cr.-V. vrl. v. 66 | 500—25 | 97,25 G. |
| 4 | do. | do. do. do. - 1867 | do. | 99 G. |
| 4 | Apr. Oct. | do. do. kündbare | do. | 102,50 G. |
| 4½ | Jan. Juli | Crdbr. do. verloosbare | 100—10 | 81 G. |
| 3 | do. | Lausitzer Pfandbriefe | 1000—50 | 86 G. |
| 3½ | do. | do. do | do. | 99,50 G. |
| 3½ | do. | do. kündb. 6 Monat | 1000—100 | 98,40 G. |
| 4 | do. | do. verloosb. | M. 1000-100 | 98,50 G. |
| 4 | do. | do. kündb. 12 Monat | 1000—100 | 99,50 G. |
| 4 | do. | do. do. 1880 | 500 u. 100 | 101,50 G. |
| 4½ | do. | Pfandbriefe d. Allgem. Deutsch. Credit-Anst. | 1000—300 | 102,75 G. |
| 5 | do. | Anleih-Scheine der Communal-Bank f. d. Königreich Sachsen. | 100 | 104,25 G. |
| 4 | do. | | M. 500 | 97,50 G. |
| 4½ | do. | | 1000—300 | 102,50 G. |
| 5 | do. | | 100 | — |
| 4½ | do. | Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.-G. à 110 ℳ rücks. | 1000—50 | 103,90 bz |
| 5 | do. | do. do. do. | do. | 110 G. |
| 5 | do. | do. à 100 ℳ do. | do. | 104,10 G. |
| 5 | Apr. Oct. | Hp. A. Sch. d. Ndd. G. C. Bk. | do. | 94,75 G. |
| 4½ | Jan. Juli | Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 120 ℳ rücks. | do. | 99,75 G. |
| 5 | do. | do. à 110 - do. | M. 2000-200 | 103,50 G. |
| 5 | Div. | do. à 100 - do. | 1000—50 | 100,50 G. |
| 5 | Mai Nov. | Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cr.-Bk. in München. III. S. | 1000—100 | 104,50 G. |
| 4½ | Div. | do. do. | do. | 100,80 G. |
| 4½ | Jan. Juli | Schulds. d. Manuf. G'wsch. | 200 | 101,50 P |
| 5 | 30/9 31/12 | do. do. | 1000—200 | 103 P. |
| 5 | do. | do. do. Em. 1875 | M. 5000-500 | 104,40 P. |
| 4 | Apr. Oct. | Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine | 500—50 | 80 G. |
| 4½ | do. | do. do. | do. | 94 G. |
| 4½ | do. | do. do. verloosb. | do. | 95,50 G. |
| 5 | Jan. Juli | do. Stadt-Obligat. | 100 u. 50 | 84,50 G. |
| 4 | do. | do. do. | 500—50 | 99,75 bz |
| 4 | do. | do. do. | 500—100 | 103,75 bz |
| 4½ | do. | do. do. v. 1868 | M. 5000-100 | 104,25 bz à 100 104,25 [P. |
| 4½ | do. | do. do. v. 1876 | M. 2000-500 | 102,80 G. |
| 4½ | Apr. Oct. | Dresdner do. | 500—50 | 106 P. |
| 5 | Jan. Juli | do. do. | M. 1500-300 | 103 P. |
| 5½ | do. | Chemnitzer do. | 1000—50 | 104,75 bz u. P. |
| 4 | do. | do. do. | M. 3000-200 | 95,70 P. |
| 4 | Pfbr. Aug. | Casseler Stadt-Anl. 1879 | 1000—25 | 93,50 G. |
| 3½ | Jan. Juli | K. Pr. Staats-Schuld-Sch. | 5000—200 | 99,10 bz à 300 99,50 G. |
| 5 | do. | do. do. consol. | 10000—50 | 106,10 bz |
| 4½ | Apr. Oct. | do. do. do. | 2000—500 | 86,40 G. |
| 3½ | Pfr. Aug. | Hamburg. Staats-Rente | 100 | 130,75 G. |
| 4 | do. | Gr.-Ha. Bad. Prām.-Anl. | do. | — |
| 4 | Juni | K. Bayerische do. | M 10,000-200 | 98,85 bz |
| 4 | Diverse | K. B. St.-Eisenb.-Anl. | 100 | 111,25 G. |
| 5 | Jan. Juli | Pr. Pfd. d. D. G.-Cr.-B. I. S. | do. | 109 P. |
| 5 | do. | do. do. II.- | 1000—100 | 103,70 P. |
| 5 | do. | do. à 110 ℳ rücks. III.- | 3000—300 | 103,70 P. |
| 5 | do. | do. à 110 % - III B. - | 1000—100 | 96,80 P. |
| 4½ | do. | do. à 110 ℳ - | 100 | 114,50 G. |
| 5 | Februar | do. d. D. Hyp.-Bk. Mein. | 20 | 87,75 G. |
| — | — | Braunschw. 20-ℳ-Loose | | |

| Ausländ. Fonds. | | | |
|---|---|---|---|
| Oesterr. Goldrente | g. 10000—500 | 68,40 P | kl. fehlen |
| do. Silberrente | 10000—1000 | 60,25 P | |
| do. Papierrente | 100—50 fl. | 58,55 P | |
| Ungar. Goldrente | g. 10000—100 | 82,15 bz u. P | |
| Oesterr. Loose von 1864 | 250 fl. C. M. | 113,75 G | |
| do. Cr.-Loose (M. p. St.) | 100 fl. P. | 136 P | |
| do. L. v. 1860 | 500 - - | 121,50 P | |
| do. L. v. 1864 (M. p. St.) | 100 - - | 100 P * | |
| Raab-Gr. 100-Thlr.-L. | Thlr. 100 | 84 P | |
| Russ. Prām.-Anl. v. 1864 | Rub. 100 P. | 151 P | |
| do. do. - 1866 | do. | 150 P | |
| do. Staats-Anl. - 1877 | 10880, 2060, 410 | 88,40 G | |
| Carlsbader Stadt-Anl. | M. 2000 | 101,75 P | |
| do. do. | 200 | 101,75 bz | |
| Prager do. | 1000—100 fl. | — | |
| Tepliteer do. | 200 Thlr. | 99,60 P | |
| Wiener Communal-Anl. | 1000—200 fl. | 102 - | |
| Amerik. 6% Anl. pr. 1881 | 1000, 500, 100, 50 u. 25 Dollar | 107,75 G | Juni 98,25 G |
| do. - do. - 1885 gesch. | | 98,25 G | kl. fehl. |
| do. 5% do. Fund. | | 101,60 P | |

* Druckf. v. 28. 290 P

| Sorten. | | |
|---|---|---|
| Goldwährg. Preuss. Friedrichsd'or | per Stück | 16,40 G |
| Rand. wiegt ½ Imperials à 5 Rubel | do. | 16,22 P |
| Franzos. Stücke | do. | 16,22 G |
| Holländ. Dukaten | do. | 9,65 P |
| Oesterreich. Silbergulden pr. 100 fl. Ö. W. | | — |
| do. ½ Gulden do. do. | | — |
| do. Silbercoupons v. Staatsanl. pr. 100 fl. Ö. W. | | 175,10 G |
| do. Silbercoupons von andern Anleihen etc. | | 175,10 G |
| do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W. | | 175,75 G |
| Russische do. | pr. 100 Rb. | 190,75 G |

| Wechsel. | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 100 Fl. | 8 T. | 3 | 169,85 G. |
| do. | 100 Fl. | 2 M. | | 168,80 G. |
| Brüssel und Antwerpen | 100 Fr. | 8 T. | 2½ | 80,90 G. |
| do. do. | 100 Fr. | 2 M. | | 80,45 G. |
| London | 1 £ | 8 T. | 2 | 20,44 G. |
| do. | 1 £ | 3 M. | | 20,35 G. |
| Paris | 100 Fr. | 8 T. | 2 | 80,95 G. |
| do. | 100 Fr. | 2 M. | | 80,65 G. |
| Wien, öst. Währg. | 100 Fl. | 8 T. | 4 | 178,40 G. |
| do. do. | 100 Fl. | 2 M. | | 178,70 G. |
| Petersburg | 100 S.-R. | 21 T. | 6 | — |
| do. | 100 S.-R. | 3 M. | | — |
| Warschau | 100 S.-R. | 8 T. | 6 | — |

Bank-Discont. Leipzig. Wechsel 3½. Lombards 4½.

| Divid. pr. 1877 | 1878 | %/. | Zins-T. | Eisenb.-Stamm-Act. | pr. St. Thlr. | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 4 20/100 | 5 4/100 | 4 | 1. Jan. | Altenburg-Zeitz | 100 | 94 P. |
| 11 | 11 | 4 | do. | Aussig-Teplitz | 200 fl. P. | 150 G |
| 3½ | 4 | 4 | do. | Bergisch-Märkische | 100 | 89,90 bz u. G. |
| 5⅝ | 5 | 4 | Jan. Juli | Berlin-Anhalt | 200 | 98,50 G. |
| 0 | 0 | 4 | 1. Apr. 78 | do. Dresden i. D. S. No. 4 | 100 | 15 P. |
| 0 | 0 | 4 | 1. Jan. | do. Görlitzer | do. | 16 G. |
| 3½ | 3½ | 4 | do. | do. Potsdam-Magdeb. | do. | 93 P. |
| 7 2/100 | 3,65 | 4 | Jan. Juli | do. Stettin | 200, 100 | 107,50 bz u. G. i.D. |
| 0 | 0 | 4 | 1. Jan. | Böhmische Nordbahn | 160 fl. S. | 28 G. |
| 2½ | 3¼ | 4 | do. | Bresl.-Schweidn.-Freib. | 200 | 78,25 G. |
| 0 | 2,86 | 4 | do. | Buschtiehrad. Lit. A. | 525 fl. P. | 58,60 G. |
| 0 | 0 | 4 | do. | do. - B. | 200 - - | 17,70 bz |
| 16½ | 13⅝ | 4 | Jan. Juli | Chemnitz-Würschnitz | 100 | 143 G. |
| 0 | ½ | 4 | 1. Jan. | Cottbus-Grossenhain | do. | 49 G. |
| 9⅝ | — | 5 | Jan. Juli | Galiz. Carl-Ludwig | 200 fl. P. | 107,90 bz u. P. i.D. |
| 0 | 0 | 4 | 1. Jan. | Graz-Köflach | 200 | 8,50 G. |
| 0 | 0 | 4 | do. | Halle-Soran-Guben | 100 | 14,10 G. |
| 5 1/100 | — | 4 | do. | Köln-Minden | 200 | 135 bz u. G. |
| 8 | 9½ | 4 | do. | Magdeburg-Halberstadt | 100 | 140,50 G. |
| 5 | 4 | 4 | Jan. Juli | Mainz-Ludwigshafen | 250 fl. 200 ℳ | 75,50 P. |
| 8½ | 8½ | 3½ | do. | Oberschl. Lit. A. C. D. E. | 100 | 150,25 bz u. G. |
| 8½ | 8½ | 3½ | do. | do. Lit. B. 3½% gar. | do. | — |
| 6 | 6 | 4 | do. | Oesterr.-Franz. Staatsb. | 500 fr. | — |
| 3 | 0 | 4 | 1. Jan. | Prag-Turnau | 200 fl. P. | 40 G. |
| 6½ | 7 | 4 | do. | Rechte Oder-Ufer | 200 Thlr. | — |
| 7 | 7 | 4 | do. | Rheinische | 250 | 125 P. abgest. |
| 4 | 4 | 4 | Apr. Oct. | do. Lit. B. 4% gar. | do. | — |
| 2 | — | 4 | 1. Jan. | Rumänische | 100 | 32 P. |
| 7½ | 8 | 4 | do. | Thüringische Lit. A. | do. | 131,75 G. |
| 4 | 4 | 4 | do. | do. L. B. (Gth.-Lnf.) 4% gar. | do. | 96,50 bz |
| 4½ | 4½ | 4½ | do. | do. L. C. (Gera-Eich.) 4½% | do. | 103 P. |
| 4½ | 4½ | 4½ | do. | Weimar-Gera (4½% gar. bis 1886 | do. | 40,15 P. |
| — | — | 2¼ | do. | do. (2¼ conv.) | do. | 25 G. |
| — | — | fco. | do. | do. | do. | 10 P. |

| Eisenb.-St.-Pr.-Act. | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 5 | 5 | 5 | 1. Jan. | Altenburg-Zeitz | 100 | 109,50 bz |
| 0 | 0 | fco. | do. | Chemnitz-Aue-Adorf Zurückgezahlt 16⅔% baar pr. Stück M. | 200 | 40,50 G. |
| 5 | 5 | 5 | do. | Cottbus-Grossenhain | do. | 92,75 bz |
| 0 | 0 | fco. | do. | Gera-Plauen Zurückges. 33⅓% in 3% Rente pr. Stück M. | do. | 20,25 G. |
| 0 | 0 | 5 | do. | Halle-Soran-Guben | do. | 45 P. |
| 0 | 0 | 5 | do. | Oberlausitzer (Kohlf.-F.) | do. | 21 G. |
| 0 | — | 5 | do. | Lpzg.-Gaschw.-Meuselw. | do. | 62,50 P. |
| 3⅞ | 4½ | 3½ | do. | Magdeburg-Halberstadt | 100 | 87,75 P. |
| 8 | — | 8 | do. | Rumänische | 150 | 90 P. |
| 0 | 0 | 5 | do. | Weimar-Gera | 200 | 22,50 G. |
| 0 | 0 | fco. | do. | Zwickau-Lngf.-Falkenst. Zurückg. M. 140 pr. St. M. | do. | 15 G. |

| Bank- u. Credit.-Act. | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 5⅞ | 6⅞ | 4 | 1. Jan. | Allg. D. Cr.-A. a. Leipzig | 100 | 129,70 bz u. G. |
| 5 | 6½ | 4 | do. | Berlin. Disc.-Ges.-Anth. | 200 | 150 P. |
| 5½ | 5 | 4 | do. | Chemnitzer Bank-Verein | 100 | 82,50 P. |
| 5 | 4½ | 4 | do. | Coburg. Cred.-Gesellsch. | do. | 71,50 G. |
| 6⅞ | 6⅞ | 4 | Jan. Juli | Darmstädter Bank | 250 fl. | 128 G. |
| 6 | 6½ | 4 | 1. Jan. | Deutsche Bank | 200 | 120 G. |
| 8⅞ | 9½ | 4 | do. | do. Eff. u. Wechselb. (v. L. A. Hahn) 40% E. | 100 | — |
| 2 | 3 | 4 | do. | Deutsche Vereinsbank | 200 | — |
| 6½ | 7 | 4 | do. | Dresdner Bank | do. | 112 G. |
| 4 | 5 | 4 | do. | Gerner Bank | do. | 85,75 G. |
| 0 | 0 | 4 | do. | do. Hdls.-Cred.-Bk. | 100 | 40 G. |
| 5⅞ | 5½ | 4 | do. | Gothaer Privat-Bank | 200 | 97 P. |
| 5⅞ | 5½ | 4 | Mrs. Spt. | Leipziger Bank | 250 | 114,75 G. |
| 5½ | 4½ | 4 | 1. Jan. | do. Cassen-Verein | 500 | 99 G. |
| 1⅞ | 4 | 4 | do. | do. Disc.-Gesellsch. | 100 | 71 G. |
| 0 | 0 | fr. | | do. Wechsler-Bk. * Zurückgz. M. 240 pr. St. M. | 200 | 44 G. |
| 2 | 2½ | 4 | Jan. Juli | Meininger Cred.-Anst. | 100 | 81,40 G. |
| 5 | 4 | 4 | 1. Jan. | Oberlausitzer Bank | 200 | 74 P. |
| 8½ | 8½ | 4 | do. | Oesterr. Cred.-Bank, p. St. | 160 fl. P. | — |
| | | | | do. do. ultimo do. | | — |
| 6 30/100 | 6 30/100 | 4½ | Jan. Juli | Reichsbank-Antheil | 1000 M. | 155,50 P. |
| 5⅞ | 5⅞ | 4 | 1. Jan. | Sächsische Bank | 200 | 109,50 P. |
| 0 | 0 | fr. | — | do. Credit-Bank * | 100 | 107 G. |
| 0 | 0 | fr. | — | Schäuheimer Bank-Ver. * | 200 | 22 G. |
| 0 | 0 | fr. | 1. Jan. | Thüringer Bank * | do. | 80 G. |
| 0 | 0 | 4 | do. | Weimarische Bank | 100 | 86,80 G. |
| 8 | 7 | 4 | do. | Zwickauer Bank | do. | 92 P |
| | | | | * in Liquidation. | | |

| Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten. | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 7½ | 1 | 4 | 1. Jan. | Chemn. Actienspinnerei | 83⅓ | 141 P. |
| 0 | — | 4 | 1. Juli | Chemn. Wrks.-Masch.-F. | 100 | 94 G. * |
| 0 | — | 4 | do. | Crölliw. Papierf. a. Halle | 200 | 29 G. |
| 0 | — | 4 | do. | D. Wrks.-M.-F. (S. & St.) | 100 | 10,75 P. |
| 7 7/100 | — | 4 | 1. Oct. | Gohlitzer Actien-Bierbr. | do. | 110 G. |
| 5 | 5 | 5 | Apr. Oct. | do. do. Prior. | M. 500, 100 | 100 G. |
| 12 | 18½ | 4 | 1. Jan. | Holzst.-P.-F. Niederschlesa | M. 500 | 189 G |
| 7½ | — | 4 | do. | Kettenschleppe. d. O.-E. | 100 | 109,50 G. |
| 0 | 2 | 4 | do. | Leipziger Baubank | do. | 57,50 G. |
| 100 | — | 4 | 1. Juni | do. Feuer-Vers.-Actien | 1000 20% Einz. | 9900 G |
| 7 | 7½ | 4 | 1. Jan. | do. Immob.-Gesellsch. | 100 | 110 bz u. G. |
| 7 | 10 | 4 | do. | do. Kammg.-Sp.-Act. | do. | 187 G. |
| 7 7/100 | — | 4 | 1. Sept. | do. Malsf. Schkeuditz | do. | 86 G. |
| — | — | fr. | Jan. Juli | do. Pferdeb.-Act. p. St. | Pf. 10 M. 200 | — |
| 0 | — | fr. | 1. Oct. | do. Rendn. M.-F., Eisg. * | 100 | pr. St. M. 19 G. i.L. |
| 20 | — | 4 | do. | do. Ver.-Bierbr.-Act. | do. | 943 G |
| 5 | 5 | 5 | Apr. Oct. | do. do. Prior. I. | do. | 108 G. |
| 5 | 5 | 5 | Jan. Juli | do. do. - II. | 300 | 102,50 G |
| 1 | 0 | 4 | 1. Jan. | Leisnig. Mühl.-Act.-Ges. | 100 | 44,70 G. |
| 5⅞ | — | 4 | 1. Juli | Masch.-Bauanst. Gelsenk. | do. | 77,25 G. |
| 7 7/100 | — | 4 | 1. Oct. | Nat.-Br. vor. Jürg. Braun. | 300 | 69 G. |
| 0 | 1½ | 4 | 1. Jan. | Sächs. Lederindstz.-Ges. | 100 | 48 P. |
| 6 | 14 | fr. | | Teutonia Lebensv.-B. p. St. | 1000 25% Einz. | 1425 G. e.D. |
| 8 | — | 4 | 1. Juli | Thode'sche Papierfabrik | 300 | 150 G |
| 5 | 5 | 5 | Jan. Juli | do. do. Part.-Obl. | 500, 1500 | — |
| 6 | 6 | 4 | Jan. | Thür. Gasges. in Leipzig | 100 | 92,50 G. |
| 6 | 6 | 6 | do. | do. Stamm-Prioritäten | do. | 100 G |
| 8½ | — | 4 | 1. Juni | Zuckerfabrik Glauzig | 200 | 46,75 P |

| %/. | Zins-T. | Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl. | pr. St. Thlr. | |
|---|---|---|---|---|
| 4½ | 2/1 1/7 | Altenburg-Zeitz | 100 | 101,50 G. |
| 4½ | Jan. Juli | Altona-Kiel | 500 u. 100 | 101,75 G. |
| 0 | do. | Annaberg-Weipert | 100 | |
| | | Zurückges. Mk. 234 per Stück | | 5,75 G. |
| 4 | do. | Berlin-Anhalt | 500, 100 | 99 G. |
| 4½ | do. | do. Lit. A. | do. | 109,50 P. |
| 4½ | do. | do. - B. | do. | 102,50 P. |
| 4½ | 2/1 2/7 | do. - C. | 5000-500 M. | 102 P. |
| 4½ | Jan. Juli | do. (Oberlausitz) | 1500, 300 | 101,25 P. |
| 5 | do. | Berlin-Hamburg | 1000—100 | 103,90 P. |
| 4½ | do. | Berlin-Potsdam-Magdeburg | do. | 102,50 P. |
| 4½ | do. | Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868 | 500—100 | 101,10 P. |
| 4½ | do. | do. do. Lit. K. | 3000, 600, 300 M. | 100,50 P. |
| 5 | Apr. Oct. | do. do. v. 1876 | 1000, 500, 300 M. | 104,25 G. |
| 4 | Jan. Juli | Chemnitz-Würschnitz | 100 | 99,25 P. |
| 5 | do. | Cottbus-Grossenhain | do. | 108,50 G. |
| 5 | 2/1 2/7 | do. do. Lit. B. | M. 500, 1000 | 108,50 G. |
| 4½ | Apr. Oct. | Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B. | 1000, 500, 100 | 102,50 G. |
| 4½ | 2/1 1/7 | Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz | 300 M. | 96,70 P. |
| 4½ | do. | Magdeb.-Leipziger Pr.-Obl. der | 5000, 1500 | |
| | do. | Magd.-Halberst. Eisenb.-G. L. A. | 1000, 300 | 108,30 P. |
| 4 | do. | do. do. - B. | do. | 97 bz u. P. |
| 4½ | Apr. Oct. | Magdeburg-Halberstadt | 100 | 102,50 G. |
| 4½ | Jan. Juli | do. II. Em. | 1000—100 | 102,50 P. |
| 4½ | do. | do. III. Em. | do. | 102 P. |
| 4½ | Apr. Oct. | Mainz-Ludwigshafen | 200 | 101 P. |
| 5 | Jan. Juli | do. | do. | 104,75 G. |
| 5 | Mrz. Spt. | do. v. 1875/76 | 500, 1000 M. | 104,75 G. i. Ser. 104,75 G |
| 4 | Jan. Juli | Oberschlesische Lit. D. | 1000—100 T. | 98 G. |
| 4½ | do. | do. - G. | do. | 102,50 G. |
| 4½ | do. | do. - H. | do. | 102,75 G |
| 5 | do. | do. | do. | 102,10 G. |
| 4½ | 2/1 1/7 | Rechte Oderuferbahn | M. 5000-300 | 102 G. |
| 5 | Apr. Oct. | Rheinische von 1877 | 3000, 600 | 105 P. kl. 105 G. |
| 4½ | 2/1 1/7 | Saalbahn Prior. gar. | M. 1000, 500 | 102 P. |
| 4½ | Jan. Juli | Schleswig, abg. v. Altona-Kiel | 1000—100 T. | 101,25 G. kl. fehl. |
| 4 | do. | Thüringische I. Em. | do. | 99 G. kl. fehl. |
| 4½ | do. | do. II. - | 500—100 | 102,75 G. kl. fehl. |
| 4 | do. | do. III. - | do. | 99 G. |
| 4½ | do. | do. IV. - | do. | 102,75 G. |
| 4½ | do. | do. V. - | do. | 102,75 G. |
| 4½ | do. | do. VI. - | 3000-300 M. | 102,50 P. |
| 4½ | do. | Weimar-Gera | 500—50 M. | 92,50 G. |
| 4½ | do. | Werrabahn | 500—100 T. | 96 P. |

| %/. | Zins-T. | Coup.-Zahl. in Gold. | Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl. | p. St. Thlr. | |
|---|---|---|---|---|---|
| 5 | Jan. Juli | Gold | Aussig-Teplitz I. Em. | 100 T. | 103,50 P. |
| 5 | do. | do. | do. II. - | do. | 102 G. |
| 5 | do. | do. | do. Em. 1868 | do. | 100,25 G. |
| 5 | do. | do. | do. - 1871 | do. | 100,25 P. |
| 5 | do. | do. | do. - 1872 | do. | 100,25 P. |
| 5 | do. | do. | do. - 1874 | do. | 103,50 G. |
| 5 | Apr. Oct. | Silber | Böhm. Nordbahn | 200 | 72,25 G. |
| 5 | do. | do. | do. Em. 1871 | do. | 71 P. |
| 5 | do. | do. | Buschtiehrad (B. Nordwb.) | 100 | 75,50 bz u. G. |
| 6 | do. | do. | do. Em. 1871 | do. | 78 G. |
| 5 | do. | do. | do. - 1872 | do. | 69,25 G. |
| 5 | do. | do. | Donau-Drau Part.-Oblig. | 200 fl. | 60,10 G. |
| 5 | Jan. Juli | nethl. | Dux-Bodenbach fco. Z. | 500-100 T. | 79,50 G. m. C. p. 1/1 78 |
| 5 | Apr. Oct. | do. | do. Em. 1871 fco. Z. | 100 | 76 P. m. C. p. 1/4 77 |
| 5 | Jan. Juli | do. | do. - 1874 fco. Z. | do. | 88,30 G. m. C. p. 1/1 78 |
| 5 | Mai Nov. | Silber | Erzherz. Albrechtsbahn | 200 | 68,50 P. |
| 5 | Jan. Juli | do. | Gal. Carl-Ludwb. I. Em. | 200 T. | 89,90 G. |
| 5 | do. | do. | do. II. - | do. | 85,75 P. |
| 5 | do. | do. | do. III. - | do. | 87,90 P. |
| 5 | Fbr. Aug. | Gold | Gömörer Staats-Eisenb. | 100 | 86 P. |
| 4½ | Jan. Juli | Silber | Graz-Köflach | do. | 62,50 G. |
| 5 | do. | do. | do. | do. | 66,75 bz u. P. |
| 5 | do. | do. | do. Em. 1872 fco. Z. | do. | 63,50 G. |
| 5 | Mai Nov. | do. | Kaiser Ferdinand-Nordb. | 200 | 93 G. |
| 5 | Apr. Oct. | do. | Kaiser Franz Joseph | 200 fl. | 81,50 P. |
| 5 | do. | do. | do. Em. 1875 | do. | 81 P. |
| 5 | Jan. Juli | do. | Kaschau-Oderberg | do. | 70 P. |
| 5 | Apr. Oct. | do. | Kronpr. Rudolfsb. I. Em. | 200 T. | 74,10 G. |
| 5 | do. | do. | do. Em. 1869 | do. | 71,75 G. |
| 5 | do. | do. | do. III. Em. | do. | 71,75 G. |
| 5 | Mai Nov. | 5.10% C.St. | Lemb.-Czernow. I. Em. | do. | 73,10 P. |
| 5 | do. | Silber | do. II. - | do. | 74,75 P. |
| 5 | do. | do. | do. Jassy | do. | 68 G. |
| 5 | do. | do. | do. Em. 1872 | do. | 66 P. |
| 5 | Mrz. Spt. | do. | Mährische Grenzbahn | 200 fl. | 60 G. |
| 5 | Jan. Juli | nethl. | Mährisch-Schles. fco. Z. | 200 T. | 24 G. m. C. p. 1/7 76 |
| 5 | Mai Nov. | Gold | Oesterr.-Franz. Staatsb. | 200 fl. | 102,50 G. |
| 5 | Jan. Juli | do. | do. (Brünn-Rossitzer I.) | 100 | 100,50 P. |
| 5 | do. | do. | do. ( do. do. II.) | 100 | 100,50 P. |
| 5 | Mrz. Spt. | Silber | do. Nordwestbahn | 200 fl. | 82,50 P. |
| 5 | Mai Nov. | do. | do. do. L. B. | do. | 76,25 G. |
| 5 | Jan. Juli | Gold | do. Südbahn | do. | 87,75 G. |
| 5 | Apr. Oct. | Silber | Ostrau-Friedland | 200 T. | 62,25 G. |
| 5 | Jan. Juli | nethl. | Pilsen-Priesen fco. Z. | 100 | 89 G. |
| 5 | do. | do. | Prag-Dux fco. Z. | do. | 35,90 bz m. C. p. p. 1/1 78 |
| 5 | do. | do. | do. II. Em. fco. Z. | do. | 33,50 m G. |
| 5 | do. | Silber | Prag-Turnau | do. | 76,25 G. |
| 5 | do. | do. | do. Em. 1870 | do. | 72 bz u. G. |
| 5 | do. | do. | do. - 1872 | do. | 68,50 bz u. G. |
| 5 | do. | Gold | do. - 1874 | 300 M. | 87 G. |
| 6 | Juni Dec. | do. | Rumänische | 3000-100 | 96 P. |
| 5 | Apr. Oct. | Silber | Reichenb.-Prdub. Em. 72 | 200 T. | 72,75 G. |
| 5 | do. | do. | Ungarische Nordostbahn | do. | 65 P. |

| Divid. pr. 1877 | 1878 | %/. | D.-Sch.-No. | Kohlen-Actien und Prioritäten. | pr. St. Mark | Rm. per Stück |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 0 | — | — | 1 | a. Braunkohlenactien. Friedensgrube Meuselw. | 300 | 10 G. |
| 0 | — | — | 6 | Mariengrube bei do. | do. | 65 G. |
| 0 | — | — | 4 | Prehlitzer Braunk.-A.-G. | do. | 50 G. |
| 0 | — | — | 5 | Vereinsglück Meuselwitz | do. | 25 P. |
| 0 | — | — | 1 | Zum Fortschritt do. | do. | 37 G. |
| | | | | b. Steinkohlenactien. | | |
| 0 | — | — | 1 | Concordia in Niederschles. | do. | 200 G. Pr.-A. 165 G. |
| 0 | — | — | 1 | Deutschland | do. | 90 G. |
| 150 | 150 | — | 75 | Ernsgeb. Steink. Actienv. | do. | 1770 G. Junge 540 G. |
| 0 | — | — | 1 | Gersdorfer | do. | 44 G. |
| 0 | — | — | 20 | Gottes Segen Lugau St.-A. | do. | 300 P. |
| 0 | — | — | 13 | do. do. do. Pr.-A. | do. | 500 G. |
| 0 | — | — | 1 | Kaisergrube | do. | 50 P. Pr.-A. 105 G. |
| 13 | — | — | 8 | Lugau-Niederwürschnitz | do. | 182 P. |
| 0 | — | — | 1 | Lug. Steink.-Ver.-Actien | do. | 180 P. |
| 30 | 36 | — | 33 | Oberhohndorf-Forst | 210 | 348 G. |
| 15 | 15 | — | 20 | do. Schacht | 270 | 310 G. |
| 0 | — | — | 1 | Oelsnitzer Bergbau-Ges. | 300 | 90 P. |
| 0 | — | — | per 78/79 | do. do. Pr.-St.-A. B. | 150 | 30 P. |
| 0 | — | — | per 78/79 | do. do. do. C. | 300 | 60 G. |
| 0 | — | — | 1 | Rhenania-Actien | do. | 8 P. |
| 0 | — | — | 1 | do. Prior. | do. | 20 P. |
| 0 | — | — | 1 | do. II. | 450 | 82 P. |
| 0 | — | — | 1 | Teutonia bei Gersdorf | 300 | 5 G. |
| 75 | 70 | — | 56 | Zwick. Bürgergewerksch. | 64 | 2015 G. |
| 0 | — | — | 1 | do. Brückenberg S. I. | 150 | 59 P. |
| 0 | — | — | 1 | do. do. S. II. | 90 | 39 G. |
| 0 | — | — | 1 | do. do. S. III. | 90 | 36 G. |
| 0 | — | — | 1 | do. do. IV. L.-Sch. | 360 | 100 P. Pr.-A. 170 bz G. |
| 75 | 69 | — | — | Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 □ R. | | 1900 G. |
| 40 | 30 | — | 28 | Zwickau-Oberhohndorf | 330 | 910 G. |
| 45 | 30 | — | 74 | Zwick. St.-V. Vereinsgl. | 138 | 910 G. |

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Fr. Güttner in Leipzig. Für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Wise in Leipzig. Für den volkswirthschaftlichen Theil C. G. Hans in Leipzig. Redacteur des musikalischen Theils Prof. Dr. D. Gaul in Leipzig. Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.